WAFFENRECHT / Selbstschutz und Recht bei erlaubnisfreien Waffen

07/26

DWJ

DAS MAGAZIN FÜR WAFFENBESITZER

Deutschland 6,50 € | EU-Ausland 7,60 € | Schweiz 13,00 SFr

HIGHTECH TRIFFT TRADITION

NEUE PATRONEN GEGEN ALTE FAVORITEN

DER VDB IM INTERVIEW
ANMELDEN STATT ABGEBEN

Wie unregistrierte Waffen legal und kontrollierbar werden können.

LEGENDE DES WESTENS
Kultrevolver: Colt 1873 Single Action Army

WIEDERVERWENDBAR
Patentierte Stahlhülsen mit Gewindegeschoss

einfach. verkaufen. FRANKONIA-kleinanzeigen.de

SCAN MICH

frankonia-kleinanzeigen.de

Herr Schuster, hier sind wir, schlagen Sie zu!

Editorial als Audio anhören – Link am Ende.

Der Innenminister von Sachsen, Armin Schuster, hat gegenüber der Sächsischen Zeitung angekündigt, „relevanten Unterstützern“ der AfD die Jagdscheine und WBK zu entziehen. Relevante Unterstützer sind in der Vorstellungswelt des CDU-Apparatschiks nicht nur Mitglieder und Funktionäre der blauen Partei, sondern auch deren Vertragspartner, zum Beispiel Gastwirte, die Tagungsräume vermieten.

Schuster betritt mit seiner Ankündigung ein Terrain, das wir seit den dunklen Zeiten des „Radikalenerlasses“ hinter uns geglaubt hatten. Damals, 1972, hatte die Regierung Brandt versucht, den Eintritt radikaler Linker in den öffentlichen Dienst durch eine Regelabfrage beim Verfassungsschutz und darauf aufgebaute Prüfverfahren zu verhindern. In den Folgejahren kam es schließlich zu über 3 Millionen Abfragen, 11.000 Prüfverfahren und über 1.200 Entlassungen und Einstellungsverweigerungen.

Doch damals schienen die Politiker noch lernfähig. Jedenfalls beendete die Sozialliberale Koalition 1979 die Gesinnungsschnüffelei. Lediglich einzelne verbohrte Landesregierungen trieben das unwürdige Spiel weiter, Bayern zuletzt bis 1991.

Der sächsische Verdachtschöpfer Schuster geht jetzt deutlich über die damalige Praxis hinaus. Für ihn kommt es nicht mehr auf den Einzelnen und seine Handlungen an. Schuster orientiert sich vielmehr an der Bewertung der AfD durch seinen eigenen Verfassungsschutz. Dort hat man sich darauf verlegt, die Verfassungsfeindschaft nicht mehr aus Taten, sondern aus bestimmte Schlüsselworten abzuleiten, wie „Remigration“, „DDR 2.0“, „Kartellparteien“ oder „Politisiertes Verfassungsgericht“. Wer so spricht, der ist ein Verfassungsfeind. Doch spricht nicht mittlerweile halb Deutschland so?

Richtig ist, dass die Partei diese Themen polemisch zugespitzt bedient, jedoch ohne einen charaktergebenden, verfassungswidrigen Bezug. So hat es das Verwaltungsgericht Köln in seiner neuesten Entscheidung (Beschluss vom 26. Februar 2026, 13 L 1109/25) verdeutlicht. Schuster kümmert das nicht. Er ist so sehr bemüht, seiner Partei den letzten unwürdigen Rest ihrer bröckelnden Macht zu sichern, dass er seinen Auftrag, die Verfassung zu schützen, nicht nur vergisst, sondern ihn ins Gegenteil verkehrt. Schuster ist ein Feind der Freiheit, der offenen Meinung, des politischen Diskurses.

Herr Minister, wenn Sie schon die Demokratie zerschlagen, dann machen Sie es richtig. Wir Herausgeber vertreten als Rechtsanwälte Mitglieder der AfD. Das ist doch sicher einen Versuch wert, unsere Waffenbesitzkarten und Jagdscheine zu kassieren. Schreiben Sie an unsere Heimatbehörden und bitten Sie um Amtshilfe.

Wir warten auf Sie!

Ihre
Florian Asche, Heiko Granzin und Yannik Hofmann

NICHT TATEN ZÄHLEN, SONDERN WORTE: SCHUSTERS ANGRIFF AUF FREIHEIT UND RECHTSSTAAT

HIER GEHT'S ZUR AUDIO-VERSION

Um diesen Artikel anzuhören – einfach den QR-Code mit Smartphone oder Tablet scannen.

10

ERLAUBNISFREI IST NICHT REGELLOS
Was bei SRS-Waffen, CS-Spray und Tierabwehrspray wirklich gilt. Praxisnaher Überblick zu Erwerb, Führen, Einsatz und Aufbewahrung.

ZEICHNUNG: DWJ

34

HIGHTECH-INNOVATION ODER ALTBEWÄHRTES?
Moderne Geschosskonstruktionen und klassische Patronenkonzepte treffen aufeinander. Wir zeigen Leistungsunterschiede, sportliche und jagdliche Einsatzbereiche und beantworten die Frage, welche Entwicklungen echten Mehrwert bieten.

FOTO: ROLAND ZEITLER

52

ODENWOLF-SCHNEIDWERKE IM PRAXISTEST
Robuste Materialien, durchdachte Konstruktionen und hohe Alltagstauglichkeit: Der Test untersucht Verarbeitung, Handhabung und Praxiseinsatz verschiedener Messer des Herstellers Odenwolf unter realistischen Bedingungen.

FOTO: ODENWOLF

60

MEHR SICHT FÜRS ZIEL
Kompakte Rotpunktvisiere erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Der Vergleich von Modellen von MAK, Leica und Noblex zeigt Unterschiede bei Bedienung, Bildqualität, Montage und Praxistauglichkeit auf der Jagd.

FOTO: NORBERT KLUPS

SERVICE

Redaktionsanschrift
Blätterdach GmbH
Steinbeisweg 62
74523 Schwäbisch Hall
Deutschland
News: www.dwj.de
E-Mail: redaktion@dwj.de

Editorial 3
QR-Code Serviceseite ..... 9+27
Buchseiten Resterampe 44
Buchseiten Waffen Revue 70
Anzeigenmarkt 82
Händlerverzeichnis ... 84
Impressum 98
Vorschau 98

■ **Titelthema**

Leser- und Abo-Service, Einzelheftbestellung: Telefon: 0791 202197-0 | Shop: www.dwjmedien.de

AKTUELL

Aktuelles, Leseempfehlungen, Leserbriefe, Termine und mehr **6**

RECHT

■ **Aus der Praxis:** Erlaubnisfrei ist nicht regellos: Was bei SRS-Waffen, CS-Spray und Tierabwehrspray wirklich gilt **10**

Reul beim Wort genommen: Offener Brief an NRW-Innenminister Herbert Reul zum Augenmaß im Waffenrecht **16**

■ **Interview mit Frank Satzinger vom VDB:** Das Dunkelfeld nicht registrierter Waffen und Lösungsansätze **18**

SCHIESSSPORT

Long Range Meeting 2026: Präzisionsschießen, Wettkampf und Fachausstellung in Marienberg **22**

JAGD

Carinthia Mauser PU22: Moderner Luxus-Jagdrepetierer auf Basis des Mauser-98-Kurzsystems **28**

TECHNIK & ZUBEHÖR

■ **Innovation oder Altbewährtes?** Die Entwicklungen moderner Jagd- und Sportpatronen vs. Bewährtem **34**

Lapua TRX in 6,5 mm & .308: Bleifreies Jagdgeschoss für hohe Ansprüche **46**

Odenwolf: Rudel, Reverse Tanto, Bruno, Fang, Rauk und weitere Messer-Modelle samt Beil im Praxistest **52**

Mini-Rotpunktvisiere von MAK, Leica und Noblex: Vergleich moderner Zielhilfen mit größerem Fenster **60**

Swarovski Z5i+ 3,5–18x50 P: Mehr Reichweite bei weniger Gewicht **66**

FOTO: WOLF D. NIEDERASTROTH

72

DER COLT, DER DEN WESTEN PRÄGTE: Die Geschichte des Colt 1873 Single Action Army – von seiner Bedeutung für den amerikanischen Westen bis zu seinem Stellenwert bei Sammlern und Historikern.

90

MARTINI-HENRY-GEWEHRE
Die Geschichte britischer Kleinkaliber-Umbauten für Schützenvereine. Wir blicken auf die Verbindung von Schießsport, Wehrgedanken und Empire-Tradition.

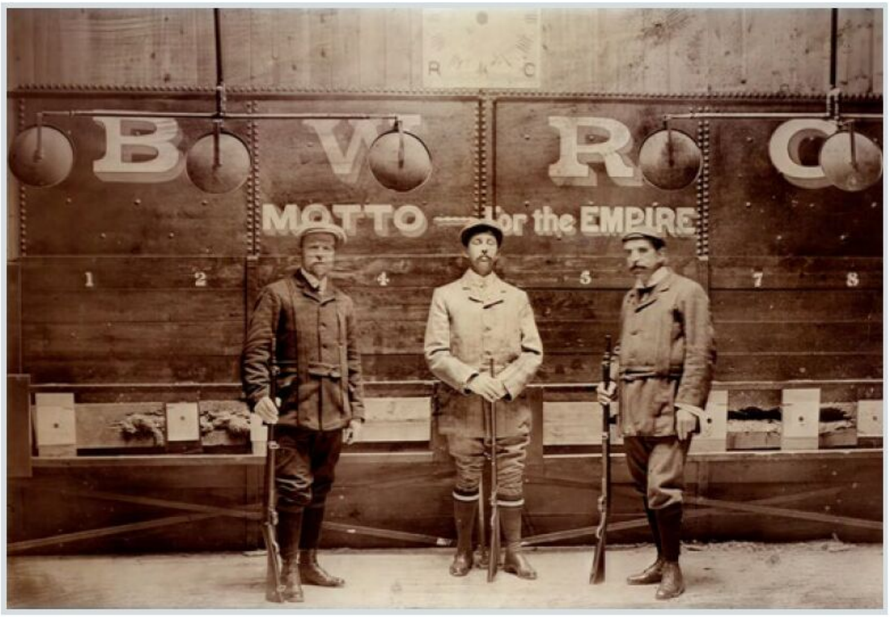


FOTO: MARTIN MIRWALD

GESCHICHTE + SAMMELN

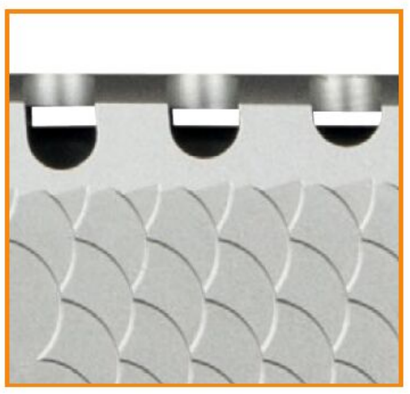
Der Colt, der den Westen prägte:
Geschichte und Bedeutung des Colt 1873 Single Action Army **72**

Martini-Henry-Gewehre:
Britische Kleinkaliber-Umbauten für Schützenvereine und ihre Geschichte **90**

Galands vergessene Stahlpatrone: Ein ungewöhnliches Kapitel französischer Revolvergeschichte, die wiederverwendbare Stahlpatrone mit Gewindegeschossen ... **94**

GSG MASTERSHOP

CLUB 30



GSG-226 M-SIX CLUB 30

Die Pistole basiert auf der seit Jahrzehnten bewährten 226er Plattform im Kaliber 9 mm Luger und überzeugt durch robuste Bauweise sowie präzise Feinmechanik.

Die M-Serie bietet umfangreiche Individualisierungsmöglichkeiten, darunter einen vollverstellbaren Matchabzug (Abzugsweg bis 10 mm, Abzugsgewicht 1.000–1.600 g) und verschiedene ergonomische Griffvarianten. Red Dot Sights können direkt auf dem Verschluss oder per Brückenmontage angebracht werden. Die Club 30 Edition ist serienmäßig mit Sportzerlegehebel und feinjustierbarer Mikrometervisierung mit 2,75-mm-Kimmenspalt ausgestattet. Optional sind eine Mehrpositionenvisierung sowie eine Visierung mit 3,75-mm-Kimmenspalt erhältlich.

Nur bei Ihrem Club 30 Fachpartner erhältlich. Art.Nr.: 226.00.12
www.club30.de

MADE IN GERMANY

G·S·G
PREMIUM BRANDS

Klarstellung zum Mündungsschoner

Zum Artikel „Mauser-Gewehre für Litauen“, DWJ 6/2026

In einer Bildunterschrift habe ich behauptet, dass man dieses Gewehr „zur Not, durch den beweglichen Teil des Mündungsschoners, schießen“ konnte. Die Betonung liegt auf „zur Not“. Es erweckt einen falschen Eindruck. Alle militärischen Vorschriften raten von diesem Vorhaben ab. Vor dem Schießen sollte auf jeden Fall der Mündungsschoner abgenommen werden. Ich ging davon aus, dass die heißen Pulvergase und der Druck dem Geschoss im Lauf vorauseilen und das Geschoss den Schoner durcheilen konnte. Auf jeden Fall: Der Mündungsschoner sollte vor dem Schießen immer abgenommen werden.

Gerhard Ortmeier M.A., Autor

FN ARKA kombiniert AR-15-Ergonomie mit bewährter SCAR-Technologie

Mit dem FN ARKA präsentiert der belgische Hersteller FN Herstal eine neue Sturmgewehrplattform im Kaliber 5,56x45 mm NATO. Das System verbindet die vertraute Ergonomie des AR-15 mit der bewährten Technik des FN SCAR. Herzstück ist das vom SCAR bekannte Kurzhub-Gaskolbensystem, das für hohe Zuverlässigkeit auch unter widrigen Einsatzbedingungen ausgelegt ist. Ein verstellbarer Gasregler ermöglicht zudem den optimierten Betrieb mit Schalldämpfer. Das FN ARKA verfügt über vollständig beidhändige Bedienelemente, AR-kompatible Schulterstützen und Pistolengriffe sowie M-LOK-Schnittstellen für Zubehör. Angeboten werden Varianten mit 14,5-Zoll-Standardlauf oder 11,25-Zoll-CQC-Lauf. Laut FN richtet sich die neue Plattform an Militär- und Behördenanwender, die die Bedienphilosophie des AR-15 bevorzugen, ohne auf die Robustheit und Zuverlässigkeit der SCAR-Technologie verzichten zu müssen. Das FN ARKA ergänzt die bestehende SCAR-Familie und ist nicht als deren Nachfolger vorgesehen.

Mehr Informationen: fnherstal.com

Treffer ins Glas

Zum DDoptics Zielfernrohr-Pressetext in DWJ 5/2026

Mit einem „Servus“ an die Redaktion,
in meinem langen Leben habe ich noch keinen Leserbrief geschrieben. Nach der Lektüre des Berichts über den Belastungstest von Zielfernrohren blieb mir jedoch nichts anderes übrig, als gleichzeitig den Kopf zu schütteln und mir an denselben zu langen.

Welches kreative Genie kommt bitte auf die Idee, Zielfernrohre zu testen, indem man zunächst mit Schrot und anschließend noch mit einer .308 Winchester darauf feuert? Wer schießt denn bei klarem Verstand auf ein Zielfernrohr, um dessen Alltagstauglichkeit zu prüfen? Ist das Satire? Ein Aprilscherz? Nein – dafür war die Ausgabe bereits einen Monat zu spät erschienen.

Hat den Herren von DDoptics in Namibia womöglich die Sonne etwas zu intensiv aufs Denkzentrum geschienen? Oder waren die Tester schlicht von einer Mischung aus Abenteuerlust und Übermut getrieben?

Die eigentliche Pointe folgt dann im Fazit: Das Glas sei „robust, stabil und verlässlich“. Ja freilich – jetzt halt ohne Stickstofffüllung, aber sonst tadellos.

S. Freitag, Kirchheim b. M. per E-Mail

Ergänzung zur Walther WA 2000

Zum Bericht über Selbstlade-Präzisionsgewehre in DWJ 6/2026

Zum Bericht über das Walther WA 2000 habe ich zwei Ergänzungen: Die Waffe ist durchaus für Linksschützen geeignet. Durch das Umdrehen des oberen Hinterschaftteils sowie das Versetzen des Auswurfabweisers lässt sie sich relativ einfach umrüsten. Zudem wurde der dreiteilige Schaft nicht nur in Holz, sondern auch in Kunststoff mit Holzoptik gefertigt. Meine WA 2000 (Nr. 001016) besitzt einen solchen Kunststoffschaft.

Wilhelm Spengler, per E-Mail

Untersuchung zum Mythos Geschosswirkung – Personen mit Schussverletzungen gesucht

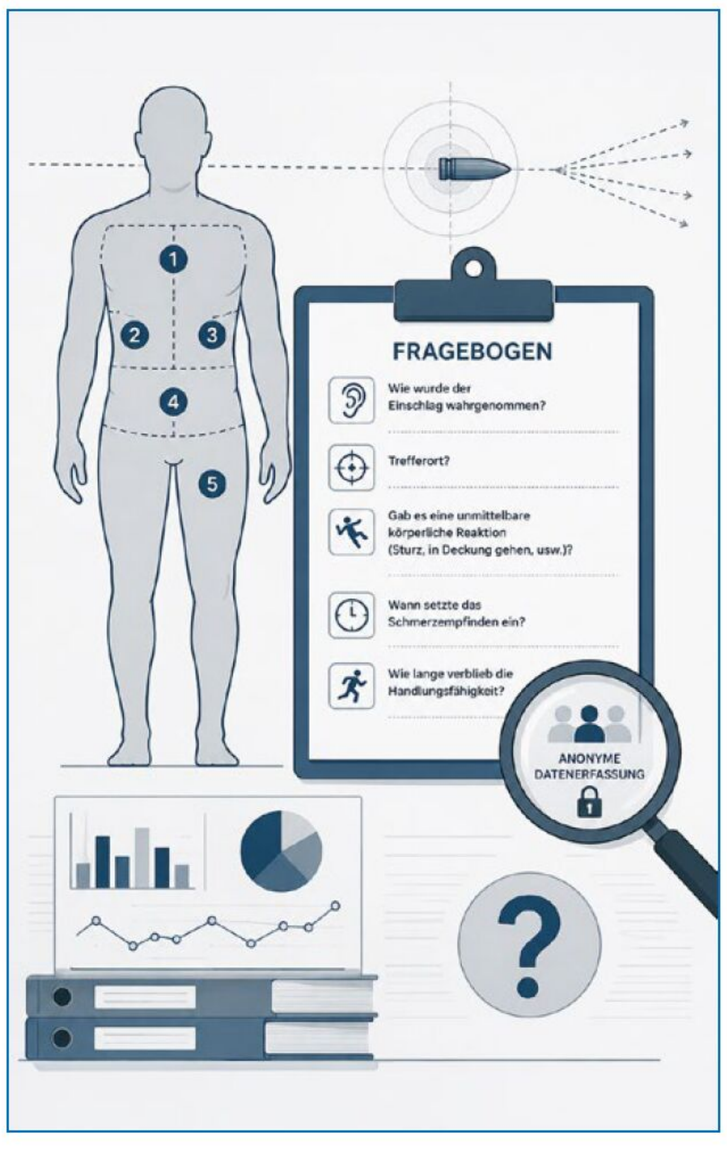
Um das Thema Geschosswirkung ranken sich viele Mythen. Während im Film die Getroffenen immer sofort umfallen, sieht die Realität vollkommen anders aus. Viele Getroffene bemerken einen Treffer zunächst nicht einmal. Allerdings ist die wissenschaftliche Datenlage hierzu nicht sehr umfangreich. Daher sucht der bekannte Ballistiker Dr. Beat Kneubuehl, Autor diverser Standardwerke zum Thema Wundballistik, zusammen mit dem DWJ für eine wissenschaftliche Untersuchung Personen (Soldaten, Polizisten, Jäger, Sportschützen etc.), die eine Schussverletzung oder einen Treffer in einer Schutzweste erlitten haben und bereit sind, über die Wahrnehmung dieses Ereignisses Auskunft zu geben.

Insbesondere interessieren die folgenden Fragen:

- Wie wurde der Einschlag wahrgenommen?
- Wo befand sich der Trefferort?
- Gab es eine unmittelbare körperliche Reaktion (Sturz, In-Deckung-Gehen usw.)?
- Wann setzte das Schmerzempfinden ein?
- Wie lange blieb die Handlungsfähigkeit erhalten?

Die Ergebnisse werden selbstverständlich vollständig anonym erfasst.

Wer Interesse hat, an dieser Studie mitzuwirken, meldet sich bitte unter der E-Mail: mail@bpk-thun.ch



VERBAND FÜR WAFFENTECHNIK UND -GESCHICHTE E.V.

AfD-Mitgliedschaft und Waffenbesitz

Über die Frage, ob die Mitgliedschaft in der AfD auch gleichzeitig ausreicht, um dem jeweiligen Mitglied den Waffenbesitz zu untersagen, wurde bereits berichtet. Schon vor längerer Zeit hat hierzu das OVG in Münster entschieden, dass die bloße Mitgliedschaft in einer zwar verfassungsfeindlichen, aber nicht verbotenen Vereinigung nicht genügt, den Regeltatbestand waffenrechtlicher Unzuverlässigkeit nach § 5 Abs. 2 Nr. 2 WaffG anzunehmen. Hier stellt sich jetzt die Frage, ob nicht auch in einem vergleichbaren Fall eines Reichsbürgers eine ähnliche Entscheidung zu treffen ist. Konkret war es so, dass der Kläger einen Widerruf seiner waffenrechtlichen Erlaubnis erhalten hatte mit der Begründung, dass schon der Besitz des Buches „Die BRD-GmbH“ und die Teilnahme an einer von Reichsbürgern organisierten Veranstaltung einen Schluss auf seine Zugehörigkeit zum Kreis der Reichsbürger zulasse. Tatsächlich lagen die getroffenen Feststellungen bereits mehr als fünf Jahre zurück. Eine weitere konkrete Zugehörigkeit zur Reichsbürgerbewegung war dem Kläger nicht anzulasten. Dennoch hat das Verwaltungsgericht Berlin in dem zu entscheidenden Fall darauf abgestellt, dass der Kläger sich nicht in strafrechtlich relevanter Weise nach außen erkennbar betätigt habe. Der Kläger hat sich auch in seiner Klagebegründung auf die Rechtsprechung des VGH Baden-Württemberg bezogen, wonach die Zugehörigkeit zur Reichsbürgerbewegung auch konkret belegt werden muss. Das Gericht versteht sich sogar dahin, das erwähnte Buch „Die BRD-GmbH und deren Besitz“ ausreichend sein zu lassen, um den Kläger dem Reichsbürgerspektrum zuzuordnen. Das Argument, dass der Kläger sich lediglich informieren wolle, genauso wenn er an einer Veranstaltung teilnehme, ließ das Gericht nicht gelten. Es sei ausreichend, dass eine ideologische Nähe zur Reichsbürgerbewegung erkennbar sei, von der er sich selbst hätte entkräften müssen, ohne dass gesagt wird, wie dies geschehen soll. Das Urteil wird im Berufungszulassungsverfahren weiter durch den Kläger verfolgt werden.

Gelbe Waffenbesitzkarte

In einem weiteren Fall hatte jemand aufgrund seiner alten gelben Waffenbesitzkarte mehr als zehn Waffen erworben. Als er dann auf die neu geschaffene gelbe Waffenbesitzkarte, die ja nachträglich auf maximal zehn Waffen beschränkt ist und auf die er lediglich zwei Waffen erworben hatte, die dritte Waffe beantragte, wurde ihm diese nicht eingetragen, weil der Altbestand mit angerechnet werden sollte. Die alte Regelung gilt aber nach § 58 Abs. 22 WaffG nicht für Waffenbesitzer, die bereits vor dem Stichtag des 20.07.2020 mehr als zehn Schusswaffen im Besitz hatten, solange dieser Besitz fortbesteht. Hier wird auf die Kommentierung im Großkommentar zum Waffenrecht von Adolphs u. a. verwiesen. Dieser Großkommentar hält eine Einschränkung in Bezug auf den Altbesitz für nicht zulässig (§ 58 Randziffer 82).

gez. Dr. jur. Hans Scholzen,
Vorsitzender des VdW e.V.

DIE NEUE ÄRA
DES WAFFENHANDELS.

GUNBASE

Der intelligente Marktplatz für Jäger, Sportschützen und Händler.

INSERIEREN IN SEKUNDEN

KI-GESTÜTZTE ANZEIGENOPTIMIERUNG

MODERNES, KLARES DESIGN

10 BILDER KOSTENLOS

ATTRAKTIVES HÄNDLERPAKET

JETZT KOSTENLOS REGISTRIEREN

www.gunbase.de

KAUFEN
VERKAUFEN
VERSTEIGERN

Lesetipp des Monats

Kosovo – zwischen Hoffnung und Misstrauen

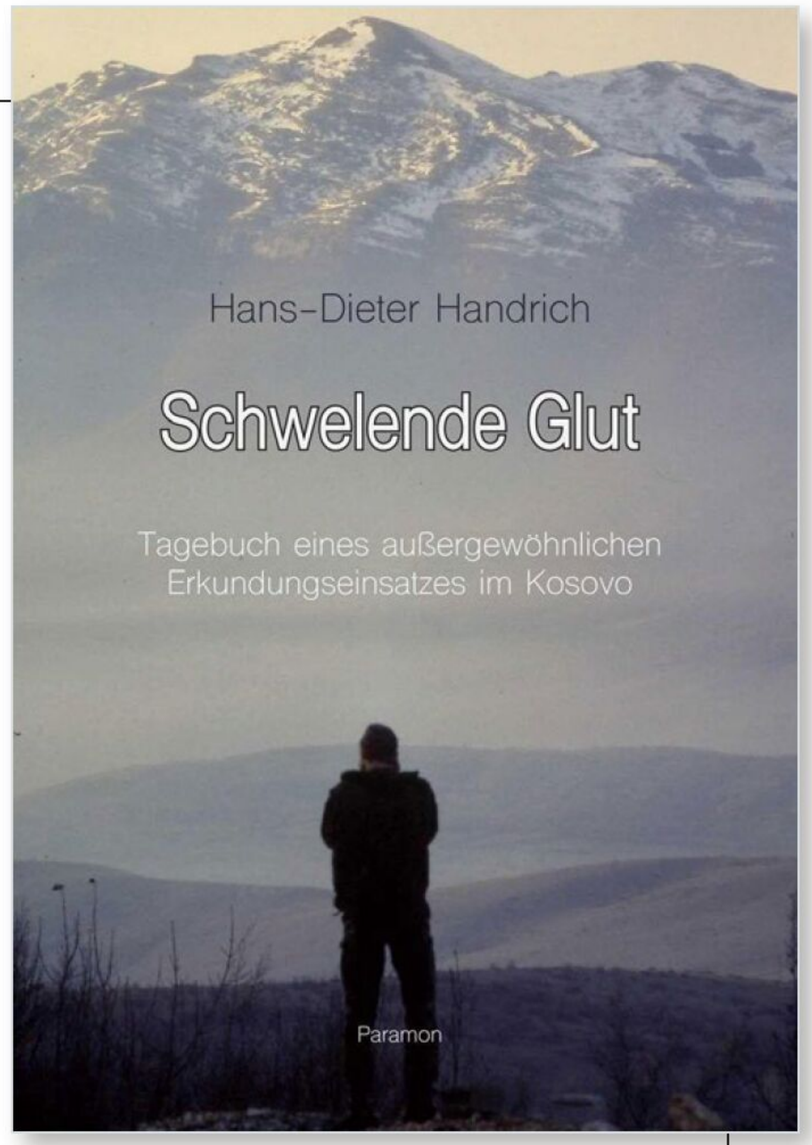
Mit Schwelende Glut legt Hans-Dieter Handrich einen authentischen Erfahrungsbericht aus dem Kosovo-Einsatz der KFOR im Jahr 2000 vor. Im Mittelpunkt steht ein außergewöhnlicher Erkundungsauftrag in einer Region, in der die Kampfhandlungen zwar beendet waren, ethnische Spannungen und Sicherheitsrisiken jedoch weiterhin den Alltag bestimmten.

Gemeinsam mit seinem Team bewegt sich Handrich abseits der bekannten Einsatzschwerpunkte durch abgelegene Gebiete, bewertet die Lage, sammelt Informationen und sucht den Kontakt zur Bevölkerung. Seine Schilderungen zeigen eindrucksvoll, wie komplex Friedensmissionen tatsächlich sind. Zwischen Sicherheitsaufgaben, Informationsgewinnung und dem Umgang mit lokalen Akteuren wird deutlich, dass Stabilität nicht allein durch militärische Präsenz erreicht werden kann.

Die besondere Stärke des Buches liegt in seiner sachlichen und glaubwürdigen Darstellung. Handrich verzichtet auf Effekthascherei und beschreibt stattdessen präzise Beobachtungen, Entscheidungen und Begegnungen. Dadurch entsteht ein realistisches Bild eines Landes, das sich zwischen Hoffnung auf Normalität und den Nachwirkungen eines gewaltsamen Konflikts bewegt.

Für Soldaten, Reservisten, Sicherheitsexperten und militärhistorisch interessierte Leser bietet Schwelende Glut wertvolle Einblicke in die praktische Erkundungs- und Aufklärungsarbeit internationaler Missionen. Zugleich dokumentiert das Buch ein wichtiges Kapitel europäischer Zeitgeschichte aus der Perspektive eines Beteiligten.

Handrich beweist erneut seine Fähigkeit, komplexe Einsatzrealitäten verständlich und nachvollziehbar darzustellen. Schwelende Glut ist kein Abenteuerroman, sondern ein kenntnisreicher, ehrlicher Erfahrungsbericht über die schwierige Aufgabe, Frieden dort zu sichern, wo die Konflikte noch lange nicht erloschen waren. *[md]*



SCHWELENDE GLUT:
TAGEBUCH EINES AUSSERGEWÖHNLICHEN ERKUNDUNGSEINSATZES IM KOSOVO
Hans-Dieter Handrich
Hardcover, 702 Seiten
Format: 15,2 x 21,4 cm
Biografie, deutsch
Preis: 36,– Euro
ISBN: 978-3038309932

JETZT VORMERKEN!

Termine rund um Schießsport, Sammeln und mehr

WETTKÄMPFE, TREFFEN, MESSEN ODER BÖRSENTERMIN VERÖFFENTLICHEN?
Senden Sie eine E-Mail an redaktion@dwj.de mit den Eckdaten zum Event etc.*
*Kein Anspruch auf Veröffentlichung, Redaktionsentscheidung.

11.07.2026
Sammlerbörse Flonheim
Sammlerbörse für Militaria, Uniformen, Orden und Ausrüstung, ...
Adelberghalle, 55237 Flonheim

12.–13.07.2026
Waffensachkundelehrgang
66453 Gersheim
www.akademie-waffenwesen.de

18.–19.07.2026
40. Lotharingia
Internationale Waffen- und Militariabörse
Rue de la Piscine,
Saint Avold 57500 (Frankreich)
Tel. +33 387909418
E-Mail: avam57@gmx.fr

05.09.2026
32. „Nicolaus von Dreyse"-Pokal
17. Dreistellungspokalschießen
14. Zündnadelkarabinerschießen
Schützenverein „Nicolaus von Dreyse" Sömmerda e.V.
www.schmids-zuendnadelseite.de

06.09.2026 AT
Sammlerbörse Biedermannsdorf
Kontakt Hr. Török
Telefon 0664 1764997
sammlerboersen-breitenfurt.at

12.–13.09.2026
30 Jahre
FREEDOM ARMS SHOOT 2026
Event für alle Magnum-Kurzwaffen
SSV Hammelbach 1968 e.V.
Im Weihwesel 10 (Außerhalb 10)
64689 Grasellenbach-Hammelbach
ww.fa-shoot.de

19.09.2026
17. Coburger Wehrmanngewehr-Schießen
Traditionsschießen für Wehrmanngewehr-Schützen
SG Coburg 1354 e.V., Weichengereuth 50, 96450 Coburg
www.sgcoburg.de

06.–07.11.2026
WSBG International – Internationale Waffen- und Sammlerbörse
Internationale Waffen- und Sammlerbörse mit Fachvorträgen
Hippodrom, Industriestraße 21, 91171 Greding
www.waffenboersen.com

MEHR ALS NUR EIN WAFFENMAGAZIN

Über die Print-Ausgabe hinaus bietet das DWJ ausgewählte Artikel als PDF oder E-Paper, Podcast-Folgen aus dem DWJ-Cast sowie Videos vom DWJ-TV-Kanal auf YouTube – jederzeit abrufbar.

Downloads und Dokumente dürfen ausschließlich für persönliche, nicht kommerzielle Zwecke genutzt werden.
Eine Verbreitung ist ohne schriftliche Genehmigung des Verlages nicht erlaubt.

EDITORIAL ALS AUDIO-VERSION

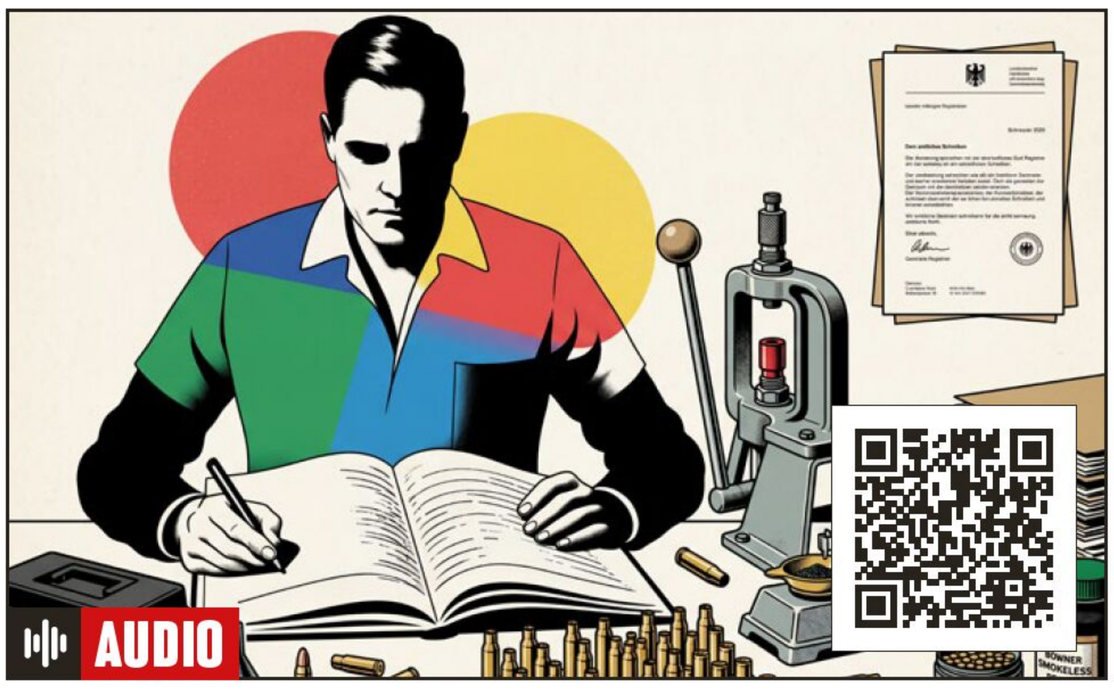
DWJ 07/2026 von Dr. F. Asche, Dr. H. Granzin, Dr. Y. Hofmann

„Relevante AfD-Unterstützer“ sollen laut Sachsens Innenminister Schuster Jagdschein und WBK verlieren. Ein Frontalangriff auf Freiheit, Meinung und Rechtsstaat?

RECHTSBEISTAND – DER ABO-BONUS!

www.dwj-recht.de

WBK gefährdet? Fragen zu Transport oder Aufbewahrung, Ärger mit Behörden? Für DWJ-Abonnenten ist die anwaltliche Erstberatung bei unseren Spezialisten kostenlos – hier Anfrage stellen.



RECHT: SELBSTSCHUTZ & RECHT

DWJ 07/2026 von Dr. Heiko Granzin

Erlaubnisfrei erhältlich heißt noch lange nicht überall erlaubt. Ob Schreckschusswaffe, CS-Spray oder Tierabwehrspray: Erwerb, Besitz, Führen, Einsatz und Aufbewahrung unterliegen...

SERVICE: AKTUELLES HÄNDLERVERZEICHNIS

Anzeigenmarkt – Schwarzes Brett

Das laufend aktualisierte Händlerverzeichnis listet Händler nach Bundesländern sortiert. Auf einen Blick: Sortiment, Services, Adresse und Onlineshop – übersichtlich und praktisch.

ERLAUBNISFREI IST NICHT REGELLOS

WAS BEI SRS-WAFFEN, CS-SPRAY UND TIERABWEHRSPRAY WIRKLICH GILT

Erlaubnisfrei erhältlich heißt noch lange nicht überall erlaubt. Ob Schreckschusswaffe, CS-Spray oder Tierabwehrspray: Erwerb, Besitz, Führen, Einsatz und Aufbewahrung unterliegen unterschiedlichen Regeln. Der Beitrag zeigt die wichtigsten Unterschiede, räumt mit verbreiteten Missverständnissen auf und erklärt, warum die rechtliche Einordnung oft entscheidender ist als das Abwehrmittel selbst.

Dr. Heiko Granzin | Artikel als Audio anhören – Link am Artikelende.

GRAFIKEN: DWJ

Das Missverständnis ist beliebt, weil es bequem ist: Was man ohne Waffenbesitzkarte kaufen darf, werde man schon irgendwie führen, griffbereit lagern und im Ernstfall einsetzen dürfen. Aber im Ernst – wir sind in Deutschland. So funktioniert Waffenrecht hier nicht. Es fragt nicht nur, ob Erwerb und Besitz erlaubt sind. Es fragt weiter, ob ein Gegenstand überhaupt eine Waffe im Sinne des Waffengesetzes ist, ob er außerhalb der eigenen Räume geführt wird, ob er in einer Verbotszone auftaucht und ob er zu Hause so verwahrt ist, dass nicht der falsche Mensch im falschen Moment zugreifen kann.

Wer die freie Waffe wie ein Werkzeug behandelt, obwohl sie waffenrechtlich eine Waffe ist, lädt sich ein Problem mit Vater Staat ein. Wer dagegen jeden Abwehrgegenstand ängstlich-reflexhaft wie eine erlaubnispflichtige Waffe behandelt, gegebenenfalls also nicht (richtig) nutzt, macht es sich komplizierter als es ist – und sich dabei schutzloser.

Der Beitrag versucht eine mittlere Linie: nüchtern in der Einordnung, deutlich in der Notwehrfrage und praktisch bei der Verwahrung. Messer und Blankwaffen bleiben hier und jetzt außen vor – dafür würde das Heft nicht reichen.

Generell gilt: Entscheidend ist nicht, ob ein Gegenstand gefährlich sein kann.

Entscheidend ist, ob er unter den Waffenbegriff des § 1 Abs. 2 WaffG fällt. Erst danach stellt sich die zweite Frage, ob Erwerb und Besitz erlaubnisfrei sind. Und erst danach kommt die dritte, in der Praxis meist entscheidende Frage: Darf ich ihn außerhalb meiner Wohnung, meiner Geschäftsräume oder meines befriedeten Besitztums zugriffsbereit bei mir haben?

Besitzen, führen, transportieren

Nach Anlage 1 Abschnitt 2 Nr. 4 WaffG „führt eine Waffe, wer die tatsächliche Gewalt darüber außerhalb der eigenen Wohnung, Geschäftsräume, des eigenen befriedeten Besitztums oder einer Schießstätte ausübt“. Diese Definition ist unscheinbar, aber praktisch scharf. Innerhalb der eigenen Wohnung oder des eigenen befriedeten Besitztums wird eine Waffe im technischen Sinne regelmäßig nicht „geführt“. Das bedeutet aber nicht, dass man sie dort offen herumliegen lassen darf. Das Nicht-Führen (also Herumtragen) „dahoam“ ist zumindest nach Auffassung der obergerichtlichen bayerischen Rechtsprechung erst einmal in Ordnung (VGH München, 24 CS 22.737: „Allerdings ist auch zu berücksichtigen, dass § 36 WaffG es nicht verbietet, in der eigenen Wohnung und dem eigenen befriedeten Besitztum seine Waffen bei sich zu tragen, solange der Waffenbesitzer die tatsächliche Kontrolle über die Waffe hat und die erforderlichen Vorkehrungen getroffen sind, um zu verhindern, dass diese Gegenstände abhandenkommen oder Dritte sie unbefugt an sich nehmen.“).

Sobald die Sache allerdings nicht unmittelbar beaufsichtigt wird, führt man nicht, sondern bewahrt auf.

Hiervon ist wiederum der Transport zu unterscheiden. Viele erlaubnisfreie Waffen dürfen zwar besessen, hingegen nicht zugriffsbereit in der Öffentlichkeit geführt werden. Wer sie von A nach B bringt, sollte sie nicht schussbereit und nicht zugriffsbereit transportieren. Wer’s genauer wissen will, nehme die Ausgabe 2–4/2025 zur Hand. Ich raune nur geheimnisvoll: Ein verschlossenes Behältnis muss es nicht sein.

SRS-Waffen: frei gekauft, nicht frei geführt

Damit ist in Kürze zumindest die Richtung vorgegeben. Eine Waffe im offenen Rucksack, in der Jackentasche oder griffbereit im Fahrzeug ist im Zweifel nicht transportiert, sondern geführt. Wer rechtssicher unterwegs sein will, trennt gedanklich sauber: Besitz zu Hause, Verwahrung zu Hause, Transport unterwegs und Führen sind vier unterschiedliche Rechtsfragen. „Erlaubnisfrei“ beantwortet davon höchstens die erste.

SRS-Waffen – also Schreckschuss-, Reizstoff- und Signalwaffen – sind für Erwachsene zwar grundsätzlich erlaubnisfrei zu erwerben und zu besitzen, wenn sie das PTB-Zeichen tragen. Wer eine solche Waffe außerhalb der eigenen Wohnung, der Geschäftsräume oder des befriedeten Besitztums zugriffsbereit bei sich haben will, braucht aber den Kleinen Waffenschein. Der Kleine Waffenschein ist kein Mini-WBK-Ersatz, kein Taschen-Waffenschein für alles, was knallt, sprüht oder martialisch aussieht. Er gilt nur für SRS-Waffen mit entsprechender Zulassung. Er gilt nicht für den Teleskopschlagstock, nicht für den Dolch, nicht für die CO_2-Pistole mit F-Zeichen und auch nicht für „habe ich irgendwo günstig bekommen, sieht aber genauso aus“. Die Voraussetzungen für den Kleinen Waffenschein sind im Vergleich zur WBK übersichtlich, aber nicht beliebig. Volljährig muss man sein. Zuverlässig auch. Persönlich geeignet ebenfalls. Ein Bedürfnis, eine Sachkundeprüfung oder eine millionenschwere Haftpflichtversicherung verlangt der Gesetzgeber hier gerade nicht. Die Behörde will also nicht wissen, ob Sie nachts regelmäßig von Räubern, Wölfen oder Schwiegermüttern träumen. Sie will wissen, ob Sie waffenrechtlich tragbar sind. Wer die SRS-Waffe führt, muss den Kleinen Waffenschein und ein Ausweisdokument dabeihaben. Nicht irgendwo zu Hause. Nicht als Foto auf dem Handy zwischen Hundebildern und Dönerrechnung. Sondern so, dass man ihn bei einer Kontrolle vorzeigen kann.

Auch räumlich hat der Kleine Waffenschein kurze Beine. Bei öffentlichen Veranstaltungen, in Waffenverbotszonen und im öffentlichen Personenfernverkehr kann das Führen trotzdem verboten sein. Der Kleine Waffenschein wirkt dort nicht wie ein Generalschlüssel. Er ist eher wie eine Eintrittskarte, auf der im Kleingedruckten steht: „Gilt nicht überall, nicht immer und schon gar nicht gegen ausdrücklich geregelte Verbote.“ Wer also mit PTB-Waffe und Kleinem Waffenschein in eine Waffenverbotszone spaziert, hat nicht besonders gründlich vorgesorgt, sondern nur den Behördentext für die spätere Zuverlässigkeitsprüfung gleich mitgeliefert.

Pfefferspray ist nicht gleich Pfefferspray

Wer sich – was seine Sicherheit anbelangt – nicht auf die Kraft seiner Fäuste, sprich die Physik, verlassen will, sollte eventuell mal bei der Schwesterwissenschaft Chemie vorbeigucken. Ein gezielter Sprühnebel lässt den Angriffsmut so manchen zwei- oder vierbeinigen Aggressors zuweilen verlässlicher erlahmen als Ihr schönstes Kriegsgeschrei.

Beim Abwehrspray wird es sprachlich noch tückischer, weil fast alles „Pfefferspray“ heißt, aber rechtlich nicht alles dasselbe ist. Die Dose ist klein, der Unterschied groß. Das eine lebt von seiner Zweckbestimmung als Tierabwehr. Das andere ist ein waffenrechtlich erfasstes Gerät und braucht ein amtliches Prüfzeichen. Die Dose mag ähnlich aussehen. Der Rechtsfolgenraum sieht völlig anders aus. Zulässig sind nur geprüfte Geräte mit amtlichem Prüfzeichen. Wer sich mit dem „Ultra-Defense-Tornado“ aus den Tiefen des Internets oder der Marktbude mit Bonusaufkleber „extra stark“ erwischen lässt, bedient im Schützenhaus die nächsten fünf Jahre bestenfalls die Kaffeemaschine.

Ein „echtes“ Hunde- oder Tierabwehrspray, das zur Tierabwehr bestimmt ist, als solches hergestellt und entsprechend vertrieben wird, ist nach der Verwaltungslinie allerdings gerade keine Waffe

und kein Reizstoffsprühgerät im Sinne des WaffG. Die Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Waffengesetz (WaffVwV) vom 05.03.2012 lautet in Nr. 3.2 zu § 3 WaffG: „Zur Tierabwehr bestimmte und als solche hergestellte und vertriebene Reizstoffsprays sind keine Waffen und keine Reizstoffsprühgeräte im Sinne des WaffG. Der Umgang mit ihnen ist frei." Schön zu wissen – und auch die ewigen Bedenkenträger vom BKA kommen nicht umhin, einzuräumen: „Tierabwehrsprays sind nicht unter das Waffengesetz zu subsumieren." (BKA-Feststellungsbescheid vom 07.11.2008, Az. SO11-5164.01-Z-50).

Daraus folgt eine klare, für den Alltag wichtige Antwort: Ein echtes Hundeabwehrspray muss nicht in ein verschlossenes Behältnis, weil § 13 AWaffV es nicht als Waffe behandelt.

Anders liegen Reizstoffsprühgeräte, die zur Anwendung gegen Menschen bestimmt und waffenrechtlich erfasst sind. Bei ihnen ist die Einordnung eine andere. Entgegen der Regelungen bei der SRS-Waffe braucht man für ein zugelassenes Reizstoffsprühgerät gegen Menschen keinen Kleinen Waffenschein. Das ist der Punkt, an dem viele gedanklich falsch abbiegen. Die Reizstoffwaffe im Sinne der SRS-Waffe und das Reizstoffsprühgerät sind eben nicht dasselbe. Die eine verschießt Kartuschen aus einer PTB-Waffe und hängt beim Führen am Kleinen Waffenschein. Das andere ist die geprüfte Sprühdose und kann – bei amtlichem Prüfzeichen – erlaubnisfrei geführt werden.

Erlaubt ist nicht überall erlaubt

Außerhalb der eigenen Räume kommt zur Einordnung des Gegenstands die Einordnung des Ortes. Eine erlaubnisfreie Waffe kann an einem Ort erlaubt, am nächsten verboten und im Fernverkehr noch einmal anders zu behandeln sein. Das gilt besonders für Waffenverbotszonen, öffentliche Veranstaltungen sowie Verkehrsmittel und Einrichtungen des öffentlichen Personenverkehrs. Das Messerthema bleibt hier weiterhin ausgespart; für Waffen im Sinne des § 1 Abs. 2 WaffG reicht der Hinweis aber völlig.

Waffenverbotszonen machen das Führen erlaubnisfreier Waffen dort unzulässig, wo es außerhalb der Zone vielleicht rechtmäßig wäre. Das betrifft insbesondere Schreckschuss-, Reizstoff- und Signalwaffen, Reizstoffsprühgeräte und sonstige Waffen im Sinne des WaffG. Der Kleine Waffenschein rettet die SRS-Waffe in solchen Zonen regelmäßig nicht. Soweit keine andere Ausnahme vorliegt, ist das Führen von Schreckschuss-, Reizstoff- und Signalwaffen trotz Kleinem Waffenschein innerhalb der Waffen- und Messerverbotszone nicht gestattet. § 42c WaffG verschärft die Praxis, weil er die Kontrolle der Verbote greifbar macht. Die Norm trägt die Überschrift „Kontrollbefugnis zum Verbot des Führens von Waffen und Messern bei öffentlichen Veranstaltungen, im öffentlichen Personenfernverkehr und in Verbotszonen". Für diesen Beitrag ist der Messerteil ohne Bedeutung; die Waffenkomponente ist entscheidend. Die Kontrollbefugnis bedeutet, dass die zuständige Behörde Personen nicht erst dann ansehen muss, wenn schon etwas passiert ist. Ein Verstoß gegen das Mitführverbot von Waffen oder Messern stellt zwar „nur" eine Ordnungswidrigkeit dar, die mit einem Bußgeld von bis zu 10.000 € geahndet werden kann. Für Legalwaffenbesitzer endet die Rechnung dort aber nicht zwingend. Ein Verstoß gegen Führverbote kann waffenrechtlich in die Zuverlässigkeit hineinwirken. Wer wiederholt oder gröblich gegen waffenrechtliche Vorschriften verstößt, muss nach § 5 Abs. 2 Nr. 5 WaffG mit mehr rechnen als mit einem ärgerlichen Gebührenbescheid.

Der Unterschied zum Tierabwehrspray bleibt auch hier wichtig. Zwar ist das Führen von Reizstoffsprühgeräten in Waffen- und Messerverbotszonen verboten. Handelsübliche Tierabwehrsprays sind, wenn sie als solche gekennzeichnet sind, jedoch keine Waffen, da sie ihrem Wesen nach nicht dazu bestimmt sind, die Angriffs- oder Abwehrfähigkeit von Menschen zu beseitigen oder herabzusetzen. Das Mitführen dieser Reizstoffsprühgeräte in einer Waffen- und Messerverbotszone ist daher nicht verboten. Damit ist nicht gesagt, dass man ein solches Spray überall sorgenfrei bei sich haben kann. Hausordnungen, Beförderungsbedingungen, Versammlungsrecht, Polizeiverfügungen oder besondere örtliche Regelungen können gefährliche Gegenstände erfassen. Waffenrechtlich bleibt aber die Grundlinie: Echtes, entsprechend gekennzeichnetes Tierabwehrspray ist keine Waffe im Sinne des WaffG; das waffenrechtliche Verbot des Führens von Waffen trifft es nicht schon deshalb.

Damit ist die Trennlinie gezogen. Das „echte" Tierabwehrspray ist waffenrechtlich regelmäßig draußen; das geprüfte oder sonst waffenrechtlich erfasste Reizstoffsprühgerät ist drin. Wer in Verbotszonen, bei Veranstaltungen oder im öffentlichen Personenverkehr unterwegs ist, muss diese Unterscheidung kennen. Die Dose sieht ähnlich aus, der Rechtsfolgenraum nicht.

Der Aufdruck stoppt kein Notwehrrecht

Bleiben wir bei den Vierbeinern: Besonders hartnäckig hält sich das Missverständnis, ein Tierabwehrspray dürfe gegen Menschen schon deshalb nicht verwendet werden, weil es „nur zur Tierabwehr" gekennzeichnet ist. Das verwechselt die waffenrechtliche Einstufung des Produkts mit der strafrechtlichen Rechtfertigung einer konkreten Verteidigungshandlung. Das Strafrecht fragt in der Notwehrlage nicht, ob der Hersteller sein Produkt als Selbstverteidigungsmittel, Tierabwehrspray, Taschenlampe oder Spazierstock verkauft hat. Es fragt, ob ein gegenwärtiger rechtswidriger Angriff vorliegt und ob die Verteidigung erforderlich und geboten ist.

Damit muss der Satz klar in den Text – auch wenn es den LKAs noch so wenig behagt: JEDER – ob rechtmäßig oder nicht – besessene oder mitgeführte Gegenstand darf in einer echten Notwehr- oder Nothilfelage auch gegen Menschen verwendet werden. Der Aufdruck „nur zur Tierabwehr" sperrt das Notwehr-

recht nicht. Er erklärt, warum das Spray waffenrechtlich nicht als Reizstoffsprühgerät behandelt wird; er macht aus einem menschlichen Angriff aber keinen rechtsfreien Raum, in dem der Angegriffene sich mit der Einkaufstüte zu Wehr setzen müsste. Das gilt für Hunde- oder Tierabwehrspray ebenso wie für einen Regenschirm oder eine Waffe. Ja, selbst eine erlaubniswidrig besessene oder mitgeführte, ja sogar eine verbotene (Kriegs-) Waffe darf notwehrrechtlich eingesetzt werden. War die Verteidigung damit erforderlich und geboten, bleibt der Verwender straffrei, was die Verletzung – schlimmstenfalls Tötung – des Angreifers anbelangt. Vom rein waffenrechtlichen Führ- oder Besitzverstoß mit der Folge gegebenenfalls empfindlicher Bestrafung wäscht die Notwehrlage indes nicht rein. Für die Praxis heißt das: Wer in der Bahnhofsgegend wohnt, ist mit dem Gedanken an ein Tierabwehrspray nicht schlecht beraten – auch dann, wenn es da gar keine Hunde gibt.

Die 9 mm im Schrank hilft selten schnell

Das führt direkt zur Home-Defence-Debatte. Hier taucht unter Legalwaffenbesitzern gelegentlich das Argument auf, man brauche keine erlaubnisfreie Selbstverteidigungswaffe und kein Tierabwehrspray, weil man schließlich die „9 mm im Schrank“ habe. Praktisch trägt dieses Argument kaum. Gerade der rechtstreue, moralisch integre Legalwaffenbesitzer hat zu Recht eine erhebliche Hemmschwelle, eine tödlich wirkende Schusswaffe gegen einen Menschen zu richten. Diese Hemmschwelle ist keine Schwäche, sondern Ausdruck von Verantwortlichkeit. Der Täter, der von Ihnen nachts in Ihrem Heim überrascht wird, wird dieselbe Hemmung im Zweifel nicht teilen – er ist nun einmal ein Schwerkrimineller. Zudem hängt die erlaubnispflichtige Waffe nicht wie ein Feuerwehrlöscher an der Wand. Sie ist ordnungsgemäß aufzubewahren. Der ertappte Einbrecher wartet nicht, bis Sie den Waffenschrank geöffnet, die Munition organisiert, geladen, die Lage rechtlich eingeordnet und die Familienmitglieder aus der Gefahrenlinie gebracht haben. Wer in einer unübersichtlichen Nahdistanzlage eine tödliche Schusswaffe ins Spiel bringt, geht nicht zuletzt das Risiko ein, plötzlich in die Mündung der eigenen Waffe zu schauen. Die vermeintlich rettende Schusswaffe, die eben noch als letzte Sicherheit gedacht war, wird bei falscher Distanz, Überforderung oder Überraschung zum Problem.

Man darf das aussprechen, ohne die erlaubnispflichtige Waffe abzuwerten: Sie ist in der typischen plötzlichen Home-Defence-Situation kein überzeugendes Mittel. Wer sich um Leib, Leben, Freiheit, Eigentum, Hausrecht und die körperliche oder sexuelle Selbstbestimmung von Angehörigen sorgt, fährt in der Praxis häufig besser mit einem rechtlich klar eingeordneten, non-letalen und vor allem schneller beherrschbaren Mittel. Das kann echtes Tierabwehrspray sein. Es kann auch eine erlaubnisfreie Waffe sein, wenn deren Verwahrung sauber geregelt ist. Entscheidend ist nicht das martialische Gefühl, sondern die schnelle Verfügbarkeit und Beherrschbarkeit in der Lage.

Schnell erreichbar, trotzdem gesichert

Die praktische Spannung ist dabei offensichtlich. Das Recht verlangt Verwahrung; der Ernstfall verlangt Zugriff. Die schlechteste Antwort auf diese Spannung ist die geladene Schreckschusswaffe im Nachttisch – wird diese Art Verwahrung ruchbar, ist die WBK schnell weg.

Die bessere Antwort ist ein verschlossenes, schnell zu öffnendes Behältnis, dessen Schlüssel, Code oder Öffnungsberechtigung nicht bei unbefugten Dritten landet. Ein Quick-Access-Safe mit „flotten“ Zugangslösungen über Fingerprintscanner oder Code ist deshalb kein Trick gegen das Waffenrecht, sondern eine vernünftige technische Antwort auf dessen eigentlichen Zweck: Zugriff durch Unbefugte erschweren, ohne den Berechtigten im realistischen Notfall in eine rein theoretische Sicherheit zu zwingen.

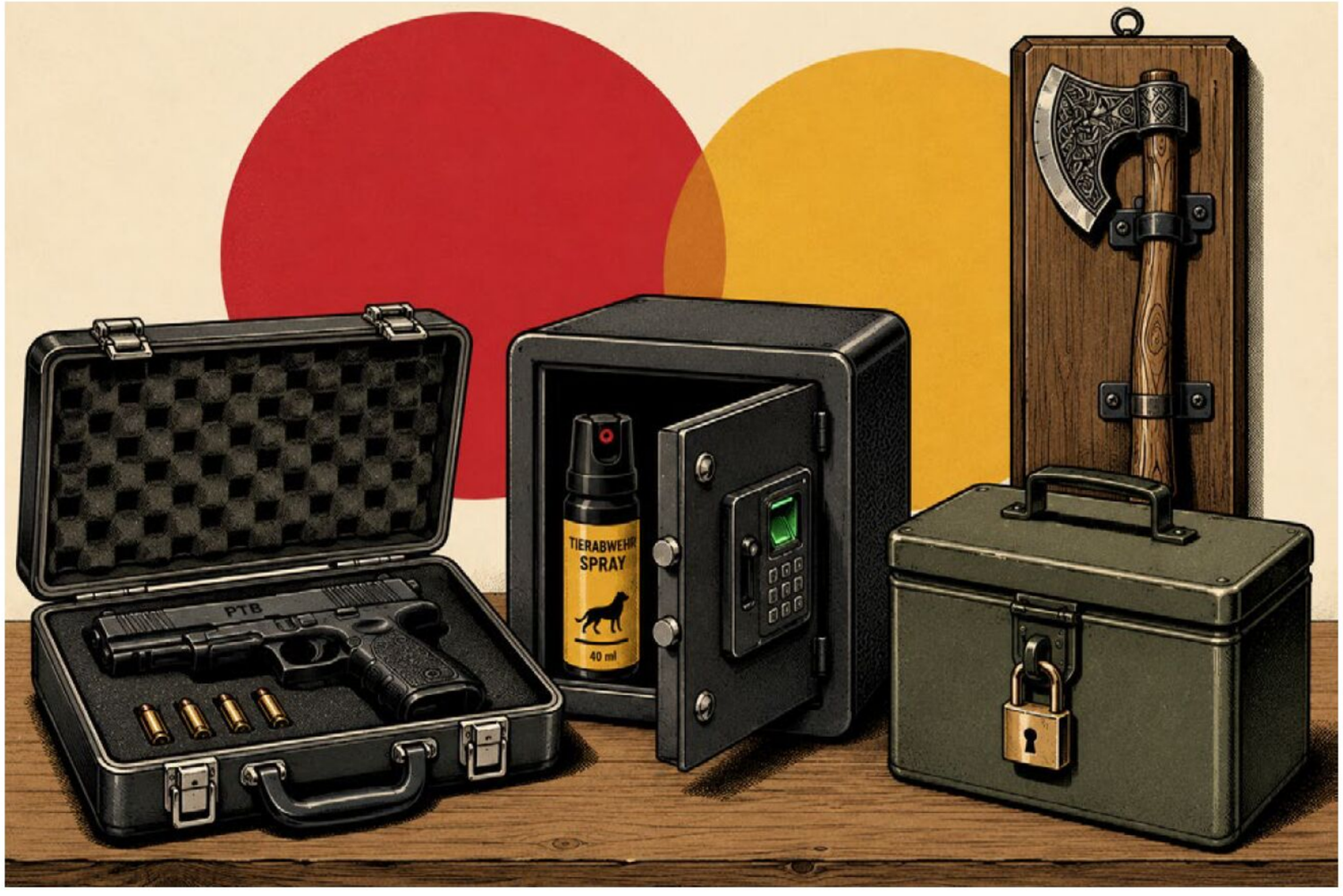
Für erlaubnisfreie Waffen ist der gesetzliche Mindeststandard deutlich weniger spektakulär, als viele glauben, aber strenger, als viele leben. Interessant wird deshalb § 13 Abs. 2 Nr. 1 AWaffV. Dort steht: Waffen oder Munition, deren Erwerb keiner Erlaubnis bedarf, müssen ungeladen (!) „mindestens in einem verschlossenen Behältnis“ aufbewahrt werden. Das klingt zunächst nach einer Vorschrift aus der Abteilung „eigentlich nicht so schwer“: entladen und dann weg damit unter Verschluss.

Praktisch bedeutet das: Ein abschließbarer Schrank, ein ordentlich verschlossener Koffer, eine stabile Kassette oder ein vergleichbar gesichertes Behältnis sind in Ordnung. Der Pappkarton mit einmal quer drübergezogenem Paketband ist es nicht. Der Schuhschrank, der angeblich „immer ein bisschen klemmt – den kriegt mein Neffe gar nicht auf“, ist ebenfalls kein Sicherheitskonzept, sondern eher eine Bewerbung um Ärger mit der Waffenbehörde.

An dieser Stelle hilft ein Blick in die „Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Waffengesetz“, kurz WaffVwV. Sie ist als Handreichung für die Behörden gedacht und formuliert in Nr. 36.2.1 erfreulich bodenständig: „Als Mindeststandard für die Aufbewahrung von erlaubnisfreien Gegenständen, die den Waffenbegriff des Gesetzes erfüllen [...], reicht ein festes verschlossenes Behältnis oder eine vergleichbare Sicherung wie z. B. die Sicherung von Blankwaffen an der Wand durch aufschraubbare oder gleichwertig gesicherte (abschließbare) Wandhalterungen.“

Damit steckt die Musik in zwei kleinen Formulierungen: „Mindeststandard“ und „z. B.“. Das ist kein Zufall. Die Vorschrift sagt gerade nicht: Nur diese eine Kiste, nur dieser eine Schrank, nur diese eine genormte Lösung. Bei erlaubnispflichtigen Waffen mag man sich mit Normen, Widerstandsgraden und Zertifikaten beschäftigen müssen. Bei erlaubnisfreien Waffen geht es weniger um Tresorlyrik

GRAFIKEN: DWJ



GRAFIK: DWJ

und mehr um den schlichten Zweck: Der Gegenstand muss vor unbefugtem Zugriff geschützt sein.

Oder kurz: Zulässig ist, was wirksam sichert. Das verschlossene Behältnis ist der Ausgangspunkt, nicht zwingend die einzige denkbare Endstation. Eine andere Sicherung kann genügen, wenn sie vergleichbar schützt. Gleichwertig oder besser ist das Stichwort.

Man kann es so erklären: Fragt mich jemand, womit man den Rhein überqueren kann, antworte ich: „Mindestens mit einer Badehose. Ein Badeanzug geht natürlich auch. Ein Kanu wäre ebenfalls eine brauchbare Lösung. Und wer es besonders elegant machen will, nimmt einfach die Brücke.“ Niemand käme auf die Idee, daraus eine heilige Badehosenpflicht zu machen. Genau so ist auch die WaffVwV zu lesen: Das Gesetz will dem Bürger nicht verbieten, seine Stücke zu besitzen, zu sammeln oder anzuschauen. Es will verhindern, dass der falsche Mensch im falschen Moment ohne jede Hürde zugreifen kann. Der 13-jährige Enkel soll nicht binnen zehn Sekunden mit dem Ding in der Hand im Flur stehen. Der bekokste Partygast ebenfalls nicht.

Werkzeug, Waffe oder Wanddeko?

In der Praxis landen dann vor allem zwei Fragen regelmäßig auf anwaltlichen Schreibtischen.

Die erste lautet: Wann ist ein Gegenstand überhaupt eine Waffe – und wann bloß ein Werkzeug mit schlechter Laune? Die prinzipielle Einordnung hatten wir ja schon. Generell ist nicht alles, was Schmerzen verursachen kann, deshalb schon waffenrechtlich eine Waffe. Sonst müsste man vor dem Holzspalten der Axt erst einmal einen Pflichtverteidiger bestellen. Entscheidend ist nicht, ob ein Gegenstand gefährlich sein kann. Entscheidend ist, wofür er seinem Wesen nach bestimmt ist. Maßgeblich sind Bauart, Gestaltung, ursprüngliche Herstellung, spätere Veränderungen, Vermarktung und die allgemeine Verkehrsauffassung. Kurz: Was ist das Ding seinem Charakter nach? Werkzeug, Sportgerät, Zierstück – oder eben Waffe?

Zur Veranschaulichung reisen wir einmal grob Richtung Mittelalter und Skandinavien. Die Wikinger-Streitaxt ist eine Waffe. Nicht, weil eine Axt immer eine Waffe wäre, sondern weil diese Axt gerade dafür gedacht war, dem Gegner den Helm zu verunzieren. Anders sieht es bei der Wikinger-Fällaxt aus. Die ist Werkzeug. Mit ihr konnte „Rollo der Rote“ sein Schiffchen zimmern, um anschließend berufsbedingt nach Frankreich zum Brandschatzen zu schippern. Ähnliche Grundform, völlig anderer Zweck. Beide Gegenstände können unangenehm werden, wenn man sie auf die Rübe bekommt. Waffenrechtlich macht aber nicht der mögliche Schaden den Unterschied, sondern die Bestimmung des Gegenstandes. Kurzgefasst: Alle Gegenstände, deren Daseinszweck die nonverbale zwischenmenschliche Konfliktlösung ist, erfüllen den Waffenbegriff – und genau deshalb gehören sie auch dann gesichert, wenn ihr Erwerb und Besitz erlaubnisfrei möglich sind.

Der zweite Dauerbrenner lautet wie folgt: Kann statt eines Behältnisses auch ein abgeschlossener Raum ausreichen? Sagen wir „Jein“. Die Rechtsprechung ist vorsichtig, wenn Räume plötzlich zu Behältnissen umgetauft werden sollen. Das VG Würzburg hat ein Behältnis als ein Raumgebilde beschrieben, das „nicht dazu bestimmt ist, von Menschen betreten zu werden“. Nein, damit ist nicht die Parteizentrale der „Grünen“ gemeint. Gemeint ist: Eine normale Wohnung, ein Arbeitszimmer oder die gute Stube werden nicht dadurch zur Riesenkassette, dass man die Tür abschließt und sich das waffenrechtlich schönredet. Trotzdem ist der Gedanke nicht völlig aus der Welt. Die WaffVwV nennt ausdrücklich auch den verschlossenen Schießwagen oder die verschlossene Schießbude als festes verschlossenes Behältnis. Es kommt also, wie so oft, auf die Einzelheiten an. Die 2-m²-Kemenate, in der neben dem brav verschlossenen Waffenschrank auch die ungeladene SRS-Waffe liegt und die tatsächlich dauerhaft verschlossen bleibt, mag man argumentativ retten können. Die Erklärung „Der Morgenstern hängt zwar überm Sofa, aber hier sitze ich meistens allein und mache hinter mir immer zu“ dürfte im Ernstfall für das Verwaltungsgericht eher unter kreativer Lebenssachverhaltsgestaltung laufen.

Natürlich stellt sich sofort die Anschlussfrage: Wie soll die Behörde davon überhaupt erfahren? Denn § 36 Abs. 3 Satz 2 WaffG betrifft ausdrücklich „Besitzer von erlaubnispflichtigen Schusswaffen, Munition oder verbotenen Waffen“. Diese müssen der Behörde zur Überprüfung Zutritt zu den Räumen gewähren, in denen Waffen und Munition aufbewahrt werden. Anders gesagt: Vorzuführen ist den Herrschaften vom Amt zunächst das WBK-relevante Gerät, nicht die gesamte private Sammlung kulturhistorisch fragwürdiger Eisenwaren. Allzu neugierige Fragen dürfen – in salonfähiger Formulierung – wie folgt beantwortet werden: „Das gehört nicht zu Ihrem Prüfauftrag.“ Behördenmitarbeiter sind in aller Regel allerdings weder blind noch blöd. Liegt die „SRS-Knarre“ geladen im Waffenschrank oder ungeladen drauf, wird man kaum erwarten können, dass alle Beteiligten kollektiv zur Wand schauen.

Für die Home-Defence ist der nüchterne Satz oft hilfreicher als jede heldenhafte Phantasie: Die erlaubnispflichtige Schusswaffe im Tresor ist kein alltagstauglicher Ersatz für ein weniger letales, rechtlich sauber eingeordnetes und tatsächlich erreichbar verwahrtes Mittel. Wer eine freie Waffe oder ein Tierabwehrspray bereithält, braucht aber ebenfalls keine Wild-West-Logik, sondern eine wiederholbare, kontrollierte Lösung. ■

HIER GEHT'S ZUR AUDIO-VERSION

Um diesen Artikel anzuhören – einfach den QR-Code mit Smartphone oder Tablet scannen.

EXKLUSIV FÜR DWJ-ABONNENTEN:

ANWALTLICHE ERSTBERATUNG KOSTENLOS!

DWJ
DEUTSCHE WAFFEN-JURISTEN

DIE DWJ-JURISTEN

Dr. Florian Asche,
Dr. Heiko Granzin und Yannik Hofmann

» WBK GEFÄHRDET?
» FRAGE ZUM WAFFENBESITZ ODER WAFFENTRANSPORT?

BERATUNGSANFRAGE HIER STELLEN:

www.dwj-recht.de

In akuten Notfällen auch außerhalb ihrer üblichen Geschäftszeiten.
Wir melden uns bei Ihnen.

JETZT ABONNENT WERDEN UND WEITERE VORTEILE GENIESSEN

- Jederzeit kündbar nach der Erstlaufzeit.
- Bis zu 23 % Ersparnis gegenüber Einzelkauf.
- Lieferung neutral verpackt frei Haus.
- Gratis: Eine Leseranfrage an den Expertenrat Waffentechnik und -historie + eine private Text/Foto-anzeige im Anzeigenmarkt.
- Unterstützung für unabhängigen Fachjournalismus.

» **12 AUSGABEN** FÜR NUR 70 EURO/JAHR
» **24 AUSGABEN** FÜR NUR 120 EURO/2 JAHRE

Abo-Bestellung und mehr Informationen unter www.dwjmedien.de

Offener Brief von DWJ-Chefredakteur Dr. Heiko Granzin

REUL BEIM

Das DWJ konfrontiert den NRW-Innenminister mit einem Fall, der Fragen nach Augenmaß und Verhältnismäßigkeit im Waffenrecht aufwirft ■ **Dr. Heiko Granzin**

Im Interview mit dem Rheinisch-Westfälischen Jäger (08/2025) erklärte NRW-Innenminister Herbert Reul, Legalwaffenbesitzer seien nicht das Kernproblem. Zugleich betonte er, Waffenbehörden würden in aller Regel mit Augenmaß und gesundem Menschenverstand handeln. Für Beschwerden über problematische Einzelfälle zeigte er sich ausdrücklich offen. Das DWJ nimmt den Minister beim Wort und legt ihm mit dem folgenden offenen Brief einen aktuellen Fall aus der waffenrechtlichen Praxis vor.

FOTO: IM NRW/TIM WEGNER

an NRW-Innenminister Herbert Reul vom 1. Juni 2026.

WORT GENOMMEN

Empfänger
Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen
Herrn Minister Reul persönlich
40190 Düsseldorf

„Herr Minister – Ihre Wähler nehmen Sie beim Wort“
Schwäbisch Hall, 01.06.2026

Sehr geehrter Herr Minister Reul,
im offiziellen Interview mit dem Mitteilungsblatt des Landesjagdverbandes Rheinland-Pfalz erklärten Sie:

„Legalwaffenbesitzer sind nicht unser Kernproblem.“

Und weiter:

„Änderungen am Waffenrecht, die sich nur darum drehen, bereits geprüften Legalwaffenbesitzern das Leben schwerer zu machen, halte ich für Quatsch.“

Besonders aufmerksam haben jedoch viele rechtstreue Waffenbesitzer eine weitere Passage Ihres Interviews gelesen. Dort sagten Sie: „Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Behörden haben die Aufgabe, die Vorschriften des Waffengesetzes umzusetzen – und ich bin sicher, dass sie das in den allermeisten Fällen sehr gut, gewissenhaft und wo möglich auch mit Augenmaß und gesundem Menschenverstand machen. Sollte es in Einzelfällen Beschwerden geben, habe ich den Landesjagdverband gebeten, mir diese Fälle zukommen zu lassen, dann werde ich das prüfen lassen.“

Herr Minister – hier sind wir.
Unser Leser – ein jahrzehntelang beanstandungsfreier Sammler – verlor jetzt sämtliche waffenrechtlichen Erlaubnisse – nicht wegen Gewalt, Extremismus, Alkoholmissbrauch oder unsachgemäßer Aufbewahrung erlaubnispflichtiger Waffen. Die erlaubnispflichtigen Waffen waren ordnungsgemäß im Waffenschrank verwahrt. Beanstandet wurden stattdessen ausschließlich historische, erlaubnisfreie Sammlungsstücke: eine antike Steinschlossmuskete sowie ein historischer Bronze-Dekorations-Vorderladerkanonenlauf im Hobbyzimmer des Betroffenen. In der Folge wurden sämtliche Waffenbesitzkarten widerrufen, alle Waffen mussten abgegeben werden – gebührenpflichtig und nach Jahrzehnten vollkommen beanstandungsfreien, bürgerlichen Lebens.

Herr Minister,
es entsteht der Eindruck genau jenes Automatismus, den Sie selbst eigentlich kritisiert haben: Keine differenzierte Einzelfallprüfung mehr, sondern schematische Gefahrenkonstruktionen. Kein Augenmaß mehr, sondern maximale Sanktionen. Der Staat „haut drauf“ – nicht weil er muss, sondern weil er es kann.

An anderer Stelle sagten Sie selbst: „Unsere Auswertung zeigt: Der Einsatz von legalen Waffen im Zusammenhang mit Tötungsdelikten ist ein Ausnahmefall. Daher muss man den Schluss ziehen, dass eine Verschärfung des Waffengesetzes Kriminelle damit nicht besonders juckt.“

Wenn Kriminelle das Kernproblem sind, dann dürfen Ihre Behörden nicht stattdessen rechtstreue Bürger so behandeln, als seien sie es. Genau das beschädigt inzwischen das Vertrauen vieler Menschen in Staat und Verwaltung.

Wer jahrzehntelang rechtstreu lebt, Verantwortung übernimmt, niemals strafrechtlich auffällig wurde und mit seinen Steuern genau jene Behörden finanziert, erwartet zu Recht einen Staat, der zwischen tatsächlicher Gefahr und bloßer Theorie – und letztlich auch zwischen Gut und Böse – unterscheiden kann. Auf behördliche „Starke-Mann-Theatralik“ im Hobbyzimmer älterer Herren als Ersatz für wirksame Kriminalitätsbekämpfung können die Bürger dieses Landes jedenfalls verzichten.

Bitte ziehen Sie sich jetzt auch nicht auf den Satz zurück, man könne sich „in laufende Verfahren nicht einmischen“. Darum geht es nicht.

Sie selbst haben die Bürger ausdrücklich aufgefordert, Ihnen solche Fälle zukommen zu lassen. Genau das geschieht hiermit. Wenn Sie jetzt schweigen und sich wegducken, obwohl genau der Fall eingetreten ist, den Sie selbst angesprochen haben, dann werden viele Ihrer Wähler Ihre Worte künftig nicht mehr ernst nehmen. Die Menschen hören sehr genau hin, wenn Politiker sprechen. Und sie vergleichen Worte mit Wirklichkeit.

Darum nehmen wir – Ihre Wähler – Sie heute beim Wort. Sie haben darum gebeten, solche Fälle zu erfahren. Hier ist einer.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. H. Granzin

Dr. Heiko Granzin
Chefredakteur,
Ressort Waffenrecht
und Politik, Herausgeber

FOTO: ADOBE FIREFLY, SAMOKHIN ROMAN, SH99 – STOCK.ADOBE.COM

ANMELDEN STATT ABGEBEN

Wenn in Deutschland über unregistrierte und damit illegale Schusswaffen gesprochen wird, ist die Tonlage meist gesetzt. Es geht um Kriminalität, organisierte Strukturen, Gewalt. Um Waffen, die bewusst verborgen, gehandelt oder missbraucht werden. Doch dieses Bild ist nur ein Teil der Wirklichkeit. ■ **Dr. Heiko Granzin**

SW-PORTRÄT-GRAFIKEN: DWJ

FRANK SATZINGER, 1. Vizepräsident des VDB, engagiert sich für Waffenfachhandel, Büchsenmacherhandwerk und Interessenvertretung.

VDB Verband Deutscher Büchsenmacher und Waffenfachhändler e.V.

Interview mit dem VDB-Präsident Frank Satzinger

Ein erheblicher Teil nicht registrierter Waffen stammt aus ganz anderen Zusammenhängen: alte Jagd- und Sportwaffen aus Familienbesitz, geerbte Revolver oder Pistolen, Waffen aus Nachlässen, Dachbodenfunde oder Altbestände, deren rechtlicher Status sich im Laufe der Jahrzehnte durch Gesetzesänderungen verändert hat. Manche stammen aus Zeiten, in denen Registrierungspflichten anders geregelt waren oder noch gar nicht bestanden. Andere tauchen oft erst Jahrzehnte später bei Haushaltsauflösungen wieder auf.

Gemeinsam ist diesen Fällen vor allem eines: Die Waffen befinden sich außerhalb staatlicher Register, sie sind nicht kontrollierbar, nicht nachvollziehbar und bleiben damit Teil eines sicherheitspolitischen Dunkelfelds.

Der Verband Deutscher Büchsenmacher und Waffenfachhändler will dieses Problem nicht länger allein mit Abgabe und Vernichtung beantwortet sehen und fordert ein neues, zeitlich befristetes Legalisierungsfenster. Wer zuverlässig ist, die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt und eine bisher nicht registrierte, aber grundsätzlich erlaubnisfähige Waffe besitzt, soll diese anmelden können. Verbotene Waffen sollen ausdrücklich ausgeschlossen bleiben.

VDB-INITIATIVE
„Anmelden statt abgeben“: Unregistrierte Alt- und Erbwaffen sollen unter klaren Voraussetzungen legalisiert werden können.

DR. HEIKO GRANZIN,
Chefredakteur und Herausgeber des DWJ, Rechtsanwalt und einer der profiliertesten Experten für Waffen- und Jagdrecht in Deutschland.

Über diesen Vorschlag, frühere Erfahrungen mit Legalisierungsregelungen und die Frage, warum Registrierung mehr Sicherheit bedeuten kann, sprach DWJ-Chefredakteur Dr. Heiko Granzin mit Frank Satzinger, 1. Vizepräsident des VDB.

Dr. Heiko Granzin: Herr Satzinger, der VDB bringt die Legalisierung nicht registrierter Waffen in die Debatte ein. Warum gerade jetzt?
Frank Satzinger: Durch die laufende Evaluierung des Waffenrechts und eine zu erwartende anstehende Neufassung ist jetzt genau der richtige Zeitpunkt. Wer Medienberichte verfolgt, der wird wissen, dass regelmäßig bei Haushaltsauflösungen, in Nachlässen oder auch bei Polizeieinsätzen Waffen auftauchen, die bisher nicht registriert wurden. Das Problem dieses Dunkelfeldes ist seit Jahren bekannt, wird aber politisch nicht ehrlich und offen genug diskutiert.

Die entscheidende Frage lautet deshalb nicht mehr, ob dieses Problem existiert, sondern wie der Staat sinnvoll damit umgehen kann. Aus unserer Sicht reicht es nicht, über Amnestieregelungen ausschließlich auf Abgabe und Vernichtung zu setzen. Wer Sicherheit tatsächlich erhöhen und Waffen aus dem Dunkelfeld holen will, muss Wege schaffen, solche Waffen in den legalen und kontrollierten Bestand zu überführen.

Dr. Heiko Granzin: Lassen Sie uns über den legalen Bestand sprechen: Im Nationalen Waffenregister sind rund 5,5 Millionen Waffen im Besitz von etwa 1 Million Besitzern erfasst. Das zeigt doch, dass Kontrolle grundsätzlich funktioniert.
Frank Satzinger: Exakt. Das Nationale Waffenregister ist ein funktionierendes System. Deshalb ist es nur logisch, weitere Waffen in dieses System zu überführen, statt sie außerhalb zu belassen. Der Besitz jeder registrierten Waffe ist nachvollziehbar, überprüfbar und kontrollierbar, jede unregistrierte Waffe ist das Gegenteil.

ZUVERLÄSSIGKEIT, PERSÖNLICHE EIGNUNG UND DIE SICHERE AUFBEWAHRUNG SIND GRUNDVORAUSSETZUNGEN ZUR ANMELDUNG.

Anmelden statt abgeben
Warum Deutschland erneute Anmeldemöglichkeiten für bislang unregistrierte Schusswaffen braucht

VDB

Einleitung

Nicht registrierte Schusswaffen stellen für jeden Rechtsstaat eine komplexe Herausforderung dar. Einerseits besteht ein staatliches Interesse daran, den vorhandenen Waffenbestand zu kennen und den Besitz zu kontrollieren. Andererseits zeigen weltweite Erkenntnisse, dass sich über Jahrzehnte hinweg Waffen im Privatbesitz ansammeln, die aus unterschiedlichen Gründen nie registriert wurden oder deren rechtlicher Status im Laufe der Zeit unklar geworden ist. Von diesen Waffen geht keine unmittelbare Gefahr aus, sondern es handelt sich größtenteils um Waffen, deren Erlaubnisstatus sich infolge von Rechtsänderungen verändert hat, oder um Erb- oder Fundwaffen. Das sicherheitspolitische Problem liegt dabei weniger im bloßen Vorhandensein dieser Waffen, sondern in ihrer fehlenden Erfassung, der fehlenden Zuordnung zu überprüften Personen, der daraus resultierenden mangelnden Kontrollierbarkeit und potenziellen Abwanderung in den kriminellen Bereich.

> **Wo keine Besitzaufgabe erfolgen muss, werden starke Anreize zur Kooperation geschaffen.**

Polizeiberichte und Medienmeldungen zeigen, dass bei Haushaltsauflösungen oder Durchsuchungen immer wieder bislang unbekannte Waffenbestände auftauchen.[1] Dies spricht dafür, dass ein erhebliches Waffendunkelfeld existiert.

...hreren Phasen der straffreien Abgabe unregistrierter Waffen (soge- ...ch es in Deutschland bereits zweimal die zeit- ...elden und in den lega-

Anmelden statt abgeben
Warum Deutschland erneute Anmeldemöglichkeiten für bislang unregistrierte Schusswaffen braucht

VDB

Erfahrungen mit Waffenamnestien und Legalisierungsfenstern

Mit dem Waffengesetz von 1972 erhielt die Bundesrepublik Deutschland ein einheitliches Waffenrecht, mit dem zahlreiche Waffen neu unter einen Erlaubnisvorbehalt gestellt wurden. Aufgrund der zuvor sehr unterschiedlichen landesrechtlichen Regelungen befand sich jedoch eine große Zahl an Waffen in privatem Besitz, ohne dass diese bisher systematisch registriert worden waren. Eine sofortige Kriminalisierung sämtlicher Altbestände hätte nicht nur praktische Vollzugsprobleme geschaffen, sondern wäre auch politisch schwer vermittelbar gewesen.

Aus diesem Grund sah das Gesetz in den damaligen §§ 58 und 59 Übergangsregelungen[2] vor, die es Waffenbesitzern ermöglichten, ihre Waffen innerhalb eines bestimmten Zeitraums anzumelden und in eine Waffenbesitzkarte eintragen zu lassen. Diese Regelung führte dazu, dass erstmals eine systematische Registrierung des privaten Waffenbestandes in Deutschland stattfand.

Eine vergleichbare Situation ergab sich nach der Wiedervereinigung Deutschlands. Mit der Übertragung des westdeutschen Waffenrechts auf die neuen Bundesländer bestand die Gefahr, dass zahlreiche Bürger der ehemaligen DDR plötzlich unverschuldet gegen waffenrechtliche Vorschriften verstoßen hätten. Auch hier wurde durch Übergangsregelungen die Möglichkeit geschaffen, vorhandene Waffen anzumelden oder ordnungsgemäß abzugeben (Anlage I Kap II C II Anlage I Kapitel II Sachgebiet C - Öffentliche Sicherheit Abschnitt II des Einigungsvertrages).

Das Nationale Waffenregister kennt gut 150.000 Personen, die Waffen im Rahmen einer solchen Altbesitzregelung besitzen. Eine Bedürfnisanerkennung für solchen Altbesitz ist demnach möglich.

Diese historischen Erfahrungen zeigen, dass Legalisierungsfenster dem deutschen Waffenrecht nicht fremd sind, sondern ein bewährtes Instrument darstellen, um unregistrierte Waffen in den registrierten Waffenbestand zu überführen.

> **Im Nationalen Waffenregister waren 2023 über 150.000 Personen mit Bedürfnis „Altbesitz" erfasst.**

In den folgenden Jahren wurden mehrfach Waffenamnestien durchgeführt, bei denen Bürger illegale Waffen straffrei zur Vernichtung abgeben konnten. Die bekannteste dieser Maßnahmen fand im Jahr 2009 statt, wo bundesweit rund 200.000 Waffen abgegeben wurden. Eine weitere Amnestieregelung trat

[2] https://www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav?start=%2F%2F*%5B%40attr_id%3D%27bgbl172105.pdf%27%5D#/switch/tocPane?_ts=1773739078887

4

Anmelden statt abgeben
Warum Deutschland erneute Anmeldemöglichkeiten für bislang unregistrierte Schusswaffen braucht

VDB

2017 in Kraft und führte zur Abgabe von etwa 70.000 Waffen.[3] Dagegen wurde im Rahmen der Amnestieregelung zu Springmessern nach der Gesetzesänderung im Oktober 2024 in Berlin kein einziges Springmesser abgegeben.[4]

Vorteile von erneuten Anmeldemöglichkeiten

Der entscheidende Vorteil einer Anmelde- gegenüber einer reinen Abgabemöglichkeit ist, dass hierdurch eine deutlich höhere Kooperationsbereitschaft in der Bevölkerung erreicht werden kann, da keine Enteignung stattfindet, sondern persönliche Werte über die Registrierung offiziell erhalten werden können. Dabei sollen gezielt Anreize zur Rückkehr in den legalen Rechtszustand unter klar definierten und überprüfbaren Voraussetzungen geschaffen werden, damit bisher unregistrierte Waffen nicht den Weg in kriminelle Milieus finden und dort für Straftaten genutzt werden.

Amnestien erreichen nachweislich vor allem diejenigen Personen, die ohnehin bereit sind, sich von ihren Waffen zu trennen. Häufig werden diese Gelegenheiten genutzt, um alte Waffen kostengünstig zu entsorgen.[5] Empirische Analysen wie die RAND Corporation[6] oder die Analyse des Youth Endowment Fund[7] belegen, dass Teilnehmer von Rückkauf- oder Abgabeprogrammen typischerweise solche Waffen abgeben, die für sie keinen praktischen Nutzen oder ideellen Wert haben. Unregistrierte Waffen mit materiellem oder ideellem Wert hingegen verbleiben im illegalen Besitz ihrer Eigentümer und damit außerhalb der staatlichen Kontrolle.

> **Amnestieregelungen erreichen vor allem Personen, die Waffen ohne ideellen Wert kostengünstig entsorgen wollen.**

Daher ist eine Politik, die ausschließlich auf entschädigungslose Abgabe und Vernichtung setzt, nur begrenzt geeignet, bislang unregistrierte Waffen tatsächlich zu erfassen, da gerade Personen, die funktionstüchtige Waffen mit einem materiellen Wert oder einer persönliche Bedeutung unregistriert besitzen, hierdurch nicht erreicht werden. Wenn Waffenbesitzer jedoch die Möglichkeit erhalten, ihre bislang nicht registrierten Waffen unter klar definierten Voraussetzungen legal zu behalten, entsteht ein rationaler Anreiz zur Kooperation, zumal bei einer Nichtanmeldung eine Strafverfolgung drohen kann.

[3] https://mdi.rlp.de/service/pressemitteilungen/detail/innenministerkonferenz
[4] https://www.rbb24.de/panorama/beitrag/2025/10/berlin-amnestie-kein-springmesser-abgegeben.html
[5] https://mdi.rlp.de/service/pressemitteilungen/detail/durch-amnestie-fast-7000-waffen-in-rheinland-pfalz-sichergestellt
[6] RAND Corporation, Gun Buyback Programs: https://www.rand.org/research/gun-policy/analysis/essays/gun-buyback-programs.html
[7] Weapon Amnesties: What Works?, 2022, https://youthendowmentfund.org.uk/wp-content/uploads/2022/08/YEF_Weapon-Amnesties_Technical-Report_August-2022.pdf

5

TRANSPARENZ + SICHERHEIT
Frühere Erfahrungen, aktuelle Herausforderungen und konkrete Vorschläge, wie bislang unbekannte Waffenbestände rechtssicher erfasst und kontrollierbar gemacht werden können.

www.vdb-waffen.de/downloads/editor/r0h9m8_de.pdf

Der Gesetzgeber sollte zeitlich befristete Möglichkeiten schaffen, bislang unregistrierte Schusswaffen straffrei anzumelden und damit in den legalen Besitz zu überführen. Voraussetzung für solche Legalisierungen muss die Erfüllung der bestehenden waffenrechtlichen Anforderungen an Zuverlässigkeit, persönliche Eignung und sichere Aufbewahrung sein.

Die Möglichkeit der Legalisierung würde dazu beitragen, unregistrierte Waffen in den kontrollierten legalen Bestand zu überführen und damit sowohl die Transparenz des Umgangs mit Schusswaffen in Deutschland zu erhöhen, als auch zu verhindern, dass diese Waffen ihren Weg in die Kriminalität finden.

Eine solche Regelung muss klar definieren, dass ausschließlich solche Waffen erfasst werden, die nach geltendem Recht grundsätzlich erlaubnisfähig sind. Verbotene Waffen oder Gegenstände ohne Legalisierungsmöglichkeit bleiben hiervon unberührt.

Dr. Heiko Granzin: Sie sprechen vom Dunkelfeld nicht registrierter Waffen. Wie groß ist dieses Problem tatsächlich?
Frank Satzinger: Genaue Zahlen gibt es naturgemäß nicht, sonst müssten wir ja nicht von einem Dunkelfeld sprechen. Es gibt Hinweise und Größenschätzungen. Die Gewerkschaft der Polizei geht von 20 bis 35 Millionen illegalen Schusswaffen in Deutschland aus. Polizeifunde, Nachlässe und frühere Amnestieregelungen zeigen, dass es um erhebliche Bestände geht.

Allein bei früheren Waffenamnestien wurden über zweihunderttausend Waffen abgegeben. Es geht also im Vergleich zum legalen Bestand um nennenswerte Bestände, und daher sollte jede potenzielle Möglichkeit zur Reduktion genutzt werden.

Dr. Heiko Granzin: Kritiker sagen: „Das belohnt Fehlverhalten."
Frank Satzinger: Diese Kritik greift zu kurz. Niemand fordert eine pauschale Straffreiheit ohne Bedingungen. Es geht um ein klar geregeltes Verfahren mit strengen Voraussetzungen.

Wer eine Waffe anmelden möchte, muss zuverlässig und persönlich geeignet sein und zudem die sichere Aufbewahrung nachweisen. Verbotene Waffen bleiben selbstverständlich ausgeschlossen – wobei die Frage, was als verbotene Waffe gelten sollte und was nicht, natürlich auch im Rahmen der Evaluierung diskutiert werden muss! Letztendlich geht es nicht um weniger, sondern um mehr staatliche Kontrolle. Dabei sollte für jeden klar sein, dass eine registrierte Waffe nachvollziehbar ist, während eine unbekannte Waffe ein potenzielles Risiko bleibt.

Dr. Heiko Granzin: Gleichzeitig hören wir aus der Leserschaft viel Bereitschaft, sich gesetzeskonform zu verhalten – wenn man die Chance bekommt.
Frank Satzinger: In einem Rechtsstaat ist das eine erfreuliche, aber nicht völlig überraschende Nachricht. Die allermeisten Bürger stehen morgens nicht mit dem festen Vorsatz auf, gegen das Waffengesetz zu verstoßen. Auch bei Alt- und Erbwaffen wollen sich die Finder nicht dem Gesetz entziehen. Sie brauchen aber einen vernünftigen, rechtssicheren Weg, der in unseren Augen nicht nur das Angebot einer entschädigungslosen Abgabe mit anschließender Vernichtung sein kann. Wer nur mit erhobenem Zeigefinger arbeitet, darf sich nicht wundern, wenn die Waffe im Schrank bleibt und der Staat nichts davon erfährt. Mich überrascht es daher, dass die Politik diese Bereitschaft zu gesetzeskonformem Verhalten so selten durch Anreize nutzt, sondern meist nur mit dem erhobenen Zeigefinger arbeitet.

Dr. Heiko Granzin: Sie sehen den Vorschlag also weniger als waffenpolitische Forderung, sondern als

sicherheitspolitischen Ansatz?
Frank Satzinger: Absolut. Das wird häufig missverstanden. Das Problem ist nicht die legale Waffe im Nationalen Waffenregister. Das Problem ist die unregistrierte Waffe außerhalb jeder Kontrolle, diese Erkenntnis stammt nicht von mir, sondern war das Ergebnis der Erfassung in der PKS bis 2015. Seit diesem Zeitpunkt wird bei der Erfassung von Straftaten ja nicht mehr unterschieden, ob die verwendete Waffe legaler oder illegaler Herkunft war. Der VDB fordert übrigens, dies wieder zu ändern, sodass die PKS auch wieder aussagekräftig wird.

Zudem verfügt Deutschland bereits über ein funktionierendes Registrierungssystem mit Millionen legal erfasster Waffen. Es wäre doch widersinnig, vorhandene Bestände dauerhaft im Dunkelfeld zu belassen, obwohl es einen praktikablen Weg gäbe, sie kontrollierbar zu machen.

Dr. Heiko Granzin: Bisherige politische Konzepte setzen häufig auf Waffenamnestien. Also sagen Sie: Das aktuelle System greift zu kurz?
Frank Satzinger: Nein. Amnestien erreichen vor allem Menschen, die ihre Waffen ohnehin loswerden wollen. Dazu gibt es mehrere internationale Studien. Abgegeben werden häufig alte, defekte oder kaum noch werthaltige Waffen. Waffen mit materiellem, historischem oder emotionalem Wert bleiben dagegen oft im illegalen Besitz ihrer Eigentümer. Wer eine geerbte Jagdwaffe des Großvaters besitzt oder in einem Nachlass eine historisch interessante Pistole findet, befindet sich in einer anderen Situation als jemand, der einfach nur etwas entsorgen möchte. Die Abgabe inklusive Vernichtung würde einen persönlichen Verlust darstellen. Dies wird aufgrund der eher geringen Entdeckungswahrscheinlichkeit in Kauf genommen. Durch die Möglichkeit zur Anmeldung werden direkte Anreize gesetzt, den Dunkelstatus zu verlassen.

Dr. Heiko Granzin: Ihr Ansatz setzt also auf Kooperation statt auf Abschreckung.
Frank Satzinger: Der Staat erzielt bessere Ergebnisse, wenn er realistische und vernünftige Lösungen anbietet. Gerade bei Erb- oder Fundwaffen herrscht oft Unsicherheit. Manche wissen nicht, welche Regeln gelten. Andere befürchten sofort strafrechtliche oder waffenrechtliche Konsequenzen. Genau dort setzt unser Vorschlag an. Wer Verantwortung übernimmt und sich meldet, soll die Chance bekommen, auf legalem Weg sein Eigentum erhalten zu können.

Dr. Heiko Granzin: Das klingt nach einem starken Vertrauensvorschuss gegenüber den Bürgern.
Frank Satzinger: Ich würde nicht von einem Vertrauensvorschuss sprechen, sondern von einem kontrollierten Angebot. Der Staat sagt nicht: Alles wird vergeben. Er sagt: Wenn die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt werden, kann ein legaler Status entstehen.

Das ist ein wesentlicher Unterschied. Vertrauen entsteht nicht dadurch, dass der Gesetzgeber alle Bürger unter Generalverdacht stellt. Vertrauen entsteht durch klare Regeln, nachvollziehbare, faire Verfahren und konsequente Kontrolle.

IM NATIONALEN WAFFENREGISTER WAREN 2023 ÜBER 150.000 PERSONEN MIT BEDÜRFNIS „ALTBESITZ“ ERFASST.

Dr. Heiko Granzin: Sie verweisen in Ihrem Papier auch auf frühere Legalisierungsregelungen. Welche Bedeutung haben diese Erfahrungen?
Frank Satzinger: Eine sehr große. Deutschland hat mit solchen Übergangsregelungen bereits Erfahrung. Nach der Waffengesetznovelle von 1972 gab es Möglichkeiten zur Anmeldung bislang nicht registrierter Waffen. Nach der Wiedervereinigung ebenfalls. Bis heute sind im Nationalen Waffenregister über 150.000 Personen erfasst, die eine Waffe mit Bedürfnisgrund „Altbesitz“ besitzen.

Das war damals vernünftig, pragmatisch und sicherheitspolitisch sinnvoll. Heute wird manchmal so getan, als sei dieser Gedanke neu oder radikal. Tatsächlich gehört er längst zur Geschichte des deutschen Waffenrechts.

Dr. Heiko Granzin: Der VDB fordert eine bundesweit einheitliche Regelung. Warum ist das so entscheidend?
Frank Satzinger: Weil das Waffenrecht Bundesrecht ist. Bürger dürfen nicht davon abhängig sein, in welchem Landkreis sie wohnen oder welche Behörde gerade zuständig ist.

Gerade bei einem Legalisierungsfenster braucht es klare, einheitliche Regeln. Sonst entsteht Unsicherheit, was die Kooperationsbereitschaft senkt. Wer Transparenz schaffen will, muss Verfahren einführen, die nachvollziehbar, rechtssicher und verlässlich sind.

VERBOTENE WAFFEN SIND AUSGENOMMEN.

Dr. Heiko Granzin: Und was passiert mit Waffen, die nicht legalisierbar sind?
Frank Satzinger: Für diese Fälle muss die Möglichkeit der straffreien Abgabe bestehen bleiben, es braucht also eine Kombination aus Anmeldung und Abgabe. Beide Wege ergänzen sich, wobei gelten muss: Wer legalisieren kann, soll legalisieren dürfen. Wer das nicht kann oder nicht möchte, muss unkompliziert und vor allem straffrei abgeben können. Nur so entsteht eine vollständige und praxistaugliche Lösung, die wirkliche Anreize schafft.

Dr. Heiko Granzin: Sie warnen also davor, dass Bürger trotz Straffreiheit später waffenrechtliche Nachteile befürchten könnten. Warum ist dieser Punkt so wichtig?
Frank Satzinger: Weil daran die Akzeptanz des gesamten Verfahrens hängt. Wenn jemand eine bislang unregistrierte Waffe anmeldet oder abgibt und anschließend befürchten muss, deshalb als waffenrechtlich unzuverlässig zu gelten, wird kaum jemand dieses Angebot nutzen. Wer damit rechnen muss, dass er seine waffenrechtliche Erlaubnis verliert, weil er nachträglich ein großes Magazin anmeldet, das er 2026 in einer Kiste auf dem Dachboden gefunden hat, der wird dies nicht tun, sondern das Magazin eher einfach in der Kiste belassen.

Der Gesetzgeber muss deshalb eindeutig regeln, dass die Teilnahme an einem solchen Verfahren nicht zu einem späteren Nachteil führt. Andernfalls scheitert die Idee bereits im Ansatz.

Dr. Heiko Granzin: Was erwarten Sie konkret vom Gesetzgeber?
Frank Satzinger: Vor allem Realismus. Die Debatte darf nicht länger symbolisch geführt werden. Sicherheit entsteht nicht durch Schlagworte, sondern durch Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Kontrolle.

Genau deshalb braucht Deutschland erneut ein klar geregeltes Legalisierungsfenster: befristet, bundesweit einheitlich und rechtssicher. Das wäre keine Schwächung des Waffenrechts, sondern seine konsequente Durchsetzung.

Sehr geehrter Herr Satzinger, wir danken Ihnen für das Gespräch. ■

SAMMLERSTÜCK: Jährlich neu aufgelegt: der Rosenberg-1-Patch neben der Eventeinladung 2026.

MIT HERZ UND LEIDENSCHAFT FÜR DEN SCHIESSSPORT

Das Long Range Meeting in Marienberg hat sich zu einem festen Treffpunkt für Schützen, Jäger und Technikinteressierte entwickelt. Zahlreiche Hersteller, spannende Neuheiten und intensive Fachgespräche prägten die dritte Auflage. ■ **Ivonne & Marko Börner**

Bereits zum dritten Mal wurde das Long-Range-Event im wunderschönen Marienberg, organisiert vom Schützenverein Mittleres Erzgebirge e.V., auf dem Schießgelände der unterirdischen Raumschießanlage „Rosenberg 1“ durchgeführt. Was als Wiederbelebung des früheren SMT-Meetings begann, hat sich inzwischen zu einer wachsenden und festen Anlaufstelle für alle entwickelt, die sich für Präzisionsschießen, moderne Waffentechnik und den persönlichen Austausch mit Herstellern und Fachhändlern interessieren. Zahlreiche Aussteller waren vor Ort und machten das Event einmal mehr zu einer gelungenen Fachinformationsveranstaltung von Schützen für Schützen, Jäger und alle Interessenten am Schießsport.

Wieder ins Leben gerufen

Hinter dem heutigen Long Range Meeting steckt eine bemerkenswerte Entwicklung. Nach dem Tod eines Mitgründers und ehemaligen Vorstandes sowie den Auswirkungen der Corona-Pandemie stand der Schützenverein Mittleres Erzgebirge e.V. vor großen Herausforderungen. Auch das frühere SMT-Meeting konnte in dieser Zeit nicht weitergeführt werden. Dank des Engagements zahlreicher Vereins- und Ehrenmitglieder gelang es jedoch, den Verein, die Schießstände und das Gästeschießen zu erhalten und gleichzeitig den Blick wieder nach vorn zu richten. Engagierte Mitglieder nahmen schließlich die Idee des SMT-Meetings erneut auf und führten die Veranstaltung ab 2024 als „Long Range Meeting“ fort. Mit wachsender Unterstützung durch Aussteller, Partner und Besucher entwickelte sich daraus innerhalb kurzer Zeit wieder eine feste Größe für Long-Range-Schützen, Jäger und Technikinteressierte.

Planung ist viel, aber nicht alles

Unter der organisatorischen Leitung des Vorstandes und mit Unterstützung engagierter Vereinsmitglieder entstand bereits 2023 die Idee, eine Plattform zu schaffen, auf der Schützen, Jäger, Hersteller und Fachhändler in direkten Austausch treten können. Die ersten Gespräche mit potenziellen Ausstellern verliefen aufgrund fehlender Erfahrungswerte zunächst zurückhaltend, dennoch konnte die Veranstaltung mit sieben Ausstellern erfolgreich starten.

Neben einem Präzisionswettbewerb und einer Tombola entwickelte sich insbesondere der persönliche Kontakt zwischen Besuchern, Herstellern und Fachhändlern zu einem zentralen Bestandteil des Long Range Meetings. Anders als auf großen Fachmessen blieb ausreichend Zeit für ausführliche Fachgespräche, Produktvorstellungen und den direkten Erfahrungsaustausch.

Für viele Besucher bot sich dadurch die Möglichkeit, namhafte Hersteller persönlich kennenzulernen, Produkte in die Hand zu nehmen, technische Details zu besprechen und ausgewählte Systeme teilweise auch selbst zu erproben. Die durchweg positive Resonanz von Besuchern und Ausstellern führte zu

PRÄZISIONSSYSTEME: TTS präsentierte das XCEED (links) sowie die Neuerscheinung XCEED .50 mit brachialer Mündungsbremse und integrierter Rückstoßdämpfung.

weiterem Zuspruch, sodass die Veranstaltung bereits 2025 deutlich wachsen konnte und zusätzliche Flächen auf dem Außengelände von Rosenberg 1 genutzt wurden.

Für die Organisatoren war dies zugleich Ansporn, das Konzept weiter auszubauen. Mit zusätzlichen Ausstellern, erweiterten Präsentationsflächen, der Laserschießanlage der Schützengesellschaft Kamenz e.V. und insgesamt 17 teilnehmenden Unternehmen entwickelte sich die Veranstaltung 2026 zu einem vielseitigen Treffpunkt für die Schießsport- und Jagdszene.

Hersteller, Neuheiten und Technik zum Anfassen

Besondere Highlights waren die zahlreichen Neuheiten, von denen einige bislang nur auf der IWA zu sehen beziehungsweise vorgestellt worden waren. Besucher konnten sich nicht nur umfassend informieren, sondern auch direkt mit Herstellern, Importeuren und Fachhändlern ins Gespräch kommen.

Im Bereich von Zubehör und Ausrüstung reichte das Angebot von Gewehrauflagen, Dreibeinen und Zweibeinen bis hin zu Zielfernrohren von Sleipnir und MGH sowie Bekleidung und Zubehör von TS Lode. Auch die neuesten Geschosse von Lapua sowie verschiedene Munitionssorten der Firma S&M aus Chemnitz konnten begutachtet werden und boten sowohl für Sportschützen als auch für Jäger interessante Einblicke.

FOTOS: MARKO BÖRNER

TREFFPUNKT: Der Vorplatz und die Schießanlage Rosenberg 1 bildeten das Event-Zentrum.

Einen besonderen Anziehungspunkt bildeten die ausgestellten Waffen und Präzisionssysteme. Präsentiert wurden unter anderem die .50er Systeme der Firma TTS, die Accuracy-Reihe sowie die Kriss Vector von Pol-Tec, das neueste Kleinkalibergewehr von Anschütz und verschiedene Modelle von Desert Tech, vorgestellt durch SwissLoxx und Waffen Richter. Ebenfalls vertreten waren die Victrix Motion und die Victrix Corvo im Kaliber .50 BMG, mitgebracht von der Reimer Johannsen GmbH. Darüber hinaus zeigte Waimex sein Tanfoglio-Präzisionsgewehr, während Heckler & Koch, GSG und SIG Sauer weitere aktuelle Modelle und Entwicklungen präsentierten.

Auch individuelle Waffenkonzepte fanden großes Interesse. So stellte Elite Guns sein gold-schwarz-camouflagefarbenes Custom-Gewehr mit Sinus Brake und TiN-Beschichtung aus, das zahlreiche Blicke auf sich zog. Büchsenmachermeister Adam (BMA) präsentierte

ebenfalls verschiedene Custom-Gewehre und erfreute sich ebenso wie die anderen Aussteller eines konstant hohen Besucherinteresses.

Im Bereich moderner Technik zeigte Garmin unter anderem Entfernungsmesser, den Geschwindigkeitsmesser Garmin Xero C2, Uhren sowie Systeme zur Hundeortung. Ausführliche Fachgespräche wurden zudem mit den Vertretern von Silver Mountain Targets geführt. Deren Systeme zur elektronischen Trefferaufnahme und Trefferanzeige sind in Rosenberg 1 bereits seit Jahren erfolgreich im Einsatz und haben sich unter den besonderen Bedingungen des untertägigen Schießbetriebes bewährt.

Darüber hinaus informierte das Unternehmen über aktuelle Entwicklungen. Neben Lösungen für den laufenden Keiler befindet sich auch eine Erweiterung zur zuverlässigen Erfassung von Unterschallmunition, beispielsweise im Kleinkaliberbereich, in Vorbereitung.

Großer Beliebtheit erfreute sich zudem die Laserschießanlage der Schützengesellschaft Kamenz e.V. Hier konnten sowohl erfahrene Schützen als auch die jüngsten Besucher ihr Können unter Beweis stellen. Der jüngste Teilnehmer war gerade einmal vier Jahre alt.

Wettbewerb, Fachgespräche und starke Partner

Die große Unterstützung durch Hersteller, Händler und Partner zeigte sich nicht nur an den zahlreichen Ausstellerständen, sondern auch beim Präzisionswettbewerb, der erneut zu den Höhepunkten der Veranstaltung zählte. Unternehmen wie Anschütz, Lapua Nammo, Reimer Johannsen GmbH, Victrix, Desert Tech, Waimex, Pol-Tec, Garmin, German Sport Guns, Sleipnir Precision, Silver Mountain Targets, Büchsenmacher Adam, Tactical Solutions Lode EU, MGH, TTS, SIG Sauer und viele weitere trugen mit ihrer Präsenz, ihrem Fachwissen und ihrer Unterstützung wesentlich zum Gelingen des Events bei. Zusätzliche Unterstützung kam von Unternehmen wie Voere und AKAH, die Sachpreise und Merchandising-Artikel zur Verfügung stellten.

Entsprechend groß war das Interesse der Besucher. Bereits vor der offiziellen Öffnung füllte sich das Gelände, und die ersten Teilnehmer sicherten sich ihre Startplätze für den Wettbewerb. Bis zum eigenen Durchgang nutzten viele Besucher die Gelegenheit, mit Herstellern und Fachhändlern ins Gespräch zu kommen, Neuheiten zu begutachten oder die

VIELFALT: Neben den markanten Dreibeinen zeigte Sleipnir Precision weiteres Zubehör.

WAFFEN RICHTER: Hier standen Desert Tech, LMT Defense und Swiss Loxx im Fokus.

NEUHEITEN: Anschütz präsentierte aktuelle Entwicklungen für Sport- und Präzisionsschützen.

TTS XCEED R: Mit Holzschaft, Bullpup-Bauweise und ERA Silencer von ERATAC verbindet es Kompaktheit mit jagdlicher Praxistauglichkeit.

FACHHANDEL: Bei Reimer Johannsen standen Beratung und Fachgespräche im Mittelpunkt.

FOTOS: MARKO BÖRNER

UNTERSTÜTZUNG: Zahlreiche Unternehmen steuerten hochwertige Preise bei, darunter ein Solo-System von Silver Mountain Targets.

Laserschießanlage der Schützengesellschaft Kamenz e.V. auszuprobieren. Für faire und vergleichbare Bedingungen sorgten die von Anschütz sowie GSG/SIG Sauer bereitgestellten Gewehre im Kaliber .308. Die Wettkampfmunition wurde von S&M Chemnitz und Lapua (Nammo) gesponsert.

Auch die Preisverleihung konnte sich sehen lassen. Der reich gedeckte Preistisch umfasste unter anderem ein Solo-System zur elektronischen Trefferaufnahme von Silver Mountain Targets, einen hochwertigen Glaspokal von GGG und der S&M Munitionsfabrik Chemnitz, ein Zielfernrohr, Taschenlampen, Rucksäcke, Gewehrauflagen sowie zahlreiche weitere Sachpreise der beteiligten Unternehmen. Den Wettbewerb entschied

SIEGER: D. Loos gewann den Wettbewerb; das Solo-System von Silver Mountain Targets kommt künftig seinem Verein zugute.

SAR SCHWABEN ARMS GMBH
Dort, wo die neuen Gewehre geboren werden und die guten Ideen zu Hause sind!
Tel. 0741-9429216 Neckartal 95
www.sar-shop.de 78628 Rottweil

The Legend - SAR M41 MF3 G3KT .308 WIN

Hochpräzise Sportwaffe im HK G3 Look!
HK gummierten Spannhebel schwarz
Mündungsfeuerdämpfer M15X1
5 Jahre Garantie
SAR Qualität, die überzeugt !
2 oder 10 Schussmagazin
original HK BW-grüner Schäftung.

In Deutschland gefertigt und beschossen. Nur aus deutschen Teilen (SAR, HK-Oberndorf, Rheinmetall) Made in Germany. Besuchen Sie unser Ladenlokal, und überzeugen Sie sich selbst!

Es erwartet Sie ein hochpräzises, solides, bewehrtes, sicheres und sehr langlebiges Selbstladegewehr vom **jahrelang erfahrenen und bewehrten Rollenverschlusswaffen Hersteller.**
nur 3.480,- €

Kaliber: .308 WIN.
Gesamtlänge: 1035mm
Lauf: L 450mm, Ø 17mm im Vakuum spannungsfrei geglühter Zug/Feld Lothar Walther Bull Barell Matchlauf. Freischwinger.
Gewicht: 4,5 kg
Streukreis: ca. 18mm - 22mm auf 100 Meter
Finish: Manganphosphatiert von Rheinmetall Defense
Visier: Offen über Kimme und Korn (HK Trommelvisierung)
Schäftung: original HK BW grün
Griffstück: Stahlgriffstück

LOTHAR WALTHER

Inkl. Positivem BKA-Bescheid
Bundeskriminalamt
SAR M41 Sportmatch zum sportlichen Schießen zugelassen.
BKA AZ KT 21/ZV-5164.01 Z 21/03 24102003

Inkl. Zubehör
Magazintasche, Bedienungsanleitung, Anschussscheibe, Riemen, Waffenpass Visierverstellschlüssel, Putzzeug.

PRAXISLÖSUNGEN: TSlo.de zeigte Optiken, Schalldämpferhüllen und weiteres Zubehör.

VERTRIEB: Pol-Tec präsentierte die KRISS Vector und weitere Waffensysteme.

PRÄZISION: ZCO-Premiumoptiken und Holosun-Produkte standen bei MGH im Fokus.

SIG SAUER: Kurz- und Langwaffen von SIG Sauer prägten den Auftritt von GSG.

Herr D. Loos mit dem besten Streukreis für sich. Als Sieger durfte er sich über den hochwertigen Glaspokal sowie das Solo-System zur elektronischen Trefferaufnahme und Trefferanzeige von Silver Mountain Targets freuen. Besonders erfreulich: Nach eigener Aussage werde die Anlage künftig seinem Verein zugutekommen.

Dass die Veranstaltung auch von einem kräftigen Wolkenbruch nicht aus der Ruhe gebracht werden konnte, zeigte sich am frühen Nachmittag. Besucher und Teilnehmer nutzten die vorhandenen Unterstände sowie den Schießstand, während die Fachgespräche und Produktpräsentationen nahezu unvermindert weiterliefen. Pünktlich zur Siegerbekanntgabe hatte das Wetter schließlich ein Einsehen und bescherte den Organisatoren einen gelungenen Abschluss des Veranstaltungstages.

4. Auflage 2027?

Die positive Resonanz von Besuchern, Ausstellern und Organisatoren zeigte auch 2026, warum sich das Long Range Meeting inzwischen fest etabliert hat. Die Mischung aus familiärer Atmosphäre, direktem Austausch mit Herstellern und Fachhändlern, praxisnahen Vorführungen sowie sportlichem Wettbewerb verleiht der Veranstaltung ihren besonderen Charakter.

Für die Verantwortlichen des Schützenvereins Mittleres Erzgebirge e.V. ist dies zugleich Bestätigung und Ansporn, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen. Die Planungen für die vierte Auflage laufen bereits, sodass sich die Tore von Rosenberg 1 auch 2027 wieder für Schützen, Jäger und alle Interessierten am Schießsport öffnen werden.

Wer die diesjährige Veranstaltung besucht hat, dürfte die besondere Atmosphäre in guter Erinnerung behalten. Und wer nicht dabei sein konnte, erhält im kommenden Jahr erneut die Gelegenheit, Hersteller, Fachhändler und Gleichgesinnte in diesem besonderen Umfeld kennenzulernen. ■

FOTOS: MARKO BÖRNER

PRÄZISIONSTECHNIK: Hinter dem schlichten Auftritt verbargen sich mit XCEED und XCEED R echte Highlights von TTS.

PUBLIKUMSMAGNET: Die Laserschießanlage der SG Kamenz war bei großen und kleinen Besuchern gleichermaßen beliebt.

MEHR ALS NUR EIN WAFFENMAGAZIN

Über die Print-Ausgabe hinaus bietet das DWJ ausgewählte Artikel als PDF oder E-Paper, Podcast-Folgen aus dem DWJ-Cast sowie Videos vom DWJ-TV-Kanal auf YouTube – jederzeit abrufbar.

Downloads und Dokumente dürfen ausschließlich für persönliche, nicht kommerzielle Zwecke genutzt werden. Eine Verbreitung ist ohne schriftliche Genehmigung des Verlages nicht erlaubt.

PROMO: E-PAPER DWJ 11/2025 KOSTENLOS

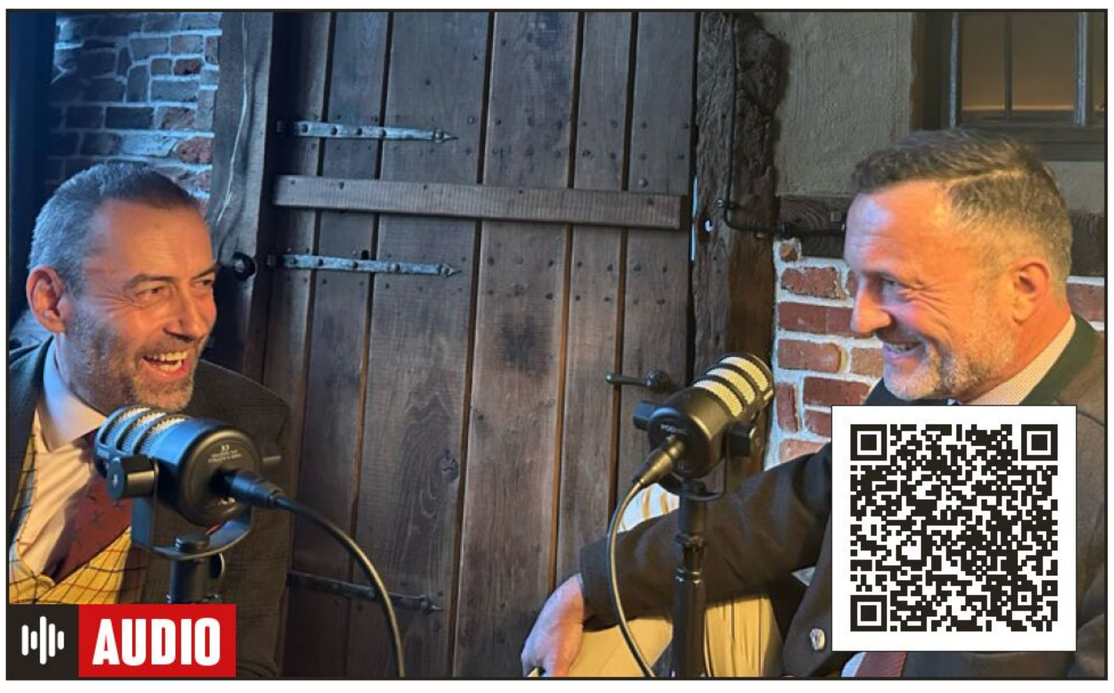
Printausgabe hier erhältlich: www.dwjmedien.de

KIMBER 2K11 und RAPIDE DUSK im Fokus. 50 Jahre Aimpoint. Recht: Kontrollen und Messerverbot. Präzision/Ballistik. Klassiker: Walther PP/PPK. PRS-Bag im Test. Henry 1860 & Transitional ...

JAGDMARKT FLOP – MILITÄR TOP

DWJ-Cast Folge 8

DWJ-Chefredakteur Dr. Heiko Granzin sprach mit Dr. Moritz Fehrer von der Firma Recknagel über die Lage des Jagdwaffenmarkts im Vergleich zu Sport- sowie Militär- und Polizeiwaffen.



PKS – KOMPLETTE REALITÄTSENTFERNUNG

DWJ-Cast Folge 7

Teil 2 des Interviews: BZL-Chef Matthias Klotz erklärt, wo die neue Kriminalstatistik geschönt wurde und warum die ehemalige Innenministerin Faeser mit ihrer Waffenrechtsverschärfung scheiterte.

KÖNNEN NICHT JEDEN KONTROLLIEREN ...

DWJ-Cast Folge 6

Matthias Klotz (54), Geschäftsführer des BZL, vertritt Legalwaffenbesitzer politisch und informiert Sportschützen sowie Jäger zur komplexen Rechtslage. DWJ sprach mit ihm, Teil 1 des Interviews.

REPETIERER nach der Mauser 98 Kurz in .308 Win. von Carinthia Gun Tec.

Das im Kaliber 8x57 IS berühmt gewordene Mauser-98-System ist bei Weitem nicht das einzige System dieser Bauart. Als Standardsystem ist es für mittellange Standardpatronen wie .270 Win., .30-06 Sprfd., .318 Westley Richards oder 9,3x62 prädestiniert. Auf Wunsch des Waffenherstellers Rigby entstand ein Mauser-98-Magnumsystem für übergroße Patronen der .416-Rigby-Klasse, zu der auch die 8x68 S, .350 Rigby, .404 Jeffery, .505 Gibbs oder .375 H&H Magnum gehören. Es ist 10 mm länger als das Standardsystem (22,24 cm zu 23,24 cm) und hat auch einen stärkeren, längeren Verschlusszylinder mit großem Stoßboden für die voluminösen Patronen wie .416 Rigby. Mauser fertigte aber auch noch zwei weitere 98er Systeme. Das Intermediate System hatte eine kürzere Kammer und war für Patronen wie 7x57 oder .303 British geeignet. Es wurde vor allem für Peru und die Türkei gebaut. Das kleinste Mauser-98-System war das K- oder Kurzsystem. Es ist nur 20,64 cm lang und die Kammer ist gegenüber dem Standardsystem um 15,7 mm kürzer, der Hülsenkopf ist schmaler. Es wurde beispielsweise für die .250 Savage bzw. .250-3000 Savage gebaut. Die erste Patrone mit einer Geschossgeschwindigkeit von 3.000 fps (914 m/s) bei einem 87-gr-Geschoss. Aber auch für europäische Patronen wie 6,5x54, 8x51 oder 8,15x46 R. Die Systeme gab es mit oder ohne Daumenloch für schnelles Laden mit Ladestreifen.

FOTOS: ROLAND ZEITLER

Die kurze 98er Variante

Das Kurzsystem ist heute wieder „in“, da es beispielsweise für die beliebte .308 Win. perfekt geeignet ist. Aber auch für Patronen wie .243 Win., .22-250 Rem., 6,5 Creedmoor oder .250 Savage. Letztere ist mein Lieblingskaliber für die Rehwildjagd. In speziellen Ausführungen kann ein solches Kurzsystem auch die WSM-Kaliber aufnehmen.

Mit einem eigenen Kurzsystem nach Art Mauser 98 fertigte Carinthia Gun Tec aus Kärnten eine Luxuswaffe, die es in sich hat. Ein besonderes Schmankerl ist das herausnehmbare Steckmagazin, das in seiner Ausführung eine Besonderheit darstellt.

Die heutigen Jäger schätzen ein solch praktisches Magazin genauso wie die Montagemöglichkeit eines Schalldämpfers. Auch das bietet die Büchse dank abnehmbarem Korn mit Sattel und einem Mündungsgewinde.

System und Verschluss

Natürlich besteht das neue Mauser-98-Kurzsystem aus Stahl, wurde aus dem Vollen gefräst und besitzt kein Daumenloch. Es ist 20,64 cm lang, und der Hülsenkopf ist 36,5 mm breit. Integral mit der Hülse sind die Basen für eine niedrige Zielfernrohrmontage. Vorne auf dem Hülsenkopf befindet sich formschön gestaltet die niedrige Erhöhung für die Vorderfußverriegelung, und auf der Hülsenbrücke ist ein kleiner Stollen zur Hinterfußverriegelung. Alles sehr gefällig gestaltet und deutlich formschöner als klassische Square Bridges.

Die sprichwörtliche Zuverlässigkeit in allen Klimabereichen der Erde sowie bei starker Verschmutzung gewährleistet auch dieses System. Der lange, nicht rotierende und gebläute Auszieher sorgt für kontrollierte und geführte Patronenzufuhr. Man kann über Kopf repetieren, ohne dass die Patrone herausfällt, und Schmutz bereitet in der Regel keine Probleme. Der manuelle Auswerfer arbeitet zuverlässig und erfordert ein vollständiges Zurückziehen der Kammer. Damit wird nicht nur die Hülse zuverlässig ausgeworfen, sondern auch die Patrone sicher zugeführt. Dies ist bei einem Push-feed-System nicht immer gegeben. Eine Lockerungskurve sorgt dafür, dass sich auch eine festgefressene Hülse problemlos ausziehen lässt. Durchbrüche in der Kammer ermöglichen einen gefahrlosen Gasabfluss, falls es einmal zu einem Zündhütchendurchbläser oder Hülsenriss kommen sollte. Den Schützen schützt das Gasschild zusätzlich. Verriegelt wird mit zwei starken Warzen im Hülsenkopf. Die Sicherungswarze im Hülsenbrückenbereich trägt nicht, jedoch würde sie im Falle einer Hülsenkopfsprengung das Schloss querstellen und somit einen Rücklauf blockieren. Als Schlösschen wurde eines nach Art Winchester 70 mit einer horizontalen Dreistellungs-Schlagbolzensicherung gewählt. In hinterer Stellung ist der Schlagbolzen festgelegt und die Kammer gesperrt, in mittlerer Stellung kann gesichert entladen werden und in vorderer Stellung des Sicherungshebels kann geschossen werden. Der Sicherungsflügel weist klare Rastschritte auf und lässt sich geräuschlos bedienen. Der justierbare Direktabzug stand salztrocken und brach nach 570 g Widerstand im Mittel. Die Charakteristik ist hervorragend. Ein exzellenter Abzug für einen hochpräzisen Punktschuss, aber auch

KURZER 98ER

GROSSE KLASSE

Neben dem Mauser-98-Standard- und -Magnumsystem gab es noch ein Kurzsystem, das heute ideal für das Kaliber .308 Win. ist. Mit raffiniertem Steckmagazin hat ein solches System Carinthia Gun Tec zum Leben erweckt. Eine Luxuswaffe, die zum Jagen gebaut wurde. **Roland Zeitler**

KONTROLLIERTE PATRONENZUFÜHRUNG dank langem Auszieher.

DER BODEN des Stahlsteckmagazins schließt wie eine Magazinklappe bündig mit dem Stahlschacht ab.

DAS SCHLÖSSCHEN ist mit horizontaler Dreistellungs-Schlagbolzensicherung ausgestattet. Klassisch: der gerade Kammerstängel.

CARINTHIA MAUSER PU22

Waffe	**M98 kurz,** *bei Carinthia Gun Tec mit Bezeichnung Mauser PU22 (P steht für Konstrukteur Pfeiffer und U für Unterköfler als Produzent, 22 für das Entwicklungsjahr)*
Waffenart	Repetierer mit Drehzylinderverschluss Art Mauser-98-Kurzsystem
Hersteller	Carinthia Gun Tec, Arriach (Kärnten/ Österreich) – www.c-guntec.at
Kaliber	.308 Win.
System	neues System nach Art Mauser-98-Kurzsystem mit Stahl-Steckmagazin, Stahlhülse ohne Daumenloch, Verschluss mit langem Auszieher, manuellem Auswerfer
Sicherung	horizontale Dreistellungs-Schlagbolzensicherung
Magazin/-kapazität	Stahl-Steckmagazin für drei Patronen
Lauf	kalt gehämmerter Jagdlauf mit offener Visierung, Drittelvisierschiene, abnehmbarem Korn, Mündungsgewinde, mittels Laufring befestigte Riemenbügelöse
Lauflänge	51 cm
Mündungsdurchmesser	15 mm
offene Visierung	auf Drittelvisierschiene weite V-Kimme, abnehmbares Rundkorn mit Sattel, buntmetallhinterlegt
Visierlinie	33 cm
Schaft	Nussbaum-Ölschaft, Wurzelmaserholz, Edelholzabschluss am Vorderschaft, Hinterschaft mit geradem Rücken, Pistolengriff, Deutscher Backe mit Falz und belederter Gummischaftkappe, feine Fischhaut an Pistolengriff und Vorderschaft, inletted Riemenbügelöse im Hinterschaft
Zielfernrohr/-montage	Swarovski Z8i 2–16x50 P – herstellereigene Schwenkmontage mit spezieller Hinterfußverriegelung und Drücker zur Entriegelung
Waffenlänge	103,5 cm
Waffengewicht	3,26 kg
Gesamtgewicht mit Optik	4,07 kg
beste Schussleistung fünf Schuss auf 100 m	13 mm
Besonderheit	umfassende, künstlerische Gravur mit Arabesken, Ranken, Goldeinlagen, Goldornamenten und Goldlinien
Preis	39.500,– €
Hinweis	Waffen mit Mauser-98-Kurzsystem starten bei 25.000,– Euro ohne Gravur und Zielfernrohr, aber mit echter Handschäftung nach Kundenmaß.

FOTOS: ROLAND ZEITLER

DIE SCHWENKMONTAGE wurde schön graviert. Mittels Drücker wird der Hinterfuß entriegelt.

DAS STAHLKÄPPCHEN mit seinen Schrauben auf Strich wurde mit Arabesken und goldenen Blüten als Blickfang verschönert.

INLETTED RIEMENBÜGELÖSE, BEIDSEITIG VERSCHRAUBT. Damit kann sich der Riemenbügel nicht herausdrehen.

DIE FEINE FISCHHAUT wurde mit 24 lpi sehr sauber geschnitten.

FORMSCHÖNES SCHLÖSSCHEN mit horizontaler Dreistellungs-Schlagbolzensicherung.

WUNDERBAR gravierte Drittelvisierschiene.

ideal für den flüchtigen Schuss. Die Kammer läuft sehr weich und geschmeidig. Flinkes Repetieren ist kein Problem. Der gerade Kammerstängel liegt eng am Schaft an. Dank seiner birnenförmigen „Kugel“ konnte ich ihn auch mit Handschuhen sicher greifen. Der kräftige Rückstoßstollen an der Hülse wurde vorne für eine optimale Bettung leicht abgeschrägt. In ihn greift die vordere Systemschraube. In das System wurde ein 51 cm langer, sich verjüngender Jagdlauf mit einem Mündungsdurchmesser von 15 mm geschraubt. Auf dem Lauf befindet sich eine niedrige Drittelvisierschiene mit formschönem Auslauf. In einer Schwalbenschwanznut sitzt die weite V-Kimme mit Rechteckausschnitt. Ein goldener Mittelstrich darauf führt das Auge zum Kimmenausschnitt. Das buntmetallhinterlegte Rundkorn (2 mm) sitzt auf einem Sattel, der mit der Mündungsmutter zum Abdecken des Mündungsgewindes verbunden ist. Mittels eines sehr schmalen Imbusschlüssels oder einer Nadel kann man vor dem Korn in ein winziges Loch einfahren und es entriegeln. Das Korn lässt sich ein Stück nach vorne ziehen, sodass man hinter dem Korn im Sattel diesen mit Imbus lockern kann. Danach lassen sich Sattel mit Korn und Gewindemutter abschrauben, und auf das Mündungsgewinde kann ein Schalldämpfer geschraubt werden.

Offene Visierung und Schalldämpfer

Der Jäger hat zwei Welten zur Verfügung. Pirsch- und Ansitzwaffe mit einem Schalldämpfer zur Gehörschonung, aber auch die Möglichkeit, bei einer Nachsuche oder bei flüchtigem Wild eine offene Visierung benutzen zu können. Es ergibt sich ein sehr gutes Visierbild, und mit 33 cm ist die Visierlinie für einen präzisen Schuss völlig ausreichend.

Montage mit eigener Verriegelung

Das Zielfernrohr Swarovski Z8i 2–16x50 P wurde mittels eigener Schwenkmontage mit Ringen sehr niedrig montiert, sodass das Objektiv fast die Visierschiene berührt. Ideal für einen schnellen Anschlag, aber nichts für ein Vorsatzgerät. Dafür kann die Kimme entfernt werden, und es steht eine etwas höhere Montage zur Wahl. Natürlich kann auch ein Nachtsicht- oder Wärmebild-Zielfernrohr aufgesetzt werden (wo erlaubt). Die Hinterfußverriegelung zeigt den Ideenreichtum des Büchsenmachermeisters Florian Unterköfler mit einer praxisgerechten Technik, die nach Abnehmen und Aufsetzen des Zielfernrohrs eine gleichbleibende Treffpunktlage garantiert. Der Hinterfuß wird nicht mittels Hebel oder eines Drehkranzes verriegelt. Am Hinterfuß befindet sich linksseitig ein bestens bedienbarer Drücker. Er lässt sich zur Entriegelung auch bequem mit Handschuhen eindrücken; damit wird die linke Verriegelungskralle angehoben und das Zielfernrohr kann nach rechts ausgeschwenkt werden. Ein immer gleicher Anpresswiderstand der federbelasteten, massiven Verriegelungskralle sorgt zusammen mit dem bestens eingepassten Pivotzapfen am Vorderfuß für stets gleiche Zielfernrohrlage. Diese Verriegelung ist hinsichtlich praktischer Bedienung herausragend sowie schnell und bequem nutzbar.

Steckmagazin und Schaft

Wie schon gesagt, ist die Büchse mit einem drei Patronen fassenden Stahlmagazin zur Entnahme ausgerüstet. Das fällt nicht auf, da das Bodenstück schlüssig mit dem Schaft und Stahlmagazinschacht abschließt. Zur Entriegelung befindet sich ein Drücker im Abzugsbügel. Die Gängigkeit dieses Magazins ist berauschend. Es lässt sich leicht und sicher entriegeln und gleitet dann wie auf Kugellagern schnell aus seinem Lager, um fast völlig geräuschlos in die Hand zu fallen. Ebenso bequem kann es eingeführt werden und sitzt anschließend wackelfrei.

Im Nussbaum-Ölschaft wurde das System mit Kunstharz gebettet, um eine stets gleichbleibende Treffpunktlage zu gewährleisten. Der Schaft aus schönem Wurzelmaserholz mit flammender Maserung spricht für sich. Er hat geschlossene Poren, ist spiegelblank und weist ein aufwändiges Ölfinish von Hand nach „Best Londoner Art“ auf. Er erwies sich als sehr wetterfest. Der Hinterschaft hat einen geraden Rücken, einen etwas langgezogenen Pistolengriff für schnellen Anschlag und eine Deutsche Backe mit Falz. Mit einer schwarz belederten Gummischaftkappe schließt er ab. Der schlanke, gut greifbare Vorderschaft schließt mit dunklem Edelholz ab. Hinten wurde in den Schaft eine

FOTOS: ROLAND ZEITLER

DIE WAFFE BASIERT auf dem Mauser-Kurzsystem, das reichhaltig graviert wurde.

Riemenbügelöse (inletted) eingelassen und doppelt verschraubt. Vorne sitzt eine solche an einem Halbring 21,5 cm von der Mündung entfernt. Die Büchse lässt sich perfekt tragen, ohne dass der Lauf über den Kopf hinaussteht. Feine, sauber geschnittene Fischhaut mit 24 lpi (Linien per Inch) an Pistolengriff und Vorderschaft sorgt für rutschsicheren Griff.

ABNEHMBARES KORN, damit ein Schalldämpfer montiert werden kann.

Auf dem Schießstand

Der 103,5 cm lange und oben ohne 3,26 kg schwere Repetierer erwies sich als sehr führig. Mit einem Standardsystem wäre er etwas länger und 3,42 kg schwer. Die Testwaffe ließ sich sehr angenehm schießen, was auch für eine perfekte Schäftung und Balance spricht. Im Schießkino konnte treffsicher flüchtig geschossen werden. Die Waffe zeigte im Schuss kaum Mündungshochschlag und lag sehr ruhig im Anschlag. Schussbilder mit fünf hintereinander abgegebenen Schüssen auf 100 m ergaben ganz hervorragende Streukreise von 13 bis 24 mm mit verschiedenen Laborierungen. Das Warmschussverhalten war unproblematisch. Die Arbeiten an der Waffe wurden herausragend und penibel ausgeführt. Das Finish ist mehr als edel und die Passungen supergenau. Schraubenschlitze stehen auf Strich. Eine fehlerfreie Arbeit der Spitzenklasse.

Gravur und Finish

An einer solch hochwertigen Luxuswaffe darf eine künstlerische Gravur nicht fehlen. Sie wurde von Graveurmeister Rudolf Krainer aus Ferlach meisterhaft ausgeführt. Die Visierschiene weist ferner goldene Ornamente im dezenten Stil auf. Hülse, Schlösschen, Abzugsbügel, Pistolengriff-Stahlkäppchen, Magazinboden und Zielfernrohrmontage wurden nitriert und hell belassen sowie mit einer kunstvollen, keinesfalls überladenen Gravur versehen. Sie besteht aus Arabesken und Ranken, in die feine Blüten in Gold eingebettet wurden. Goldlinien und Ornamente ergänzen das Gesamtbild stimmig. Ein wirklicher Blickfang, der begeistert. Die Kammerstängelkugel wurde in ovale Felder mit feiner Fischhaut aufgeteilt. ■

ELEGANTES STAHLMAGAZIN für drei Patronen.

FAZIT

Insgesamt eine außergewöhnliche Büchse der Luxusklasse, die aber praktische Details aufweist, welche den praktizierenden Jäger begeistern. Sie verlangt einfach nach jagdlichem Einsatz. An ihr können sich Jägergenerationen erfreuen.

NACHDEM DAS KORN entriegelt und nach vorn geschoben wurde, kann der Sattel zum Abdrehen gelockert werden.

ERHÄLTLICH ÜBER DEN FACHHANDEL · PREISE GÜLTIG NUR FÜR DEUTSCHLAND · SATZFEHLER, IRRTÜMER VORBEHALTEN [dzan-dizajn]

REVEL

- **SCHNELLE UND EINFACHE DEMONTAGE DURCH ZWEI DRUCKPINS** (WERKZEUG ERFORDERLICH)
- **LEICHTES SYSTEM AUS ALUMINIUM MIT GEWINDE-BOHRUNGEN FÜR MONTAGEBASEN**
- BRÜNIERTER LAUF AUS CARBONSTAHL 18"/45,7 CM
- DRALLLÄNGE 1:16"
- OFFENE VISIERUNG, EINSTELLBAR
- 12 SCHUSS RÖHRENMAGAZIN
- GESAMTLÄNGE CA. 93 CM
- GEWICHT 2,8 KG

DLX

- PRÄZISION DURCH HERVORRAGENDEN, TROCKENEN ABZUG
- TRADITIONELLES UNTERHEBELDESIGN
- PUNZIERTER PISTOLENGRIFF FÜR SICHEREN HALT
- EINSTELLBARE OFFENE VISIERUNG MIT KORNTUNNEL
- EDLER HARTHOLZSCHAFT AUS TÜRKISCHEM WALNUSS MIT FRÄSUNGEN

CLASSIC

- VERGÖSSERTER UNTERHEBEL FÜR SCHNELLERES REPETIEREN
- EDLER HARTHOLZ-SCHAFT AUS TÜRKISCHEM WALNUSS OHNE PISTOLENGRIFF

HELMUTHOFMANN.DE Hofmann

SAVAGE®

INNOVATION ODER ALTBEWÄHRTES?

Viele klassische Patronen stammen aus einer Zeit, in der völlig andere Anforderungen an Jagd und Schießsport gestellt wurden. Im 21. Jahrhundert haben neue Konstruktionen mit optimierter Hülsengeometrie, modernen Geschossen und höherem Präzisionspotenzial die Entwicklung vorangetrieben. Was unterscheidet die neuen Konzepte von den bewährten Favoriten? ■ **Roland Zeitler**

Die Patronenentwicklung spielt sich Ende des 20. und im 21. Jahrhundert vor allem in den USA ab. Dort gab es schon immer viele „Bastler“, die mehr oder weniger gute Wildcats entwickelten. Etliche von ihnen wurden später von der Industrie adaptiert und zu erfolgreichen Jagd- oder Sportkalibern. Heute setzen Firmen wie Hornady, Weatherby oder Nosler neue Maßstäbe. Aber auch Federal mischte mit, während andere wie A-Square oder Lazzeroni eher Mauerblümchen blieben.

Ganz anders sieht es in Europa aus. Hier hält man verkrampft an den Oldtimern fest, obwohl diese schon längst überholt worden sind. Die meisten Neuentwicklungen konnten sich kaum am Markt durchsetzen. Etwa die 6,5x65 RWS oder aus Österreich die 6,5x54 Brenneke, die Keppler-Kaliber oder die 8,5x68 Fanzoj. Erfolg gibt es in Europa vor allem dann, wenn es um militärische Patronenentwicklungen geht und diese anschließend zivil genutzt werden. Typische Beispiele der Vergangenheit sind die 6,5x55 SE, 7x57 oder als Dauerbrenner die alte 8x57 IS. Zeitgemäß und ebenfalls erfolgreich sind die .338 Lapua Magnum sowie die .300 und .338 Norma Magnum. In den USA machte die 6,8x51 (zivil .277 Fury) das Rennen sowie die beiden CheyTac-Kaliber .375 und .408 CheyTac. Alle werden inzwischen auch zivil verwendet, wobei die 6,8x51 in Europa wegen zu hohen Gasdrucks keine CIP-Zulassung erhält.

Einzig die Blaser-Kaliber erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Etwa die moderne 8,5x55 Blaser, die sich bestens für kurze Läufe und bleifreie Geschosse eignet sowie schalldämpferschonend wirkt. Von den fünf etwas älteren Blaser-Kalibern (7 mm, .300, .338, .375 Blaser Magnum) wurden von Praktikern vor allem die 7 mm Blaser Magnum und die .338 Blaser Magnum angenommen. Die .45 Blaser ist wohl Geschichte, genauso wie die Rehwildpatrone 6x70R von Krieghoff. Auf dem Jagd- und Sportsektor sind erfolgreiche, zeitgemäße europäische Entwicklungen eher Nischenprodukte mit geringem Erfolg. Längst wurden Kaliber wie 6XC Norma, 6,5x47 Lapua oder 6,5-284 Norma von US-amerikanischen Entwicklungen in den Hintergrund gedrängt oder gar abgelöst. Manch eine europäische Kaliberbezeichnung verwirrt, da die Patronen oft auf amerikanischen Wildcats zurückgehen.

Im Sportsektor ist man in Mitteleuropa eher offen für neue Kaliber, sofern sie sinnvoll sind oder Vorteile

.416 RIGBY und .404 Jeffery bilden die Basis für neue, zeitgemäße Kaliber.

.22-250 REM. und .223 WSSM, die .223 WSSM konnte sich nicht durchsetzen, da sie sich auf Schalenwild nicht bewährt hat.

.243 WIN., 6 mm PPC, 6 mm BR Norma, 6XC Norma und 6 mm Creedmoor. Letztere Patrone von Hornady hat die Nase vorne. Die 6 mm PPC ist nach wie vor das präziseste Kaliber.

6,5X55 SE, 6,5x57, 6,5x65 R, 6,5-284 Norma, 6,5x47 Lapua, 6,5 CM, 6,5 PRC. Die von Hornady entwickelten Kaliber 6,5 CM und 6,5 PRC sind heute in diesem Kaliberbereich führend. Für die Jagd hat die PRC die Nase vorn.

TIERFOTOS: ZEITLER & DWJ

FOTOS: ROLAND ZEITLER

.270 WSM, 7x57, 7x64, 7 mm Rem. Mag., .280 Ackley Improved, 7 mm Blaser, 7 mm STW, 7 PRC, .28 Nosler. Für schweres Wild und weite Schüsse sind 7 mm PRC und .28 Nosler prädestiniert. Die 7 mm Blaser Mag. ist ein hervorragendes Allroundkaliber, während die 7 mm STW noch eine Gürtelhülse hat.

.308 WIN., .30-06 Sgfd., .300 SAUM, .300 WSM, .300 WM, .300 Weatherby Mag., .300 RUM, .300 PRC. Alte .30er Magnums haben noch Gürtelhülsen. Führend sind heute die modernen Kaliber .300 WSM, .300 RUM und .300 PRC.

8X68 S, .338 WM, .340 Wby. Mag., .338-378 Wby. Mag., .338 Lapua Mag., .330 Dakota, .338 RUM, .338 Blaser Mag., 8,5x55. Die alte 8x68 S ist nach wie vor ein exzellentes Kaliber. Herausragend sicherlich die .338 Blaser Magnum, .338 Lapua Magnum und die 8,5x55 Blaser für kurze Läufe.

FOTOS: ROLAND ZEITLER

generieren. Im Jagdsektor halten die Jäger dagegen lieber an Retro-Kalibern mit hundertjähriger Vergangenheit fest. Auch Patronen wie die 6,5x65, .30 R Blaser oder die Scheiring-Kaliber 6x50 R, 6,5x51 R, 6,5 LRS Long Range, 8,5x75 R oder .425 African Scheiring kennt kaum ein Jäger. Die guten Kaliber von Werner Reb (6,5x64 Reb, 8,5x63 und 8,5x63 R Reb) scheinen, ebenso wie die modernen Kaliber von Josef Messner (6,5x63 und die 8,5 Messner Magnum), der Vergangenheit anzugehören. Es fehlen in Europa eben die Jäger und Schützen, die einmal etwas Neues ausprobieren möchten. Der Markt ist zu klein für erfolgreiche Patronenentwicklungen.

Woran liegt das?

Schießsportler sind in erster Linie bei Waffen und Kalibern pragmatisch. Was Vorteile im Wettkampf bringt, wird genommen.

Man vergleicht auf internationaler Ebene. Zudem gewinnt das Long-Range-Schießen immer mehr Anhänger in Mitteleuropa. Man sucht nach erfolgreichen Produkten im Schießsport, unabhängig davon, wo sie herkommen.

Bei den Jägern sieht das ganz anders aus, was vor allem auf die jagdlichen Möglichkeiten und das unterschiedliche Jagen zwischen Nordamerikanern und Mitteleuropäern zurückzuführen ist. Die nordamerikanischen Jäger jagen im Durchschnitt deutlich weniger Wild als die Europäer. Eine Jagd, in der Regel auf nur eine Wildart, wird lange geplant. Waffenwahl und Kaliber richten sich nach den Jagdbedingungen für diese Wildart. Die Ausrüstung wird gezielt darauf optimiert. Etwa ein Kaliber für weite Schüsse bei der Jagd auf ein Wildschaf oder den Wapiti. Starke, auch weitreichende Kaliber für den Elch oder Grizzly. Hochpräzise, rasante Kaliber für die Varmintjagd auf die kleinen Präriehunde. Aber auch Kurzstreckenpatronen bei der Waldjagd in dicht besiedelten Gebieten sind gefragt. Etwa Kaliber wie .400 Legend oder .360 Buckhammer, die als Straight-Wall-Patronen bezeichnet werden und für die Weißwedelhirschjagd beliebt sind.

Eben dort, wo auf kurze Entfernungen in dicht besiedelten Gebieten gejagt wird. Für eine teure Schafjagd will man schließlich nur das Beste einsetzen.

In Mitteleuropa erlegen Jäger oft deutlich mehr Wild im Jahr. Es wird auf alles gejagt, was gerade vor den Lauf kommt. Egal ob Hirsch, Schwarzwild, Fuchs oder Rehwild sich zeigen, sie können erlegt werden. Früher kamen noch Niederwildbestände hinzu. So wurde mit den kombinierten Waffen

9,3X64, 9,3x66, .375 H&H Mag., .375 RUM, .416 Rem. Mag., .416 Rigby, .458 WM, .458 Lott, .450 Dakota. Auch im Großwildkaliberbereich ging man weg vom Gürtel bei den Hülsen und schuf Kaliber für kürzere Systeme. Beliebt und auch noch zeitgemäß 9,3x64, .375 RUM, .416 Rigby, .458 Lott und .450 Dakota. Sie konnten sich am Markt durchsetzen mit viel Energie und hoher Schussleistung.

DIE .300 PRC ist ein sehr starkes .30er Kaliber und ideal für sehr weite Entfernungen und schweres Wild.

SICHERLICH PERFEKT für Reh- und Raubwild, die 6 mm Creedmoor.

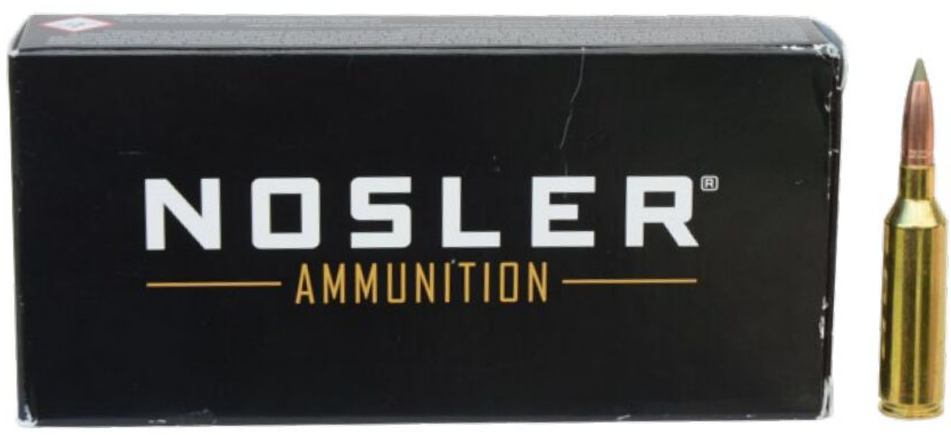
ganz nebenbei ein Hase oder eine Krähe beim Gang zur Ansitzeinrichtung miterlegt. Ein Beispiel aus meiner eigenen Erfahrung möchte ich dazu schildern. Es liegt nur wenige Jahre zurück. In den Alpen erlegte ich um die Mittagszeit ein Murmeltier. Am Nachmittag beim Gang zu einem Bodensitz einen uralten Rehbock und später vom Bodensitz aus auf 349 m Entfernung einen Hirsch. Da braucht es ein Allroundkaliber und kein hochspezialisiertes Kaliber für eine einzelne Wildart wie etwa einen Marco-Polo-Widder. In Mitteleuropa sind die Jagdanforderungen viel geringer als bei der internationalen Jagd. Es gibt kein schweres und kaum wehrhaftes Wild, und die Entfernungen sind meist kurz. Ganz anders bei einer Schafjagd in den Rocky Mountains, im Kaukasus oder in Tadschikistan. Dort muss schon einmal starkes Wild auf über 500 m erlegt werden, weil ein Näherkommen nicht möglich ist. Neben einer gestreckten Geschossflugbahn muss das Geschoss auch ausreichend Energie ins Ziel bringen und dort noch deformieren. Da ist eine 8x57 IS oder .308 Win. schlicht nicht zu gebrauchen.

Was hat sich geändert?

Zunächst einmal wird heute auf Schalenwild viel weiter geschossen als früher. Natürlich ist man hierzulande mit einer schlappen .308 Win., einer .270 Win. oder einer 8x57 IS gut gerüstet. Mein favorisiertes 8-mm-Kaliber ist aber die 8x68 S.

Schon vor ein paar Jahrzehnten begann der Run auf bessere Kaliber, einhergehend mit besseren, sprich präziser schießenden Büchsen aus der industriellen Massenfertigung. Zunächst einmal musste der Gürtel bei den Patronenhülsen verschwinden.

HORNADY UND NOSLER setzten Maßstäbe bei neuen Patronenentwicklungen.



DIE 6,5 PRC – hier mit bleifreien Nosler e-tip Geschossen – erbrachte auf 300 m außergewöhnliche Präzision und wirkte auf Wild perfekt.

DIE 7 MM PRC ist ein exzellentes Allroundkaliber und prädestiniert für schweres Wild und weite Schüsse.

FOTOS: ROLAND ZEITLER

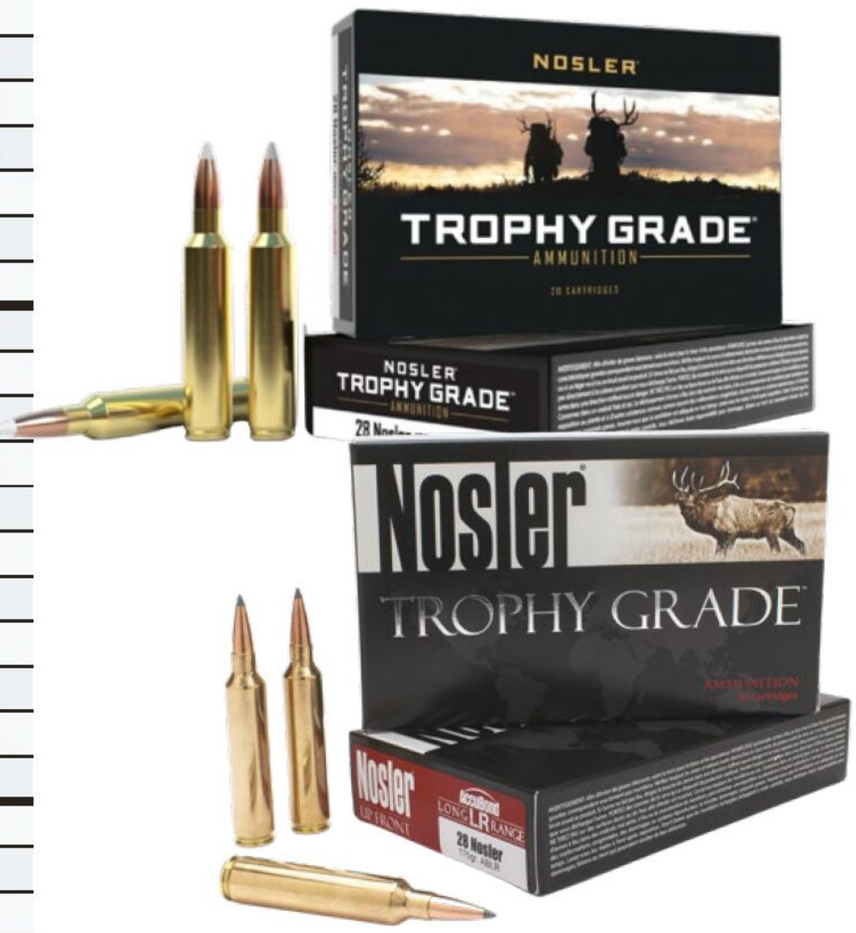
7 MM-08 REM., ,7x64, .280 Rem. Al, 7 mm WSM, 7 mm BM, 7 mm Rem. Mag., 7 mm Wby. Mag., 7 mm STW und .28 Nosler. Verschiedene 7-mm-Kaliber, zeitgemäß sind .280 Rem. Al, 7 mm WSM, 7 mm BM, 7 mm STW und .28 Nosler.

KALIBERVERGLEICH SPORTSCHIESSEN UND JAGD

Patrone/Kaliber	Geschoss-geschwindigkeit				Energie				Treffpunktlage in cm		
	v_0	v_{100}	v_{300}	v_{500}	E_0	E_{100}	E_{300}	E_{500}	200 m	300 m	500 m
.22-250 Rem. 55 gr SP	1.155	996	727	507	2.377	1.764	938	456	Φ	-17	-115
.22 CM 80 gr ELD-X	1.001	930	799	681	2.502	2.241	1.654	1.199	Φ	-17	-100
.223 WSSM 55 gr V-MAX	1.173	1.024	769	557	2.452	1.863	1.050	551	Φ	-15	-102
.243 Win. 95 gr B.T.	905	822	668	534	2.521	2.074	1.372	874	Φ	-24	-142
6 mm CM 108 gr ELD-M	902	843	731	628	2.847	2.481	1.866	1.379	Φ	-21	-121
6 mm BR Norma 90 gr Scenar	900	827	692	570	2.362	1.992	1.393	947	Φ	-23	-133
.25-06 Rem. 110 gr ELD-X	957	886	754	634	3.264	2.793	2.022	1.431	Φ	-19	-112
.25 CM 128 gr ELD-X	869	820	726	639	3.132	2.784	2.183	1.691	Φ	-22	-124
.25 RPM 133 gr Elite Hunter	914	861	762	669	3.600	3.194	2.498	1.929	Φ	-20	-112
6,5x57 93 gr EVO green	950	845	656	496	2.719	2.147	1.295	739	Φ	-23	-144
6,5x55 SE 123 gr Scenar	920	859	744	638	3.373	2.936	2.202	1.622	Φ	-20	-117
6,5 CM 140 gr ELD-M	826	779	690	607	3.095	2.751	2.157	1.669	Φ	-25	-138
6,5x47 Lapua 123 gr Scenar	850	801	708	621	2.879	2.554	1.993	1.535	Φ	-23	-131
6,5-284 Norma 143 gr Bondstrike	880	830	735	647	3.588	3.189	2.500	1.936	Φ	-22	-121
6,5 PRC 143 gr ELD-X	902	851	753	663	3.770	3.350	2.627	2.035	Φ	-20	-115
7x64 140 gr HIT	900	823	680	553	3.674	3.066	2.094	1.385	Φ	-23	-137
7 mm Rem. Mag. 160 gr AB	914	854	740	636	4.331	3.772	2.833	2.091	Φ	-21	-118
7 mm PRC 175 gr ELD-X	913	866	777	693	4.726	4.250	3.418	2.724	Φ	-19	-108
.28 Nosler 175 gr ABLR	953	902	805	714	5.149	4.606	3.666	2.889	Φ	-18	-100
7 mm Backcountry 170 gr TA	960	908	810	719	5.076	4.540	3.613	2.847	Φ	-18	-99
7 mm WSM 150 gr CX	930	859	726	607	4.203	3.580	2.561	1.788	Φ	-21	-121
7 mm STW 162 gr ELD-X	930	878	780	689	4.540	4.045	3.192	2.490	Φ	-19	-107
.308 165 gr Speed Tip P	830	759	627	510	3.683	3.073	2.095	1.387	Φ	-28	-163
.30-06 Spfd. 165 gr Speed Tip P	870	797	661	540	4.046	3.388	2.330	1.554	Φ	-25	-146
.300 WM 180 gr AB	899	836	719	612	4.713	4.075	3.010	2.180	Φ	-22	-125
.300 WSM 180 gr AB	899	836	719	612	4.713	4.075	3.010	2.180	Φ	-22	-125
.300 SAUM 180 gr AB	884	822	706	600	4.557	3.936	2.901	2.095	Φ	-23	-130
.300 PRC 212 gr ELD-X	872	825	735	651	5.223	4.668	3.705	2.908	Φ	-22	-121
.300 RUM 180 gr AB	991	924	799	685	5.727	4.972	3.717	2.733	Φ	-17	-100
.300-378 Wby. Mag. 180 gr AB	1.036	967	838	721	6.259	5.442	4.086	3.023	Φ	-16	-91
.300 Norma Mag. 230 gr HP	910	867	784	706	6.171	5.592	4.571	3.708	Φ	-19	-107
.300 RCM 178 gr ELD-X	884	827	720	621	4.507	3.940	2.982	2.219	Φ	-22	-125
.338 WM 225 gr AB	838	783	678	582	5.119	4.461	3.349	2.470	Φ	-25	-142
8,5x55 Blaser 180 gr CDX	920	856	737	629	4.936	4.272	3.166	2.301	Φ	-21	-118
.338 Federal 200 gr TC	802	703	604	491	4.168	3.473	2.360	1.560	Φ	-30	-176
.338 RUM 225 gr AB	907	849	739	639	5.997	5.247	3.979	2.968	Φ	-21	-118
.338 BM 210 gr TTSX	900	834	711	599	5.511	4.728	3.435	2.441	Φ	-22	-127
.338 LM 250 gr BTHP	872	825	736	653	6.159	5.512	4.386	3.451	Φ	-22	-121
.338 RCM 225 gr SST	838	779	668	567	5.119	4.419	3.249	2.340	Φ	-25	-145
.338 RPM 225 gr AB	853	797	692	595	5.304	4.627	3.481	2.574	Φ	-24	-136

Neuentwicklungen orientierten sich häufig an der .404 Jeffery. Eine optimale Patronen- und Geschossausrichtung zur Laufseelenachse gelingt kaum mit einer Gürtelpatrone, bei der der Verschlussabstand über den Gürtel gebildet wird. Selbst bei guter Hülsenfertigung bleibt vieles Zufall. Deutlich idealer ist es, wenn der Verschlussabstand über die Schulter gebildet wird. Patronenlager für alte Kaliber wie 8x57 IS, aber auch .30-06 Sprfd. und andere Oldtimer sind oft etwas großzügig bemessen. Die Folge: zuverlässige Funktion, aber keine gute Geschossausrichtung zur Laufseelenachse mit entsprechend mäßiger Schussleistung. Da man bei den meisten neuen Patronen die Patronenbodendurchmesser beibehalten hat, der Gürtel jedoch entfiel und die Hülse sich kaum bis zur Schulter verjüngt, wurde ein größeres Innenvolumen für mehr Pulvermasse geschaffen. Bei den modernen Patronen des 21. Jahrhunderts haben sich zudem die Büchsen verbessert. Die Läufe werden heute wesentlich präziser gefertigt, und die Stahlqualität ist deutlich höher als in der Vergangenheit. Moderne Büchsen schießen erheblich besser als alte, und das gilt besonders für die beliebten neuen Kaliber.

Neben den Waffen sind auch die Patronen deutlich präziser gefertigt. Für die Entwickler von Patronen wie der Creedmoor-Familie war eine Voraussetzung die Markterhältlichkeit zu einem akzeptablen Preis bei gleichzeitig hervorragender Schussleistung. Patronen und Komponenten müssen hochwertig und am Markt verfügbar sein. Als bewährte Schulterwinkel gelten heute



DIE .28 NOSLER zeigte eine umwerfende Wirkung auf Schwarz- und Rotwild. Ein perfektes Long-Range-Kaliber mit Power.

DIE .270 WSM eignet sich als Allroundkaliber vom Reh- über Gebirgswild bis hin zu Rotwild.

DIE .300 NORMA MAG. ist eine mächtige Patrone ohne Gürtel für extrem weite Schussentfernungen. Bei der Jagd eine Spezialpatrone und im sportlichen Bereich ein Long-Range-Kaliber.

30 und auch noch 35 Grad für ein Präzisionskaliber. Favorit ist die 30-Grad-Schulter. Diese Schulterwinkel sorgen für einen optimalen Pulverabbrand und damit für hohe Leistung. Die Hülsenhalslänge wurde so optimiert, dass auch lange Geschosse darin optimal geführt werden und gleichzeitig nicht zu tief gesetzt werden müssen. Dadurch geht nur wenig Pulverraum verloren. Die Dralllängen werden optimal auf ein kleines Spektrum an Geschossen abgestimmt. Man erkannte, dass sehr lange und für das jeweilige Kaliber schwere Geschosse viele Vorteile haben. Sie besitzen auf weite Strecken eine bessere Außenballistik, fallen geringer als leichte Geschosse, verlieren langsamer an Geschwindigkeit und verfügen über einen deutlich besseren B.C.-Wert, der für eine gestreckte Flugbahn nötig ist und zudem die Windempfindlichkeit reduziert. Bei der Jagd ergibt sich eine bessere Wirkung im Ziel. Insbesondere penetrieren sie tiefer als leichte Geschosse. Gestreckte Flugbahn, hohe Geschossstabilität und geringe Windabdrift werden auch beim sportlichen Long-Range-Schießen gefordert. Vielfach werden dafür geeignete Geschosse mit VLD (Very Low Drag) bezeichnet. Die Dralllängen wurden für die neuen, schweren Geschosse optimiert. Gefragt sind schnelle Dralllängen wie 1:7", 1:7,5" oder 1:8". Polymerspitzen tragen zu einem besseren B.C.-Wert und damit zu einer besseren Außenballistik bei.

Was ist jüngeren Datums?

Die Weatherby-Patronen mit ihrer Doppelradius-Schulter und dem Gürtel

Versand von Jagd- und Sportwaffen, Gefahrgut und Munition am Tag und über Nacht.

Qualitätsmanagement ISO 9001
www.dekra-siegel.de
DEKRA zertifiziert

→→→ Service: 02233 - 962 32 30

www.overnite.eu

OVERNiTE
Der Waffenversand – national & international

.300 NORMA MAGNUM, .300 WSM, .300 Win. Mag., .300 Wby. Mag., .300 RUM, .30-378 Wby. Mag.

.300 NORMA MAGNUM mit 230 gr Berger Hybrid, 200 gr Hornady ELD-X und 208 gr Hornady ELD Match.

400 LEGEND/350 LEGEND: ein Kaliber für kurze Entfernungen im Wald. Beliebt in stark besiedelten Gegenden in den USA zur Weißwedelhirschjagd.

FOTO: WINCHESTER

KALIBERVERGLEICH „GROSSWILDJAGD“

Patrone/Kaliber	Geschoss-geschwindigkeit				Energie				Treffpunktlage in cm		
	v_o	v_{100}	v_{300}	v_{500}	E_o	E_{100}	E_{300}	E_{500}	200 m	300 m	500 m
9,3x64 286 gr PT	765	705	594	494	5.423	4.604	3.261	2.261	Φ	-32	-184
9,3x66 Sako 286 gr PT	720	662	555	461	4.804	4.059	2.849	1.965	Φ	-37	-211
.375 H&H Mag. 300 gr PT	747	676	546	436	5.424	4.435	2.889	1.841	Φ	-36	-214
.375 RUM 270 gr SP	884	802	651	519	6.836	5.617	3.704	2.352	Φ	-25	-149
.375 Ruger 300 gr DGX	811	705	517	375	6.393	4.815	2.589	1.365	Φ	-36	-231
.416 Rigby 400 gr DGX	736	649	494	375	7.020	5.444	3.149	1.817	Φ	-41	-257
.416 Rem. Mag. 400 gr DGX	732	645	490	373	6.944	5.381	3.110	1.797	Φ	-42	-260
.416 Ruger 400 gr DGX	732	645	490	373	6.944	5.381	3.110	1.797	Φ	-42	-260
.458 WM 500 gr DGX	652	565	416	324	6.887	5.149	2.801	1.694	Φ	-57	-356
.450 Rigby 550 gr SP	640	565	433	342	7.299	5.666	3.339	2.079	Φ	-55	-335
.458 Lott 500 gr DGX	701	610	451	342	7.961	6.005	3.285	1.888	Φ	-48	-305

waren über Jahrzehnte bevorzugte Kaliber für Jäger. Die .300 Wby. Mag. als Allroundkaliber, andere Weatherbys als hochspezialisierte Kaliber für bestimmte Aufgaben. Mit dem Jahr 1999 beginnend, ließ Remington mit seinen Remington Ultra Magnums aufhorchen. Overborekaliber mit riesiger Hülse und hoher Pulvermasse. Viel zu viel für die Geschosse. Diese wurden auf bisher unbekannte Geschwindigkeiten beschleunigt. Mit einem 180 gr schweren Geschoss habe ich eine v_3 aus meiner Blaser R93 mit 66 cm Lauf von 1.000 m/s gemessen. Aus meiner Büchse in .300 Win. Mag. mit 61 cm Lauf erbringt dasselbe

6,5 CM, ein Allroundkaliber auf mittelschweres Wild sowie das sportliche Schießen. Hier mit Büchse „de zum Jagern“ von Bix’n Andy, Kufstein.

Geschoss gerade einmal 885 m/s (gemessene Werte). Mit der .300 RUM erlegte ich viel Wild, vom Keiler über Rothirsch, Wapiti und Elch bis hin zu Thar, Dallschaf und Schneeziege. Teils über eine Entfernung von 500 m. Die Augenblickswirkung war stets ausgezeichnet, auch bei weiten Entfernungen.

Danach ging es mit kürzeren, aber volumigeren Patronen weiter. Die Winchester Short Magnums erblickten das Licht der Erde. Die .300 WSM erbringt nicht ganz die Leistung der .300 WM, wobei der Unterschied marginal und verschwindend gering ist. Die Vorteile liegen klar auf der Hand: hohe Leistung in einer Kurzpatrone, kürzere Systemlänge und damit leichtere sowie führigere Waffen. Durch die kurze Pulversäule zündet das Zündhütchen die Pulvermasse sehr gleichmäßig. Das System muss gut gearbeitet sein, damit die dicken Patronen beim Repetieren nicht herausfallen. Das gilt vor allem für Systeme nach Art des Mauser 98. Gut gemacht gibt es keine Probleme, und man kann selbst „über Kopf“ repetieren.

Remingtons Antwort waren die etwas kürzeren Remington Short Action Ultra Magnum (SAUM)-Patronen. Ihre Leistung liegt knapp unter der WSM. Dafür ist die Patrone etwas kürzer und kann problemlos in Systemen der .308-Win.-Klasse verwendet werden.

6,5X57, 6,5x65 R, 6,5x68, 6,5-284 Norma, .264 Win. Mag., 6,5x47 Lapua, 6,5 Creedmoor, 6,5x55 SE, 6,5 PRC Hornady ELD-Match, 6,5 PRC Nosler E-Tip. Heute herausragend die 6,5 Creedmoor und PRC mit ihrem modernen Design und in der Leistung. Patronen wie 6,5x65, 6,5-284 Norma oder 6,5x47 Lapua blieben zurück in der Akzeptanz.

FOTOS: ROLAND ZEITLER

HORNADY UND NOSLER PATRONEN im Kaliber 6,5 PRC schießen excellent. Die Hornady außergewöhnlich gut.

Ein großer Wurf wurden neue Patronen von Hornady. Hornady ist heute ein führender Patronenentwickler mit besten Produkten für die Zukunft. Zunächst die neuen Ruger-Kaliber Ruger Compact Magnum. Die kurzen Patronen erbringen die Leistung deutlich größerer Patronen und passen in Standard- oder gar Kurzsysteme. Etwa die .416 Ruger auf dem Niveau der .416 Rigby oder die .375 Ruger auf dem der .375 H&H Magnum. Die .300 Ruger hat mehr Power als die .300 WM, was auch für .338 RCM und .338 Win. Mag. gilt.

Ein großer Wurf für Jagd und Sport sind die Creedmoor-Kaliber, die ebenfalls auf Hornady zurückgehen. Sie arbeiten mit schweren, langen Geschossen für die jeweiligen Kaliber und sind sehr präzise. Die Hülsengeometrie mit nahezu zylindrischer Hülse und 30-Grad-Schulter ist sehr fortschrittlich. Sie eignen sich für weite Entfernungen. Mit der 6,5 CM habe ich mit einer Scheiring-Kipplaufbüchse vom Hochsitz geschossen einen Streukreis von 11 cm auf 520 m mit fünf Schüssen erzielt. Wohlgemerkt nicht in einem Indoor-Stand, sondern draußen unter Realbedingungen.

Es folgten die etwas leistungsstärkeren Kaliber Precision Rifle Cartridge (PRC), die die Creedmoor in der Leistung übertreffen. Es sind Hochleistungspatronen für Standardsysteme mit einer volumigen Hülse, die für weite Entfernungen gebaut wurden. Die Präzision aus guten Büchsen ist hoch. Ideal für die Jagd auf weite Entfernungen. An Leistungs- und Präzisionspotenzial übertreffen sie bei Weitem alte Patronen wie 6,5x55 SE, 6,5x47 Lapua, 6,5 CM, 7x64, 7 mm Rem. Mag. oder .300 WM sowie Wby. Mag.

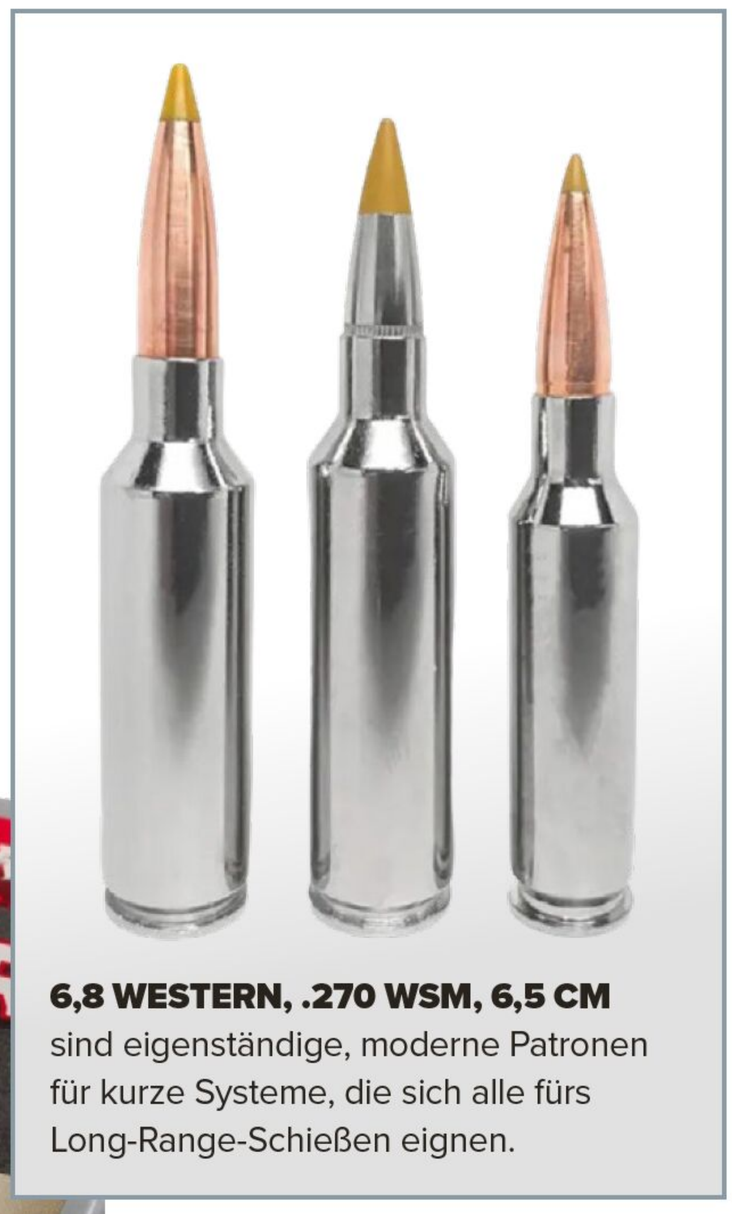
Längst hat man erkannt, dass besonders 6,5- und 7-mm-Kaliber ideal für weite Entfernungen sind, sofern

ZIVIL NENNT sich die neue Ordonnanzpatrone der USA 6,8x51 .277 Fury.

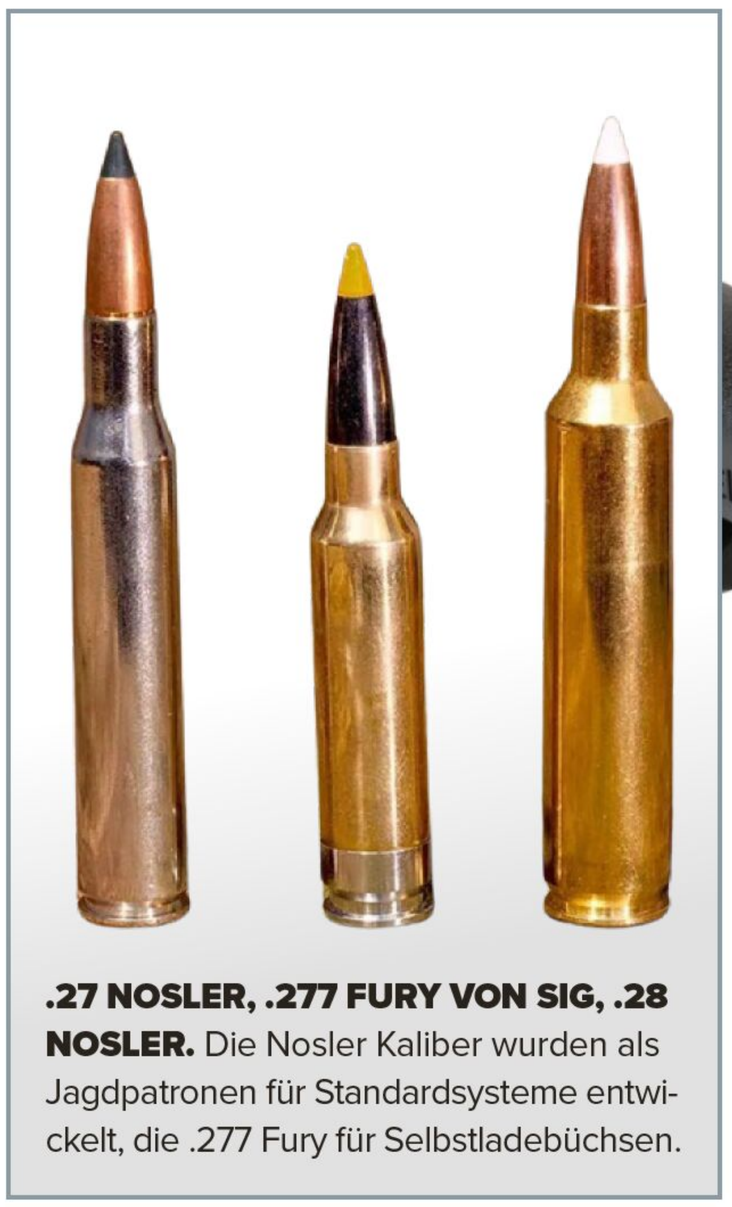
FOTO: SIG SAUER

.277 FURY oder militärisch 6,8x51 hat eine Hybridhülse aus Messing mit Stahlboden und arbeitet mit sehr hohem Gasdruck.

6,8 HYBRID FURY, 7,62 Nato, 5,56 Nato, 7,62x39 mm, 6,8 SPC, 6,5 Grendel.



6,8 WESTERN, .270 WSM, 6,5 CM sind eigenständige, moderne Patronen für kurze Systeme, die sich alle fürs Long-Range-Schießen eignen.



.27 NOSLER, .277 FURY VON SIG, .28 NOSLER. Die Nosler Kaliber wurden als Jagdpatronen für Standardsysteme entwickelt, die .277 Fury für Selbstladebüchsen.

6,8 WESTERN, ein von Winchester entwickeltes Hochleistungskaliber für Kurzsysteme mit einem Geschossdurchmesser von .277".

FOTOS: ROLAND ZEITLER

REALE SCHUSSBEDINGUNGEN auf 520 m.

V.L.N.R.: Nosler AB, Nosler AB und Nosler B.T.

NOSLER PARTITION mit aus Wild geborgenen Geschossen setzt heute noch Maßstäbe in der Wirksamkeit.

lange, schwere Geschosse mit hohem B.C. verschossen werden. Sie belasten die Schützen zudem weniger. Mit einer 7 mm PRC kann auch sehr starkes Wild auf weite Entfernung erlegt werden. Die .300 PRC ist noch etwas stärker als die 7 mm PRC. Vergessen sind international wohl Kaliber in 8 mm, sie scheinen aus der Mode gekommen zu sein.

Auch die neuen Nosler-Kaliber sind Overborekaliber mit sehr hoher Leistung für schwere Long-Range-Geschosse. Sie passen in Standardsysteme und eignen sich bestens für Long-Range. Hervorzuheben ist die äußerst universelle .28 Nosler. Von Nosler gibt es die neuen Kaliber .22, .26, .27, .28, .30 und .33 Nosler.

Beste Erfahrungen machte ich mit den Dakota-Kalibern .330 Dak und .450 Dak, die auf der Hülse der .404 Jeffery beziehungsweise .416 Rigby basieren. Hochleistungspatronen ohne Gürtel mit ausgezeichneter Präzision. Für die Jagd auf schweres und gefährliches Wild ideale Kaliber. Aber auch in den USA wurde es um einige Entwicklungen ruhig. Etwa um die Lazzeroni-Kaliber oder die von A-Square.

Weatherby blieb bei Neuentwicklungen seiner Hülsengeometrie mit Doppelradius-Schulter und Gürtel zunächst treu, wie die neueren Weatherbys .30-378 oder 6,5-300 Weatherby Magnum beweisen. Doch man blieb nicht stehen. Neu sind die von Weatherby entwickelten Patronen RPM (Rebated Precision Magnum) mit unterschnittenem Boden, damit sie in Verschlüssen mit herkömmlichem Stoßbodendurchmesser verwendet werden können. Es sind Hochleistungspatronen ohne Gürtel.

In Europa gab es in den letzten Jahrzehnten wenige erfolgreiche und auch zahlenmäßig geringe Neuentwicklungen. Positiv aufgefallen sind mir die Blaser Magnums mit moderner Hülsengeometrie, hoher Leistung und vor allem sehr hoher Präzision. 7 mm und .338 Blaser Magnum sind dabei für Jagdzwecke herausragend. Ebenso die 8,5x55 Blaser, die sich gut für bleifreie Geschosse, kurze Läufe und Schalldämpfer eignet. Aus kurzen Läufen ist der Leistungsverlust sehr gering und vernachlässigbar. Wer weit schießen möchte, ist mit den neuen Kalibern .300 und .338 Norma Magnum sehr gut ausgestattet. Es sind wahre Hochleistungskaliber mit ausgezeichneter Präzision und Long-Range-Eignung für große Magnumsysteme. Die Patronenentwicklung bleibt auch nicht stehen. Man sieht es an der Hybridhülse der 6,8x51 (zivil .277 Fury) von SIG, die aus Stahlboden und Messing besteht, damit der hohe Gasdruck gut verkraftet wird. Aus speziellem Stahl wird die Hülse der Backcountry-Patronen von Federal hergestellt, die ebenfalls mit sehr hohem Gasdruck arbeiten. Es bleibt also spannend. ■

DAS 6,5 MM KALIBER O von Nosler ist zeitgemäß, aber wenig verbreitet.

RUGER PRECISION RIFLE in 6,5 Creedmoor.

Mängelexemplare (Kante gestoßen ...) nur solange der Vorrat reicht!

Beschusszeichen
G. Wirnsberger

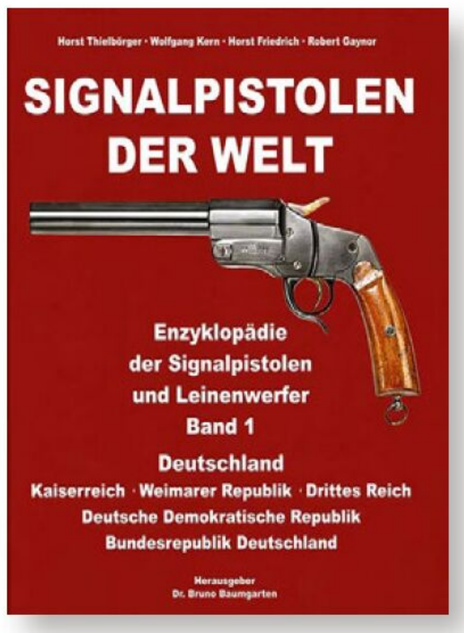
360 Seiten, Softcover,
184 SW-Abbildungen
Format: 11,5 x 15 cm
Best.-Nr. X-1022 **12,95 €** ~~21,95 €~~

Wörterbuch der Waffentechnik
dwj-Verlags GmbH

320 Seiten,
PVC-Schutzumschlag
Format: 10,5 x 15 cm
Best.-Nr. X-1034 **9,95 €** ~~19,95 €~~

Faustfeuerwaffen der deutschen Marinen 1849 - 1918
Heinrich E. Harder, Jens U. Alles

218 Seiten, Hardcover, über 250 teils farbige Abb. und Zeichnungen
Format: 19,5 x 27 cm
Best.-Nr. X-1902 **34,95 €** ~~64,95€~~

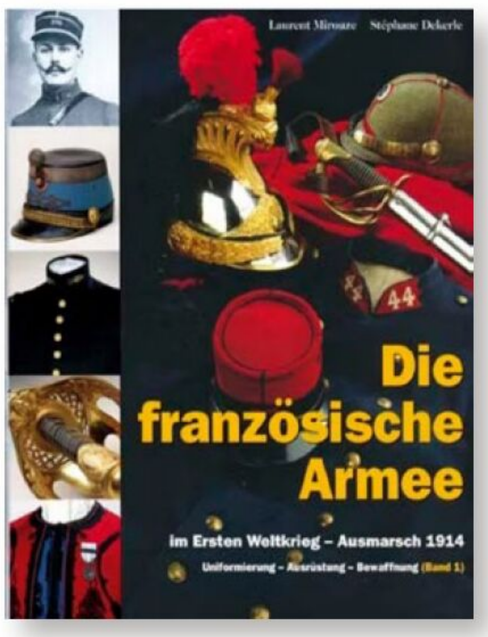


Signalpistolen der Welt – Band 1
Horst Thielbörger, Wolfgang Kern, Horst Friedrich, Robert Gaynor

495 Seiten, Hardcover,
zahlreiche SW- und Farbabb.
Format: 23,5 x 28,5 cm
Best.-Nr. X-1316 **58,00 €** ~~88,00 €~~

Die Rote Armee
Anton Schalito, Ilya Sawtschenko & Andrew Mollo

64 Seiten, Softcover,
58 Farbabbildungen
Format: 19 x 26 cm
Best.-Nr. X-1975 **9,95 €** ~~16,00 €~~



Die französische Armee – Band 1
Laurent Mirouze, Stéphane Dekerle

528 Seiten, Hardcover mit Schutzumschlag, ca. 1.000 Fotos u. Abb.
Format: 26 x 29,5 cm
Best.-Nr. X-1436 **79,00 €** ~~99,00 €~~

Das Waffensachkundebuch – 23. Auflage
Karl Heinz Martini

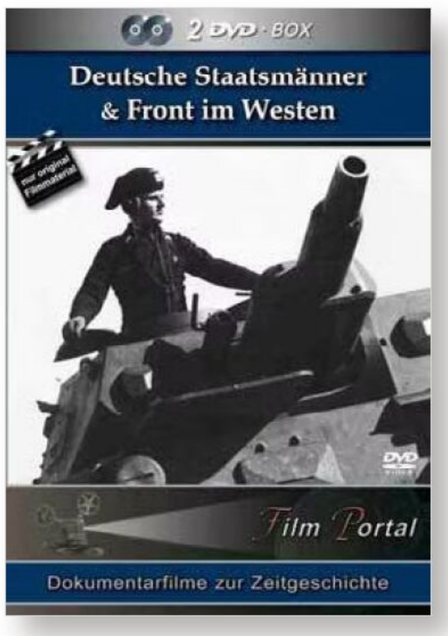
312 Seiten, Softcover,
mit zahlreichen Tabellen
Format: 21 x 14,8 cm
Best.-Nr. X-8069 **17,95 €** ~~21,95 €~~

US Army Survival Handbuch
John Boswell

256 Seiten, Softcover,
91 Strichzeichnungen
Format: 20,5 x 14 cm
Best.-Nr. X-8055 **12,95 €** ~~16,95 €~~

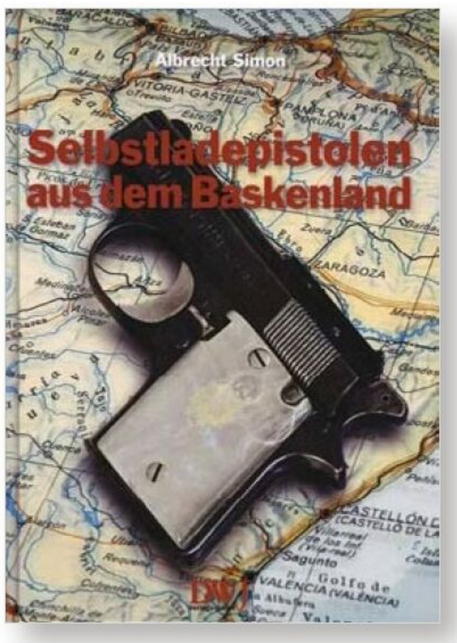
Im Anflug auf die Reichshauptstadt
Werner Girbig

248 Seiten, Hardcover,
38 SW-Abb. und 12 Zeichnungen
Format: 15,5 x 23,5 cm
Best.-Nr. X-1540 **6,00 €** ~~12,00 €~~



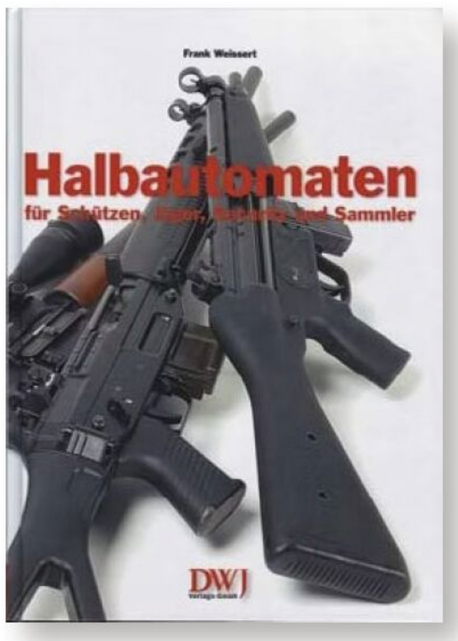
Deutsche Staatsmänner & Front im Westen

2 DVDs, Hauptfilm ca. 50 Min.
+ Bonusbildgalerie
Best.-Nr. X-3144 **4,95 €** ~~14,99 €~~



Selbstladepistolen aus dem Baskenland
Albrecht Simon

216 Seiten, Hardcover,
270 Fotos und Abbildungen
Format: 19,5 x 27 cm
Best.-Nr. X-1402 **9,95 €** ~~14,95 €~~



Halbautomaten
Frank Weissert

365 Seiten, Hardcover,
288 Farbabbildungen
Format: 19,5 x 27 cm
Best.-Nr. X-1403 **19,95€** ~~29,95 €~~

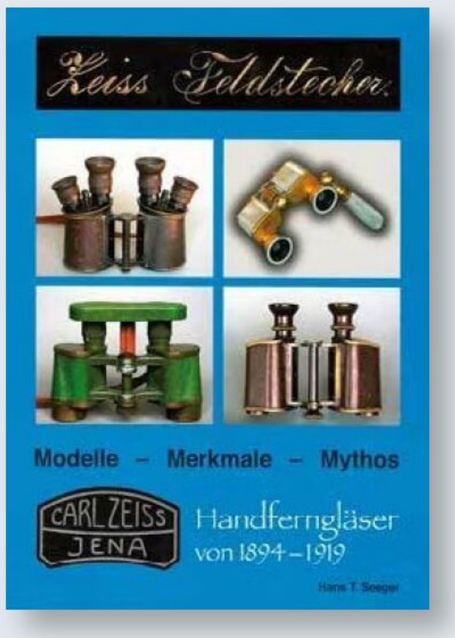
Restexemplare – nur solange der Vorrat reicht!

Gewehrfabrik H. Burgsmüller & Söhne

132 Seiten, Softcover,
zahlreiche SW-Abbildungen
Format: 22 x 28 cm
Best.-Nr. 1358 **6,45 €** ~~12,95 €~~

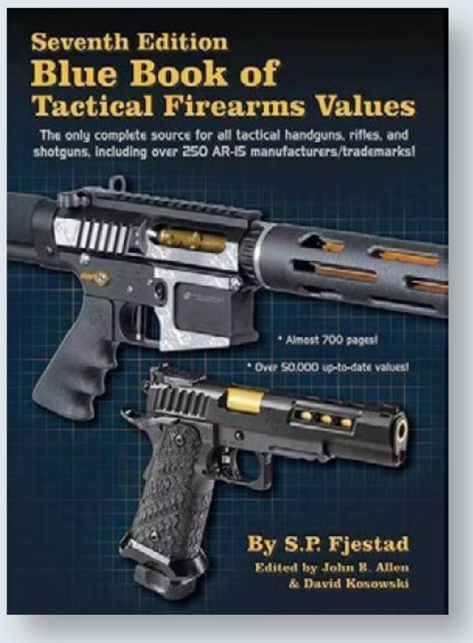
Deutsche Versuchs- und Musterseitengewehre
Sebastian Thiem

720 Seiten, Softcover,
zahlreiche Farbabbildungen
Format: 17,5 x 24,5 cm
Best.-Nr. 1054 **98,00 €**



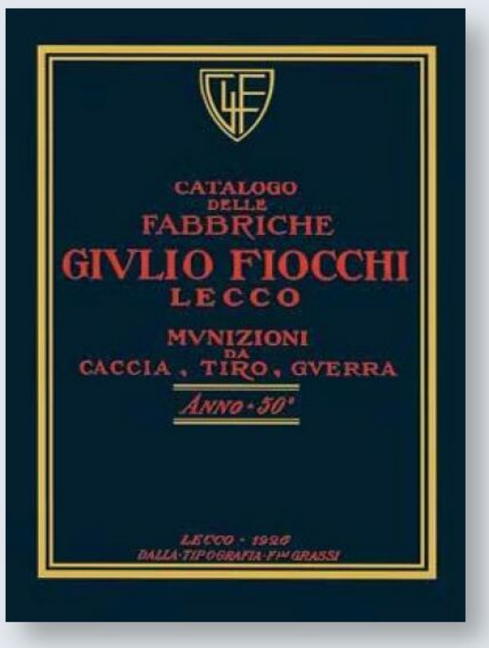
Zeiss Feldstecher Handfern-gläser von 1894–1919
Hans T. Seeger

875 Seiten, Hardcover,
über 2.000 Farbabbildungen
Format: 21 x 28 cm
Best.-Nr. 1894 **139,00 €**



Blue Book of Tactical Firearms Values
S. P. Fjestad

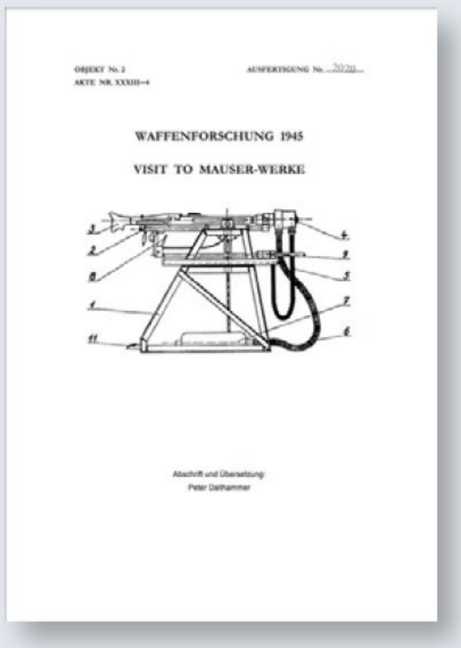
696 Seiten, Softcover,
zahlreiche Abbildungen
Format: 21 x 27,5 cm
🇬🇧 **Best.-Nr.** 1202 **35,00 €** ~~44,90 €~~



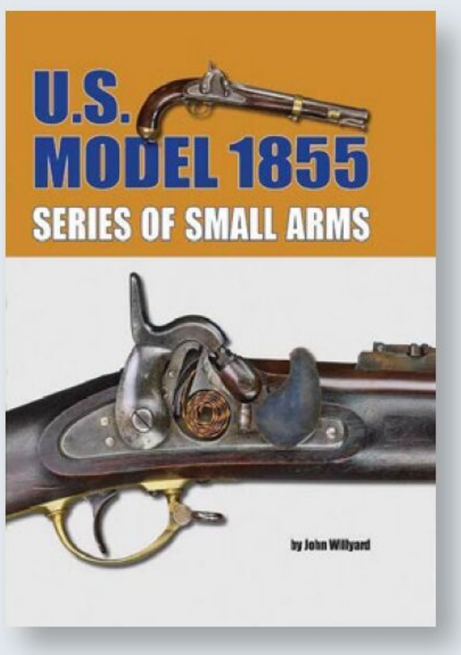
Catalogo Delle Fabriche Givlio Fiocchi Lecco

52 Seiten, Softcover,
zahlreiche SW-Abbildungen
Format: 24 x 32 cm
Best.-Nr. 1360 **5,00 €** ~~9,95 €~~

Die belgische Armee im Ersten Weltkrieg – Band 1
Pierre Lierneux
600 Seiten, Hardcover mit
Schutzumschlag, ca. 1.650 SW-
und Farbabbildungen
Format: 26 x 29,5 cm
Best.-Nr. 1176 **99,00 €**



Waffenforschung 1945 – Besuch der Mauser-Werke – 1. Auflage
Abschrift und Übersetzung:
Peter Dallhammer
452 Seiten, Hardcover,
zahlreiche SW-Abbildungen
Format: 21,5 x 30 cm
Best.-Nr. 1382 **49,00 €** ~~69,00 €~~

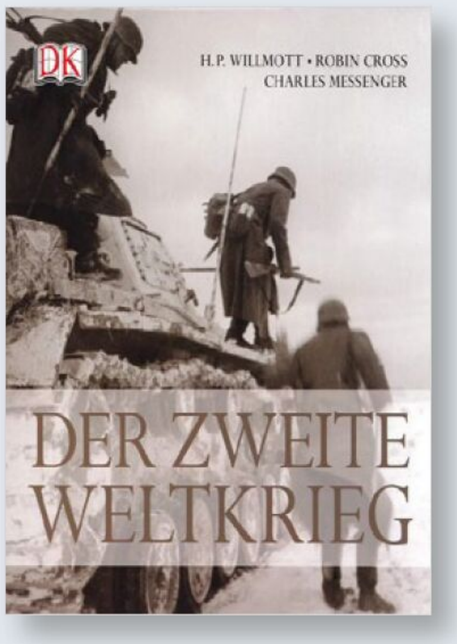


U.S. Model 1855 – Series of Small Arms
John Willyard

224 Seiten, Hardcover,
580 Farbabbildungen
Format: 21,5 x 28 cm
🇬🇧 **Best.-Nr.** 1262 **44,90 €**

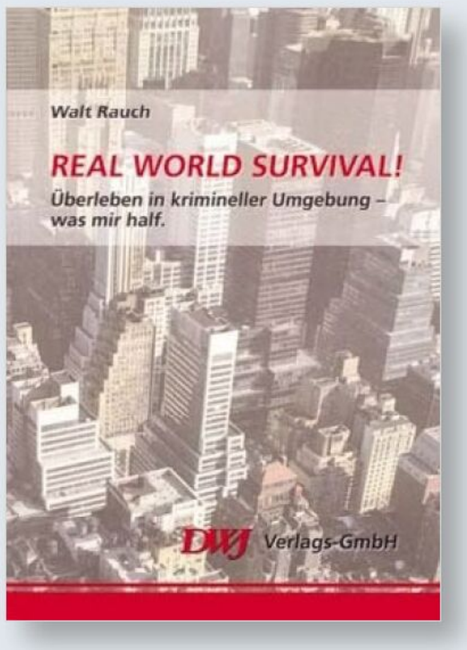
Weitere Informationen und direkte Bestellmöglichkeit im Shop:

www.dwjmedien.de



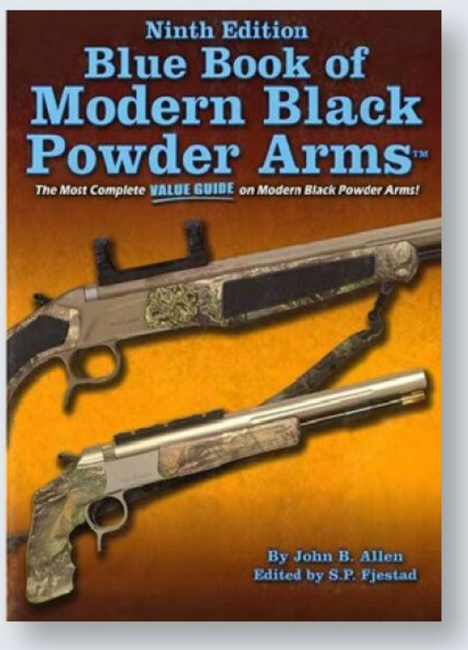
Der Zweite Weltkrieg
H. P. Willmott, Robin Cross, Charles Messenger

320 Seiten, Hardcover,
über 500 Fotografien
Format: 21,5 x 26 cm
Best.-Nr. 1025 **24,95 €**



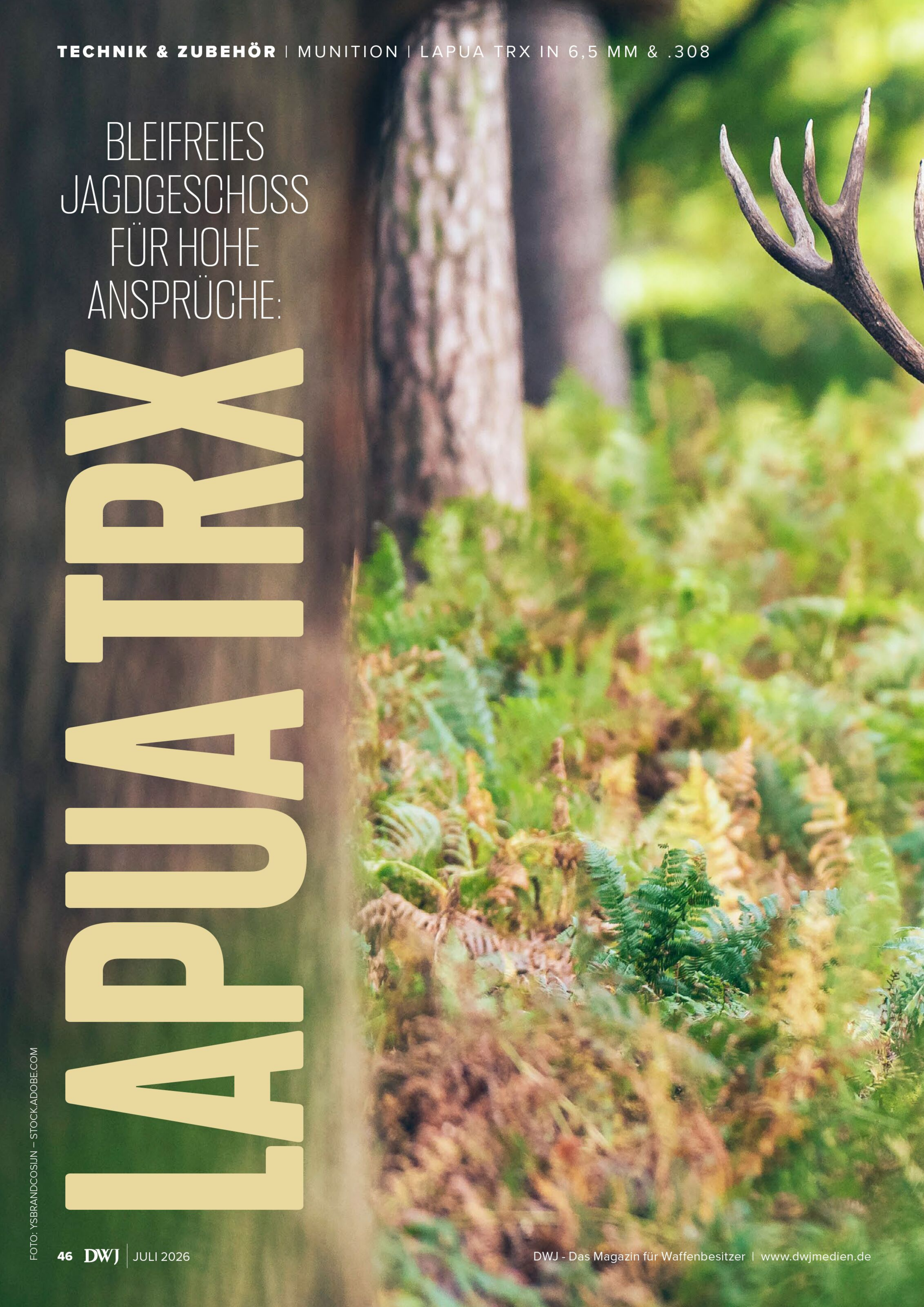
Real World Survival!
Walt Rauch

152 Seiten, Softcover,
93 SW-Abbildungen
Format: 15 x 21 cm
Best.-Nr. 1367 **4,95 €**



Blue Book of Modern Black Powder Arms, 9th Edition
John B. Allen

288 Seiten, Softcover,
zahlreiche SW-Fotos
Format: 21,5 x 27,5 cm
🇬🇧 **Best.-Nr.** X-1663 **15,95€** ~~39,90 €~~



BLEIFREIES JAGDGESCHOSS FÜR HOHE ANSPRÜCHE: LAPUA TRX

FOTO: YSBRANDCOSIJN – STOCK.ADOBE.COM

STARKES SCHALENWILD: Auf weite Schussdistanzen sinkt die Auftreffgeschwindigkeit vieler bleifreier Geschosse unter den optimalen Arbeitsbereich. Das Lapua TRX wurde darauf ausgelegt, auch bei niedrigen Geschwindigkeiten zuverlässig zu expandieren und dennoch ausreichend Tiefenwirkung zu liefern.

Mit dem neuen bleifreien TRX-Geschoss erweitert Lapua sein Jagdprogramm. Dabei steht TRX für „True Range Expanding“. In Neudeutsch etwa: Long-Range-Deformationsgeschoss. Der Bericht zeigt Aufbau, Materialeigenschaften sowie Ergebnisse aus Präzisions- und Deformationstests. ■ **Klaus Götsch**

DIE ELCHJAGD stellt höchste Anforderungen an die Geschosskonstruktion. Das Lapua TRX soll selbst bei hohen Auftreffgeschwindigkeiten auf kurze Distanz und nach Knochentreffern kontrolliert deformieren, ohne zu fragmentieren.

FOTO: PAUL – STOCK.ADOBE.COM

In diesem Bericht wollen wir die TRX-Geschosse im Kaliber 6,5 mm und Kaliber .308 vorstellen. Für andere Kaliber ist das TRX bereits in Vorbereitung. Das Geschoss wurde für Standardkaliber wie 6,5 mm Creedmoor, 6,5x55, 6,5x57, .260 Remington und ähnliche Patronen entwickelt. Im Kaliber .308 wurde es speziell für die .308 Winchester und .30-06 Springfield sowie ähnliche Kaliber mit Drallängen zwischen 10" und 12" ausgelegt.

Das Geschossgewicht beträgt:

- 6,5 mm: 7,8 g / 120 gr
- .308: 9,7 g / 150 gr
- .308: 10,7 g / 165 gr

120 GR 6,5 MM TRX neben 150 gr .308 TRX.

Jagdlicher Einsatzzweck der TRX-Geschosse

Für die Jagd auf mittelschweres und starkes Schalenwild wie z. B. Rot- und Elchwild.

Bei der Elchjagd liegen die Schussentfernungen gewöhnlich unter 70 Metern, gelegentlich sogar unter 30 Metern. In der Praxis bedeutet dies, dass sich das Geschoss auch bei einem Treffer auf die Blattschaufel auf einer Schussentfernung von 30 Metern nicht zerlegen darf. Da das Geschoss jedoch auch für den nordamerikanischen Markt entwickelt wurde, muss es auf Entfernungen von über 300 Metern noch einwandfrei deformieren.

Bevor wir näher auf das TRX eingehen, wollen wir die häufig gestellte Frage beantworten: Warum deformieren einige bleifreie Geschosse einwandfrei, andere dagegen nicht? In der Regel werden bleifreie Geschosse aus Messing, Tombak oder Kupfer gefertigt.

MESSING wird von vielen Herstellern verwendet, da sich Geschosse einfach und preiswert aus Messingrundmaterial fertigen lassen. Messing ist jedoch erheblich härter als Kupfer. Je nach Konstruktion können einige Messinggeschosse bei schwachem Wild ein verzögertes Ansprechverhalten zeigen. Dies wird von manchen Jägern als Nachteil angesehen und hat teilweise zum kritischen Ruf bleifreier Geschosse beigetragen.

MESSINGGESCHOSS

FOTOS: KLAUS GÖTSCH

TOMBAKGESCHOSSE werden von mehreren nordamerikanischen Herstellern verwendet und sind häufig auf die Jagd auf mittelstarkes bis starkes Wild ausgelegt. Es ist ganz klar, dass die Anforderungen an ein Geschoss für die Jagd auf den Wapiti (nordamerikanischer Rothirsch) völlig andere sind als an ein Geschoss, mit dem sowohl ein Elch als auch ein Rehkitz bejagt werden soll. In der Jagdpraxis bedeutet dies, dass es durch geringe Zusätze zu weniger Laufablagerungen kommt, wobei einzelne Konstruktionen bei schwachem Wild ein weniger ausgeprägtes Deformationsverhalten zeigen können.

9,3-MM-GESCHOSS eines US-Herstellers.

KUPFER: Reines Kupfer ist weich, daher ist die Herstellung aufwendig und arbeitsintensiv. Lapuas Kupfergeschosse werden gedreht und gepresst. Deshalb sind sie in der Regel auch sehr präzise.

Fertigungsbedingt wird das Material gehärtet. Daher müssen die Geschosse zum Schluss wieder angelassen werden, damit sie erneut weich werden. Geschieht das nicht, deformieren auch Kupfergeschosse nur schlecht.

Ein Nachteil von weichen Kupfergeschossen ist jedoch deren Härte. Es kommt schneller zu Laufablagerungen, und Läufe müssen häufiger und intensiver gereinigt werden. Lapua fertigt Kupfergeschosse (Lapua Naturalis) seit 2002 und verfügt daher über viel Erfahrung in der Herstellung von Kupfergeschossen. Diese Geschosse werden nach der Fertigung nochmals wärmebehandelt und deformieren daher sehr zuverlässig.

100 METER, KALIBER 6,5 x 55, 120 gr Lapua TRX, v_0 880 m/sec, Streukreis 22 mm.

STREUKREIS AUF 200 METER: 25 mm.

LINKS UND MITTE JEWEILS KUPFERGESCHOSSE, die nach der Fertigung nicht wärmebehandelt wurden, rechts ein wärmebehandeltes Geschoss.

SCHUSSBILD 200 METER: 35 mm.

SCHUSSBILD 300 METER: 48 mm.

Zur Präzision der TRX-Geschosse

Der Präzisionstest wurde mit einer Sako M85 im Kaliber 6,5x55 durchgeführt. Montiert war ein DDoptics 2,5–15x50. Die Schussentfernung betrug 100 Meter.

VERSUCHSAUFBAU mit Gelatineblock und Wattekiste zur Untersuchung des Deformationsverhaltens bleifreier Geschosse.

YOUTUBE-VIDEO

Einen Test zum Lapua TRX von K. Götsch gibt es hier:

TRX-Video URL:
www.youtube.com/watch?v=0KFG3rt6gPs

FOTOS: KLAUS GÖTSCH

EIN GESCHOSS nach dem Testschuss durch Gelatine aus der Wattekiste.

Geschosstest

Um zu sehen, ob und wie sich die Geschosse deformieren würden, wurde ein Geschosstest durchgeführt. Dieses Verfahren entwickelte der Verfasser bereits vor etwa 20 Jahren, um herauszufinden, ob und wie sich bleifreie Geschosse verformen.

Um festzustellen, ob das Geschoss auch beim Beschuss von schwachem Wild, beispielsweise einem Rehkitz, anspricht, wird ein nur etwa 6 cm dicker Gelatineblock durchschossen.

Der Gelatineblock befindet sich in einer Vorrichtung, dahinter steht eine mit Watte gefüllte Kiste. In der Wattekiste befinden sich Trennwände. Mithilfe dieser Trennwände findet man das Geschoss einfacher wieder. In der Watte verformt sich das Geschoss nicht weiter. Um zu sehen, ob sich das Geschoss zerlegt, wurde die Gelatine mit einer vollen Ladung beschossen. Dieser Test wurde mehrfach durchgeführt.

Um einen Schuss auf größere Entfernung zu simulieren, wurde die Pulverladung um 28 % reduziert und die Geschwindigkeit gemessen. Die Geschossgeschwindigkeit betrug in diesem Fall 630 m/sec, was in etwa einer Schussentfernung von 340 Metern entspricht.

Auch bei diesen niedrigen Geschossgeschwindigkeiten zeigte das TRX im Versuch noch ein sehr gutes Deformationsverhalten. Die TRX-Geschosse wurden jagdlich getestet und stellen eine interessante Erweiterung des Angebots bleifreier Jagdgeschosse dar. Gespannt warten wir nun auf TRX-Geschosse in weiteren Kalibern. ■

ERGEBNIS DES 6,5 MM TRX, 120 gr, v_0 880 m/sec.

ERGEBNIS DES 6,5 MM TRX, v_0 630 m/sek auf 340 Meter.

Als **BERECHTIGTER**

Waffen

einfach **ONLINE KAUFEN!**

Alle Waffen mit 5-Jahres-Garantie finden sie hier:

Die Waffenbrüder GbR
Am Baumgarten 5
91463 Dietersheim
info@DieWaffenbrueder.de
www.DieWaffenbrüder.de

HK B&T GLOCK TIPPMANN ARMS

Die 5-Jahres-Garantie gilt für Waffen der Hersteller Heckler & Koch, B&T, GLOCK und Tippmann Arms. Gültig ab Kaufdatum (nach dem 1.1.2026) für Ersterwerber in unserem Online-Shop. Die Garantiebedingungen finden Sie online in unseren AGB.

ODENWOLF

BAUT DAS RUDEL AUS

Variantenreich präsentiert sich die Firma Odenwolf auch im Jahr 2026. Mit dem ersten Community-Knife nach Ideen aus der Fan-Gemeinde, einer Erweiterung der Neckknife-Serie sowie kompletten Neukonstruktionen wie dem W-Beil „Bruno“ und dem W „Reverse Tanto“ wächst das Sortiment der Odenwälder Messerschmiede erneut deutlich. Im mehrwöchigen DWJ-Praxistest mussten sich die Neuheiten in unterschiedlichsten Outdoor-Szenarien bewähren.

Stefan Menge

KLINGENGEOMETRIE: Die Reverse Tanto-Klinge verbindet eine belastbare Spitze mit einer langen geraden Schneide und eignet sich für präzise wie kraftvolle Arbeiten.

FOTOS: ODENWOLF

W REVERSE TANTO

Material	D2-Stahl
Konstruktion	Full-Tang
Gesamtlänge	23 cm
Klingenlänge	11 cm
Klingenstärke	3,2 mm
Gewicht	150 g
Gewicht inkl. Scheide	220 g
Griff	TPE
Scheide	TPE
Preis	39,90 €
Verfügbarkeit	lieferbar

Aus einem Guss: Mit Rudel, Reverse Tanto, Bruno sowie den neuen Neckknives Fang, Rauk und Var erweitert Odenwolf sein Outdoor-Segment deutlich. Gemeinsam haben die Neuheiten den konsequenten Einsatz bewährter Materialien wie D2-Stahl, G10, Kydex und TPE. Auffällig ist zudem der Community-Gedanke der Marke: Kundenfeedback fließt nach Angaben des Herstellers regelmäßig in die Produktentwicklung ein. Das neue Outdoormesser „Rudel“ entstand sogar auf Grundlage einer Community-Befragung von tausenden Nutzern.

Bewährte Werkstoffe für den Outdoor-Einsatz

Bei den aktuellen Modellen setzt Odenwolf konsequent auf D2-Stahl. Der Werkzeugstahl genießt seit Jahren einen guten Ruf, wenn es um Schnitthaltigkeit und Belastbarkeit geht. Ergänzt wird er durch G10-Griffschalen sowie Kydex- oder TPE-Scheiden, die sich durch hohe Witterungsbeständigkeit und unkomplizierte Pflege auszeichnen. Die Materialwahl orientiert sich damit klar an den Anforderungen klassischer Outdoor-, Bushcraft- und Jagdanwendungen.

W Reverse Tanto

Die vorliegende 3,2 mm starke Reverse Tanto-Klinge aus D2-Stahl greift ein bekanntes Konzept auf und interpretiert es für den modernen Outdoor-Einsatz neu. Während Tanto-Klingen lange Zeit vor allem im taktischen Bereich anzutreffen waren, erfreut sich die Reverse Tanto-Variante inzwischen auch bei Bushcraftern, Wanderern und Outdoor-Enthusiasten zunehmender Beliebtheit.

Charakteristisch ist die umgekehrte Klingengeometrie. Statt einer abgeschrägten Spitze auf der Schneidenseite verläuft die Krümmung über den Klingenrücken, während die Schneide weitgehend gerade gehalten wird. Diese Konstruktion verbindet Stabilität mit einer präzisen Führbarkeit der Klingenspitze.

Im DWJ-Praxistest erwies sich die 11 cm lange Klinge als angenehm kontrollierbar. Die ausgeprägte Spitze erleichtert präzise Arbeiten wie das Anlegen feiner Kerben oder kontrollierte Schnitte, während die lange gerade Schneide bei typischen Outdoor-Aufgaben eine saubere Kraftübertragung ermöglicht. Die Konstruktion vermittelt dabei einen robusten Eindruck und passt gut zu Anwendern, die ein belastbares Allround-Messer suchen.

Mit einem Gewicht von 150 g und einer Gesamtlänge von 23 cm positioniert sich das W Reverse Tanto zwischen klassischem Arbeitsmesser und vielseitigem Outdoor-Werkzeug. Die Klingengeometrie bietet dabei eine interessante Alternative zu den verbreiteten Drop-Point- und Clip-Point-Formen.

Auch die Trageausstattung hinterließ im Test einen gelungenen Eindruck. Die olivfarbene Kunststoffscheide verfügt über eine komplett zu öffnende Gürtelbefestigung mit Druckknopf und zusätzlicher Klettsicherung. Dadurch lässt sich die Scheide an Gürtel, MOLLE- oder PALS-Systemen befestigen, ohne vorhandene Ausrüstung demontieren zu müssen.

Messer und Scheide bringen zusammen 220 g auf die Waage. Die Klinge ist als Full-Tang-Konstruktion aus einem Stück D2-Stahl gefertigt, während der TPE-Griff nachträglich aufgespritzt wird. Die wetterfeste TPE-Scheide besitzt eine Wasserablauföffnung sowie ein dezent eingeprägtes Firmenlogo.

PRAXISORIENTIERT: Das „Rudel“ entstand aus einer Community-Umfrage und richtet sich an anspruchsvolle Outdoor-Anwender und ist in verschiedenen Farben erhältlich.

RUDEL

Material	D2-Stahl
Konstruktion	Full-Tang
Gesamtlänge	24 cm
Klingenlänge	11,5 cm
Klingenstärke	5 mm
Gewicht	357 g
Scheide	Kydex
System	Tek-Lok-Multi-montagesystem
Preis	130,– €
Verfügbarkeit	ab Herbst 2026

Besonders praxisgerecht erwies sich die integrierte Daumenrampe. Sie unterstützt das sichere Ziehen des Messers aus der Scheide und erleichtert die Handhabung auch bei häufiger Nutzung. Im Test saß das Messer sicher in seiner Tragevorrichtung. Auffälliges Klappern oder unerwünschtes Spiel waren nicht festzustellen.

Rudel – das erste Odenwolf-Community-Messer

Auf vielfachen Wunsch aus der Jagd-, Outdoor- und Bushcraftszene gibt es nun ein neues Outdoormesser aus dem Hause Odenwolf: das Community-Knife „Rudel“. Der Hersteller setzt seit Jahren auf den direkten Austausch mit seinen Kunden und befragte nach eigenen Angaben im Jahr 2025 mehr als 3.000 Mitglieder der Community zu ihren Vorstellungen eines idealen Outdoormessers. Das Ergebnis dieser Umfrage floss in die Entwicklung des nun erhältlichen Serienmodells ein.

Entstanden ist ein 357 g schweres Full-Tang-Messer, das die bestehende Produktpalette aus feststehenden Messern, Neckknives und Foldern ergänzt. Mit seiner Gesamtlänge von 24 cm und einer Klingenlänge von 11,5 cm bewegt sich das „Rudel“ in einem Bereich, der sowohl für klassische Outdoor-Aufgaben als auch für anspruchsvollere Bushcraft-Arbeiten interessant ist. Es ist in den Farbvarianten Schwarz, Oliv, Sand und Coyote-Braun erhältlich.

Geliefert wird das Messer in einer hochwertigen Kartonagebox mit silbernem Odenwolf-Logo. Zum Lieferumfang gehört außerdem ein mittels Zahlenschloss verschließbares Hardcase-Reißverschlussetui für Transport und Aufbewahrung. Bereits die Präsentation vermittelt einen wertigen Eindruck und unterstreicht den Anspruch des Herstellers, das Messer nicht nur als Gebrauchsgegenstand, sondern auch als hochwertiges Ausrüstungsstück zu positionieren.

Die Klinge und das Griffteil bestehen aus einem durchgehenden Stück D2-Stahl. Die aufgeschraubten G10-Griffschalen sorgen für eine robuste Konstruktion und erlauben bei Bedarf eine Demontage zur Reinigung oder individuellen Anpassung. Am hinteren Ende befindet sich eine großzügig dimensionierte Fangriemenöse zur Aufnahme von Paracord-Schlaufen. Farblich passendes Paracord liegt dem Lieferumfang bereits bei.

Im DWJ-Praxistest hinterließ das „Rudel“ den Eindruck eines vielseitigen Arbeitsmessers. Die 5 mm starke Klinge bringt ausreichend Materialreserve für kräftigere Arbeiten mit, ohne das Messer unnötig kopflastig wirken zu lassen. Gleichzeitig bleibt es kompakt genug, um auch bei längeren Einsätzen angenehm führig zu bleiben.

Die Klingenform orientiert sich klar an den Anforderungen eines universellen Outdoor-Messers. Ob beim Schnitzen, beim Anfertigen von Feathersticks, bei allgemeinen Schneidarbeiten oder bei gröberen Tätigkeiten im Lager – das „Rudel“ zeigte sich im Test als vielseitig einsetzbarer Begleiter. Positiv fiel dabei die ausgewogene Kombination aus Stabilität und Kontrolle auf.

Der Werksschliff präsentierte sich bereits im Auslieferungszustand rasiermesserscharf. Auch nach intensiver Nutzung hinterließ die Schneide einen widerstandsfähigen Eindruck. Aussagen zur langfristigen Standzeit über sehr lange Einsatzzeiträume hinaus lassen sich auf Grundlage des vorliegenden Testzeitraums allerdings nicht belastbar treffen.

Die Stonewashed-Oberfläche passt gut zum Charakter des Messers und macht Gebrauchsspuren im Alltag weniger sichtbar. Der verwendete D2-Stahl gilt seit Jahren als bewährter Werkstoff für robuste Gebrauchsmesser und harmoniert mit der konsequent auf Belastbarkeit ausgelegten Konstruktion.

Auffällig ist auch die Gestaltung des Klingenrückens. Dieser verjüngt sich zur Spitze hin, ohne filigran zu wirken. Gleichzeitig wurde der Rücken bewusst kantig ausgeführt, sodass sich beispielsweise Feuerstarter effizient nutzen lassen. Im Praxiseinsatz funktionierte dies problemlos.

Der Griff besteht aus rutschfestem G10 und bietet auch bei unterschiedlichen Griffhaltungen einen sicheren Halt. Zwei ausgeprägte Mulden unterstützen die Kontrolle bei Schneidarbeiten und reduzieren die Gefahr eines Abrutschens. Bei kräftigeren Arbeiten macht sich zudem der ausgeformte Griffabschluss positiv bemerkbar. Er verhindert wirkungsvoll ein unbeabsichtigtes Herausrutschen des Messers aus der Hand.

Praktisch gelöst ist die Befestigung der Griffschalen. Diese sind über verschraubte Hülsen mit dem Messerkörper verbunden und können mit einem Torx-Schlüssel entfernt werden. Dadurch lässt sich das Messer bei Bedarf unkompliziert reinigen.

Einen ebenso positiven Eindruck hinterließ die Kydex-Scheide. Sie verfügt über eine Wasserablauföffnung und eine ergonomisch ausgeführte Daumenrampe, welche das Ziehen des Messers erleichtert. Im Test saß das Messer sicher in der Scheide. Klappern oder störendes Spiel waren nicht festzustellen.

Auf der Rückseite befindet sich ein verriegelbares Tek-Lok-Montagesystem. Dadurch lässt sich das Messer horizontal (Scout-Style), schräg oder vertikal tragen. Ergänzt wird das System durch zwei mitgelieferte Dangler-Lösungen mit Fastex-Clip. Während eine Variante fest ausgeführt ist, kann die andere über eine Klettverbindung geöffnet werden. Dadurch lässt sich das Messer an- und ablegen, ohne den Gürtel ausschlaufen zu müssen.

Insgesamt vermittelt das „Rudel“ den Eindruck eines durchdacht konstruier-

FOTOS: ODENWOLF

FANG

Material	D2-Stahl
Konstruktion	Full-Tang
Griffschalen	G10
Gesamtlänge	15 cm
Klingenlänge	7 cm
Klingenstärke	4 mm
Gewicht	121 g
Scheide	Kydex
System	Mini-Tek-Lok
Preis	75,– €
Verfügbarkeit	ab Herbst 2026

NECKKNIFE: D2-Stahl, Full-Tang-Konstruktion, leicht, stonewashed-finish und mehrere Trageoptionen sowie Farbvarianten kennzeichnen das kompakte Fang.

RAUK

Material	D2-Stahl
Konstruktion	Full-Tang
Griffschalen	G10
Gesamtlänge	15 cm
Klingenlänge	7 cm
Klingenstärke	4 mm
Gewicht	115 g
Scheide	Kydex
System	Mini-Tek-Lok
Preis	75,– €
Verfügbarkeit	ab Herbst 2026

KOMPAKTMESSER: Das Rauk schließt die Lücke zwischen vollwertigem Outdoormesser und ständig verfügbarem Werkzeug.

ten Outdoor-Messers, dessen Ausstattung erkennbar auf die Bedürfnisse aktiver Anwender zugeschnitten wurde. Die Verbindung aus robuster Bauweise, vielseitiger Trageoption und praxisgerechter Ergonomie macht das Community-Modell zu einem der interessantesten Neuzugänge im aktuellen Odenwolf-Programm.

Fang, Rauk und Var – kompakte Begleiter für Alltag und Outdoor

Auch im Bereich der Neckknifes erweitert Odenwolf sein Sortiment. Mit Fang, Rauk und Var kommen gleich drei neue Modelle auf den Markt, die trotz ihrer kompakten Abmessungen unterschiedliche Einsatzschwerpunkte abdecken. Gemeinsam ist ihnen die Kombination aus durchgehender D2-Stahl-Klinge, Kydex-Scheide und vielseitigen Tragemöglichkeiten.

Zum Lieferumfang gehören neben der Scheide ein Paracord-Lanyard mit Kordelstopper sowie alternativ nutzbare Befestigungsmöglichkeiten für Gürtel oder Ausrüstung. Dadurch lassen sich die Messer nicht nur klassisch um den Hals tragen, sondern auch flexibel an Rucksack, Ausrüstung oder Kleidung befestigen.

Die Vorteile eines Neckknifes liegen seit jeher in seiner unmittelbaren Verfügbarkeit. Im Gegensatz zu Messern, die tief in Taschen oder Rucksäcken verstaut werden, bleiben die kompakten Werkzeuge schnell erreichbar. Gerade bei kleineren Schneidarbeiten im Lager, auf Wanderungen oder im Jagdbetrieb kann sich dies als ausgesprochen praktisch erweisen.

Im Gegensatz zu Klappmessern setzen Fang, Rauk und Var auf feststehende

VAR

Material	D2-Stahl
Konstruktion	Full-Tang
Griffschalen	G10
Gesamtlänge	15 cm
Klingenlänge	7 cm
Klingenstärke	4 mm
Gewicht	120 g
Scheide	Kydex
System	Mini-Tek-Lok
Preis	75,– €
Verfügbarkeit	ab Herbst 2026

KOMPAKTFORMAT: Trotz Neckknife-Abmessungen setzt das Var auf eine 4 mm starke Full-Tang-Klinge aus D2-Stahl und ebenfalls auf Farbenvielfalt.

Tanto- beziehungsweise Drop-Point-Klingen. Dadurch entfällt die Mechanik eines Verriegelungssystems, was die Konstruktion vereinfacht und potenzielle Verschleißstellen reduziert. Für ein Messer dieser Größenklasse vermittelt die Bauweise einen entsprechend robusten Eindruck.

Im Alltag profitieren die drei Modelle von ihren kompakten Abmessungen. Unter einer Jacke oder einem Hemd getragen, fallen sie kaum auf und tragen nur wenig auf. Gleichzeitig bleiben sie jederzeit griffbereit. Gerade Anwender, die häufig kleinere Schneidarbeiten erledigen müssen, dürften diesen Aspekt zu schätzen wissen.

Trotz ihrer überschaubaren Größe beschränken sich die Einsatzmöglichkeiten keineswegs auf Notlösungen. Im DWJ-Test bewältigten die Neckknifes die typischen Aufgaben ihrer Klasse zuverlässig. Vom Öffnen von Verpackungen über Schnitzarbeiten bis hin zu allgemeinen Schneidaufgaben im Outdoor-Bereich boten die kleinen Messer ausreichend Leistungsreserven.

Die matt-anthrazitfarbenen, stonewashed ausgeführten D2-Klingen unterscheiden sich je nach Modell sowohl in ihrer Geometrie als auch in der Griffgestaltung. Dadurch kann der Anwender zwischen verschiedenen Konzepten wählen und das Modell auswählen, das seinen persönlichen Vorlieben am besten entspricht.

Mit Gewichten zwischen 115 und 132 g bleiben die drei Neckknifes angenehm leicht. Die Klingenlängen bewegen sich modellabhängig zwischen 65 und 70 mm. Zusammen mit der 4 mm starken Klingenkonstruktion ergibt sich eine Kombination, die deutlich robuster ausfällt, als man es bei Messern dieser Größenklasse zunächst vermuten würde.

Positiv fiel im Test auch die sichere Aufnahme in der Kydex-Scheide auf. Die Messer sitzen fest, bleiben dennoch schnell zugänglich und lassen sich kontrolliert ziehen. Die verschiedenen Trageoptionen erweitern den Einsatz-

FOTOS: ODENWOLF

bereich zusätzlich und erlauben eine individuelle Anpassung an persönliche Vorlieben und Ausrüstungskonzepte.

Natürlich ersetzen Fang, Rauk und Var kein vollwertiges Bushcraft-Messer. Das ist jedoch auch nicht ihr Anspruch. Vielmehr verstehen sie sich als kompakte Werkzeuge für all jene Situationen, in denen ein großes Messer nicht erforderlich oder schlicht zu unhandlich wäre. Genau in dieser Rolle hinterließen die drei Neuzugänge im Test einen überzeugenden Eindruck.

Bushcraft-Beil „Bruno“

Mit dem Modell „Bruno“ ergänzt Odenwolf sein Programm erstmals um ein ausgewachsenes Bushcraft-Beil. Während kompakte Outdoor-Beile in Skandinavien oder Nordamerika seit Jahren zum festen Bestandteil vieler Ausrüstungskonzepte gehören, sind sie hierzulande nach wie vor eher selten anzutreffen. Umso interessanter ist der Ansatz, den Odenwolf mit seinem neuen Modell verfolgt.

Das 683 g schwere und 27,5 cm lange Beil richtet sich an Anwender, die für Bushcraft, Camping oder Trekking ein kompaktes Werkzeug suchen, ohne gleich ein großes Forstbeil mitführen zu müssen. Bereits beim ersten Griff vermittelt das Beil einen ausgewogenen Eindruck und liegt angenehm in der Hand.

Der Kopf besteht aus D2-Stahl und verfügt über eine matt grau-schwarze Beschichtung. Die 7,3 mm starke Schneide zeigt deutlich, dass „Bruno“ nicht ausschließlich für feine Schneidarbeiten entwickelt wurde. Vielmehr verbindet das Beil Eigenschaften eines kompakten Schneid- und Spaltwerkzeugs.

Im Test erwies sich die Konstruktion als vielseitig. Die vergleichsweise kompakte Bauform erleichtert den Transport, während Gewicht und Kopfform genügend Arbeitsreserve für typische Bushcraft-Aufgaben mitbringen. Aussagen über die langfristige Belastbarkeit bei extremen Dauerbeanspruchungen lassen sich auf Grundlage des vorliegenden Testzeitraums jedoch nicht belastbar treffen.

Die werkseitige Schärfe hinterließ einen sehr guten Eindruck. Neben klassischen Hack- und Spaltarbeiten lassen sich mit dem Beil auch kontrollierte Schneidarbeiten durchführen, was den Nutzwert im Lageralltag zusätzlich erhöht.

Besonders interessant ist die Scheidenlösung. Geliefert wird „Bruno“ mit einer Kydex-Scheide samt zusätzlichem Sicherungsstrap und Druckknopf-

BUSHCRAFT-BEIL BRUNO

Material	D2-Stahl
Konstruktion	Full-Tang
Griffschalen	Full-G10
Gesamtlänge	27,5 cm
Klingenlänge	7,3 cm
Klingenstärke	5 mm
Gewicht	683 g
Scheide	Kydex mit Tek-Lok
Tasche	Transporttasche mit integriertem Zahlenschloss
Preis	240,– €
Verfügbarkeit	ab Herbst 2026

HYBRIDKONZEPT: Bruno schließt die Lücke zwischen schnittstarkem, klassischem Camp-Beil und kompaktem Spaltwerkzeug.

FOTOS: ODENWOLF

10 % SHOP-RABATT SICHERN!

Sollten Sie sich diese edlen Schneidwaren, Werkzeuge und Zubehör gönnen wollen, sparen Sie bares Geld und nutzen Sie hierzu jederzeit unseren exklusiven 10-%-DWJ-Leser-Rabattcode „DWJ10“ auf alle Produkte im Onlineshop von Odenwolf. Erhältlich unter odenwolf.shop

verschluss. Die Konstruktion ermöglicht eine unkomplizierte Handhabung und erwies sich im Test als praxisgerecht.

Ist die Tragehalterung einmal am Gürtel oder an der Ausrüstung befestigt, kann das Beil von hinten in die zweiteilige Scheide eingeschoben werden. Bereits die Passform sorgt für einen sicheren Sitz. Die zusätzliche Sicherung mittels Druckknopfriemen erhöht die Transportsicherheit nochmals.

Auch das Ziehen des Beils gelingt einfach und kontrolliert. Zunächst wird die Sicherung geöffnet, anschließend kann das Werkzeug direkt aus der Scheide entnommen werden. Die Lösung wirkt durchdacht und passt gut zum vorgesehenen Einsatzzweck.

Der G10-Griff verfügt am hinteren Ende über einen ausgeprägten Abschluss, der die Kontrolle beim Arbeiten unterstützt. Die Formgebung folgt der natürlichen Handhaltung und vermittelt auch bei kräftigeren Bewegungen ein sicheres Griffgefühl. Ergänzt wird dies durch eine Fangriemenöse am Griffende.

Zum Lieferumfang gehört neben dem Beil und der Scheide eine stabile Reißverschlusstasche mit integriertem Zahlenschloss und Odenwolf-Logo. Sie schützt das Werkzeug beim Transport und rundet den insgesamt wertigen Eindruck des Pakets ab.

Was an Eindrücken bleibt

Mit den Modellen Reverse Tanto, Rudel, Fang, Rauk, Var und Bruno zeigt Odenwolf eindrucksvoll, wie breit das eigene Outdoor-Sortiment inzwischen aufgestellt ist. Die Bandbreite reicht vom kompakten Neckknife über vielseitige Outdoormesser bis hin zum Bushcraft-Beil und deckt damit zahlreiche Einsatzbereiche im Jagd-, Bushcraft-, Trekking- und Campingumfeld ab.

Im mehrwöchigen DWJ-Praxistest hinterließen sämtliche vorgestellten Modelle einen durchweg positiven Eindruck. Dabei war es weniger ein einzelnes spektakuläres Merkmal, das überzeugte, sondern vielmehr die Summe vieler sinnvoller Detaillösungen. Saubere Verarbeitung, robuste Materialwahl, praxisgerechte Ergonomie und durchdachte Tragesysteme ziehen sich wie ein roter Faden durch das gesamte Sortiment.

Auffällig ist zudem die konsequente Ausrichtung auf den tatsächlichen Einsatz im Gelände. Die verwendeten Materialien wie D2-Stahl, G10, Kydex und TPE gehören seit Jahren zu den bewährten Größen im Outdoor-Bereich und wurden bei den vorgestellten Modellen sinnvoll miteinander kombiniert. Gleichzeitig zeigen Details wie die unterschiedlichen Trageoptionen, modulare Befestigungssysteme oder die wartungsfreundlichen Konstruktionen, dass die Produkte nicht nur auf dem Papier durchdacht wurden.

Besonders interessant erscheint dabei das Community-Messer „Rudel“. Das Projekt verdeutlicht, wie sich Anwenderwünsche in konkrete Produkte umsetzen lassen. Das Ergebnis ist ein vielseitiges Outdoormesser, das sich harmonisch in das bestehende Odenwolf-Portfolio einfügt.

Auch die neuen Neckknifes Fang, Rauk und Var konnten im Test überzeugen. Sie schließen die Lücke zwischen vollwertigem Outdoormesser und ständig verfügbarem Alltagswerkzeug und bieten für ihre Größenklasse beachtliche Leistungsreserven. Das Reverse Tanto wiederum spricht Anwender an, die bewusst nach einer etwas ungewöhnlicheren Klingengeometrie suchen, ohne auf Praxistauglichkeit verzichten zu wollen. Mit dem Bushcraft-Beil Bruno erweitert Odenwolf sein Sortiment schließlich um ein Werkzeug, das die bisherige Produktpalette sinnvoll ergänzt. ■ *[md]*

FAZIT

Wer auf der Suche nach robusten, durchdacht konstruierten Outdoor-Werkzeugen ist, sollte die aktuellen Neuheiten aus dem Odenwald auf jeden Fall näher in Augenschein nehmen. Die getesteten Modelle hinterließen jedenfalls den Eindruck, dass Odenwolf seinen eingeschlagenen Weg konsequent fortsetzt und das eigene Sortiment sinnvoll weiterentwickelt.
Nicht unerwähnt bleiben soll das soziale Engagement des Unternehmens. Nach Angaben von Odenwolf wird regelmäßig ein Teil des Umsatzes an die Deutsche Kinderkrebsstiftung gespendet. Dieses Engagement zeigt, dass wirtschaftlicher Erfolg und gesellschaftliche Verantwortung einander nicht ausschließen müssen.

MEHR SICHT FÜRS ZIEL

Leuchtpunktvisiere haben sich mittlerweile einen festen Platz auf den Büchsen vieler Drückjagdschützen erobert. Eine besondere Stellung nehmen hier die Mini-Rotpunktvisiere ein, die kleiner als eine Streichholzschachtel sind und sich auf einem Montageunterteil befestigen lassen. War erst das Bestreben, die Visiere immer kleiner zu bauen, geht der Zug jetzt in die andere Richtung: die Mini-Visiere werden größer. Ob das Vor- oder auch Nachteile hat, haben wir ausprobiert.

Norbert Klups

FOTOS: NORBERT KLUPS

Das erste wirklich brauchbare Mini-Visier in der hier vorliegenden Form kam wohl vom deutschen Hersteller Docter, obwohl es Mini-Visiere auch schon vorher gab. In den 80er Jahren kam bereits aus England das EPC, ein Kleinstvisier zum Aufkleben auf Kurzwaffen. Der Büchsenmacher Theo Jung baute dann daraus sein Tornado-Leuchtpunktvisier, dessen Einblick aber kaum größer als ein Fingernagel war. Docter Optik brachte mit dem Docter Sight dann ein Leuchtpunktvisier für Jagdwaffen mit freistehender Scheibe, das sofort begeisterte Anhänger fand und sich sehr gut verkaufte. Das rief natürlich Nachahmer auf den Plan, und es gab schnell reichlich Kopien, Nachbauten oder Modelle, die sehr ähnlich aufgebaut waren. Docter Optik heißt heute Noblex, baut aber immer noch Mini-Rotpunktvisiere in der ursprünglichen Form. Die Mini-Visiere hatten aber alle eines gemeinsam: an ihrer Größe wurde nichts geändert. Das Sichtfenster war wie beim Docter Sight 21 x 15 mm groß. Das war ja das Alleinstellungsmerkmal dieser Visiere, sie waren sehr klein. Wie schon bei den Handys, die erst immer kleiner wurden und heute kaum mehr in die Hosentasche passen, ist jetzt aber ein Trend zu mehr Größe zu beobachten. Beim Leica Tempus war das Sichtfenster zwar immer noch 21 mm breit, aber bereits 25 mm hoch. Bei den beiden neu auf der IWA in Nürnberg von Noblex und MAK vorgestellten Rotpunktvisieren sind die Sichtfenster jetzt schon 28 x 22 mm groß. Hat das wirklich Vorteile?

Schließlich wird bei einem Rotpunktvisier mit „beiden Augen offen“ geschossen und der Schütze nimmt den Zielpunkt so wahr, als wenn er sich direkt auf dem Ziel befindet. Spielt die Größe des Sichtfensters da überhaupt eine Rolle?

Wir haben die beiden neuen „großen“ Mini-Visiere mit einem „kleinen“ MAKdot und dem Leica Tempus als „Zwischengröße“ verglichen und ausprobiert, ob die größeren Mini-Visiere besser sind.

Testwaffen und Montage

Mini-Rotpunktvisiere werden heute auch zunehmend auf Kurzwaffen eingesetzt, und wir haben neben einer Drückjagdbüchse

PRAXISTEST: Groß gegen klein – wie stark beeinflusst die Fenstergröße die Schussleistung wirklich?

TESTVISIERE
MAKdot X und Noblex NV 1x32 OS (jeweils außen) setzen auf größere Sichtfenster.

MAKDOT SH
Mit nur 30 g Gewicht war es das leichteste im Feld, und mit 349 Euro auch das preiswerteste.

LEICA TEMPUS
Als Zwischenlösung bot es mehr Sichtfläche als klassische Mini-Visiere, blieb aber deutlich kompakter als die Großfenster-Modelle, das hat aber seinen Preis: 595 Euro.

MAKDOT X
Mehr Sichtfläche und ein dünner Rahmen beschleunigten die Zielaufnahme, besonders auf der Glock, mit 389 Euro damit der Preis-Leistungs-Tipp.

NOBLEX NV 1X32 OS
Der vielseitigste Kandidat: Die große Sichtfläche erleichterte auf der Glock die Zielerfassung, drei Absehen erhöhen die Vielseitigkeit, für 549 Euro.

Blaser R8 im Kaliber 8x57 IS auch eine Pistole Glock 32 im Kaliber .357 SIG eingesetzt. Für die Glock kam eine P-Lock-Montage von MAK zum Einsatz. Die P-Lock-Montage wurde für Pistolen mit Unterlaufschiene entwickelt. Viele moderne Selbstladepistolen haben eine Picatinny-Schnittstelle unten am Rahmen vor dem Abzugsbügel heute serienmäßig. Dort lassen sich leicht Waffenlampen oder Ziellaser anbringen und mit einem Handgriff auch wieder entfernen. Diese Schnittstelle nutzt auch die P-Lock-Montage. Für die Büchse haben wir eine Sattelmontage für Rotpunktvisiere von Henneberger verwendet. Alle Testvisiere haben die Docter-Sight-Aufnahmeunterseite und ließen sich auf diesen Montagen verwenden.

BATTERIEFÄCHER
Bei den beiden neuen Visieren werden die Batterien von oben eingelegt. Leica und MAKdot SH haben seitliche Batteriefächer.

MAKdot SH

Das SH ist zu einem Preis von 349 Euro das günstigste und kleinste Rotpunktvisier von MAK. Es hat ein Sichtfenster von 27 mm Breite und 17 mm Höhe und sieben Helligkeitsstufen. Das Gehäuse wurde aus dem vollen Alublock gearbeitet, und das Visier ist wasserdicht, eine Memoryfunktion mit Abschaltautomatik ist vorhanden, und die Batterie lässt sich komfortabel über ein Schubfach wechseln. Nach vier Stunden Inaktivität schaltet es sich automatisch ab, um die Lebensdauer der Batterie zu verlängern. Als Batterie wird eine CR 2032 benötigt. Mit 30 g ist es extrem leicht und mit den Abmessungen 48 x 36 x 28,8 mm wirklich klein. Die Verstellung des 3,5 MOA durchmessenden Leuchtpunktes geschieht über eine Klickverstellung wie beim Zielfernrohr, und pro Klick ändert sich die Treffpunktlage um 1 MOA.

Leica Tempus

Vom Aufbau her wurde auch hier das Docter Sight als Vorbild genommen, und Leica hat auch die Abmessungen der Grundplatte und die Bohrungsabstände der Befestigungsschrauben übernommen, sodass die gängigen Montagen für die auf dem Markt befindlichen Mini-Rotpunktvisiere passen. Mit den Abmessungen 53,6 x 35 x 28,6 mm ist das Tempus deutlich größer und mit 44 g auch schwerer. Das Sichtfenster ist 21 mm breit und 25 mm hoch. Das Gehäuse ist aus einem Stück Aluminium herausgearbeitet, und die Anpassung des roten Punktes lässt sich über eine große Wippe an der linken Gehäuseseite, die mit Plus und Minus gekennzeichnet ist, manuell einstellen. Es stehen zwölf Helligkeitsstufen zur Verfügung. Die zuletzt gewählte Helligkeitsstufe wird gespeichert, und nach dem Einschalten leuchtet die LED in dieser Stufe auf. Auch eine automatische Abschaltung nach vier Stunden ist vorhanden. Der Leuchtpunkt hat einen Durchmesser von 2,5 MOA.

Die Batterie, ebenfalls eine CR 2032, ist auch beim Leica Tempus an der rechten Gehäuseseite in einem Schubfach untergebracht.

Leica stattet das Tempus mit einer asphärischen Linse aus. Eine asphärische Linse hat eine von der herkömmlichen planen Form abweichende brechende Oberfläche. Durch die dann weitgehend frei formbare Fläche können Abbildungsfehler vermieden oder zumindest stark vermindert werden, die bei herkömmlichen, sphärischen Linsen unvermeidlich sind. Die Linse hat auch eine hydrophobische Abschlussbeschichtung, damit Wasser besser abperlt. Das aktuelle Leica Tempus 2 kostet 595 Euro.

MAKdot X

Der bekannte deutsche Montagehersteller MAK hat eine ganze Reihe von Rotpunktvisieren im Programm, und das auf der IWA in Nürnberg vorgestellte MAKdot X ist das neueste. Auch das MAKdot X nutzt den weit verbreiteten Docter Footprint und ist dadurch mit zahlreichen Montagen und Optics-Ready-Pistolen kompatibel. Das Gehäuse aus hart anodisiertem 7075-T6-Aluminium ist auf extreme Belastungen ausgelegt. Mit einer Schockfestigkeit von bis zu 1.500 G und einer Wasserdichtigkeit nach IPX7 ist das MAKdot X für den härtesten Einsatz konzipiert, was bei einem Gebrauch auf großkalibrigen Selbstladepistolen auch notwendig ist. Bei nur 52 g Gewicht und den Abmessungen 50 x 32,5 x 32 mm ist es natürlich auch größer und schwerer als die „kleinen Minis“, aber das lässt sich ja nicht vermeiden, wenn ein größeres Sichtfenster her soll. Der Batteriewechsel erfolgt beim MAKdot X von oben über ein verschraubtes Batteriefach. Eine Demontage des Visiers ist auch hier nicht notwendig. Der 3-MOA-Leuchtpunkt hat zehn Helligkeitsstufen, wobei die ersten beiden Stufen nachtsichtkompatibel sind. Die integrierte Shake-to-Wake-Technologie aktiviert das Red Dot bei der kleinsten Bewegung automatisch und schaltet es nach längerer Ruhephase (225 Sekunden) wieder ab. Das schont die CR-2032-Batterie, die dank Super-LED-Technologie bis zu 50.000 Stunden Laufzeit erreicht. Die Verstellung arbeitet als 1-MOA-Klickverstellung und hat einen Verstellbereich von 90 MOA. Das Sichtfenster ist 28 x 22 mm groß und hat einen sehr dünnen Rahmen. Mit einem Preis von 389 Euro liegt das MAKdot X noch in einem sehr günstigen Preisbereich und ist kaum teurer als das kleine MAKdot SH.

Noblex NV 1x32 OS

Der deutsche Hersteller Noblex hat natürlich als Nachfolger von Docter Optik eine sehr große und langjährige Erfahrung mit Reflexvisieren. Beim neuen NV 1x32 OS hat man sich eine Menge einfallen lassen. Die technischen Daten

Bei richtiger Anwendung sieht es so aus, der rote Punkt befindet sich direkt auf dem Ziel.

FOTOS: NORBERT KLUPS

sind sehr nahe beim MAKdot X. Auch hier ein identisch großes Sichtfenster mit einer Optikdiagonalen von 32 mm, und mit den Abmessungen 50 x 32 x 32 mm und 48 g Gewicht liegt auch die Baugröße sehr nahe beieinander. Das Batteriefach wird ebenfalls von oben über einen Schraubdeckel geöffnet, und die Shake-to-Wake-Technologie mit einer Ruhephase von 225 Sekunden findet sich auch hier. Die Batterielaufzeit wird vom Hersteller ebenfalls mit 50.000 Stunden angegeben. Selbstverständlich wird auch hier der Docter Footprint aus eigenem Haus benutzt. Zum Lieferumfang gehört aber auch gleich eine Picatinny-Montage. Das eloxierte Aluminiumgehäuse ist nach IPX7-Standard wasserdicht. Der 3 MOA große Leuchtpunkt hat eine Klickverstellung mit einem Verstellbereich von ±135 cm auf 100 m in Höhe und Seite, und die Punktintensitätseinstellung verfügt über zehn Stufen.

Der große Unterschied zu den anderen Leuchtpunktvisieren liegt jedoch in der Möglichkeit, das Absehen zu ändern. Der Nutzer kann flexibel zwischen Punkt, Ring oder Ring mit Punkt umschalten und hat damit drei verschiedene Absehen zur Verfügung. Mit 549 Euro ist das Noblex 1x32 OS deutlich teurer als das MAKdot X, aber hier gehört auch schon eine Picatinny-Montage zum Lieferumfang. Der Hersteller sollte das Visier aber besser auch wahlweise ohne Montage zu einem günstigeren Preis anbieten, denn wenn man, wie wir, das Visier auf eine Blaser R8 mit Sattelmontage montiert, ist das Montageteil überflüssig.

Wie genau ist die Absehenverstellung?

Die Präzision der Mechanik ist der erste Punkt, der geprüft wurde. Hier dürfen die Erwartungen nicht zu hoch gesteckt werden. Wer weiß, dass bei einem Zielfernrohr die Verstellmechanik des Absehens zu den aufwendigsten und teuersten Teilen gehört, die mit größter Sorgfalt gefertigt werden müssen, darf bei einem Rotpunktvisier, das ja erheblich preiswerter als ein gutes Zielfernrohr ist, keine Wunderdinge erwarten. Das gilt besonders für ein Minivisier. Durch die Klickrastung der Visiere ging es aber erstaunlich gut und wesentlich einfacher als bei den alten Docter Sights mit der Einstellscheibe. Wirklich präzise arbeitet aber keine der Verstellungen. Reproduzierbare Einstellungen sind hier kaum möglich. Die Visiere sollten eingeschossen, alle Schrauben festgezogen und anschließend möglichst unverändert belassen werden.

WICHTIG IST ES, beide Augen offen zu lassen.

Die optischen Qualitäten

Rotpunktvisiere werden überwiegend bei Tageslicht und guten Lichtverhältnissen eingesetzt. Wichtig sind dabei ein randscharfes, farbtreues Bild mit guten Kontrasten sowie ein klar abgegrenzter Leuchtpunkt. Moderne Modelle bieten darüber hinaus Helligkeitsstufen für den Einsatz bei schlechten Lichtverhältnissen; einzelne Ausführungen verfügen sogar über spezielle nachtsichtkompatible Einstellungen.

Wird mit beiden Augen offen gezielt, sieht der Schütze den roten Punkt quasi direkt auf dem Ziel. Hier gibt es keine großen Unterschiede. Die Punkte waren alle rund und klar abgegrenzt. Sieht der Betrachter den Punkt eher eiförmig oder sternförmig, hängt das meist mit den eigenen Augen zusammen. Bei nicht 100 % Sehschärfe oder einer optimalen Korrektur durch eine Brille wird der Zielpunkt oft als unrund oder ausgefasert empfunden. Hier sollte man zunächst einmal die eigene Sehschärfe überprüfen, wenn der Zielpunkt arg aus dem Rahmen fällt. Ein Mini-Reflexvisier hat nun mal keine Dioptrienverstellung wie ein Zielfernrohr und lässt sich nicht an die eigene Sehschärfe anpassen.

Die Helligkeit des Zielpunktes

Bei hellem Tageslicht muss der rote Punkt möglichst hell sein, ohne aber zu überstrahlen und damit das Ziel zu verdecken. Hier sind alle vier Testvisiere sehr gut. Alle Punkte sind auch bei hellem Sonnenlicht sehr gut zu sehen.

Groß gegen klein

Wir haben die vier Mini-Reflexvisiere zunächst auf die Blaser R8 montiert und sind damit ins Schießkino gefahren. Drei erfahrene Drückjagdschützen schossen die Visiere nacheinander. Die Unterschiede waren minimal, keines der Visiere konnte sich von den anderen abheben. Passt der Anschlag der Büchse und schießt der Schütze mit beiden Augen offen, wird das Visier selbst eigentlich fast nicht wahrgenommen, und der rote Punkt scheint direkt auf dem Ziel zu liegen. Das ist ja der große Vorteil des Reflexvisiers, ein definierter Augenabstand muss nicht eingehalten werden. Etwas anders sieht es bei ungeübten Schützen aus, die den Anschlag schon mal korrigieren müssen und nicht sofort optimal durchs Visier blicken. Wir haben zwei Absolven-

DIE SICHTFENSTER werden größer. Hier die wichtigsten Daten im direkten Vergleich.

TECHNISCHE DATEN ROTPUNKTVISIERE

	Leica Tempus	MAKdot SH	MAKdot X	Noblex NV 1x32 OS
Abmessungen	53,6 x 35 x 28,6 mm	48 x 36 x 28,8 mm	50 x 32,5 x 32 mm	50 x 32 x 32 mm
Gewicht	44 g	30 g	52 g	48 g
Größe Sichtfenster	21 x 25 mm	17 x 27 mm	28 x 22 mm	28 x 22 mm
Größe Rotpunkt	2,5 MOA	3,5 MOA	3 MOA	3 MOA
Batterie	1 x CR2032	1 x CR2032	1 x CR2032	1 x CR2032
Batteriefach	seitlich	seitlich	oben	oben
Verstellung Helligkeit	manuell 12 Stufen	manuell 7 Stufen	manuell 10 Stufen	manuell 10 Stufen
Verstellung Leuchtpunkt	Klickrastung	Klickrastung	Klickrastung	Klickrastung
Wasserfest bei Regen	ja	ja	ja	ja
automatische Abschaltung	ja, Lagesensor und Zeit	ja, Zeit	ja, Lagesensor	ja, Lagesensor
Zubehör	Regenschutzhülle, Inbusschlüssel, Haken zum Öffnen des Batteriefaches, Batterie	Regenschutzhülle, Inbusschlüssel, Batterie	Inbusschlüssel, Schraubensortiment, Batterie	Multi-Tool, Schraubendreher, Picatinny-Montage, Batterie
Preis	595,– €	349,– €	389,– €	549,– €

ten des letzten Jungjägerkurses schießen lassen, und die kamen mit den beiden großen Minis von MAK und Noblex deutlich besser klar und fanden den roten Zielpunkt schneller. Das Leica war immer noch besser als das kleine MAK. Hier hat das größere Sichtfenster Vorteile.

Noch deutlicher wurde dieser Vorteil beim Einsatz auf der Glock 32. Der Zielpunkt ist schneller zu finden, und bei schneller Schussfolge, wenn die Waffe durch den Rückstoß aus der Ziellinie geworfen wird, hat man das Visier schneller wieder „eingefangen“. Hier profitieren also sowohl Anfänger als auch Profis von der größeren Linse. ■

FOTOS: NORBERT KLUPS

FAZIT

Bei Mini-Rotpunktvisieren ist „größer ist besser“ also richtig. Übertreiben darf man es aber natürlich nicht, sonst ist es mit „Mini“ bald vorbei. Die geringfügig größeren Abmessungen und die paar Gramm Gewicht mehr spielen keine große Rolle. Bei einer Drückjagdbüchse ist das völlig egal, und auch bei der Pistole waren keine wirklichen Unterschiede in der Balance bemerkbar. Die von MAK und Noblex gewählte 32-mm-Diagonale des Sichtfensters bringt eine spürbare Verbesserung, ohne die Visiere unnötig groß zu machen. Wer eine Drückjagdbüchse mit passendem Schaft besitzt und damit umgehen kann, wird sich mit einem der „Großen“ kaum verbessern, alle anderen, besonders die Pistolenschützen, profitieren vom größeren Sichtfenster.

Gibt es einen Sieger bei unserem kleinen Vergleich? Preis-Leistungs-Sieger ist das MAKdot X, für 389 Euro ein überzeugendes Rotpunktvisier. Technisch hat das Noblex NV 1x32 OS durch sein umschaltbares Absehen die Nase vorn. Besonders auf Kurzwaffen sowie beim dynamischen Schießen mit Langwaffen bietet das zusätzliche praktische Einsatzmöglichkeiten.

MEHR REICHWEITE BEI WENIGER GEWICHT

Die neue Z5i+-Baureihe soll die Lücke zwischen Preisbewusstsein und hoher jagdlicher Praxistauglichkeit schließen. Im Test musste das Swarovski Z5i+ 3,5–18x50 P L BT zeigen, wie sich die schlankere und leichtere Konstruktion, der neue Ballistikturm sowie die optische Leistung im Revier und auf dem Schießstand bewähren. ■ **Hans Raum**

NEUES SWAROVSKI Z5I+ 3,5–18X50 P, ein sehr leichtes, schlankes Zielfernrohr.

Die neue Zielfernrohrserie Z5i+ von Swarovski wurde preiswerter als bisherige Zielfernrohre dieses Herstellers. Die Käufer müssen aber keinesfalls weniger Praxiswert hinnehmen, das Gegenteil ist der Fall. Das Z5i+ hat rund den doppelten Stellweg als vergleichbare Zielfernrohre Z6i für weite Schüsse. Die neuen Zielfernrohre sind rund 25 % leichter geworden und viel schlanker als andere Generationen bzw. Modellreihen des Herstellers. Der Ballistikturm ist fest installiert und gehört zum Zielfernrohr. Eine Innenschiene gibt es bei den Neuen nicht, und die Helligkeitsstufen des Leuchtabsehens verringerten sich von 64 auf 15. Die Z5i+ haben auch etwa 12 % kleinere Sehfelder als vergleichbare Modelle der Z6i-Linie. Für die Praxis und ihren Aufgabenbereich wurden die Z5i+-Zielfernrohre optimiert und erfüllen die Wünsche von Praktikern.

Die gewohnt hohe Qualität bei Optik und Mechanik von Swarovski Optik blieb erhalten. Zudem sind die neuen Zielfernrohre mit einem innovativen, neuen Ballistikturm zum Flugbahnausgleich des Geschosses auf unterschiedliche Entfernungen ausgerüstet. Verwirklicht wurde ein Double Turn beim Ballistikturm, sodass ein Verstellbereich von insgesamt 116 cm auf 100 m realisiert werden kann.

Ballistikturm mit großem Stellweg

Der Ballistikturm hat einen festsetzbaren Zerostopp sowie vier versetzbare Farbringe für unterschiedliche Entfernungen zusätzlich zur Einschießentfernung. Die Klickabsehenverstellung arbeitet nach MRAD (1 cm/100 m) oder wie beim Testgerät mit ¼ MOA (7,27 mm/100 m). Die zweite Umdrehung wird nicht angezeigt, somit ist eine sorgfältige Verstellung vorzunehmen. Einstellung und Handhabung fallen leicht und gehen intuitiv. Nach Abschrauben der Kappe des Ballistikturms findet man einen Torxschlüssel an Bord, und man kann die Ringe abnehmen. Nun kann die Büchse auf die gewünschte Fleckschussentfernung eingeschossen werden. Danach löst man mit dem Schlüssel zwei Schrauben und stellt die untere Skala an der Trommel auf die Nullstellung ein und zieht die Schrauben wieder fest (Zerostopp ist gegeben). Danach kann man die ballistische Verstellung des Absehens mit vier Farbringen auf verschiedene Fleckschussentfernungen mithilfe eines Ballistikprogramms vornehmen. Weiterhin steht wahlweise ein Ring mit Doppel-Skala (1. und 2. Umdrehung) für Klicks (1 cm/100 m oder ¼ MOA) anstatt der Farbringe zur Verfügung. Optional gibt es noch einen individuell gravierten Ring mit Entfernungsangaben für eine bestimmte Laborierung des Nutzers nach seinen Angaben. Nach Aufschrauben der Kappe ist die Einstellung vollendet. Insgesamt liegt der Verstellweg des Absehens für Höhe und Seite bei 230 cm auf 100 m. Beim Ballistikturm hat man maximal 160 Klicks bei den zwei Umdrehungen zur Verfügung. Das ergibt bei ¼ MOA einen Verstellweg von 116 cm/100 m. Wurde der Verstellweg beim Einschießen aufgrund ungenauer Montage schon erheblich in der Höhenverstellung ausgenutzt, dann kann es sein, dass beim Ballistikturm keine vollen zwei Umdrehungen mehr zur Verfügung stehen. Etwa nur 120 anstatt der 160 Klicks, also in diesem Beispiel nur 87 cm/100 m Verstellweg in der Höhe. Bei Waffen für weite Schussentfernungen ziehe ich deshalb immer eine Montage mit Vorneigung vor, damit dieses Problem gar nicht erst auftritt.

Eine Überprüfung am Kollimator ergab, dass die Verstellung je Klick genau 7,3 mm beträgt. Zudem war die Wiederholgenauigkeit hoch. Bei mehrfacher Verstellung wurden die Justierwerte exakt erreicht. Das bestätigte sich auch in der Praxis. Unten am Ballistikturm befindet sich ein Sicherungsring mit einem Nocken und Schlosssymbolen (offen/geschlossen). Er dient zum Sperren der Verstellung, um unbeabsichtigter Dejustierung vorzubeugen. Für eine korrekte ballistische Einstellung ist die genaue Geschossgeschwindigkeit der verwendeten Laborierung durch Messung zu ermitteln. Da kann man sich nicht auf Fabrikangaben verlassen. Außerdem ist der genaue B.C. nötig. Eigene B.C.-Ermittlung führt etwa Applied Ballistics durch. Sie sind in deren Programm hinterlegt, etwa für den Kestrel-Windmesser und Ballistikrechner. Herstellerangaben stimmen leider auch beim B.C. nicht immer. Auch mit der Swarovski Hunting App kann die ballistische Kurve der individuellen Laborierung errechnet werden. Der Ballistikturm lässt sich nicht wie bei anderen Zielfernrohrmodellen von Swarovski abnehmen. Auch die Seitenverstellung mit nullbarer Skala arbeitete millimetergenau. Am Mittelrohr befindet sich im Absehenverstellturmbereich ein Parallaxenausgleich mit fühlbarer Rastung bei 100 m. Das Zielfernrohr gibt es nur für eine Ringmontage mit 30 mm Mittelrohr und nicht mit Innenschiene.

Bedienung und Leuchtabsehen

Die kleine, formschöne Leuchteinheit sitzt auf dem schlanken Okular mit 42 mm Durchmesser (4 mm geringer als beim Z6i). Sie beinhaltet die

DER NICHT ABNEHMBARE BALLISTIKTURM lässt sich für fünf Fleckschussentfernungen einstellen, hier mit Farbmarkierungen.

GRIFFIGER VERGRÖSSERUNGSWECHSLER und kompakte Leuchteinheit auf schmalem Okular mit Drucktastensteuerung.

RING MIT 2 SKALEN für Klickverstellung mit 2 Umdrehungen.

FOTOS: HANS RAUM

Batterie (CR2032), und die Steuerung erfolgt bequem mittels zweier gummiarmierter Drucktasten auf der Oberseite. Mit der linken Taste wird der Leuchtpunkt ein- und ausgeschaltet, einen Wahlhebel für Tag- und Nachtmodus wie bei den Z6i- und Z8i-Modellen gibt es nicht. Die Leuchteinheit wurde schmal und niedrig ausgeführt. Die Tasten sind gut erreichbar, und ich konnte sie selbst mit Handschuhen sicher bedienen.

SWAROVSKI Z5I+ 3,5–18X50 P

Hersteller	Swarovski Optik, Absam (Österreich) *www.swarovskioptik.com*
Vergrößerung	3,5- bis 18-fach
Objektivdurchmesser	wirksam 34–50 mm
Austrittspupille	9,5–2,8 mm
Augenabstand	9,5 cm
Sehfeld auf 100 m	10,1–2,1 m
Dioptrienausgleich	-3 bis +2 dpt
Parallaxenausgleich	46 m bis unendlich
gem. Lichttransmission	91 % (Tagwert)
Leuchtabsehen	Leuchteinheit auf Okular, 15 Leuchtstufen für Tag, Dämmerung und Nacht, Leuchtpunkt, Bedienung mit zwei Drucktasten
Absehen	4 Wm-i mit Seitenmarkierungen für die Windabdrift
Leuchtpunktstärke auf 100 m	8 mm bei 18-fach
Ballistikturm	mit Zerostopp, Sperren der Einstellung, wahlweise vier Farbringe für vier Entfernungen, Skalenring für Klickverstellung, personalisierter Ring mit Entfernungsangaben für individuelle Daten, zwei Umdrehungen mit insgesamt 116 cm/100 m Verstellweg in der Höhe, wahlweise MRAD (1 cm/100 m je Klick) oder ¼ MOA (7,3 mm/100 m je Klick)
Gesamtverstellweg in Höhe und Seite	je 230 cm/100 m
Mittelrohr	30 mm
Länge	366 mm
Gewicht	589 g (mit Batterie und BT)
Batterie	3V CR2032
Batterielebensdauer	ca. 180 h bei Normaltemperatur
Wasserdichtheit	bis 4 m Tiefe
Abdeckmaße Absehen auf 100 m bei 18-fach	Balken 2,6 cm, Fadenkreuz 4 mm, Leuchtpunkt 8 mm, Abstand Balken horizontal 120 cm
Preis	2.290,– €

Die Leuchtstärke des Punktes im Absehen konnte ich schnell mit ihren 15 Helligkeitsstufen dimmen und an das Umgebungslicht anpassen. Sie reicht von der Nacht über Dämmerung bis hin zu hellem Sonnenlicht. Nach drei Stunden schaltet das Leuchtabsehen automatisch ab. Eine Memoryfunktion sorgt dafür, dass die zuletzt gewählte Leuchtstärke gespeichert und bei erneutem Einschalten beibehalten wird. Das sich nicht mitvergrößernde Absehen in der 2. Bildebene beinhaltet ein feines Fadenkreuz, das zur Seite und nach unten in stärkere Balken mündet (wie Absehen 4, Abdeckmaße s. technische Daten). Auf der horizontalen Linie befinden sich je Seite neun kurze, vertikale Linien im Abstand von 5 cm/100 m bei höchster Vergrößerung. Der fünfte Strich ist etwas länger. Sie dienen zum Ausgleich von Seitenwind und können auch bei bewegten Zielen als Visiermarken verwendet werden, was aber viel Erfahrung benötigt. Es muss die Entfernung bekannt sein. Das Absehen verdeckt vor allem bei höherer Vergrößerung sehr wenig vom Geschehen, sodass man den Überblick behält. Bei 18-fach hat der Leuchtpunkt einen Durchmesser von nur 8 mm, sodass hochpräzise Punktschüsse möglich sind. Eine Überprüfung ergab, dass sich bei Vergrößerungswechsel die Treffpunktlage nicht veränderte. Vor der Leuchteinheit befindet sich der breite, gummiarmierte Vergrößerungswechsler mit griffigen, schmalen Rippen und einem Nocken. Der Dioptrienausgleich am Okular wurde mittels Gummirings entschärft. Er und der Vergrößerungsverstellring laufen sehr gleichmäßig und geschmeidig. Selbst bei starken Minusgraden von -20 Grad Celsius ließen sich alle Bedienelemente des Zielfernrohrs problemlos bedienen. Der Parallaxenausgleich hat einen etwas härteren Gang, damit er sich nicht unbeabsichtigt verstellt. Er sorgt für Parallaxenfreiheit bei Schrägeinblick und optimale Bildschärfe. Wurde das Absehen per Dioptrienausgleich scharf gestellt, dann genügt es bei hoher Vergrößerung, das Ziel mit dem Parallaxenausgleich scharf zu stellen. Die eingestellte Entfernung für die Parallaxenfreiheit stimmt dann. Deshalb findet man auf dem Drehrad nur die Angaben 50, 100 und unendlich.

Optische Leistung

Das 366 mm lange, schlanke Zielfernrohr mit seinem formschönen Objektivkonus ohne Ecken und Kanten wiegt nur

SCHLANKES OKULAR und kompakte Leuchteinheit mit Tastensteuerung stören nicht beim Repetieren. Das Mittelrohr hat 30 mm Durchmesser.

589 g. Das 16 cm lange Mittelrohr bietet ausreichend Platz für eine korrekte Montage mit idealem Augenabstand. Dieser beträgt sichere 9,5 cm. Das Sehfeld wurde etwas kleiner (ca. 12 %) als bei vergleichbaren Werten eines Z6i. Das sorgt für eine hohe Bildqualität mit vertretbarem und etwas preiswerterem Aufwand beim optischen System. Mit 10,1 bis 2,1 m Sehfeld auf 100 m hat der Jäger aber immer noch ein sehr großes Sehfeld zur Verfügung, das sich in der Praxis bestens bewährte. Die Optik ist brillant – wie gewohnt von Swarovski. An Lichttransmission wurden 91 % für Tag und 89 % für Nacht gemessen. Das Zielfernrohr liefert ein helles Bild mit gestochener Schärfe und sehr hoher Randschärfe. Der Kontrast ist sehr hoch und die Farbtreue natürlich. Die Optik macht auch kleine Details sichtbar. Bei allen Vergrößerungen waren Auflösung und Kontrast für beste Erkennbarkeit sehr hoch sowie das Bild hell. Sie konnte sich nicht nur bei Tag, sondern auch in der späten Dämmerung und der Mondnacht bewähren.

Im jagdlichen Einsatz

In der Praxis überzeugte das Z5i+ bei der Rehwild- und Sauenjagd bei Tag, in der Dämmerung und in der Mondnacht. Es überzeugte auch unter schwierigen Lichtbedingungen. Hinzu kommt eine großzügige Eyebox, die auch bei schnellem, nicht ganz korrektem Blick ein gutes Bild gewährleistet. Die Ausstattung zeigt, dass das Zielfernrohr auch für weite Schüsse ausgelegt wurde. Dafür ist es optimal ausgestattet. Ich hatte auch immer sofort das Wild auf weite Entfernungen im Blick, ohne viel suchen zu müssen. Für Pirsch und Ansitz ist das Sehfeld weit mehr als ausreichend. Das Z5i+ eignet sich auch für schwierige Gebirgsjagden, bei denen auch mal sehr weit geschossen werden muss. Damit verfügt der Jäger über die technische Grundlage für einen treffsicheren Schuss. Er muss aber mit Wissen und Können dazu in der Lage und vor allem trainiert sein. Geringe Abdeckmaße des Absehens ermöglichen sehr guten Überblick, und mit dem nur 8 mm/100 m starken Leuchtpunkt (bei 18-fach) kann sehr präzise angehalten werden, auch auf weite Entfernungen.

Swarovski ist es gelungen, ein perfektes Zielfernrohr für die heimische Jagd, aber auch für extreme Auslandsjagden sowie das Sportschießen zu einem zwar hohen, aber für das Gebotene akzeptablen Preis zu entwickeln und zu bauen. Es setzt Maßstäbe in der Praxistauglichkeit, im universellen Einsatz und überzeugt zusätzlich mit schönem, schlankem Design und bequemer Handhabung sowie durchdachter Zusatzausstattung in Form des Ballistikturms, des innovativen Absehens und der praxisgerechten Leuchteinheit. ■

PER TORX lässt sich die Trommelskala nach dem Einschießen nullen.

EIN TORXSCHLÜSSEL ist mit an Bord, und vier verstellbare Farbringe für unterschiedliche Entfernungen.

FOTOS: HANS RAUM

WAFFEN REVUE - ORIGINALE UND NACHDRUCKE DES EINZIGARTIGEN WERKES VON R. PAWLAS

Entdecken Sie die Waffen- und Munitionsgeschichte mit den Standardwerken von R. Pawlas. Diese Nachschlagewerke bieten technische Daten, historische Hintergründe oder seltene Details.

UNSERE WAFFEN REVUE-AKTION: PRO AUSGABE NUR 2 € – JETZT BESTELLEN!
Alle noch lieferbaren Ausgaben und Informationen unter: www.dwjmedien.de

- Die Borchardt-Luger-Pistolen (Ausgaben 52, 55, 58, 60, 61, 62)
- Bemannte Geschosse der deutschen „Kamikaze“ (Ausgaben 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95)
- Die 7,5-cm-Pak 40 (Ausgaben 79, 80, 81, 82)
- 38-cm-S. K. U45 (Ausgaben 90, 91, 92, 93, 94)
- Das 7,5-cm-Gebirgsgeschütz 36 (Ausgaben 90, 91, 92, 93)
- Die amerikanischen Browning-MGs M 1917 und M 1919 (Ausgaben 92, 93)
- Die 3-cm-Flak 103/38 und 103/Pz. (Ausgaben 93, 94, 95)
- US-Carbine M 1 bis M 3 (Ausgaben 80, 81, 82)
- Die 8,8-cm-Flak (Ausgaben 28, 29, 30)
- Eisenbahngeschütz 80 cm (E) „Dora“ (Ausgaben 13, 14, 15, 16, 35)
- Die 2-cm-Flak 38 (Ausgaben 35, 36)
- Die Leichte Feldhaubitze 18 (I. F. H.18) (Ausgaben 67, 68)
- Das Maschinengewehr M.G.08/15 (Ausgaben 88, 89, 90)
- Die 7,62-cm-Pak 36 (Ausgaben 84, 85, 86, 87)
- „Gerätliste“, für Waffen und Gerät (Ausgaben 84, 85, 86, 87, 88)
- Flakrakete Hs 117 „Schmetterling“ (Ausgaben 79, 80, 81)
- Der 60-cm-Mörser „Karl“, genannt „Thor“ (Ausgaben 3, 21, 22, 23, 32)
- Die 15-cm-Flak (Ausgabe 58)
- Das 2-cm-Maschinengewehr C/30, für die deutsche Marine (Ausgaben 81, 82)
- Die 12,8-cm-Flak 40 (Ausgaben 18, 19, 71)
- Die deutschen Kampfwagen bis 1918 (Ausgabe 71)
- Das Eisenbahngeschütz 28-cm-K 5 (E) (Ausgabe 71)
- Die Waffen des Deutschen Volkssturms (Ausgabe 71)
- Die Ortungsgeschosse der deutschen Kriegsmarine (Ausgaben 85, 86)
- Der 15-cm-Sturmpanzer 43 „Brummbär“ (Ausgaben 86, 87)
- Die Minensuchgeräte bei der Wehrmacht (Ausgaben 89, 90, 92)
- Munition der Leichten Feldhaubitze (Ausgaben 61, 62)
- Der Porsche-Tiger „Ferdinand“ (Ausgaben 65, 67)
- Das Selbstladegewehr 41 (Ausgaben 17, 18, 67)
- Panzerkampfwagen „Maus“ (Ausgaben 16, 17, 18, 19, 20)
- Panzerkampfwagen I (MG) (Ausgaben 17, 18, 19)
- Die 21-cm-Kanone 38 (Ausgabe 30)
- Die 21-cm-Kanone U50 (Krupp) (Ausgabe 84)
- Die 24-cm-Kanone K 3 (Ausgabe 55)
- Die 15-mm-Munition für MG 151 (Ausgabe 6)
- Pistolen- und Revolverpatronen (Ausgaben 2, 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10)
- Deutsches Maschinengewehr MG 15 (Ausgaben 4, 5)
- Die ersten deutschen Kampfpanzer (Ausgaben 4, 5)
- Die 8,8-cm-Flak 40 (Ausgaben 18, 19)
- Maschinenkanone MK 108 (Ausgabe 11)
- Maschinenkanone MK 101 (Ausgabe 13)
- Flugzeugmaschinengewehr MG 131 (Ausgabe 14)
- Flugzeugmaschinengewehr MG FF (Ausgabe 15)
- Die MK 20 mm Mauser, Modell 72 (Ausgabe 16)
- Maschinenkanone MK 103 (Ausgabe 17)
- Das „Armalite-Waffensystem“, AR-15 (M-16) (Ausgabe 18)
- Die 12,8-cm-Flak 40, Teil 2 (Ausgabe 19)
- Der Sturm-Tiger mit 38-cm-Raketenwerfer RW 61 (Ausgabe 35)
- Die 2-cm-Flak 38, Teil 2 (Ausgabe 36)
- 2-cm-Flakvierling 38 (Ausgabe 36)
- Die 8,8-cm-Flak, Teil 2 (Ausgabe 29)
- Die 8,8-cm-Flak, Teil 3 (Ausgabe 30)
- Die 8,8-cm-Flak 18,36,37 (Ausgabe 28)
- Munition der 8,8-cm-Flak 18,36,37 (Ausgabe 31)
- Die 8,8-cm-Flak 42 (Sfl) „Gerät 42 (Sfl)“ (Ausgabe 80)
- Die 7,92-mm-MG ZB 26 und ZB 30 (Ausgaben 85, 86, 87)
- Die 7,5-cm-Pak 40, Teil 2 (Ausgabe 80)
- Munition der 7,5-cm-Pak 40 (Ausgabe 80)
- Die 4-cm-Flak 28 „Bofors“ (Ausgaben 81, 82)
- 2-cm-Maschinengewehr C/30, für die deutsche Marine (Ausgaben 81, 82)
- Die Panzerabwehrwerfer PAW 600 und PAW 1000 (Ausgaben 82, 84)
- Die 7,62-cm-Pak 36 (Ausgaben 84, 85, 86, 87)
- Die Ortungsgeschosse der deutschen Kriegsmarine (Ausgaben 85, 86)
- Die 15-cm-Flak, Gerät 55 (Ausgabe 58)
- Die 15-cm-Flak, Gerät 60 (Ausgabe 58)
- Die 15-cm-Flak, Gerät 65 und Gerät 65 F (Ausgabe 58)
- Die 15-cm-Flak, Gerät 80 und Gerät 85 (Ausgabe 58)
- Die 10-cm-Kampfstoffgranaten (Ausgabe 85)
- Kampfstoffgranaten für s.10-cm-K 18 und K 42 (Ausgabe 85)
- Munition der s.10-cm-K 18 und K 42 (Ausgabe 85)
- Die 7,5-cm-Pak 40, Teil 3 (Ausgabe 81)
- Die 7,5-cm-Pak 40, Teil 4 (Ausgabe 82)
- Die 7,5-cm-Pak 40/2 auf Sfl II „Marder II“ (Ausgabe 79)

Es gelten unsere AGB unter www.dwjmedien.de/l/tac
Preisirrtum vorbehalten, Lieferung nur solange der Vorrat reicht

Aktion: Nur 2,– € je Ausgabe!
Onlineshop: www.dwjmedien.de

WAFFEN REVUE Nr. 6 SEPT. 1972 DM 6.– ÖS 50.– J20465F

WAFFEN REVUE Nr. 8 MÄRZ 1973 DM 6.– ÖS 50.– J20465F

PATENTSCHRIFT Nr. 9 JUNI 1973, DM 12.–, öS 85.–
№ 176909
KLASSE 72h. GRUPPE 5.
MAX HERMSDORFF in ZELLA St. Bl.
Selbstladewaffe mit beweglichem St
Patentiert im Deutschen Reiche vom 22.

WAFFEN REVUE Nr. 23 Dez. 1976 - Febr. 1977 DM 12.–, öS 85.–, sFr. 12.–
MASCHINENPISTOLE HECKLER & KOCH MP5

WAFFEN REVUE Nr. 24 März - Mai 1977 DM 12.–, öS 85.–, sFr. 12.–
ZER GEPARD
HT IN DIESEM HEFT

FBI
KILLER – SCHE

11 DEZ. 1973, DM

AFFEN EVUE
AUG. 1974, DM 12.–, öS 85.–, sFr. 12.–
0cm «DORA»
AS SCHWERSTE ENDLICH GELÜFTET

WAFFEN REVUE Nr. 27 1.Dez.77 – Febr.78 DM 12.–, ÖS 85.–, sFr. 12.–
GASSER- REVOLVER

WAFFEN REVUE Nr. 25 1.Juni – August 1977 DM 12.–, ÖS 85.–, sFr. 12.–
Um die Ecke schießendes
STURMGEWEHR 44
mit krummem Lauf

WAFFEN REVUE Nr. 26 1.Sept. – Nov. 1977 DM 12.–, ÖS 85.–, sFr. 12.–
MILITÄRPISTOLEN IM VERGLEICH

15 DEZ.-FEBR.

WAFFEN REVUE Nr. 22 Sept. - Nov. 1976 DM 12.–, öS 85.–, sFr. 12.–
STURMGEWEHR
SIG – SG 540

TEIL 1

DER COLT, DER DEN WESTEN SCHRIEB

In zwei Punkten zum Colt 1873 Single Action Army stimmen amerikanische Historiker und Sammler mit und ohne Affinität zum Wilden Westen überein, dass nämlich dieses Schießeisen erstens die bedeutendste Waffe der amerikanischen Kulturgeschichte ist, die zweitens aber erst ab den 1880ern in nennenswerten Mengen im Zivilmarkt abgesetzt werden konnte. ■ **Wolf D. Niederastroth & Lutz Viertel**

UHRZEIGER-SAA-KREIS, 2 4,75" & 5,5", beginnend bei 1 Uhr: A. Uberti Old Model #J62955, .44 Sp.; Colt 1. Gen. New Model #290132, .32-20; Pietta New Model #E109620, .45 Colt; USFA New Model #LH121, .38 Sp.; Colt 2. Gen. New Model #22919, .45 Colt; Colt 2. Gen. New Model #33805SA, .357 Mag.; Uberti Old Model #62954, .44 Sp.; USFA New Model #LH122, .38 Sp.

FOTOS: WOLF D. NIEDERASTROTH

Der COLT par excellence: Dieser Beurteilung schließen sich beide Autoren ohne Wenn und Aber an. Belegt wird sie durch gefühlt Hunderte von Sachbüchern, mehr als tausend Fachartikel, dazu unzählige Lieder, Lagerfeuergeschichten, Romane und natürlich Filme über und rund um diesen Revolver. Seit Beginn seiner Fertigung im Jahr 1872 wurde der Colt SAA mit kurzen Unterbrechungen bis heute in rund 40 unterschiedlichen Kalibern hergestellt. Warum also ein weiterer Artikel?

Hollywoods und Cinecittàs Filme brannten mit und ohne Unterstützung des Fernsehens das unverwechselbare SAA-Design tief in unser kollektives Gedächtnis ein, trotz der nicht sonderlich hohen Gesamtproduktion von nur etwa einer halben Million produzierter Exemplare. Dagegen knackten die omnipräsenten Glock-Pistolen bereits 1980 die 20-Millionen-Grenze, doch genügten dem Colt 1873 SAA diese Eckpunkte zu seinem heutigen romantischen Kultstatus. Was ihn zu dem COLT macht. Punkt! Hier ist seine Geschichte, neu erzählt.

Weiterentwicklungen und Varianten des Colt 1873 SAA sind z. B. der Flat-Top Target, der Bisley oder auch der New Frontier Flat-Top SAA. Ähnlich wie Colts SAA sehen Konstruktionen wie Berettas Stampede, Great Western Arms' Frontier, Interarms' Virginian Dragoon, Rugers Vaquero und New Model Vaquero, J. P. Sauer & Sohns Six-Shooter, Taurus' Gaucho oder Hermann Weihrauchs Western Single Action aus. Gemeinsamkeiten dieser „Ähnlichen" sind u. a. moderne Transfer-Bar-Sicherungen oder auch im Rahmen gelagerte gefederte Schlagstifte. Zur letzteren Gruppe gehört auch der Colt Cowboy, kurze Zeit nur in Hartford zwischen 1999 und 2003 gebaut.

Diese Single-Action-Westernrevolver heben wir uns für einen späteren Artikel auf. Dass wir uns weiter unten bereits mit den Frontiers von Great Western Arms und Virginian Dragoons von Interarms befassen, hat dagegen gute Gründe.

Im folgenden Text nennen wir einige wichtige Eckpunkte zu diesem kurz und bündig als SAA bezeichneten Kultrevolver. Wohl wissend, dass er mit all seinen Varianten und den unzähligen Geschichten und Geschichtchen drum herum eigentlich ein weiteres Buch verdient.

Colt 1873 SAA Old Model #1: Den allerersten SAA der Serienproduktion glaubte man lange Zeit verschollen. Im Jahr 1925 entdeckte man ihn in einer Scheune von Nashua, NH, USA. 100 Jahre später spürten ihn die beiden Autoren dann erneut im Internet auf. Heute ist er als eines der Highlights der Autry National Center of the American West Collection in Los Angeles, CA, zu bewundern.

Ungewöhnlich bei #1 ist sein Kaliber .44 S&W American. Das war die Patrone, für die Colt die SAAs der Vorserienfertigung mit S-Präfix-Seriennummern auslegte. #S1 wurde im Juni, #S2 im November des Jahres 1872 als Testwaffe ans US-Militär ausgeliefert. Da die Herren in Uniform aber von den Leistungen der Smith & Wesson-.44er-Patronen nicht mehr überzeugt waren, erhielt Colt den Auftrag, eine stärkere Patrone für den SAA anzubieten. Was auf direktem Weg erst zur vom Frankford Arsenal entwickelten .45-Colt-Patrone als offizielle Militärpatrone .45 Government und danach zur Annahme vom Colt's Army Revolver .45" Caliber als neuem US-Militärrevolver führte.

Immerhin schon 154 Jahre hat die Konstruktion des Colt 1873 SAA auf dem Buckel. Dank dem BDS- *(www.bdsnet.de/western/western.html)* und S.A.S.S.-Westernschießen *(www.sassnet.com)* setzen ihn auch unsere jungen wie jung gebliebenen Sportschützinnen und -schützen seit den 1990ern gern ein, meistens als Neo-Classiker von Italo- und US-Herstellern. Stimuliert dazu wird die junge Cowgirl- und Cowboy-Generation häufig durch Western wie Antoine Fuquas politisch korrekte Neuauflage von DIE GLORREICHEN SIEBEN aus dem Jahr 2016. Unsere Oldtimer orientierten sich eher an John Sturges' Original des Jahres 1960 oder auch Sergio Leones Kultstreifen der Dollar-Trilogie „Für eine Handvoll Dollar" (1964), „Für ein

COLT 1873 SAA OLD MODEL #1, Kaliber .44 S&W, 7,5"-Lauf, BJ 1873.

COLT 1873 SAA #1: Frontverschraubung der Trommelachse.

FOTOS: WWW.HISTORICALFIREARMS.INFO/

paar Dollar mehr“ (1965) und „Zwei glorreiche Halunken“ (1966), die Clint Eastwood zum Weltstar machten.

Wobei in den Händen von Filmstars, Nebenrollen und Statisten weiterer unzähliger Western der Colt Single Action Army aka Colt Model 1873 aka SAA oder Colt .45 in der Regel die Doppelrolle von Problem wie Problemlöser verkörpert. Und die Moral dieser Geschichte? Im Film wie auch im wirklichen Leben funktioniert ein SAA dank Metallpatronen deutlich zuverlässiger als jeder Perkussionsrevolver.

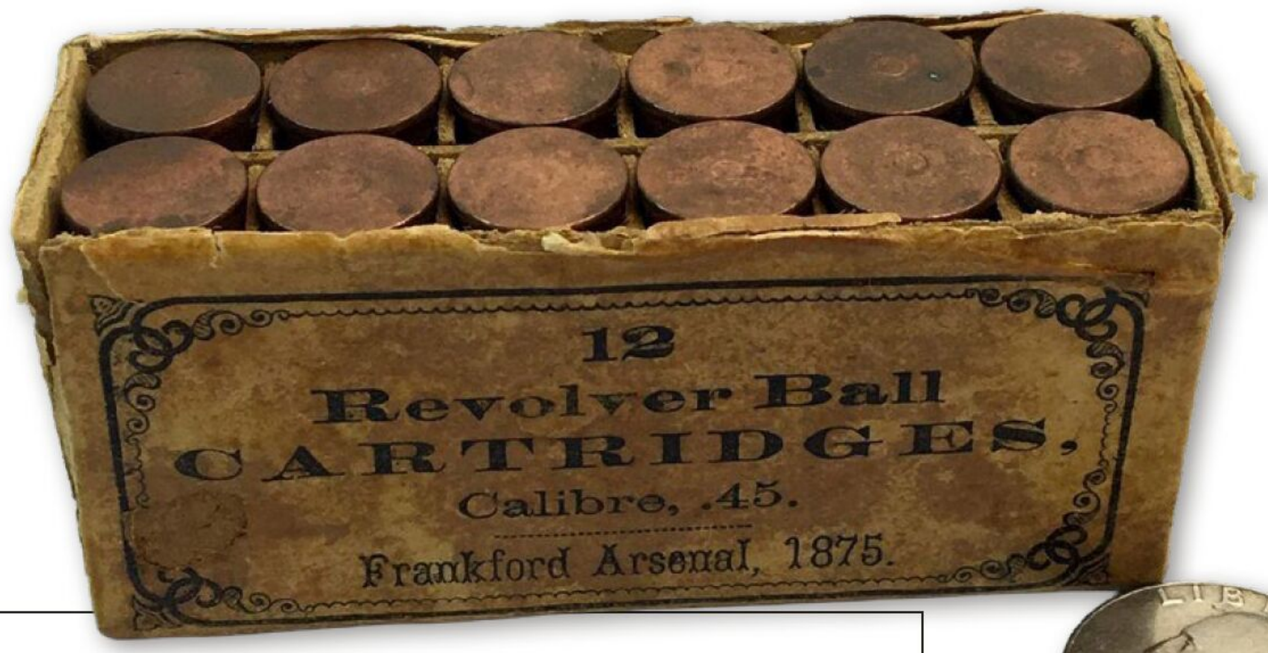
MILITÄRISCHER COLT 1873 SAA Old Model #95279, Kal. .45 Colt, 7,5"-Lauf, US-gestempelter Rahmen, Inspektorenzeichen DFC von David F. Clark, BJ 1883.

SAMMLUNG L. VIERTEL, FOTO: WOLF D. NIEDERASTROTH

Entwickelt für die US-Kavallerie – die 1. Generation der Colt 1873 Single Actions – 1872 bis 1940

Vor dem Hintergrund der Indianerkriege hielten die Entscheider im US-Militär während der frühen 1870er eine Neubewaffnung der US-Kavallerie für notwendig. Das damalige Sammelsurium eingesetzter Pistolen und Revolver mit inzwischen unbefriedigenden ballistischen wie taktischen Leistungen konnte die Verantwortlichen nicht mehr überzeugen (Tabelle 1).

Das Militär forderte damals einen 6-schüssigen Revolver mit geschlossenem Rahmen für diese neue, als .45 Government bezeichnete Patrone. Das führte zur Entwicklung des SAAs für das Verschießen der damals mit Schwarzpulver geladenen Patrone. Die bis dato eingeführten, aber nun überholten Bürgerkriegswaffen wurden bei den Langwaffen durch den Springfield 1873 Trapdoor Carbine, Kaliber .45-70, mit einer auf 55 Grains reduzierten SP-Ladung ersetzt, als Kurzwaffe wurde der Colt 1873 SAA, Kaliber .45 Colt,



ZWÖLFERPACK .45 COLT-PATRONEN vom Frankford Arsenal, innenliegender Benét-Zünder, 1875.

FOTOS: WWW.ONESOURCEAUCTIONS.COM

TYPISCHE „GROBE“ V-KIMME der allermeisten SAAs wie bei #95270.

FOTO: WOLF D. NIEDERASTROTH

TABELLE 1: VERGLEICH FRÜHER REVOLVER DES WILDEN WESTENS

Hersteller	Modell	System	n-Schüsse	Kaliber	Kommentar
Remington	1867 & 1871	Rolling Block Pistole	1-schüssig	.50x25 ZF	zuverlässig, langsam, überholtes System
Remington	New Model 1863 Army	SA	6-schüssig	Papierpatronen, .44	Vorderlader, geschlossener Rahmen, überholter Bürgerkriegsrevolver
Colt	1860 Army	Perkussion, SA	6-schüssig	Papierpatronen, .44	Vorderlader, offener Rahmen, überholter Bürgerkriegsrevolver
Remington	New Model 1863 Army	Smith & Wesson-Conversion, SA	5-schüssig	.46, RF	geschl. Rahmen, S&W-Lizenz, Conversion, überholtes System, recht zuverlässig
Colt	1860 Army	Richards, Richards-Mason, SA	6-schüssig	.44 Colt, ZF	offener Rahmen, R1/R2/RM-Conversion, überholtes System, recht zuverlässig
Colt	1871/72 Open Top	Richards-Mason, SA	6-schüssig	.44 Henry, RF	offener Rahmen, Hinterlader, überholtes System, anämische Munition
Smith & Wesson	1870 American	Kipplauf, SA	6-schüssig	.44 S&W, ZF	automatischer Hülsen-/Patronen-Auswurf, anämische Munition

FOTOS: WOLF D. NIEDERASTROTH

COLT „OLD MODEL“, auch „SAA mit Black Powder Frame“ genannt: Frontverschraubung der Trommelachse bis 1895 kombiniert mit runder Ausstoßertaste des Ejektors, SAA #95270.

COLT SAA #290132 „NEW MODEL“ oder sog. „Smokeless Model“: Ab 1896 eingeführt wurde die Trommelachsenhalterung mit gefedertem Bolzen zusammen mit halbmondförmiger Ausstoßertaste des Ejektors.

als sogenanntes Cavalry Model offiziell eingeführt. Beibehalten wurde der Kavalleriesäbel 1860, aber selten getragen. Die Fa. Colt in Hartford reagierte mit dem SAA auf die Suche der US-Regierung nach diesem neuen Revolver. Für das Unternehmen wie das US-Militär wurde er der erste für das Verschießen von Metallpatronen entwickelte Revolver mit geschlossenem Rahmen. Wieder eine Hahnspanner-Konstruktion wie seine Vorgänger aus der Perkussionsära, der Open Top und auch die S&W-Konkurrenz. Noch kein Double-Action-System wie bereits in einigen europäischen Staaten. Erst das Spannen des Hahns dreht daher beim SAA die Trommel weiter. Anfangs war die Begeisterung der Truppe für die neuen Revolver gedämpft. Grund war die noch recht harte Ladung der .45-Colt-Munition. Das legte sich jedoch mit der Einführung leichterer Ladungen.

Spezifikationen der SAAs aus Regierungsaufträgen:

7,5"-Lauf, 6-schüssige Trommel, frontverschraubte Trommelachse, runde Ausstoßertaste, offene, auf 25 Yards eingeschossene Visierung, brüniert mit buntgehärtetem Hammer und Rahmen, einteiliger geölter Holzgriff, Kaliber .45 Colt, auf der linken Rahmenseite US gestempelt.

Die Bestellungen der US-Regierung für ihre SAAs umfassten in der Regel Revolver plus Ersatzteile. Eine erste Order über 8.000 Stück samt Schraubendrehern wurde am 23. Juli 1873 erteilt. 2.000 Exemplare davon konnten noch im gleichen Jahr an die berühmte Springfield Armory (Arsenal) in Massachusetts ausgeliefert werden, die restlichen 6.000 folgten bis März 1874. Zwischen 1873 und 1891 lieferte Colt insgesamt 37.060[1)] SAAs an das Arsenal. Nach einer weiteren Quelle waren es drei mehr, nämlich 37.063[2)] Stück. Geliefert werden sollten jeweils Teilmengen von 1.000 Revolvern.

Neben der US-Kavallerie und weiteren Truppenteilen rüstete die Springfield Armory auch zivile Organisationen wie die Post oder die Texas Rangers mit SAAs aus.

Die US-Regierung war weiterhin verpflichtet, kostenlos auch die Milizen der Bundesstaaten zu bewaffnen. Daher ging dorthin ein Drittel der SAA-Produktion. Nicht nur, um die jeweiligen Staatskassen aufzubessern, verhökerten deren Milizen die Revolver häufig billig an Großhändler. Bei denen bediente sich dann auch die Fa. Colt wieder und setzte diese, von heutigen Sammlern als Buy-backs bezeichneten SAAs im zivilen Markt ab.

Colts Inspektoren überprüften die für das US-Militär bestimmten SAAs vor der Auslieferung an das Arsenal. Da aber doppelt genäht bekanntlich besser hält, checkten sie Armee-Inspektoren der Springfield Armory erneut durch. Der Inspektor der ersten 8.000 SAAs war Orville W. Ainsworth. Sein Zeichen auf den Metallteilen war ein kleines A und ein OWA auf dem Griffstück. Als weitere, bei der SAA-Prüfung involvierte Armee-Inspektoren sind Henry Nettleton (HN), David F. Clark (DFC) und Rinaldo A. Carr (RAC) bekannt. Von der Armee zurückgewiesene SAAs erhielten die Markierung C für „Condemned“. Man schaffte sie zurück nach Hartford, wo ihre Teile nach Überprüfung in der Fertigung für den Zivilmarkt eingesetzt wurden(Tabelle 2).

Knackpunkt der SAA-Konstruktion?

Im Vergleich zu seinen offenrahmigen Vorgängermodellen wie die 1860er Conversions oder 1871/72 Open Tops machte die geschlossene Rahmenkonstruktion die SAAs anfälliger für schnelles Verschmauchen beim Verschießen von Schwarzpulverpatronen. Das gilt nicht nur für .45 Colt-„Gentleman-Ladungen“ von 40 Grains SP hinter schweren 255 Grain-Geschossen. Gründe dafür sind neben dem geschlossenen Rahmen der geringe Abstand zwischen Trommelvorderseite und Laufansatz. Beim SAA beträgt der Überstand des dafür verantwortlichen Bushings nur um die 2,2 mm, dagegen bei den offenrahmigen 1860 Richards Conversions 3,2 mm und sogar 7,6 mm beim Open Top. Im historischen Kontext wird daher gern übersehen, dass es gerade der geschlossene Rahmen war, den das US-Ordnance-Department, die militärische Beschaffungsstelle, aus Gründen höherer Waffenstabilität unbedingt forderte.

Um Funktionsbeeinträchtigungen durch Verschmauchung zu verzögern, erhielten die SAA-Trommeln neben der herausnehmbaren Trommelachse das von vorn eingeschobene sog. Base Pin Bushing. Die Schwarzpulverrückstände mussten also zunächst zwei Lager blockieren, bevor nichts mehr ging. Colts Entwicklungsabteilung wie die Praktiker vom Militär waren sich dieser Schwachpunkte sehr wohl bewusst, doch die Beschaffungsstelle wollte unbedingt weg von den nur durch den Keil zusammengehaltenen früheren Hartforder Konstruktionen. Vielleicht „übersah“ man daher bei den Erprobungen geflissentlich die kritischen Konsequenzen der Verschmauchung.

Damalige Kavalleristen lernten also oft erst im ersten Einsatz, was heutige Cowgirls und Cowboys vom BDS- oder S.A.S.S.-Westernschießen längst wissen, dass spätestens nach drei aus SAAs geschossenen Trommeln mit .44-40- oder .45 Colt-SP-Patronen eine „Feldreinigung“ angesagt ist.

Bis zum Jahr 1883 setzte Colt für die Herstellung von SAA-Rahmen auf Schmiedeeisen, erst danach auf Stahl. Die im Gesenk geschmiedeten Rahmen und weitere Teile wurden zunächst span-

FOTOS: WOLF D. NIEDERASTROTH

COLTS ABNAHMESTEMPEL VP im Dreieck: „Geeignet für Nitro-Munition“ auf SAA.

COLT 1873 SAA OLD MODEL #89: Seltene „Pinch Frame“-Variante mit besonders feinem Kimmenausschnitt, BJ 1873.

abhebend bearbeitet, geschliffen und poliert, bevor die hauseigenen Inspektoren sie auf Fehler und Maßhaltigkeit überprüften. Auch wichtig: Die von den Perkussionsrevolvern übernommene sog. „Sicherungsrast“ am Hammer ist beim SAA nicht als Waffensicherung gedacht! Fällt der mit einer Patrone unter dem Schlagstift geladene SAA auf den Hahnsporn, dann kann es knallen! Daher sollte der Hammer auf einer leeren Kammer abgelegt werden, was den Six-Shooter zu einem Five-Shooter macht.

Alle an das Militär gelieferten SAAs wie auch die meisten zivilen erhielten buntgehärtete Rahmen und Hämmer, während Trommel, Lauf, Ausstoßergehäuse und Griffrahmen brüniert wurden. Besonders zivile Kunden im Süden und Südwesten der USA wie auch südlich des Rio Grande bevorzugten dagegen das ebenfalls verfügbare Nickel-Finish. Gegen Aufpreis konnten aufwendigere Alternativen wie Versilbern oder andere Oberflächenveredelungen bestellt werden. Sie waren jedoch selten. Fürs Militär waren die einteiligen Walnussholzgriffe geölt, die zivilen lackiert. Ab 1882 umfasste das Angebot auch zweiteilige Guttapercha-Griffschalen, die später die Norm wurden. Selten sind Griffschalen aus Perlmutt, Elfenbein oder Bronze wie die sog. Tiffany-Griffe.

Bis etwa 1895 fixierte man die Trommelachsen der SAAs durch eine vorn schräg im Rahmen sitzende Schraube. Ab 1896 wurde diese sog. Frontverschraubung durch einen komfortabel ohne Werkzeug zu bedienenden, quer in den Rahmen eingesetzten gefederten Bolzen ersetzt. Nach Eindrücken von links gibt der Bolzen die Trommelachse frei. Sie kann dann nach vorn abgezogen werden.

Damit SAAs später auch mit Patronen für rauchloses Pulver geschossen werden konnten, setzte Colt auf widerstandsfähigere Stähle und geringere Toleranzen. Doch erst ab dem Jahr 1900 bzw. #203.000 garantierte das Unternehmen die einwandfreie Funktion auch mit dieser neuen Munition. Als Zeichen dafür gilt das in Hartford ab 1901 meist vorn links auf dem Abzugsbügel eingeschlagene VP im Dreieck. Es steht für Verified Proof. SAAs ohne diese Markierung sollten nicht mit rauchloser Munition geschossen werden!

1895/96 überholte die Fa. Colt 2.000 der militärischen SAAs. 800 Stück davon erhielt anschließend die Miliz des Staates New York, die restlichen 1.200 Revolver lagerte man nach Kürzung der Läufe auf 5,5" ein. Die Läufe weiterer 14.900 SAAs wurden im Springfield-Arsenal im Jahr 1898, nach Reinigung und Reparatur, ebenfalls auf 5,5" gekürzt. Dafür zerlegte man sie in ihre Einzelteile, an denen sich dann, sortiert nach Teilen und in Gefäßen gesammelt, die Techniker beim Zusammenbau wieder bedienten. Dadurch sind diese Revolver in der Regel nicht mehr nummerngleich. Ähnlich verfuhr man bis 1903 mit einigen Tausend weiteren SAAs.

Die offizielle Bezeichnung dieser gekürzten SAAs lautete Altered Revolver. Nicht nur in Sammlerkreisen wurde daraus Artillery Model. Ausgegeben wurden diese 5,5"igen SAAs an Truppenteile, denen die Leistungen der inzwischen beim Militär eingeführten moderneren Double-Action-Revolver des Musters Colt M1892 DA-Revolver, Kaliber .38 Long Colt, nicht ausreichten. Die US-Truppen in Kuba wie Roosevelts Rough Riders im Spanisch-Amerikanischen Krieg (1898) oder die Verbände im Philippinisch-Amerikanischen Krieg (1899–1902) führten diese Artillerys.

Es scheint wenig bekannt, dass nur etwa ein Prozent der SAAs im Werk graviert wurde. Das macht diese frühen Werksgravierten heute zu gesuchten und teuren Sammlerstücken. Sammler-

TABELLE 2: VERBREITETE SCHWARZPULVER-PATRONEN FÜR SAAS IM WILDEN WESTEN[a)]

Munition	Zündung	Ladung (gr)	Geschossgewicht (gr)	Geschossdurchmesser (Inch)	v_0 fps
.44 Henry	RF	26–28	200–216	.446	1.125[b)]
.44 Colt	ZF	21	225	.451	640
.45 Colt	ZF	40[c)], 28[d)]	255[c)], 230[d)]	.452	1.050[c)], 855[d)]
.44-40	ZF	40	185–217	.402–.430	975[e)]

[a)] ohne Gewähr [b)] vermutlich aus längerem Messlauf (Gewehr?) getestet [c)] frühe Laborierung, wurde wegen des zu starken Rückstoßes fürs Militär [d)] reduziert [e)] 20"-Messlauf

TABELLE 3: PATENTSTEMPEL DER SAAS VORNE LINKS AUF DEM RAHMEN

Stempel	Seriennummern
-PAT. JULY. 25, 1871.- -PAT. JULY. 2, 1872.-	#1 bis etwa #25, einige ohne Stempel
PAT. SEPT. 19, 1871 PAT. JULY. 2, 1872	ca. #25 bis etwa. 34000
PAT. SEPT. 19, 1871. " JULY 2, -72. " JAN. 19, -75.	ca. #34000 bis etwa #135000
PAT. SEPT. 19, 1871 JULY 2, 72, JAN 19, 75	ca. #135000 bis #357859

status haben auch gravierte SAAs, wenn der Empfänger nicht Theodore Roosevelt o. ä. heißt. Dass die meisten der Colt-Graveure deutsch klingende Namen haben, hat ebenfalls einen Grund. Es handelt sich nämlich um eingewanderte Deutsche oder Österreicher.

Colt 1873 SAAs der 1. Generation für den amerikanischen Zivilmarkt und den Export

Dass neben den gut 37.000 militärischen auch die zivilen SAAs der 1. Generation ab den 1950ern gesuchte Sammlerwaffen wurden, konnte niemand voraussehen. Einer der Gründe dafür liegt an der Vielzahl der Varianten aus Klein- und Kleinstserien während der gesamten Produktionszeit. Z. B. konnte Colt bis März 1874 nur um die 400 SAAs in den zivilen Markt liefern. Diese Stücke sind natürlich heute gesucht und erbringen im entsprechenden Zustand bei Auktionen gern sechsstellige $- oder €-Beträge. 40 dieser SAAs, laut anderer Quellen 59 Stück, wurden bereits im Dezember 1873 im Kaliber .44 German nach Deutschland geliefert.

Weniger als 200 Exemplare dieser frühen Fertigungsperiode erhielten einen sog. Pinch Frame: Deren Rahmenbrücke hat den hinten eingezogenen, extrafeinen Kimmenausschnitt. Was nicht nur die wenigen bekannten Exemplare der Lieferung nach Deutschland wie auch die Pinch-Frame-Varianten heute zu gesuchten und teuren Sammlerstücken macht. Denn üblich war und ist beim Gros der SAAs die grobe V-Kimme auf der Rahmenbrücke wie bei #95270. Rechteckig wurde der Kimmenausschnitt erst gegen Ende des 20. Jahrhunderts angelegt.

Natürlich hatte für das Colt-Management während der 1870er die Belieferung des US-Militärs über die Springfield Armory eine große, nicht nur finanzielle Bedeutung. Denn der militärische Einsatz der SAAs schuf kostenlose Breitenwerbung samt Haben-Wollen-Reflex im zivilen Markt, als noch keine Fertigungskapazitäten für Aufträge aus dem Händlernetz bereitgestellt werden konnten. So flossen bis Juli 1875 nur um die 5.000 SAAs an zivile Käufer. Die gingen nicht nur an US-Kunden, es sind auch Exportlieferungen nach England und seine Kolonien bekannt. Diese SAAs tragen dann die Londoner Laufinschrift, haben englische Beschusszeichen und die damaligen, im Empire gebräuchlichen .450er, .455er oder .476er Kaliber.

Bis 1878 war das bevorzugte SAA-Kaliber der zivilen US-Kundschaft .45 Colt. Das änderte sich erst mit der Einführung von Winchesters .44-40 WCF-Patrone für die Unterhebelrepetierer der Modelle von 1873 und später von 1892. Die .44-40 hatte Winchester als Nachfolger der alten .44 Henry RF entwickelt. Daher produzierte Colt ab 1877 seine SAAs ebenfalls für dieses Kaliber. Ab Frühjahr 1878 ging Hartford noch einen Schritt weiter, denn die SAA-Läufe für .44-40-Patronen erhielten die Beschriftung COLT FRONTIER SIX SHOOTER. Im Westen der USA wurden in der Folgezeit die SAAs meistens für Winchesters ZF-Patronen der Kaliber .44-40, .38-40 und .32-20 gekauft, die im Revolver wie den Unterhebelrepetierern verschossen werden konnten.

Mit dieser gängigen Geschichte zur Einführung der .44-40 WCF-Patrone bei Colts SAAs wird u. E. die alte „Rivalität“ zwischen den Firmen Colt und E. Remington & Sons, Ilion, NY, ausgeblendet: Denn Remington hatte 1875 gerade seinen Revolver M1875 Army in den Kalibern .45 Colt, .44-40 WCF und .44 Remington eingeführt. Doch bereits im Bürgerkrieg wurde Remington der große Konkurrent Colts im Revolvermarkt. Ab 1869 hatte das Unternehmen aus Ilion im Zivilmarkt mit seinen New Model 1863 Army- und Navy-Conversions (!) sogar die Nase bei Patronenrevolvern vorn. Mit dem neuen 1875er Modell musste sich Remington jedoch auf zivile Käufer und den Export konzentrieren, da Colt im Jahr 1873 den US-Militär-Kontrakt gewonnen hatte[3]. Colts Management mag also durch die Winchester 1873 im Kaliber .44-40 WCF eine gewisse Inspiration zur Kalibererweiterung erfahren haben, der finale Anstoß dürfte aber eher Remingtons M1875 Army in diesem populären Kaliber gewesen sein.

Übliche Lauflängen von SAAs der Serienproduktion dieser 1. Generation waren 4,75", 5,5" und 7,5". Andere Lauflängen konnten bestellt werden. Modelle mit kürzerem Lauf ohne Ausstoßer nannte man „Sheriff’s Model“ oder „Storekeeper“, langläufige Varianten mit 16"-Lauf und Anschlagkasten sind als „Buntlines“ bekannt. Trotzdem war im Zivilmarkt bis etwa 1900 der SAA mit 7,5"-Lauf die bevorzugte Ausführung. Aber auch SAAs blieben damals Modetrends gegenüber nicht immun. Denn ab etwa 1900 verschoben sich seitens der Kunden die Präferenzen bei den Lauflängen. Waren bis dato 7,5"er Numero Uno, wurden es nun die 5,5"er und die 4,75"er. Warum? Weil diese kurzläufigeren SAAs in Kutschen oder später im Ford T aka „Tin Lizzie“ bequemer am Gürtel zu tragen waren: Geholstert stießen sie im Gegensatz zu

POPULÄRE KALIBER des Colt 1873 SAA (v. l.): .45 Colt, .44-40 WCF, .38-40 WCF, .32-20 WCF, .41 Colt, .38 Special, .44 Spezial, .357 Mag.

FOTO: GUNSMAGAZINE.COM

den 7,5"ern nicht an die Sitze.

Abgrenzung der Old vs. New Model SAAs: Old Models (OMs) erkennt man an der runden Ausstoßertaste des Ejektors und der frontverschraubten Trommelachse, während New Models (NMs) eine halbmondförmige Ausstoßertaste und den gefederten Bolzen als Trommelachsenfixierung erhielten.

In den Jahren zwischen 1900 und 1940 konnte Colt noch mehr als 150.000 SAAs absetzen, trotz inzwischen verfügbarer modernerer Double-Action-Revolver mit ausschwenkbarer Trommel bzw. Selbstladepistolen. Das machte den SAA dank seiner gewohnt einfachen Bedienung, Robustheit und Zuverlässigkeit zur meistverkauften Faustfeuerwaffe des amerikanischen Westens.

FOTO: COLT FORUM

GEBRAUCHTE COLT 1873 SAA New Models, einer davon mit Hirschhorn-Plastikgriffschalen.

Jeder Cowboy trug einen Colt SAA am Gürtel!

Auch wenn uns das Hollywood oder Cinecittà glauben machen möchte, so stimmt diese These nicht. Während der 1870er konnten nur geringe Mengen an SAAs in den Zivilmarkt geliefert werden. Das änderte sich erst schrittweise ab etwa 1880, als einige Tausend dieser Six-Shooter gen Westen gingen. Doch auch danach waren sie aufgrund ihres Preises für den üblichen Cowboy kaum erschwinglich: Ein einfacher SAA kostete damals ca. 30,00 $, was häufig über dem Monatslohn eines Cowboys lag. Das gilt auch für die dafür benötigten Metallpatronen, die außerdem nicht überall verfügbar waren.

Doch schon damals hatte der potenzielle Käufer bei großkalibrigen Revolvern die Qual der Wahl. Einige Hinweise dazu:

Noch immer konnten amerikanische Surplus-Perkussionsrevolver des Bürgerkriegs billig erworben werden, vor allen Dingen aber waren die dafür benötigten Papierpatronen überall im Lande günstig zu bekommen. Eine weitere SAA-Alternative waren die Conversions dieser Perkussionsrevolver. Beide Alternativen wurden deutlich billiger als die SAAs, bei den Conversions fielen allerdings wieder Verfügbarkeit und Preis der Metallpatronen ins Gewicht. Weitere günstigere Optionen auf dem damaligen Stand der Technik stellten Remingtons Revolver M1875, M1888 Transitional und M1890 dar. Wer es innovativer wünschte, für den kamen Smith & Wessons Kipplaufrevolver o. ä. infrage. Und dann ist da auch noch der Colt 1894 Bisley zwischen 1894 und 1915

FOTO: GENO PEOPLES

FOTO: COLLEGEHILLARSENAL.COM

REMINGTON 1875 ARMY, #Kal. .44-40 WCF, ohne Seriennummer, dafür Montage-Nr. #7.

SAMMLUNG L. VIERTEL, FOTO: WOLF D. NIEDERASTROTH

ZIVILER COLT 1873 SAA
New Model #290132, Kal. .32-20 WCF, 4,75"-Lauf, BJ 1907.

als Konkurrenz aus dem eigenen Hause zu nennen.

Doch wie man es auch betrachten mag, noch bis in die 1890er war Munition der beschränkende Faktor. Daher setzten sich Patronenrevolver wie auch später Selbstladepistolen besonders im amerikanischen Westen nur langsam durch …

Zwischen 1872/73 und 1941, dem Eintritt der USA in den 2. Weltkrieg, waren SAA-Teile dieser 1. Generation für 357.859 Exemplare hergestellt worden. Die meisten wurden als fertige Waffen verkauft, doch Gebrauchte sollen im Jahr 1940 für 5,00 US-$ pro Stück (!) kistenweise verschleudert worden sein. Anfang der 1950er lag ihr Preis bereits wieder bei 50,00 US-$. Ach, was waren das doch Zeiten. Wir halten es daher mit Cher und stimmen nun gemeinsam an: „If I could turn back time …"!

Die Fa. Colt bezeichnete die SAAs zunächst Strap Pistol, später Model P. Funktionalität und Stabilität verschafften ihnen Spitznamen wie Peacemaker (Friedensstifter), Equalizer (Gleichmacher), Plow Handle (Pflugsterz) oder Thumb Buster (Daumenbrecher). Es ging aber auch etwas drastischer, z. B. mit Hog Leg (Schweinebein) oder Widowmaker (Witwenmacher).

Nach dem 2. Weltkrieg lagen noch 300 dieser SAAs, teilweise unmontiert, in Hartford am Lager. Fast alle wurden ab 1947 verkauft oder dienten als Präsente. Die letzten 27 Stück verließen, einige mit neuen Teilen komplettiert, erst am 3. Oktober 1972 die Fabrik. Colts Management stufte die SAA-Konstruktion damals als obsolet ein. Es existierten keine Pläne, ihre Fertigung nach dem Krieg wieder aufzunehmen.

Die 2. Generation der Colt 1873 SAAs – 1956 bis 1974

Doch erstens kam es anders und zweitens als man denkt. Denn nach dem 2. Weltkrieg erwischte die schnelle Verbreitung des Fernsehens und damit die Ausstrahlung von B-Western der Vorkriegszeit samt einer Reihe neuer

JOHN „ETHAN EDWARDS" WAYNE mit seinem Colt 1873 SAA New Model in DER SCHWARZE FALKE.

FOTO: SCREENSHOT FILM

TABELLE 4: ERINNERUNGEN AN POPULÄRE US-WESTERNSERIEN, DIE AUCH IM DEUTSCHEN FERNSEHEN LIEFEN

US-Titel	Episoden	von bis	deutscher Titel	von bis
GUNSMOKE	635 (!)	1955–1975	RAUCHENDE COLTS	1967–1973 ARD 1977–1983 ZDF 1989–1991 Sat 1
MAVERICK	124	1957–1962	MAVERICK	ab 1961 ARD
TOMBSTONE TERRITORY	91	1957–1960	WILDER WESTEN ARIZONA	ab 1959 ARD
BONANZA	431	1959–1973	BONANZA	1962/63 ARD

SAMMLUNG L. VIERTEL, FOTO: WOLF D. NIEDERASTROTH

COLT 1873 SAA
New Model 2. Generation #33805SA, .357 Mag., 4,75"-Lauf, originaler Karton, BJ 1961, neue Griffschalen.

populärer Westernserien für den kleinen Bildschirm das Management in Hartford eiskalt. Deren Macher benötigten SAAs, die Hartford nun nicht mehr liefern konnte. Doch da die SAAs schon damals zu zäh für einen stillen und heimlichen Abgang waren, nahm das Werk im Jahr 1956 mit der sog. 2. Generation ihre Produktion wieder auf.

Dies geschah angeblich wegen eben dieser Beliebtheit von Western und damit Colts SAAs in Film und Fernsehen. Ihre Beliebtheit dürfte allerdings nur einer der Gründe gewesen sein. Der Not gehorchend, griffen nämlich die Filmemacher bei diesen TV-Westernserien auf SAA-Nachbauten der Firma Great Western Arms Company in Los Angeles, CA, zurück, und vermutlich wurden sogar deutsche Single Actions von J. P. Sauer & Sohn eingesetzt[4]. War aber ein US-Nachbau des SAA aus Los Angeles gerade noch tolerierbar, ein deutscher SAA-Nachbau, das ging bei diesem ur-amerikanischen Kulturgut Western samt seinen kultigen Colt SAAs natürlich gar nicht!

Die SAAs dieser 2. Generation erkennt man an ihren Seriennummern mit dem SA-Suffix. Los ging es 1956 mit #0001SA, der letzte wurde #73319SA im Jahr 1974. Mehr gaben nämlich die alten Werkzeugmaschinen nicht mehr her, Fertigungsprobleme und Kundenreklamationen wären die Folge gewesen. Diese neuen SAAs der Serienfertigung waren wie Vorkriegswaffen brüniert und buntgehärtet bzw. vernickelt. Ihre Lauflängen betrugen meistens 4,75", 5,5" und 7,5", Kaliberoptionen waren .45 Colt, .38 und .44 Spezial sowie .357 Magnum. 3.994 Buntlines wurden im vorgenannten Seriennummernbereich mit 12"-Läufen im Kaliber .45 Colt hergestellt, weiterhin kurzläufige Sheriffs ohne Ejektor.

Mit der 2. Generation stieg Colt außerdem in das neue Geschäftsmodell mit Erinnerungswaffen ein. Diese neudeutsch als Commemoratives[5] bezeichneten SAAs erhielten separate Seriennummernblöcke.

SAMMLUNG INGO STANDKE, FOTO: WOLF D. NIEDERASTROTH

COLT 1873 SAA New Model, 3. Generation #SA12632, Kal. .45 Colt: Graviertes und versilbertes Y-O Ranch Commemorative mit Elfenbeingriff, BJ 1978.

3. Generation Colt 1873 SAAs – 1976 bis heute

Nach Austausch der Maschinen machte Colt mit seiner 3. Generation erst ab 1976 bei der Seriennummer #80.000SA weiter. Der wichtige und häufig kritisierte Aspekt dieser nächsten SAA-Generation waren ihre sog. „konstruktiven Verbesserungen“. Damit sollten die Herstellungskosten optimiert werden: Das bei den zwei vorherigen Generationen drehbare und herausnehmbare Base Pin Bushing wurde nun fest in die Trommel eingepresst. Was nicht nur einen der Autoren verärgerte, als er sich 1978 mit seiner neuen Roten endlich das erste Paar originaler SAAs in .45 Colt mit traditionellem Finish leistete, der eine mit 4,75"-, der andere mit 7,5"-Lauf. Beim ersten Zerlegen stolperte er über diese Produktionsvereinfachung, während zeitgleich italienische SAA-Hersteller nach wie vor an der historischen Trommelkonstruktion mit dem separaten Bushing festhielten. Schon vorher waren ihm bei beiden Revolvern schlecht an den Rahmen angepasste Griffrücken und Abzugsbügel aufgestoßen. Dazu kam kratziges Spannen, kein Vergleich zum butterweichen Schlossgang früherer SAAs, aber auch nicht zu den damaligen Single Actions aus Bella Italia. Trotz Präzision auf 25 Meter veräußerte er beide kurze Zeit später enttäuscht und fasste bis 1996 keinen neugefertigten SAA mehr an.

Colts damaliges SAA-Angebot umfasste wieder die üblichen Lauflängen und Kaliber, außerdem Buntlines und Sheriff-Modelle. Bekannt sind Lauflängen zwischen 3" und 12", dazu die schon erwähnten Commemoratives. Finish-Optionen waren, wie bei der 2. Generation, brüniert/buntgehärtet oder Nickel, aber auch komplett brünierte SAAs konnten bestellt werden. Mit Erreichen der Seriennummer #99999SA im Jahr 1978 wechselte das Unternehmen vom Suffix zum Präfix SA. Es ging also weiter mit #SA1001, verbunden mit der Maßgabe

der Geschäftsleitung „nur noch eingeschränkte SAA-Produktion“. Gleichzeitig erweiterte Colt das Kaliberangebot um .44 Spezial, .44-40 WCF, führte außerdem eine .45 Colt-Sonderserie mit .45 ACP-Wechseltrommel ein.

Einige Insider vertreten die Meinung, die Seriennummer #SA99999 im Jahr 1982 definiert das Ende der 3. Generation. Dieser Auffassung schließen sich die Autoren nicht an, wohl aber der Beobachtung, dass die SAA-Fertigung gebremst fortgeführt wurde und es Colt irgendwie schaffte, die qualitativen Ungereimtheiten in den Griff zu bekommen.

Im Jahr 1983 folgte die von vielen Sammlern seit Jahren erhoffte Wiedereinführung von SAAs als Old Model mit Frontverschraubung und runder Ausstoßertaste, damals zunächst im Rahmen eines Commemorative-Sets mit leichten Goldeinlagen, verpackt im massiven Eichenkasten. Die Auflage dieses Sets von 4.440 Stück beinhaltete einen kurzläufigen Winchester M1894 Unterhebelrepetierer und einen SAA mit nicht kannelierter Trommel, beide im Kaliber .44-40 WCF mit identischer Seriennummer. Bei einem Preisschießen gewann der eine Autor 1996 solch ein Set mit der Nummer #61WC. Von Colt folgten noch weitere Old-Model-Kleinserien, die als Black-Powder-Frame-SAAs bezeichnet wurden.

1994 änderte Colt erneut die Seriennummern-Systematik der SAA-Herstellung, denn weiter ging es mit Präfix S und Suffix A, also mit #S02001A. Bei einer weiteren, besonders von der US-Schützenfraktion geforderten Wiedereinführung während der 1990er handelt es sich um SAAs im Kaliber .38-40 WCF. Später folgte dann der Wechsel vom V- zum eckigen Kimmenausschnitt. Was bis heute die Cowgirls und Cowboys der Cowboy-Action-Shooting-Fraktion erfreut.

Daher gewöhnen wir uns an den Vorschlag aus Sammlerkreisen, ab dem Jahr 2003 von der 4. Generation der SAAs zu sprechen. Es belegt u. a., dass sogar eine Konzerngesellschaft wie Colt lernfähig ist. Denn endlich erhielten die SAA-Trommeln wieder ihr separates Bushing, wie zur guten alten Zeit der 1. und 2. Generation. Dafür entschied das Management, erneut die Priorisierung der SAA-Herstellung zu ändern. Sie wurden aus dem regulären Fertigungsprogramm herausgenommen. Zuständig für die Produktion wurde jetzt der Colt Custom Shop. Was nicht nur für europäische Käufer höhere Preise und noch längere Lieferzeiten bedeutete. Dieses Wechselspiel mit der Priorisierung wiederholte sich bis heute noch einige Male.

Auch aktuell ist Colts SAA-Fertigung wieder im Custom-Shop-Modus. Angeboten für das SAA-Programm sind New und Old Models, als Finish vernickelt, komplett brüniert oder brüniert/buntgehärtet, die üblichen drei Lauflängen 4,75", 5,5" und 7,5", dazu die Kaliberoptionen .38-40 und .44-40 WCF, .38 und .44 Spez., .357 Magnum und .45 Colt. Preise in US-$ (Kontakt: Colt Custom Shop, West Hartford, CT, USA, 800-962-2658):

SAMMLUNG & FOTO: ERWIN GRÄBER

COLT 1873 SAA OLD MODELS, 3. Generation, 4,75"-Lauf, Kal. .44-40 WCF, Seriennummer (von oben): #S03759A, BJ 1994, und #SA67817, BJ 1986, Elfenbeingriffe in D'land angebracht.

- Basismodell 3.450 $* (Royal Blue/Bunthärtung) und 3.950 $* (Nickel-Finish).
- Extras (Beispiele): Action Tuning 275 $, besondere Lauflänge 400 $, Black-Powder-Frame 250 $, Einpassung Extra-Trommel 450 $, ungeflutete Trommel 200 $* usw.
- Gravuren zwischen 1.650 $* (Werksgravur) und 13.000 $* (Meistergravur).

Ein Käufer kann sich also heute wieder seinen Colt 1873 SAA nach persönlichen Vorstellungen zusammenbauen lassen, soweit er sich mit den aufgerufenen Preisen und Lieferzeiten anfreundet. ■ ***Fortsetzung in DWJ 8/2026***

(*Preisangaben ohne Gewähr!)

Literatur

1. Wilson, R. L.: THE BOOK OF COLT FIREARMS – THIRD EDITION, 2008
2. Wikipedia: COLT SINGLE ACTION ARMY (en.wikipedia.org/wiki/Colt_Single_Action_Army)
3. Wikipedia: REMINGTON MODEL 1875 (en.wikipedia.org/wiki/Remington_Model_1875)
4. J. P. Sauer & Sohn: KORRESPONDENZ, 10.01.2024
5. Taffin, J.: SINGLE ACTION SIXGUNS, 2005
6. Sagi, G. J.: PAT GARRETT'S PISTOL SELLS FOR HIGHEST PRICE IN HISTORY, Am. Rifleman, 14.09.2021
7. Pietta, A.: KORRESPONDENZ, 10.01.2024
8. Marfurth, E.: KORRESPONDENZ, Juni 2024
9. Schweinfurth, N. U.: HÄMMERLI PISTOLEN UND REVOLVER, 2. erw. Auflage, 2017
10. Hediger, P. F.: HÄMMERLI DAKOTA, Hämmerli Mitteilungen Nr. 94, 17.10.1972
11. Wayner, J.: COLT SINGLE ACTION ARMY CLONES AND REPLICAS VS. ORIGINALS, Gun Digest, 2022

FOTO: WWW.ROCKISLANDAUCTION.COM

WINCHESTER/ COLT TWO GUN Commemorative Set #1287WC, .44-40 WCF: Winchester 1894 Carbine und Colt 1873 SAA Old Model, 3. Generation, BJ 1983.

SCHWARZES BRETT

Blankwaffen ▪ Kurzwaffen ▪ Langwaffen ▪ Literatur ▪ Militaria ▪ Munition
Optik ▪ Wiederladen ▪ Verschiedenes ▪ Tauschen ▪ Stellenmarkt

KLEINANZEIGEN AUCH ONLINE AUFGEBEN *www.dwj.de*

ANKAUF

Suche russisches Minensuchmesser mit Gummischeide aus dem 2. WK. **E-Mail: veigenbrot@hotmail.com**

Sammler kauft ständig freie Waffen aller Art: Gaswaffen (Pistolen u. Revolver), LEP-Waffen, Luftdruckwaffen, Deko-Waffen, Salutwaffen, Vorderladerwaffen, Blankwaffen, gerne ganze Sammlungen! Auch defekte Waffen! Ebenfalls Militaria aller Art. Bitte alles anbieten (kurz u. lang). Zahle Bestpreise. **Tel. 0151 47593225**

Peterssen Gunworks, Long Range FTR Bipod. Maximale Stabilität bei minimalem Gewicht. **Tel. 0251 39637393 od. www.peterssengunworks.de**

Händler kauft Ihre Waffen (auch ganze Sammlungen), Schreckschusswaffen und Zubehör zu fairen Preisen. **Tel. 06031 7915283**

DERRINGER TWINNY 9mm knall mit AB gesucht. **Tel.: 09307 9897779**

mehr als 1800 Stück! – seit über 40 Jahren führend –
www.gebrauchtwaffen-spezialist.de
Großauswahl an Waffen, Zubehör, Schnäppchen, Raritäten! An-, Verkauf und Vermittlung! Bilder, Öffnungszeiten und Anfahrtsweg (siehe Webseite)
info@waffen-frank.de – Steingasse 12 – 55116 Mainz – Tel. 06131-2116980

Suche Miniaturwaffen von Leon Grottet. **Tel.: 0033 607157578 oder E-Mail: r967@orange.fr**

Sammler sucht ZN. Mod. 60, nicht apt. n. Beck, sowie beide Pionier Gewehre, alle ngl. Top Zustand, top Preise! **E-Mail: zn.sammler@gmail.com**

SCHUSSWAFFEN IM ERBE?
waffenloesung.de

www.dwj-medien.de

DER DACHS BACHER
K-D Handels- und Pfandhaus GmbH
Waffen-Pfandleihhaus.de
Tel. 09824 91166

Classic Guns
BUNDESWEITER ANKAUF
von EWB-pflichtigen Waffen, seriös und fair.
Tel. 02636 537 9727 – www.classicguns.de

Suche antike, stark gebrauchte Winchester, NUR Mod. 73, 76, 85, 86, 87, 92, auch Salut/Dekoumbau. EWB vorh. **Tel.: 0177 8217581**

Suche Zündnadeljägerbüchse M65 apt. nach Beck in sehr gutem orig. Zustand. **Tel.: 0151 65407175**

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Suche Selbstladeflinte Model Franchi-SPAS-M12 Kaliber 12/70, EWB, WBK vorhanden. **Tel.: 0151 68864709**

Schwed. SSG Modell Gm/41 und Gm/41B als originale Waffen und auch Zubehör, Montagen, Zf's sowie Ersatzteile gesucht. Bitte auch Deko.- und Salutwaffen anbieten. EWB vorhanden. **Tel.: 01728805195**

Ein Produkt für alle Waffen!
- Schmierung
- Löst sämtliche Rückstände
- Kein Verharzen

Video:
BRUNOX
Waffenpflegespray
www.brunox.swiss

Ankauf
Gebrauchtwaffen gegen Barzahlung
Waffen-Munition-Optik
Komplette Sammlungen
Überbestände
Geschäftsauflösungen
Nachlässe inkl. Abwicklung

B&L Waffenhandel Waffentechnik Waffenverwertung

B&L HG., Inh. Dirk Bayer
Bergstraße 1a 41334 Nettetal
+49 (0) 2153 1219426
+49 (0) 2153 9587335
www.Waffen-Barankauf.de
info@BundL-Waffen.de

Reparatur von Fernglas und Zielfernrohr
Wir reparieren Zeiss, Zeiss Jena, Schmidt & Bender, Swarovski, Leitz, Leica, Hensoldt und viele mehr. Alle Stahl Zielfernrohre!
Präzisionsoptik Froelich
Im Druseltal 85, 34131 Kassel
Telefon: +49 (0)561 312454
www.optik-froelich.de
E-Mail: office@optik-froelich.de

Suche/Ankauf von Sammler-, Jagd-, Sport- und Blankwaffen! Gerne ganze Sammlungen/ Nachlässe. Barzahlung.
Waffenhandel im Spessart Markus Käthner, Distelbachstr. 23, 36396 Steinau, E-Mail: mark.kaethner@t-online.de, Tel. 06660 918768

Suche Waffenbücher, einzeln oder komplette Sammlungen, keine Militärbücher. **Tel. 07246 2580 od. E-Mail: g_goetting@web.de**

Bücher, alt und neu über Waffen und Militär aus Nachlass oder Auflösung. **E-Mail: zettelwolfgang@outlook.de od. Tel. 07973 1699015**

Flugzeuginstrumente, Schalter, Funkgeräte, Handbücher vor 1945. **E-Mail: zettelwolfgang@outlook.de od. Tel. 07973 1699015**

Suche kleinere Militaria-Sammlung vor 1945 aus Nachlass od. Auflösung zu kaufen. **E-Mail: zettelwolfgang@outlook.de od. Tel. 07973 1699015**

Suche Sammlermunition aller Kaliber, Wehrmacht, Behörden, Jagd, Kisten, Hülsen, Wiederlade, Literatur, Geschosse, auch größere Sammlung, Foto an: **ballistik58@web.de**

Gewehr- und Shotguntasche

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

VERKAUF

„Feine Gebrauchtwaffen". Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis. **www.waffen-seufert.de**

WAFFENERSATZTEILE 1772–1945 + Zubehör und Schäfte www.bisgaardnielsen.dk

WAFFEN VERWERTUNG SCHÄFER & SCHÄFER GMBH
– Geschäftsauflösungen
– Sammlungen
– Erbwaffen
– Nachlassauflösungen
– Einzelstücke
Ankauf und Verkauf
info@waffenverwertung.de +49 (0)2262 9993319
www.waffenverwertung.de

Reinigungs- Putzset Universal

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

SchießstandCenter Köln - Alles unter einem DACH - Großkaliber Kurz- und Langwaffen - NEU & ZUKUNFTWEISEND! - Wir nehmen Vereine in unserem Hausverein auf, soweit die Standkapazitäten reichen! **Bewerbung an: info.ma-hu@web.de**

MICRO RONI FÜR GLOCK 17 / 22 / 31 / und GLOCK 19 / 23 /32

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Scharfschützen-Sammler sucht Zielfernrohre, Montagen und ZF-Behälter vom I. und II. WK sowie kpl. Zielfernrohrgewehre. **Tel. 06226 785915 od. 0177 4070363, E-Mail: sonne1704@freenet.de**

www.waffenhandel-harth.de Tel. 0177/5756083

Der Marktplatz EGun für Jäger,Schützen und Angler www.egun.de

Waffenersatzteile und Zubehör www.cds-ehrenreich.de Telefon: 09663-551

www.tanfoglio-bawo.de

www.stahlziele.de h.hack HHM
Fallscheibenanlagen und Stahlziele
H.Hack GmbH Tel. 07045 / 96 23-0

Löse meine deutsche Helm– und Bajonettsammlung auf
Helme 1. und 2. WK, Heer, Marine, Luftwaffe mit und ohne Abzeichen in Zustand 1.
Seitengewehre: M1860, M1869, M1871, M71/84, M84/98, KS98, SG98, SG98/05, SG14, SG84/98 für 98k. Von allen Modellen diverse Variationen mit und ohne Säge, Feuerblech, alter und neuer Art, nummerngleiche Truppenstempel, diverse Abnahmestempel, geätzte Klingen. Div. SG88/98 ganzstahl Notbajonette, div. nummerngleiche SG für 98k z.B. Marine.
Für alle SG Koppelschuhe gestempelt, sowie Troddeln und Faustriemen. Div. ≈Beuteseitengewehre aptiert.
Sylvia Mascow
Tel. 0461/311522
E-Mail: sylvia.mascow@web.de

DWJ-AUSGABE 08/2026
ANZEIGENSCHLUSS
8. Juli 2026
ERSTVERKAUFSTAG
31. Juli 2026
Wir bitten um Beachtung! Ihre DWJ-Anzeigenabteilung

Mosin Nagant

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

IGB Austria
Kaliberwechselläufe
von .22 l.r. bis .400 Corbon
www.igbaustria.com
Tel. 0043-2538-87378

IHR HÄNDLEREINTRAG – JETZT SICHTBAR WERDEN!

Präsentieren Sie Ihr Unternehmen im regionalen Firmenverzeichnis: Sortiert nach Bundesland und Branchenrubrik – gezielt dort, wo Ihre Kunden SIE suchen.

Ihre Vorteile:
- ☒ **Auffälliger Eintrag mit Adresse & Kontaktdaten**
- ☒ **Auswahl nach Branche und Region**
- ☒ **Faire Konditionen – nur 25 € pro Schaltung**

▶ **Weitere Informationen und Anmeldung:**
Anzeigen & Marketing Stefanie Döhler
E-Mail: doehler@blaetterdach.media | Telefon 0791 202197-41

Sammlerwaffen · Jagdwaffen · Sportwaffen · Büchsenmacher · Auktionshaus · Zubehör · Schießkino

Unseren Händlerservice finden Sie auf den nächsten Seiten ▶

MÜLLER MANCHING

BADEN-WÜRTTEMBERG

Frankonia Stuttgart Kronprinzstraße 6, 70173 Stuttgart	Tel: 0711 237600 stuttgart@frankonia.de | https://www.frankonia.de/	J Sp B Z
Sport-Jagdwaffen Stefan Zeiselmeier Im Hitzenried 21, 72414 Rangendingen	Tel: 07471 7020294 info@sport-jagdwaffen.de | http://www.sport-jagdwaffen.de/	S J Sp
Helmut Hack GmbH Ferdinand-von Steinbeis-Ring 9, 75447 Sternenfels	Tel: 07045 96230 info@stahlziele.de | http://www.stahlziele.de/	J Sp
Schwaben Arms GmbH Neckartal 95, 78628 Rottweil	Tel: 0741 9429216 info@sar-shop.de | https://www.schwabenarmsgmbh.de	S J Sp B
Frankonia Freiburg i. Br. Breisacher Straße 151, 79110 Freiburg i. Br.	Tel: 0761 89768330 freiburg@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z

BAYERN

Müller Manching - Schießbrillen Ingolstädter Str. 30, 85077 Manching	Tel: 08459 2324 info@mueller-manching.de | https://www.mueller-manching.de	Z
Frankonia Aschheim Uhlandstraße 34, 85609 Aschheim	Tel: 089 2900020 aschheim@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z Sk
Frankonia Neu-Ulm Im Starkfeld 47, 89231 Neu-Ulm	Tel: 0731 17660990 neu-ulm@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z
Frankonia Nürnberg Boxdorfer Hauptstraße 65, 90427 Nürnberg-Boxdorf	Tel: 0911 205520 nuernberg@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z
K-D Handels- und Pfandhaus GmbH Industriestr. 15, 90599 Dietenhofen	Tel: 09824 91166 info@waffen-pfandleihhaus.de | https://www.waffen-pfandleihhaus.de/	J Sp A
Die Waffenbrüder GbR Am Baumgarten 5, 91463 Dietersheim	Tel: 09161 30708950 info@diewaffenbrüder.de | https://www.diewaffenbrüder.de	J Sp
R. Zwack GmbH Laubenzedel 18, 91710 Gunzenhausen	Tel: 09831 882707 info@auktion-zwack.de | http://www.auktion-zwack.de	S J Sp
Frankonia Straubing Landshuter Straße 211a, 94315 Straubing	Tel: 09421 1876660 straubing@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z
Frankonia Flagship-Store Am Reißbach 1, 97228 Rottendorf	Tel: 09302 986880 wuerzburg@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z Sk

BRANDENBURG

Frankonia Wustermark Demex Allee 1, 14641 Wustermark	Tel: 030 2039340 berlin@frankonia.de | https://www.frankonia.de/	J Sp B Z

HAMBURG

Frankonia Buchholz i. d. N. Innungsstraße 1, 21244 Buchholz i. d. N.	Tel: 04181 9992610 buchholz@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z

HESSEN

Frankonia Kassel Kurfürstenstraße 1, 34117 Kassel	Tel: 0561 709850 kassel@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z
Frankonia Reiskirchen Siemensstraße 8, 35447 Reiskirchen	Tel: 06408 9697170 reiskirchen@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z
Frankonia Weiterstadt (Darmstadt) Am Dornbusch 4, 64331 Weiterstadt	Tel: 06151 17520 darmstadt@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z
Holger Weis Waffen und Munition Kiefernweg 23, 69517 Gorxheimertal	Tel: 06201 2909542 info@grosskaliberwaffen.de | https://www.grosskaliberwaffen.de	S J Sp B

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Frankonia Sanitz John-Brinckman-Straße 12, 18190 Sanitz	Tel: 038209 490490 rostock@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z
Waffenhandel Hagedorn Buddeliner Str. 7, 18507 Grimmen	Tel: 038326 538945 kontakt@waffenhandel-hagedorn.de | https://www.waffenhandel-hagedorn.de/	S J Sp Z Sk

NIEDERSACHSEN

Frankonia Stuhr-Brinkum Bremer Straße 106, 28816 Stuhr-Brinkum	Tel: 0421 83000780 stuhr-brinkum@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z
Frankonia Hannover Niedersachsenring 13, 30163 Hannover	Tel: 0511 963730 hannover@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z
Wagner & Sohn Peinerstrasse 39, 31311 Uetze / Eltze	Tel: 05173 1013 info@wagner-eltze.de | http://www.wagner-eltze.de	S J Sp B
Jagd- und Schießsport Henke Bahnhofstr. 57, 49757 Werlte	Tel: 05951 95990 info@henke-online.de | https://www.henke-online.de	J Sp Z

NORDRHEIN-WESTFALEN

Frankonia Bielefeld Jöllenbecker Straße 320, 33613 Bielefeld	Tel: 0521 98910990 bielefeld@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z
Frankonia Mönchengladbach Hindenburgstraße 308, 41061 Mönchengladbach	Tel: 02161 293920 duesseldorf@frankonia.de | https://www.frankonia.de/	J Sp B Z
B&L Handelgesellschaft Waffenhandel Waffentechnik Bergstrasse 1a, 41334 Nettetal-Hinsbeck	Tel: 02153 1219426 info@bundl-waffen.de | https://www.bundl-waffen.de	S J Sp B A
Frankonia Dortmund Hansastraße 7, 44137 Dortmund	Tel: 0231 5844820 dortmund@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z
Peller Enterprise Leuthenstraße 26, 46145 Oberhausen	Tel: 0208 663759 info@waffen-peller.de | http://www.waffenankauf-peller.de/	S J Sp
Frankonia Kerpen Kerpener Straße 150, 50170 Kerpen	Tel: 02273 594220 koeln@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z
Waffen Verwertung Schäfer & Schäfer GmbH Bielsteiner Str. 40, 51674 Wiehl	Tel: 02262 9993319 info@waffenverwertung.de | https://www.waffenverwertung.de	S J Sp

RHEINLAND-PFALZ

Waffen Frank GmbH Steingasse 12, 55116 Mainz	Tel: 0 6131 2116980 info@waffen-frank.de | https://www.waffen-frank.de	S J Sp B Z
Frankonia Mülheim-Kärlich Industriestraße 51b, 56218 Mülheim-Kärlich	Tel: 02630 9623610 muelheim-kaerlich@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z

SAARLAND

Frankonia Bexbach Am Butterhügel 6, 66450 Bexbach	Tel: 06826 93420 bexbach@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z

SACHSEN

Frankonia Leipzig Handelsstraße 10, 04356 Leipzig/Seehausen	Tel: 0341 2120090 leipzig@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z

SACHSEN-ANHALT

Frankonia Hohenwarsleben Berliner Allee 11, 39326 Hohenwarsleben	Tel: 039204 91000 magdeburg@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Frankonia Kaltenkirchen Kisdorfer Weg 11, 24568 Kaltenkirchen (Ohland Park)	Tel: 04191 911930 kaltenkirchen@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z

THÜRINGEN

Frankonia Erfurt Neuwerkstraße 9, 99084 Erfurt	Tel: 0361 569310 erfurt@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z

NUR ONLINESHOP

Commando Industries Waldhof 56	Tel: 05602 2061 info@frontline247.de | https://www.frontline247.de	Z
GunBase.de Krummland 3	info@gunbase.de | https://gunbase.de/	S J Sp Z

VERKAUF

Mauser K98

Mauser Schaftsystem Scout mit Wangenauflage und Picatinny-Schiene

Mauser K98 ZF - Montagen

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

www.gewehrschaefte.de

Waffen Werkstatt Wiederladen
WWW.triebel.de
10.000 Artikel online
TRIEBEL
Schönwalder Str. 12 - 13585 Berlin
Tel. 030/33 55 001 - info@triebel.de

Schaftsysteme

Mossberg / Remington / Winchester

Klapp/Schubschaft + Vorderschaft + Wangenauflage + Rails + Pistolengriff für nur 119,95 €

Klappschaft oben 89,95 €

Schubschaft + Schaftkappe 89,95 €
Hitzeschild ab 24,95 €

und vieles mehr...

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Mängelexemplare und Einzelausgaben reduziert: www.dwjmedien.de

Mosin Nagant Schaftsystem

ARCHANGEL

Komplettes Schaftsystem aus kohlefaserverstärktem Kunststoff und vielen Einstellungsoptionen..

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Remington 700 Schaftsystem

ARCHANGEL

Komplettes Schaftsystem aus kohlefaserverstärktem Kunststoff, Aluminium-Bettung, Magazin und vielen Einstellungsoptionen..

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

HÜLSEN-POLIERGRANULAT
EU-GRITS 12 oder 20
20 kg 60,99 €, frei Haus DE
www.maisspindelgranulat.de

Verkaufe mit BKA-Genehmigung: MP44 Sauer & Sohn, nummerngleich, Originalzustand, Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis. Suche Ordonnanz Kurz- und Langwaffen Deutschland bis 1945 inkl. Zubehör. Gerne auch Tausch. **Waffen-Hummler, Sammler-, Jagd- und Sportwaffen, Kirchstraße 1, 88348 Bad Saulgau, Tel. 0170 5650470 (kein Ladengeschäft, Termin nach tel. Vereinbarung)**

Wagner & Sohn
Restauration und Handel antiker Waffen
Jagd-, Sport-und Sammlerwaffen
Ankauf, Kommission
Wir übernehmen Ihren Nachlaß oder Ihre Sammlungsauflösung
- Ankauf oder Kommission
- Bundesweite Abholung
- Auf Wunsch behördliche Abwicklung
- Übernahme in jeder Stückzahl
Mehr als 30 Jahre Erfahrung im Bereich Waffenvermarktung
Peinerstr. 39-41 31311 Uetze/Eltze
Tel.05173/1013 Fax 05173/240971
www.wagner-eltze.de

Mauser K98 Schaftsystem

ARCHANGEL

Komplettes Schaftsystem aus kohlefaserverstärktem Kunststoff und vielen Einstellungsoptionen..

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Mini-14 / 30 Schaftsystem

Komplettes Schaftsystem inkl. Schienen, Wangenauflage, gedämpfter Schaftkappe und Griff

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Peterssen Gunworks, Mündungsbremsen klemmbar für jeden Laufdurchmesser und jedes Gewinde, individuell angepasst. **Tel. 0251 39637393 od. www.peterssengunworks.de**

MILITARIA321.COM Das weltweit größte Online Militaria Auktionshaus!
Täglich hunderte neue Angebote !!! Wann besuchen Sie uns ???

40. LOTHARINGIA

INTERNATIONALE WAFFEN- UND MILITARIA-BÖRSE

Historisches und Sammlerwaffen, Orden, Militaria, Bücher, Uniformen u. v. m.

Sonntag, 19. Juli 2026

von 7 bis 9 Uhr gewerbliche / von 9 bis 16 Uhr öffentlich
Samstag, 18.07.2025, ab 13 Uhr nur für gewerbliche
Rue de la Piscine, Saint Avold 57500 (Frankreich),
Auskunft: Tel. +33 387909418 oder E-Mail: avam57@gmx.fr

Wohin mit dem Schlüssel für den Waffentresor ? Das ist die Lösung !!

Widerstandsgrad I (1) nach EN 1143-1

Sonderangebot

€ 599,-
Wertschutz-Waffenschrank
ZFS 315.1E

ZFS SAGERER
Ihr Partner für den Schutz Ihrer Werte

Emmericher Straße 19
90411 Nürnberg
Tel. 0911 / 933 88 0
www.sagerer-tresore.de

wir laden Sie in unsere Ausstellung ein
Waffenschränke und Waffenräume im Original
Wertschutzschränke und vieles mehr
Besuchen Sie uns - wir freuen uns auf Sie

... und sofort lieferbar oder möchten Sie abholen?

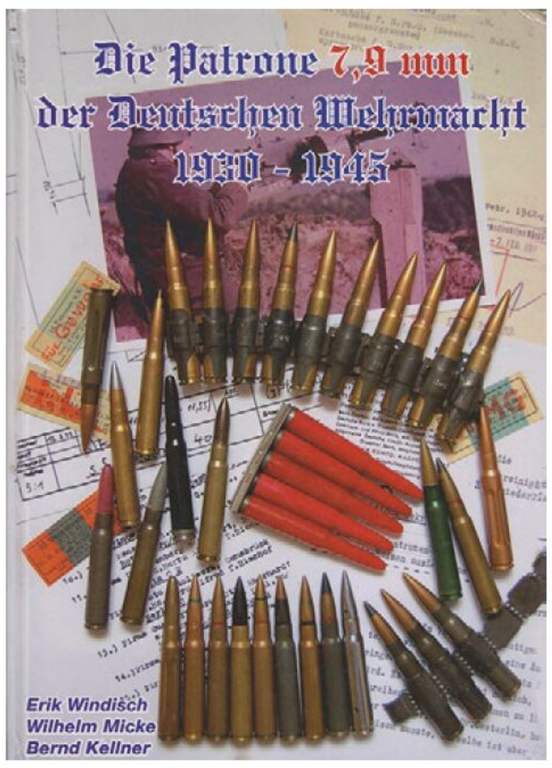
www.vs-books.de
www.waffenbuecher.com

Waffenhandel Zwack
R. Zwack GmbH
Laubenzedel 18
91710 Gunzenhausen
www.waffenhandel-zwack.de
info@waffenhandel-zwack.de
09831-882707

Ankauf von: Jagd-, Sport-, historischen Waffen, Sammlerwaffen, Blankwaffen, Militaria
Komplette Sammlungsauflösungen und Nachlässe
Ankauf deutschlandweit **gegen Barzahlung**
Jahrelange Erfahrung mit kompetenter Abwicklung

Gebe ab, gegen Höchstgebot oder Tausch gegen ZN Büchse Mod. 1854 im gleichen Zustand. Schaumburg Lippsche Zündnadel Jägerbüchse Mod. 1861 (Bückeburger Jäger) nummerngleich, mit nummerngleichen Mündungsschoner, neuwertiger Zustand, spiegelblanker Innenlauf. Nur gegen Selbstabholung. Abgabe nur an Personen mit vollendetem 18. Lebensjahr. **Tel. 0175 6878985**

Verkaufe Luftgewehr Diana Model 15 mit Knicklauf. Nicht WBK pflichtig. Gebraucht, etwa 65 Jahre alt. Funktioniert noch. Keine Versandkosten. **E-Mail: Guenter.Schuh@t-online.de**

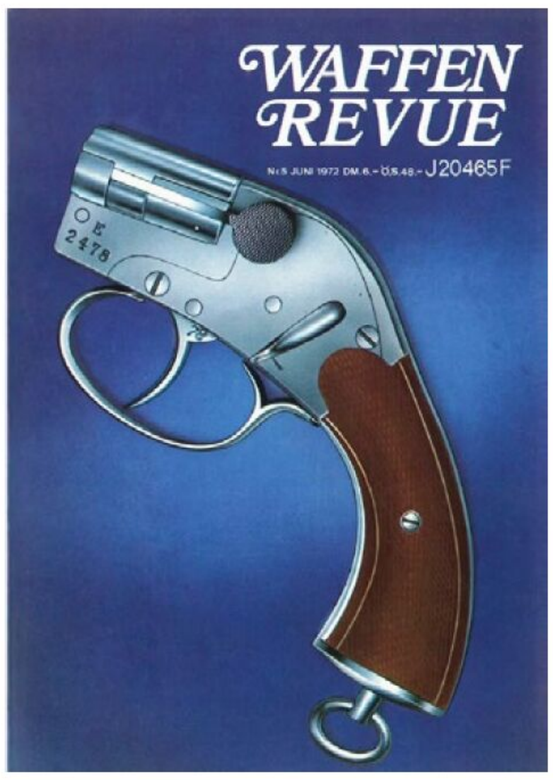


Preis für Buch „Die Patrone 7,9 mm“, 44,- €. Patronenbücher bekommt man bei der Deutschen Forschungsgesellschaft für Munition e.V. (DFGM). Info und Bestellungen: **www.dfgm.de**

DJZ ab 1998-25 und Visier ab 1991-25 gegen Gebot abzugeben nur Selbstabholer. **Tel. 0176 23780669**

Reparatur von Fernglas und Zielfernrohr
Wir reparieren Zeiss, Zeiss Jena, Schmidt & Bender, Swarovski, Leitz, Leica, Hensoldt und viele mehr. Alle Stahl Zielfernrohre!
Präzisionsoptik Froelich
Im Druseltal 85, 34131 Kassel
Telefon: +49 (0)561 312454
www.optik-froelich.de
E-Mail: office@optik-froelich.de

U. S. BOOKS
Waffenbücher aus den USA
Tel. (0 23 23) 95 67 00, Fax 95 67 01
info@usbooks.de
www.usbooks.de



Knallhart Reduziert - Waffen Revue, verschiedene Ausgaben zum Sonderpreis von 2,- € pro Stück. **www.dwjmedien.de**

Eugen Heer „Der neue Stöckel“ (Internationales Lexikon der Büchsenmacher) Band 1-3 Bücher gebraucht, kaum Gebrauchsspuren. Preis: alle 3 Bände 1.200 € **Tel. 0177 5616013 oder 06032 804880**

SAI WAFFEN Spez-Sonderbücher, Ersatzteile Armeemanuals usw. **www.small-arms-import.ch**

www.gebraucht-waffen.info

KK Munition - SK Schönebeck Standard-Plus- a Pack 7,80 €, RWS - R 50 a Pack 9,00 €, Verpackung 12,00 €. Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis. Auskunft unter: **0173 1043120 o. waffenlang@t-online.de**

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Tuning
www.tuningmitjohannsen.de

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

VERSCHIEDENES

Fachkundelehrgang Wiederladen, Böller, Vorderlader, FK Böller incl. Prüfung € 190.-, auch einzeln buchbar. TOP Ausbildung, TOP Unterricht, bundesweites Einzugsgebiet **https://pulverhandel.de/lehrgangsangebote/**

DWJ Einzelausgaben: www.dwjmedien.de

EGun Der Marktplatz
für Jäger, Schützen und Angler
www.egun.ch

Vorbereitungslehrgänge für die Fachkundeprüfung für den Handel mit Waffen und Munition mit anschl. Prüfung durch die IHK-Berlin sowie Sachkundelehrgänge für Sportschützen, Sammler & Waffenträger mit staatl. anerkannter Prüfung durch eigene Prüfungskommission. Info unter **www.waffenschule-berlin.de oder Tel. 030 65890319, M. Dobrinski**

Peterssen Gunworks, Mündungsgewinde an jeder Kurz- und Langwaffe, inkl. Neubeschuss für 319,90 €. Ausführliche Beratung, auch zu anderen Arbeiten. **Tel. 0251 39637393 od. www.peterssengunworks.de**

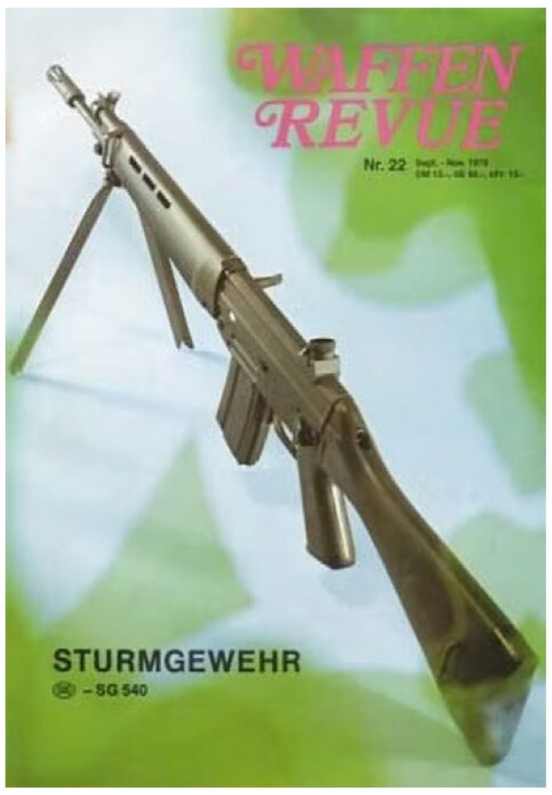
Gutachten für Waffensammler-Anträge in allen Bundesländern. Wolfgang Seel, vereidigter Waffensachverständiger, Am Weidengraben 70, 54296 Trier. **Tel. 0174 2786153 od. E-Mail: seel.wolfgang@gmail.com**

KOTTE & ZELLER
Ausrüstung für Abenteurer und mehr...
Mehr als 40.000 Artikel online:
· Freie Waffen
· Softair
· Messer
· Selbstschutz
· Ausrüstung

www.kotte-zeller.de
Wir freuen uns auf Ihre Bestellung!

VERSCHIEDENES

Fachkundelehrgang Wiederladen, Böller, Vorderlader, FK Böller incl. Prüfung € 190.-, auch einzeln buchbar. TOP Ausbildung, TOP Unterricht, bundesweites Einzugsgebiet **https://pulverhandel.de/lehrgangsangebote/**



Knallhart Reduziert - Waffen Revue, verschiedene Ausgaben zum Sonderpreis von 2,- € pro Stück. **www.dwjmedien.de**

Sterbebildchen Fallschirmjäger, gef. 24.07.44 Italien, 25,-€ inkl. Porto. **Tel.: 06485 8411**

www.waffen-schweigert.de

www.stahlziele.de h.hack

Entladestation
H.Hack GmbH Tel. 07045 / 96 23-0

Großkaliber-Bundesliga
www.gkbl.de

EXKLUSIV FÜR DWJ-ABONNENTEN:
ANWALTLICHE ERSTBERATUNG
KOSTENLOS!

DWJ DEUTSCHE WAFFEN-JURISTEN

DIE DWJ-JURISTEN
Dr. Florian Asche,
Dr. Heiko Granzin und Yannik Hofmann

» WBK GEFÄHRDET?
» FRAGE ZUM WAFFENBESITZ ODER WAFFENTRANSPORT?

BERATUNGSANFRAGE HIER STELLEN:
www.dwj-recht.de

In akuten Notfällen auch außerhalb ihrer üblichen Geschäftszeiten.
Wir melden uns bei Ihnen.

JETZT ABONNENT WERDEN UND WEITERE VORTEILE GENIESSEN

- Jederzeit kündbar nach der Erstlaufzeit.
- Bis zu 23 % Ersparnis gegenüber Einzelkauf.
- Lieferung neutral verpackt frei Haus.
- Gratis: Eine Leseranfrage an den Expertenrat Waffentechnik und -historie + eine private Text/Foto-anzeige im Anzeigenmarkt.
- Unterstützung für unabhängigen Fachjournalismus.

» **12 AUSGABEN** FÜR NUR 70 EURO/JAHR
» **24 AUSGABEN** FÜR NUR 120 EURO/2 JAHRE

Abo-Bestellung und mehr Informationen unter www.dwjmedien.de

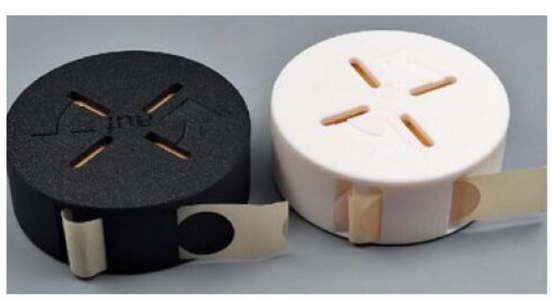
mc allister
Tactical · Outdoor · Products

Verkauf nur über den Fachhandel
Commando Industries
Textilhandels GmbH
Waldhof 56 · 34298 Helsa (Hessen)
www.commando-industries.com

Sichern Sie sich den SCHIEßSPORT in KÖLN - Bewerben Sie sich um die Mitgliedschaft in unserem Schießstand-Verein! 25m und 100m. **E-Mail: info.ma-hu@web.de**

Sammlerbörse BHMA Münsingen vom 03.09. - 05.09.2026 im Albgut/Altes Lager, 72525 Münsingen. öffnungszeiten: Donnerstag, 03.09.26 (Aufbau): 7 Uhr - 17:30 Uhr (Einlass gegen VIP-Karte für Besucher möglich am Donnerstag für 100 €), Freitag, 04.09.26: 9:00-17:30 Uhr (10 €), Samstag, 05.09.2606: 9:00-14:00 Uhr (10 €) Veranstalter: Fritz Gscheidle **Tel: 0049 171 2110908 Email: fritz.gscheidle@freenet.de**

BESTELLEN SIE ONLINE
oder fordern Sie den Bestellschein kostenlos an.
Blätterdach GmbH Tel. +49 (0)791 202197-41
E-Mail: doehler@blaetterdach.media



www.schusspflasterspender.de

Wir suchen Militär Orden von 1939 bis 1945. Wir bieten im Tausch 11 original Polizei-General-Schirmmützen aus 11 verschiedenen Staaten. **Tel.: 07624 982920**

DWJ über 50 Jahrgänge an Selbstabholer. Mithilfe erforderlich. Hmbg-Süd. **Tel.: 040 7014371**

KLEINANZEIGEN-BESTELLSCHEIN

Den Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe finden Sie im Impressum.

Anzeigen, die nach dem Anzeigenschluss eingehen, werden in der darauf folgenden Ausgabe veröffentlicht. Falls Sie keine Kontaktdaten im Anzeigentext eintragen, wird Ihre Telefonnummer in der Anzeige veröffentlicht.

Bestellschein bitte in Blockschrift leserlich ausfüllen! Je Buchstabe, Satzzeichen sowie Wortzwischenraum ein Kästchen verwenden!

Bitte beachten Sie: Technisch und schriftbedingt ist die hier im Bestellschein ausgewiesene Zeichenanzahl pro Zeile nicht verbindlich. Durch den automatisierten Arbeitsablauf ist ein manuelles Eingreifen bei Fließtextanzeigen nicht mehr möglich.

IN DIESEN RUBRIKEN KÖNNEN SIE INSERIEREN:

- ◯ **ANKAUF**
- ◯ **VERKAUF**
- ◯ **VERSCHIEDENES**

Jede angekreuzte Rubrik bedeutet eine eigene Anzeige in dieser Rubrik!

DAS DWJ ERSCHEINT IMMER AM LETZTEN FREITAG DES MONATS.

EWB-PFLICHTIGE WAFFEN ODER MUNITION wird laut Bundeswaffengesetz nur mit einem der Zusätze veröffentlicht!

◯ 1. Bei erlaubnispflichtigen Schusswaffen und erlaubnispflichtiger Munition: **Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis.**

◯ 2. Bei nicht erlaubnispflichtigen Schusswaffen und nicht erlaubnispflichtiger Munition sowie sonstigen Waffen: **Abgabe nur an Personen mit vollendetem 18. Lebensjahr.**

◯ 3. Bei verbotenen Waffen: **Abgabe nur an Inhaber einer Ausnahmegenehmigung.**

1. KLEINANZEIGE

Militärisches Drahtnach-gerät, Zubehör, Teile, Lite Postkarten gesucht. **Tel. 0**

KLEINANZEIGE ANKAUF MUSTER ANKAUF OHNE FOTO

2. KLEINANZEIGE MIT FOTO

Foto max. 30 mm!

Neu: Schießbrillen v. Olympiasieger, Preis zzgl. Porto XX,– €. E-Mail: kontakt @gmx.de, www.website.de

Gewünschtes bitte ankreuzen!
Bitte diese Anzeige in den Ausgaben veröffentlichen

Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
◯ 01	◯ 02	◯ 03	◯ 04	◯ 05	◯ 06	◯ 07	◯ 08	◯ 09	◯ 10	◯ 11	◯ 12

◯ **Ja, ich wünsche eine einmalige Gesamtrechnung für alle gebuchten Anzeigen.** ◯ **BELEGEXEMPLAR** Pro Exemplar 6,50 € zzgl. Porto

◯ **KLEINANZEIGE: PRIVAT.** Je angefangene Zeile 1,50 € inkl. MwSt. ◯ **GEWERBLICH.** Je angefangene Zeile 1,50 € zzgl. MwSt.

◯ **KLEINANZEIGE: PRIVAT MIT FOTO.** Je Zeile 1,50 € + 12,50 € inkl. MwSt. ◯ **GEWERBLICH MIT FOTO.** Je Zeile 1,50 € + 12,50 € (Foto) zzgl. MwSt.

◯ **CHIFFREANZEIGE.** 10,– € inkl. MwSt. / bei gewerbl. Anzeigen zzgl. MwSt. pro Veröffentlichung zzgl. zum Anzeigenpreis. Posteingänge werden ungeöffnet zugeschickt.

Bitte den vollständig ausgefüllten Bestellschein per Post an:

Blätterdach GmbH
Anzeigenabteilung
Steinbeisweg 62
D-74523 Schwäbisch Hall

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ Wohnort

Telefon/E-Mail für evtl. Rückfragen

KLEINANZEIGE PRIVAT/PRIVAT MIT FOTO: Bitte möglichst per
◯ **SEPA-Lastschrift.** Bankverbindung bitte eintragen!
◯ Ich möchte zusätzlich einen Rechnungsbeleg für meine Unterlagen. Bearbeitungsgebühr hierfür beträgt pro Rechnungsstellung und Monat 5,00 € inkl. Mehrwertsteuer

GEWERBLICH ◯ **per SEPA-Lastschrift.** Bankverbindung bitte eintragen!

SEPA-Lastschrift: Hiermit ermächtige(n) ich/wir die Blätterdach GmbH mit der Gläubiger-Identifikationsnummer DE 45ZZZ00000083355, die/den Rechnungsbetrag aus diesem Anzeigenauftrag vom angegebenen Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weisen wir unser Kreditinstitut an, die von der Blätterdach GmbH auf das Konto gezogene Lastschrift einzuziehen. Die Lastschrift erfolgt 7 Kalendertage nach dem Hefterscheinungstermin.

IBAN

BIC Name und Ort des Bankinstituts

Datum Unterschrift

THE SOCIETY OF MINIATURE RIFLE CLUBS

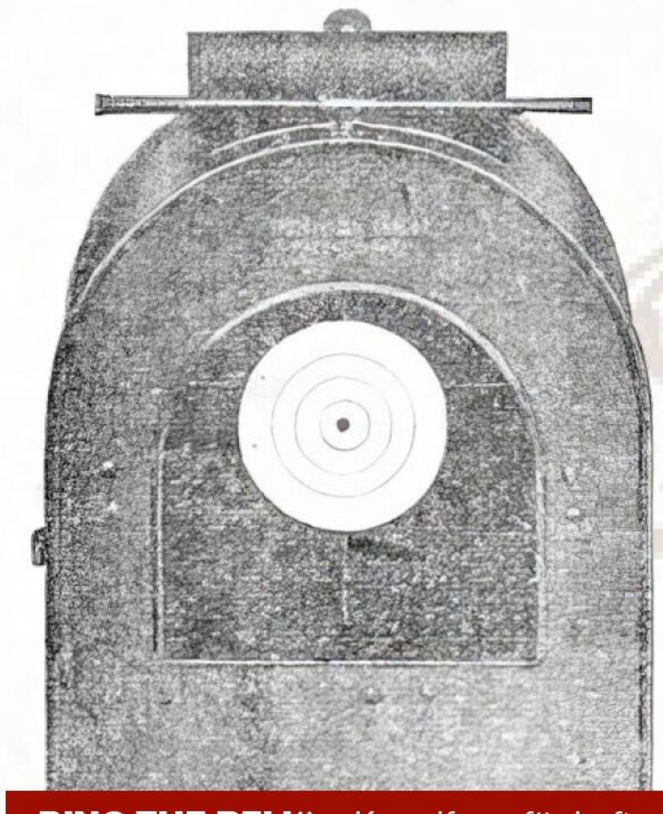
„Converted for the Society of Miniature Rifle Clubs“ – diese unscheinbare Gravur auf alten britischen Kleinkalibergewehren öffnet ein Fenster in eine Zeit, in der Schießsport, Wehrfähigkeit und Empire-Denken eng miteinander verwoben waren. Hinter den umgebauten Martini-Henry-Gewehren steckt die Geschichte einer Bewegung, die das Schießen aus den elitären Großkaliberständen in die Städte, Clubs und Hinterzimmer Großbritanniens brachte. ■ **Martin Mirwald**

DIE LINKE SYSTEMSEITE einer konvertierten Martini – ein Umbau der Birminghamer Firma C. G. Bonehill. Gewehre mit der Aufschrift „S.M.R.C. SPECIAL“ konnten direkt über die Society of Miniature Rifle Clubs bezogen werden.

DIE HERSTELLERBESCHRIFTUNG auf der rechten Systemseite ist noch erhalten. Die Ursprungswaffe wurde 1894 von der Henry Rifled Barrel & Co. als „Einheitskarabiner Mk. I“ hergestellt. Fabrikant und Jahr legen einen kolonialen Folgeauftrag nahe.

Schon 1858 hatte eine Freiwilligenbewegung zur Gründung der britischen „National Rifle Association“ und damit auch zu regelmäßig abgehaltenen Schießwettbewerben geführt. Dennoch gab die Treffsicherheit der britischen Soldaten während des Zweiten Burenkrieges (1899–1902) Anlass zu öffentlicher Kritik. Dazu gesellten sich zunehmend Invasionsbefürchtungen mit Blick auf das Wilhelminische Kaiserreich. Die Verteidigung des Empires schien in Gefahr. Doch das Schießen mit großkalibrigen Militärgewehren und die Mitgliedschaft in einem Freiwilligenverband waren eine eher elitäre und kostspielige Angelegenheit – nichts für die breite Bevölkerung und den „gemeinen Mann“. Die wenigen Großkaliberschießstände mit ihren langen Schießbahnen waren naturgemäß auch nicht im städtischen Umfeld zu finden. So beschränkte sich der Schießsport der gewöhnlichen Bürger meist auf das feierabendliche „Ring the Bell“ im verräucherten Pub an der nächsten Ecke. Hier wurde mit Luftgewehren auf fünf bis zehn Yards die in einem kleinen Stahlkasten untergebrachte Klingel mit jedem Zentrumstreffer zum Ertönen gebracht. Immerhin kein schlechtes Training für sauberes Abziehen und Zielen.

SCHLÜSSELFIGUREN auf zeitgenössischen Münzen. Von oben nach unten: Königin Victoria – 1 Crown 1893, Präsident Paul Krüger – 2,5 Shilling 1892, Kaiser Wilhelm – Fünf Mark 1903.



„RING THE BELL“ – Kugelfang für Luftgewehre aus einer zeitgenössischen Anzeige.

Die Gründung der „Society of Miniature Rifle Clubs“

Erst mit der zunehmenden Verbreitung der Patrone .22 lr eröffneten sich Möglichkeiten, mit preisgünstiger Kleinkalibermunition auf miniaturisierten Schießanlagen zu üben, für die sich auch in engen Städten und Siedlungen Platz fand. Eine Lobbygruppe um Generalmajor Charles Edward Luard rief 1901, noch während des Krieges in Südafrika, die „Society of Working Men’s Rifle Clubs“ ins Leben. Wohlhabende Teile der Gesellschaft sollten sich im nationalen Interesse an der Finanzierung und Gründung von Schießclubs in ihren Gemeinden beteiligen. Die Bevölkerung wurde zur Teilnahme am Kleinkaliberschießsport als Form einer nationalen Freizeitbeschäftigung animiert. Anklänge an die englischen Bogenschützen des Mittelalters waren dabei durchaus beabsichtigt. Persönlichkeiten wie Sir Arthur Conan Doyle (der auch die skurrile paramilitärische „Legion of Frontiersmen“* unterstützte) finanzierten lokale Schießstände oder stellten Grundflächen zur Verfügung. Auch der britische Nationalheld Feldmarschall Lord Roberts wurde ein tatkräftiger Unterstützer. 1903 kam es unter dem neuen Namen „The Society of Miniature Rifle Clubs“ zur Fusion mit dem in der Zielsetzung ähnlichen Verband der „British Rifle League“. Lord Roberts blieb als Präsident bis zu seinem Tod im Jahr 1914 die treibende Kraft „seiner“ SMRC. Er erreichte 1906 deren Gleichstellung mit der etablierten NRA. So ersparte er den Mitgliedern die erheblichen Gebühren für ihre Waffenlizenzen und beflügelte eine Welle neuer Clubgründungen. Im selben Jahr erschien auch die erste Ausgabe des Club-Journals „The Rifleman“.

*Die Organisation wurde Ende 1904 vom notorischen Abenteurer Roger Pocock und einer Gruppe Gleichgesinnter initiiert. Als irreguläre Aufklärer boten sie sich zur Unterstützung des Empires an. Die zeitgenössische Presse karikierte sie als „revolverschwingende Buffalo Bill’s“.

Die SMRC vor und nach den Kriegen

Im Ersten Weltkrieg unterstützte die SMRC die Schießausbildung von Rekruten und Freiwilligen ganz erheblich. Dass die Schießdisziplinen mehr auf statisches Präzisionsschießen ausgerichtet waren, stieß jedoch gelegentlich auf Kritik.

Nach dem Krieg brachen schwierige Zeiten für die SMRC an. Viele Mitglieder der Clubs waren gefallen. Den Überlebenden waren Gewehre oft zum Gräuel geworden. Die Mittel waren knapp, und die Zahl der Clubs sank. Erst der Zweite Weltkrieg und die Gründung der Home Guard ließen die Mitgliederzahlen wieder kräftig steigen. Bedingt durch einen latenten Unwillen der Regierung und finanzielle Engpässe gab es aber für Hunderttausende von Freiwilligen eigentlich bis zum Kriegsende kaum genug Übungswaffen und Munition. Örtliche Einheiten der Home Guard schlossen sich deshalb gerne dem nächstgelegenen Rifle Club an oder gründeten eigene Clubs unter dem Dach der SMRC. Die Anzahl der Trainingswaffen blieb weiterhin knapp. Aber irgendwie gelang es, genug brauchbare Munition zu organisieren, um sogar während des Krieges ein Wettkampfprogramm aufrechtzuerhalten.

Die schlimmste Londoner Bombennacht des Zweiten Weltkrieges vernichtete im Mai 1941 das Archiv und zerstörte die meisten der wertvollen Trophäen. Die SMRC benannte sich 1947 in „The National Smallbore Rifle Association“ (NSRA) um. Ihr Schirmherr ist König Charles III. Die moderne NSRA betreut das sportliche Schießen mit Lang- und Kurzwaffen im Kaliber .22 lr sowie mit Luftdruckwaffen und Match-Armbrüsten. Viele Matches der Vorkriegsära werden, wenn auch modifiziert, unter dem Dach der NSRA fortgeführt.

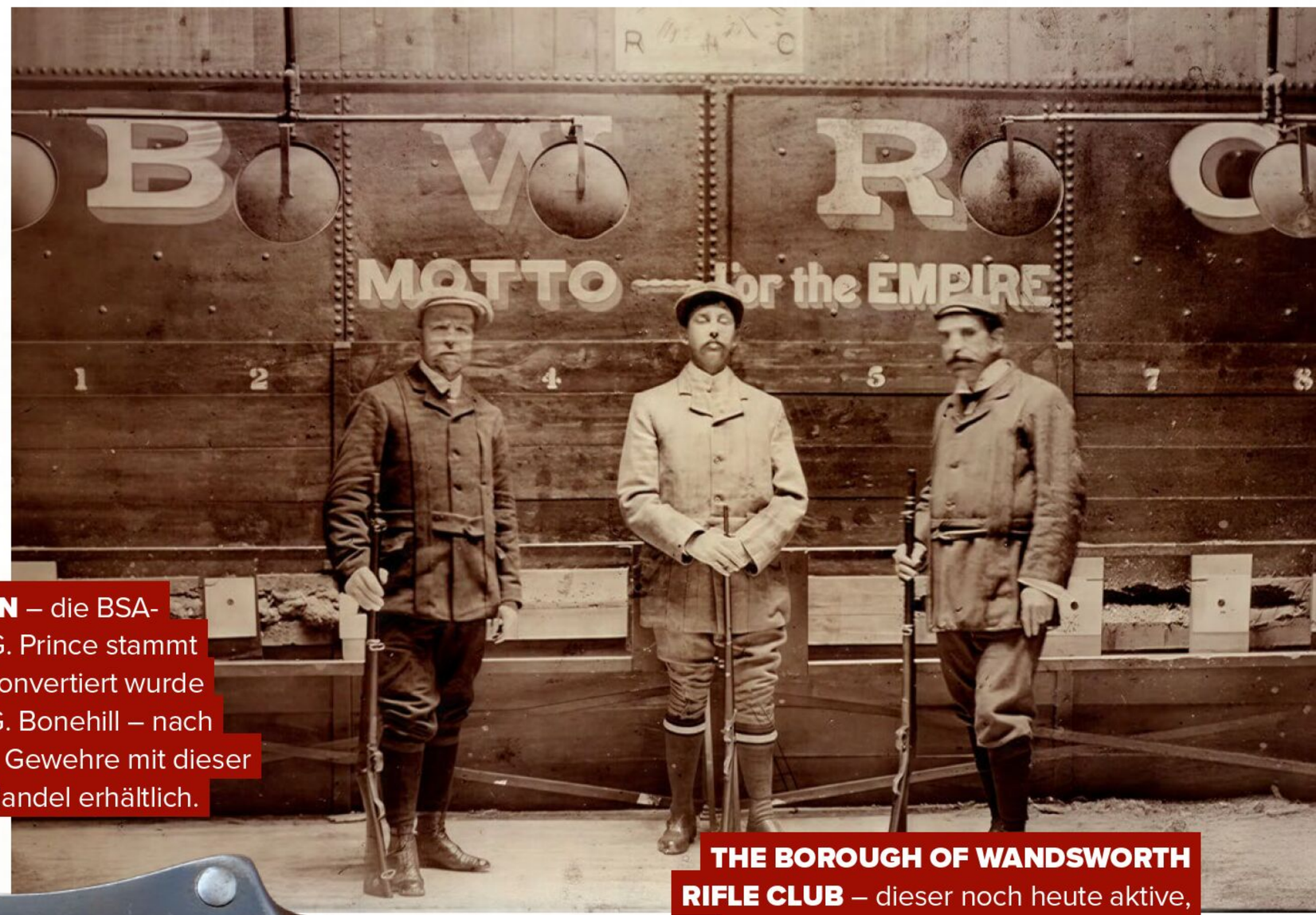
ÜBEN MIT DEM BLECHHUT – die „Tin Hat“-Zielscheibe – hier in der verkleinerten Version für die Ausbildung der Home Guard auf 25-Yard-Vereinsschießbahnen.

FOTOS: MARTIN WALD

LOGO der „National Smallbore Rifle Association“.

GARANTIERT BRITISCH – die beiden mittleren Gewehre tragen diese Aufschrift auf der Laufwurzel.

ALTES SCHÄTZCHEN – die BSA-Martini Mk. II von C. G. Prince stammt aus dem Jahr 1874. Konvertiert wurde sie ebenfalls von C. G. Bonehill – nach Vorgaben der SMRC. Gewehre mit dieser Aufschrift waren im Handel erhältlich.



THE BOROUGH OF WANDSWORTH RIFLE CLUB – dieser noch heute aktive, im Südwesten Londons beheimatete Rifle-Club gehört zu den traditionsreichsten und ältesten Clubs unter dem Dach der SMRC/NSRA.

UNGEWÖHNLICH – hier ist eine Martini-Henry Mk. IV die Basis der Konversion. Der lange Öffnungshebel dieses Modells wurde von der Firma Midland Gun Co. durch die kurze Version eines Vorgängermodells ersetzt.

„PARKERIFLED“ – zeig mir deine Mündung: Diese Martini bekam einen Futterlauf der Firma A. G. Parker verpasst.

IN VOLLER GRÖSSE: konvertierte Martini-Henry-Gewehre.

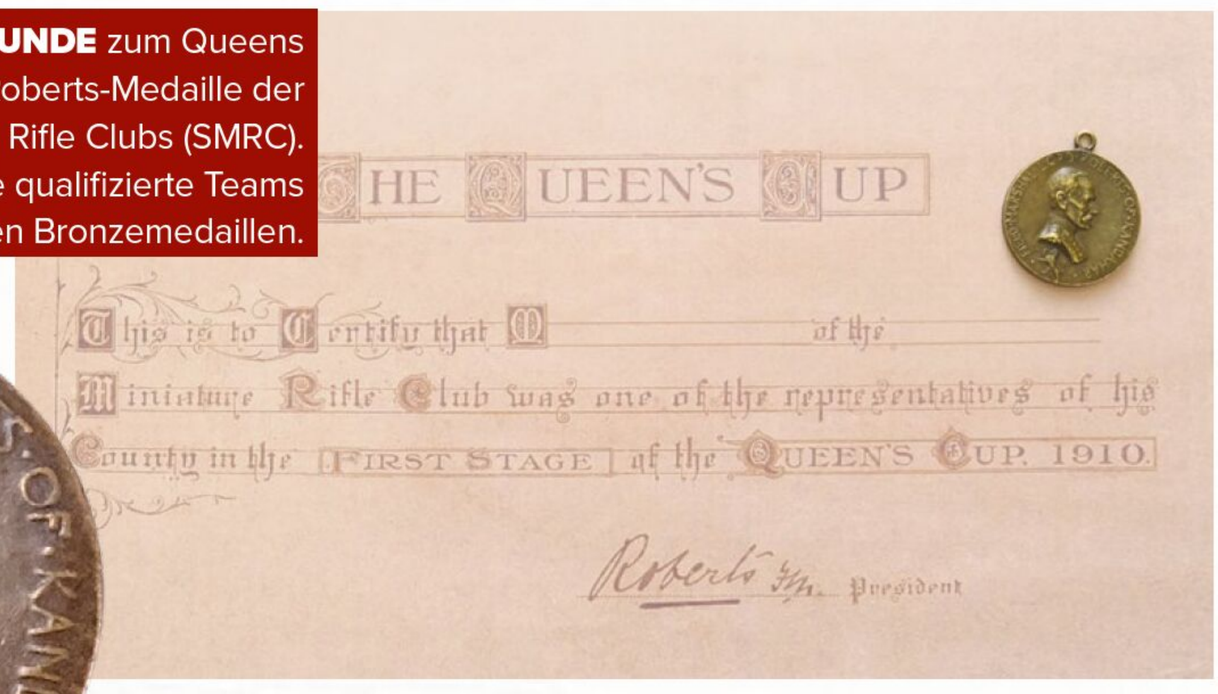
FOTOS: MARTIN MIRWALD

Martini-Henry-Gewehre für die SMRC

In der Mitte der Viktorianischen Ära war die Martini-Henry „das“ Gewehr des britischen Soldaten. Um 1900 war dieser Einzellader jedoch weitgehend ausgemustert und durch den Lee-Metford-Repetierer ersetzt worden. Nichts lag daher näher, als das alte, aber robuste und „soldatensichere“ Gewehr zu einer kleinkalibrigen Trainingswaffe umzurüsten. Bald nach dem Burenkrieg boomte der Umbau der inzwischen obsoleten Dienstgewehre. Diese erhielten dabei entweder komplett neue Läufe oder eingelötete Futterläufe nach dem Patent der Firma A. G. Parker. Dabei entsprachen die Abmessungen und vor allem das Gewicht der neuen Waffe weitgehend dem Original. Solche kommerziellen Umbauten wurden über Jahrzehnte von einer ganzen Reihe von Büchsenmachern und Firmen vorgenommen. Zu den Herstellern gehörten C. G. Bonehill, W. W. Greener, London Small Arms Co. Ltd., Midland Gun Co. und andere. Konversionen wurden auch speziell im Auftrag der SMRC durchgeführt und den angeschlossenen Clubs zu moderaten Preisen angeboten. Bekannt sind Umbauten der Fa. C. G. Bonehill. Diese Waffen tragen den Schriftzug „CONVERTED BY C.G.Bonehill OF BIRMINGHAM FOR THE SOCIETY OF MINIATURE RIFLE CLUBS“ auf der linken Gehäuseseite. Auf der rechten Seite blieb oft die alte Herstellerbezeichnung mit einem Fertigungsjahr aus den 1870ern oder 1880ern erhalten. Später wurden auch „Lee-Enfields“ umgebaut, und 1906 gab das War Office ein eigenes Trainingsmodell in Auftrag. Auch zivile Fabrikate kamen vermehrt auf den Markt. Beliebt wurden besonders Blockbüchsen der Firmen BSA und Vickers. Vor allem während des Zweiten Weltkrieges gelangten auch amerikanische Kleinkalibergewehre in die Clubs. Dennoch blieb die Zahl der verwendeten Martini-Henry-Umbauten bis in die letzten Kriegsjahre beträchtlich. Die Firma Parker-Hale kaufte sogar größere Mengen an gebrauchten, bereits konvertierten Martini-Gewehren auf, verbaute neue .22er Futterläufe und überarbeitete die Waffen komplett. Sie kamen unter der Modellbezeichnung CMT (Converted Martini Target) als brauchbare Sportwaffen erneut auf den Markt, zuletzt 1947 als Modell CMT.3.

The Borough of Wandsworth Rifle Club

Dieser noch heute aktive, im Südwesten Londons beheimatete Rifle Club gehört zu den traditionsreichsten und ältesten Clubs unter dem Dach der SMRC/NSRA. Er geht auf das Jahr 1903 zurück, und sein Motto „For the Empire“ verweist auf die Zeit und Umstände seiner Entstehung. Auf dem linken Foto posieren drei Sportsmänner mit ihren Martinis vor dem Kugelfang des 1905 errichteten 25-Yard-Standes. Man beachte die damals hochmoderne Scheibenbeleuchtung mit Gaslampen. Die Stahlplatten des Kugelfangs mit dem Vereinsmotto stammen von einem ehemaligen Dampfkessel. Wie der Vorsitzende Martin Tranter versichert, sind diese samt Beschriftung immer noch vorhanden, wenn auch hinter einer moderneren Verstärkung verborgen. Heute bietet der Club sechs 25-Yard-Indoor-Bahnen für das Kleinkalibergewehrschießen, einen Luftgewehr- und Luftpistolenstand sowie einen Freiluftstand für Kleinkaliberdisziplinen mit Bahnen, die von 25 bis 100 Yard nutzbar sind.



TEILNEHMERURKUNDE zum Queens Cup 1910 samt Lord-Roberts-Medaille der Society of Miniature Rifle Clubs (SMRC). Nicht für das Finale qualifizierte Teams erhielten Bronzemedaillen.

BELL MEDAL der SMRC. Die Medaille wurde zwischen 1909 und 1939 jährlich von den angeschlossenen Rifle Clubs an ein einzelnes Mitglied vergeben.

Eine Vielzahl von Wettbewerben

Im Laufe der Zeit gab es eine enorme Fülle an Wettbewerben und Preisen, die von Einzelpersonen, Gruppen, Firmen, Zeitungen usw. gestiftet wurden. Beispiele sind: Queens Cup, Bell Trophy und Daily Express Competition. Die beiden erstgenannten sind immer noch aktuell. Für Clubwettbewerbe existierten außerdem zahlreiche Preisartikel mit dem Logo der SMRC. Die Bandbreite reichte vom Aschenbecher über diverse Tassen, Teller und Schalen bis zum silbernen Teelöffel, wobei Artikel und Designs über die Jahre variierten.

Sehr beliebt waren „Postal Competitions“, die keine Anreise zu entfernteren Austragungsorten erforderten. Geschulte Auswerter in den Vereinen nahmen die Ergebnisse auf und sandten diese bis zu einem Stichtag per Postkarte an die SMRC, die dann die Platzierungen im „Rifleman“ veröffentlichte.

Zu den renommiertesten Pokal-Wettbewerben gehörte der Queens Cup oder Queen Alexandra's Cup. Der massige Silberpokal wurde 1907 von Königin Alexandra (Gattin von König Edward VII.) gestiftet. Der Team-Wettkampf fand nach Vorkämpfen in mehreren Etappen statt. Das Finale wurde zwischen den Gruppen der teilnehmenden Counties ausgetragen. Die Bronzemedaille mit einem Porträt Lord Roberts' erhielten alle Mitglieder derjenigen Teams, die nicht ins Finale gelangten. Silber bekamen alle Finalisten, Gold gab es für die Mitglieder des Siegerteams. Alle übrigen erhielten eine Teilnehmerurkunde.

Eine noch häufig zu findende SMRC-Auszeichnung ist die Bell-Medaille, die zwischen 1909 und 1939 ca. 55.000-mal vergeben wurde.

Diese Auszeichnung (ab 1940 als Urkunde) konnten Clubs jährlich an ein einzelnes Mitglied vergeben. In Bezug auf die Wettbewerbsbedingungen für die Bell-Medaille war jeder Club völlig frei. Mehrfachvergaben waren nicht üblich. Die Firma R. Bell & Co. war ein Hersteller von Streichhölzern und unterhielt einen eigenen Rifle Club. Die ebenfalls von der Firma gestiftete Chas. R. E. Bell Challenge Trophy ist ein gut 40 kg schweres Kunstwerk aus Silber und blieb ebenfalls erhalten, wenn auch etwas angeschmolzen. Gewinner der Medaille oder Urkunde waren lebenslang von Startgebühren für die Wettkampfteilnahme um die Bell Trophy befreit.

Daily-Express-Medal

Zu den Sponsoren von Schießwettbewerben gehörte auch die Tageszeitung „Daily Express“. Der Wettkampf um die Daily-Express-Medal wurde in mehreren Durchgängen, u. a. mit Zeitlimit, geschossen. Als Besonderheit wurde neben der Ringzahl auch die Größe des Streukreises gewertet. ■

DAILY-EXPRESS-MEDAL Die Tageszeitung Daily Express gehörte zu den Sponsoren von Schießwettbewerben.

Ein besonderer Dank gilt dem Borough of Wandsworth Rifle Club und seinem Vorsitzenden Martin Tranter für Informationen zur Vereinsgeschichte und die Erlaubnis zur Verwendung von Fotomaterial.

EIN ZIVILER französischer Revolver im Armee-Kaliber 11 mm von 1873.

GALANDS VERGESSENE STAHLPATRONE

Über den bemerkenswerten Waffenkonstrukteur und Geschäftsmann Galand ist international bereits viel veröffentlicht worden, unter anderem im DWJ 12/1994 und im DWJ 01/2006. Eine seiner eigenwilligsten Erfindungen wird dabei jedoch kaum beachtet. Es handelt sich um wiederverwendbare Patronenhülsen aus Stahl.

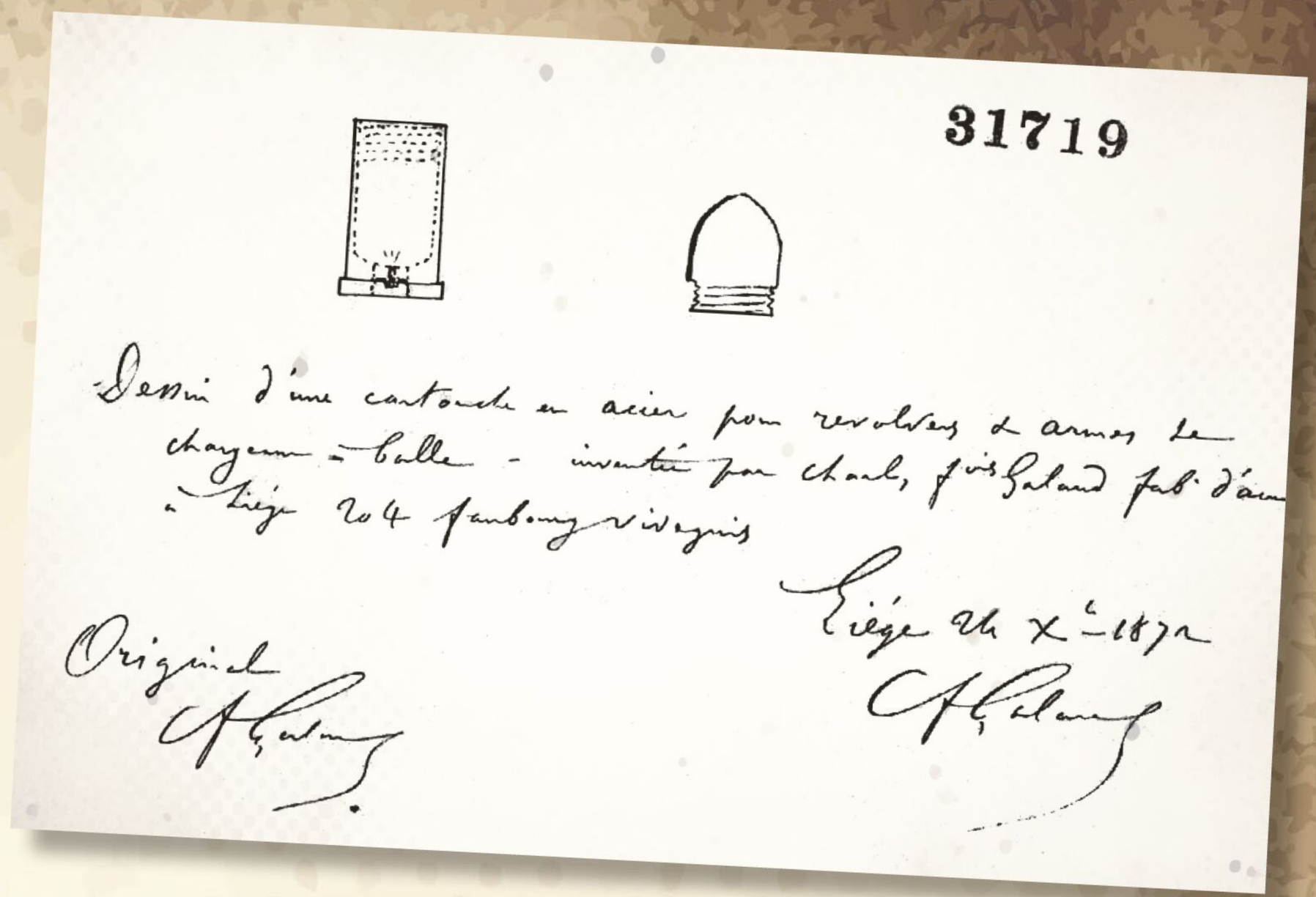
Dr. Dirk Ziesing

FOTOS: DR. DIRK ZIESING

Charles François Galand (1832–1900) stammte aus dem Ort Aire-sur-la-Lys in Nordfrankreich. Seine Eltern, der Maurer Jean Baptiste Galand und Mélanie Douillet, hatten 1831 geheiratet. Der Vater starb bereits 1835 im Alter von nur 39 Jahren.

1863 fand die Eheschließung des Sohnes mit Reine Josèphe Hanon (1835–1867) statt. Im folgenden Jahr gründete Galand in Paris eine Waffenhandelsfirma. Der Firmensitz lag nacheinander in der Rue Lafayette, der Rue Richer und der Rue d'Hauteville. Kurze Zeit später erfolgte die Eröffnung einer Waffenfabrik in Lüttich, Faubourg Vivegnis. 1868 heiratete der Witwer seine Schwägerin Julie Adélaïde Hanon (1830–1894). Von 1866 bis 1879 erhielt Galand in Belgien 25 Patente. Seine bekannteste Erfindung ist der Revolver mit automatischem Hülsenauszug. Im September 1900 starb er auf dem Schloss Solterre östlich von Orléans, das er erworben hatte.

Von 1869 bis 1920 war die Firma Galand beim Lütticher Beschussamt registriert. René Charles Galand (1865–1934), geboren in dem Ort Melin bei Dinant in Wallonien, war in dem Unternehmen seines Vaters tätig, absolvierte aber auch eine interessante Karriere in der französischen Armee, in die er 1883 eintrat. 1888 wurde er Leutnant, 1908 nahm er seinen Abschied, 1916 trat er aber wieder als Freiwilliger für die Zeit des Krieges ein. 1917 erfolgte die Beförderung zum Hauptmann in der Sektion für Luftfahrttechnik in Paris, die er 1920 verließ. Im gleichen Jahr ernannte man ihn zum Ritter der Ehrenlegion.



ZEICHNUNG der Spezialhülse mit dem zugehörigen Geschoss im belgischen Patent Nr. 31.719 von 1872.

Besondere Patronenhülsen

Am 24. Dezember 1872, um zehn Uhr morgens, legte Charles François Galand bei der Provinzregierung in Lüttich einen Patentantrag vor. Der Titel lautete „Une cartouche d'acier pour revolver et armes se chargeant à balles" (Eine Patrone aus Stahl für Revolver und Waffen, die mit Kugeln geladen werden). Eine Woche später wurde das zugehörige belgische Patent mit der Nummer 31719 erteilt. Vorausgegangen war eine Stahlpatrone zum Verschießen von Schrot.

Die dem Patentantrag beigefügten Zeichnungen beschränken sich auf eine Ansicht der Zentralfeuerpatronenhülse mit einem angedeuteten Innengewinde und dem dazu passenden Bleigeschoss mit einem Außengewinde am unteren Ende.

Die entsprechend gegossenen Projektile werden von Hand in die mit Pulver gefüllten Hülsen eingeschraubt. Ein fester Sitz ist damit ohne Presse garantiert. Bei erfolgter Zündung schert der Gasdruck das Gewinde des vorangetriebenen Geschosses ab.

Originalhülsen tragen auf dem Boden die Beschriftung „GALAND PARIS BTE", wobei die Abkürzung für „Breveté" (Patentiert) steht. Die neuartige Munition wurde in diversen Kalibern angeboten, wobei der größte Anteil auf 9 mm und 12 mm entfiel, sowohl mit einem

AN DEN NACHGEFERTIGTEN Stahlhülsen sind die Bearbeitungsspuren zu erkennen.

klassischen dünnen Boden, als auch in Galands spezieller Dickrandausführung. Die größere Patrone mit normalem Rand war für den französischen Militärrevolver Modell 1873 und die zahlreichen Offiziers- und Zivilausführungen in diesem Kaliber vorgesehen.

In seinem „Album Galand“ genannten Katalog preist der Erfinder seine „Nouvelle Invention“ (Neue Erfindung) besonders an. Zu den Patronen wurde ein Werkzeug angeboten, das aus einer Kugelzange mit integriertem Setzer und Ausstoßer für Zündhütchen besteht. Im Text dazu heißt es: „Hinterladerwaffen erfordern spezielle Munitionen zu einem hohen Preis; diese Munitionen können nur einmal verwendet werden; sie kennen kein Wiederladen, und es ist manchmal schwierig, sie zu beschaffen.

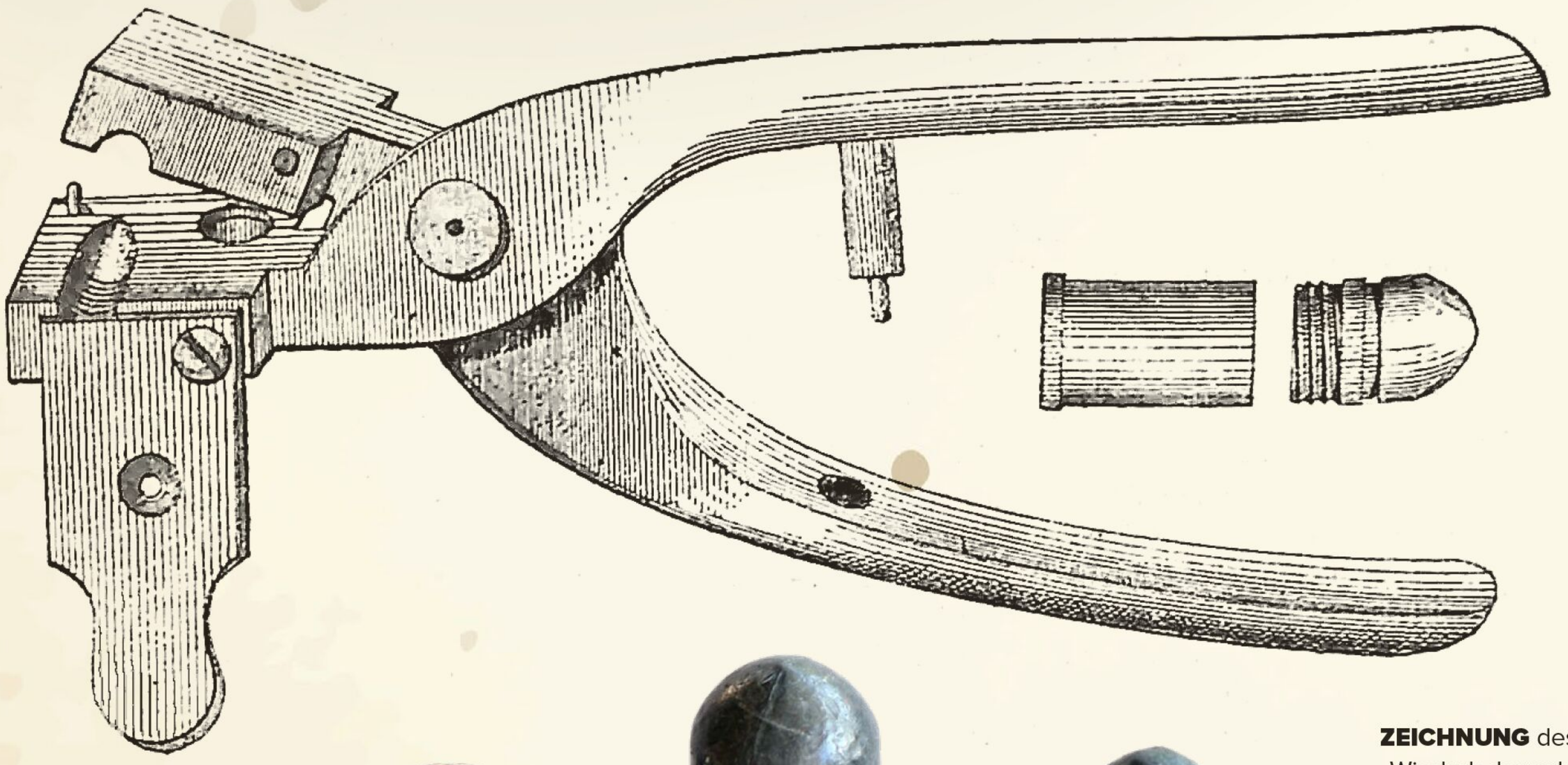
Es wurde deshalb nötig, ein Werkzeug zu schaffen, welches es erlaubt, unzerstörbare stählerne Patronen eine beliebige Zeit lang wiederzuladen, geeignet für die Verwendung in Revolvern, in der Weise, dass der Träger einer Waffe niemals einen Munitionsengpass hat und dass er, in Kalifornien wie in Europa, jederzeit seine Patronentasche gefüllt haben kann.

Die Galand-Patrone aus Stahl erfüllt dieses Ziel perfekt. Mit einer angemessenen Zahl an Ersatzzündern und ausgestattet mit dem Wiederladewerkzeug, das gleichzeitig eine Kugelzange ist, kann man ohne Furcht verreisen, da man sich fast überall das nötige Pulver und Blei beschaffen kann.“

Zur Problematik der Liderung schwieg sich Galand aus. Bekanntlich soll sich durch den Gasdruck der entzündeten Treibladung die Patronenhülse an die Wandung des Patronenlagers anschmiegen und so ein Entweichen der Gase am rückwärtigen Ende verhindern. „Lidern“ kommt übrigens von „Leder“, welches in gleicher Weise die Funktion einer klassischen Luftpumpe ermöglicht.

Bei Patronenhülsen wird die Verformbarkeit der Wandung durch deren Dicke und den sogenannten Elastizitätsmodul des Materials bestimmt. Reines Kupfer kommt dabei auf circa 120.000 N/mm², Messing typischerweise auf einen niedrigeren Wert, Stahl aber auf 210.000 N/mm². Stahlhülsen müssten demnach entsprechend dünner ausgeführt werden, was allerdings in den Siebzigerjahren des 19. Jahrhunderts an technische Grenzen stieß. Übrigens waren auch die 1938 zwecks Einsparung von Messing eingeführten Stahlhülsen im Parabellum-Kaliber 9x19 nicht unproblematisch. Sie funktionierten zwar in Maschinenpistolen, aber nicht unbedingt in der Pistole 08. ■

Quellen:
- *P. Larousse:* Grand Dictionnaire Universel du XIXe Siècle, 8. Band, Paris 1872.
- Munitionsmerkbuch, Merkblatt 22/1, Anhang 2 zur Heeresdienstvorschrift 1a, 1943.



ZEICHNUNG des Wiederladewerkzeugs mit Kugelzange im Katalog „Album Galand“.

DIE SPEZIELLEN Bleigeschosse werden in die Hülsen eingeschraubt. Zum Einpressen der Zündhütchen in die Hülsenböden bot Galand ein Werkzeug an.

FOTOS: DR. DIRK ZIESING

GALANDS Stahlpatronen sind wie die reguläre Munition zu verwenden.

FAZIT

Die Galand-Stahlpatronen wurden kein Verkaufsschlager, und Realstücke sind heutzutage äußerst selten zu finden. Im Jahr 2021 wurde bei einer US-Auktion eine originale Patrone im Kaliber 12 mm Dickrand für stolze 1.450 Dollar versteigert. Vor diesem Hintergrund sei es gestattet, dass für diesen Artikel auf Reproduktionen zurückgegriffen wurde.

Steinschloss-Jägerbüchsen

Erhard Wolf

Alle Aufnahmen von Jagdfeuerwaffen und Jagdzubehör aus öffentlichen Museen und privaten Sammlungsbeständen sowie Aufnahmen und Zeichnungen von Gegenständen, die für die Darstellung der damaligen Kunsthandwerkstechniken dienten, wurden speziell für den vorliegenden Bildband angefertigt. Die Aufmerksamkeit richtet sich dabei besonders auf die künstlerischen Fertigkeiten und handwerklichen Stilrichtungen der Büchsenmacher, Eisenschneider und Ornamentisten. Die höfische Jagd mit der Jägerbüchse und Schießveranstaltungen zum Zwecke des höfischen Vergnügens in der damaligen Zeit werden durch Stiche und Gemälde eindrucksvoll präsentiert. Sie gewähren dem Leser einen vergnüglichen Blick auf die Jagdsitten und Jagdfeste des 18. Jahrhunderts.

580 Seiten
870 Farbaufnahmen, Schutzumschlag und Schmuckschuber
Format 24,0 × 32,0 cm
Best.-Nr. 1405
69,00 €

BLÄTTERDACH GMBH

BESTELLUNGEN UNTER
+49 (0)791 202197-0
vertrieb@blaetterdach.media
www.dwjmedien.de

FOTO: MARKO BÖRNER

PRÄZISION OHNE KOMPROMISSE:
Die Accuracy International AX50 ELR in .50 BMG beeindruckte im Test mit herausragender Verarbeitung und erstaunlicher Schussleistung direkt ab Werk. Fabrikmunition genügte für beeindruckende Streukreise. Was die britische ELR-Büchse wirklich kann, ist in der kommenden Ausgabe zu lesen.

FOTO: HOLOSUN

TAKTISCHE EVOLUTION:
Mit der neuen DUAL-Serie verbindet Holosun Reflexvisier, sichtbaren Laser und IR-Laser in einer kompakten Einheit. Dazu kommen größere Sichtfenster, intelligente Helligkeitsregelung und enorme Laufzeiten. Was die neuen Modelle leisten, zeigt unser Praxiseindruck.

FOTO: UDO LANDER

TECHNISCHE MEISTERWERKE:
Wie erhöht man die Feuerkraft einer Steinschlosspistole, ohne sie unhandlich zu machen? Englische Büchsenmacher fanden darauf verblüffende Antworten. Eine Reise zu den raffiniertesten Over-&-Under-Taschenpistolen des 18. Jahrhunderts.

DWJ

Die nächste Ausgabe ist ab dem 31.07.2026 im Handel erhältlich.
Die Redaktion behält sich vor, Themen aus aktuellem Anlass zu ändern.

IMPRESSUM

Herausgeber Blätterdach GmbH,
Dr. Florian Asche, Dr. Heiko Granzin, Dr. Yannik Hofmann
Adresse Steinbeisweg 62, 74523 Schwäbisch Hall, Deutschland
E-Mail: redaktion@dwj.de | Newsportal www.dwj.de
Shop: www.dwjmedien.de | Verlag: www.blaetterdach.media

Geschäftsführer Markus Dierolf
Handelsregistereintrag: Amtsgericht Ulm, HRB 690559
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE813440182

Redaktion Dr. Heiko Granzin (Chefredakteur, v. i. S. d. P.),
E-Mail: granzin@dwj.de; Dr. Florian Asche, E-Mail: asche@dwj.de;
Dr. Yannik Hofmann, E-Mail: hofmann@dwj.de (stellvertretende Chefredakteure, Ressorts Waffenrecht und Politik)

Redaktionsassistenz: Sabine Müller, E-Mail: redaktion@dwj.de

Autoren Stephan Bichlmeir, Ivonne und Marko Börner, Dr. Klaus-Jürgen Bremm, Gernot F. Chalupetzky, Peter Dannecker, Marko Dierstein, Georg Dollner, Alexander Geckeler, Klaus Götsch, Arno Graner, Andreas Haußer, Michael Heidler, Erwin Hendel, Norbert Klups, Dr. Beat P. Kneubuehl, Udo Lander, Stefan Menge, Mag. jur. Josef Mötz (Korrespondent Österreich), Rafael Nehring, Wolf D. Niederastroth, Gerhard Ortmeier M.A., Ulrich Pfaff, Thomas Pompe, Christian Rastätter, Hans Raum, Bernd Rolff (Übersetzungen), Stephan Rudloff, Peter Schall, Hagen Seehase, Dr. med. Karl Steuer, Dr. Alexander Stucki, Lutz Viertel, Traugott Maria Waldegger, Ralph Wilhelm, Roland Zeitler, Dr. Dirk Ziesing

Produktionsleitung
Markus Dierolf, E-Mail: dierolf@blaetterdach.media

Produktion
Philipp Refeld, www.digitaldeck.de, Christina Siebert

Fotonachweis Titel
Patronen: Roland Zeitler; VdB: VdB+DWJ;
Colt 1873 SSA: Wolf D. Niederastroth; Stahlhülsen: Dr. Dirk Ziesing

Anzeigen und Crossmedia-Marketing
Stefanie Döhler, Telefon +49 (0)791 202197-41,
E-Mail: doehler@blaetterdach.media

Anzeigenpreisliste 2026 #1, gültig seit 1. Oktober 2025

Anzeigenschluss
für die nächste-Ausgabe ist der 8. Juli 2026

Vertrieb Grosso und Bahnhofsbuchhandel
IPS Pressevertrieb GmbH
Carl-Zeiss-Straße 5, 53340 Meckenheim
Internet: www.ips-d.de

Leserservice
Abo-Bestellungen, Adressänderungen
Simone Schüller, Telefon +49 (0)791 202197-40
E-Mail: schueller@blaetterdach.media

Bücher- und Magazinbestellungen, Kopien
Stefanie Döhler, Telefon +49 (0)791 202197-41
E-Mail: doehler@blaetterdach.media

SEPA-Bankverbindungen
Deutschland: Postbank Stuttgart
IBAN DE38 6001 0070 0961 9177 05, BIC PBNKDEFF
Gläubiger-Identifikationsnummer DE 45ZZZ 000000 83355

DWJ-Einzelpreis Print Deutschland 6,50 Euro,
EU-Ausland 7,60 Euro, Schweiz 13,00 Schweizer Franken

DWJ-Abopreise Inland für 12 Ausgaben
Print 70,00 Euro, für Auszubildende und Studenten 52,00 Euro

DWJ-Abopreise Ausland für 12 Ausgaben
Print Ausland 83,42 Euro (zzgl. gesetzl. MwSt.).
Das Abonnement verlängert sich automatisch um 12 Ausgaben, wenn es nicht spätestens 14 Tage nach Erhalt der letzten Ausgabe gekündigt wird. Eine Kündigung ist dann aber jederzeit möglich.

SEPA-Lastschrifttermin: 3.7.2026

Alleinauslieferung für Österreich
Valora Services Austria GmbH Salzburg,
Niederalm 300, A-5081 Salzburg-Anif,
Telefon +43 (0)6246-882-0, Fax +43 (0)6246-882-259

Druck + Auslieferung Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG,
Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

Erscheinungsweise monatlich

ISSN 0341-8936

Die Inhalte dieser Zeitschrift sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Verlags. Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr, bitte keine Originale einsenden. Signierte Beiträge geben nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Sämtliche Angaben ohne Gewähr!

3 AUSGABEN NUR 10 €

EINFACH MAL TESTEN!

Das risikofreie Miniabo für interessierte Leser aus Deutschland über **3 Ausgaben**.

Das Abo endet automatisch!

Mehr Infos im Shop.

Das Magazin für Waffenbesitzer

www.dwjmedien.de

PRINT REGULÄR — 10 % sparen

- 12 Ausgaben im Jahr — nur 5,83 € / Ausgabe statt 6,50 €
- Nach 12 Ausgaben jederzeit kündbar — 70 €
- neutraler Versand, sicher ist sicher
- EU-Abovariante im Shop erhältlich

PRINT MAGNUM — 23 % sparen

- 24 Ausgaben, 2 Jahre — nur 5 € / Ausgabe statt 6,50 €
- Nach 24 Ausgaben jederzeit kündbar, und Übergang in ein reguläres Abo — 120 €
- neutraler Versand, sicher ist sicher

INKL. KOSTENLOSER ANWALTLICHER ERSTBERATUNG BEI FRAGEN UND PROBLEMEN RUND UM DAS WAFFEN- UND JAGDRECHT: WWW.DWJ-RECHT.DE

Blätterdach GmbH | Steinbeisweg 62 | 74523 Schwäbisch Hall | DE
Telefon +49(0)791 202197-0 | vertrieb@blaetterdach.media | Shop www.dwjmedien.de

NEU

XP

BTe²

Analyze your personal performance

KK500 XP

WALTHER

Die top features des neuen KK500 XP BTe²

- Weltweit erstes vollintegriertes digitales Analysesystem in einem Gewehr
- Bewährter BTe-Abzug aus dem LG500, jetzt vollständig im KK500 XP integriert
- Hochpräzise Erfassung von Stabilität, Zielbahn, Abzugsweg, Abzugskraft und Verkantung
- Echtzeit-Feedback über eine neu entwickelte, intuitive Smartphone-App
- Automatische Hintergrundaufzeichnung von Wettkampfdaten mit einfacher Übertragung auf das Smartphone nach dem Wettkampf
- Nachrüstbar für bestehende KK500-Systeme

www.carl-walther-bte2-e-app.com